image hifi

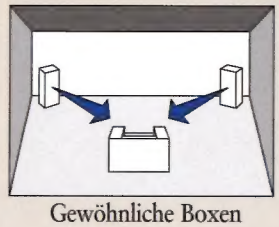
3/98 • DM 20/SFR 20/ÖS 160 • B 40249

1968: Die Revolution.

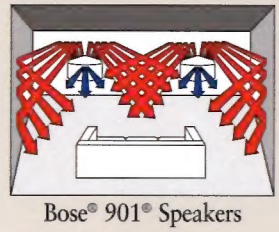
Mit der Vorstellung der ersten Bose® 901® wird die Psychoakustik als wissenschaftliche Erforschung der menschlichen Hörerfahrung zum bestimmenden Faktor einer neuen, revolutionären Lautsprechertechnologie.

Dieser Bose Direct/Reflecting® Lautsprecher reproduziert im Wohnraum zum ersten Mal die naturgetreue Schallverteilung wie in einem großen Konzertsaal: 89% der Schallenergie erreichen den Hörer indirekt über die reflektierenden Wände, nur 11% werden direkt abgestrahlt.
Jetzt präsentiert Bose die Evolution der Revolution...

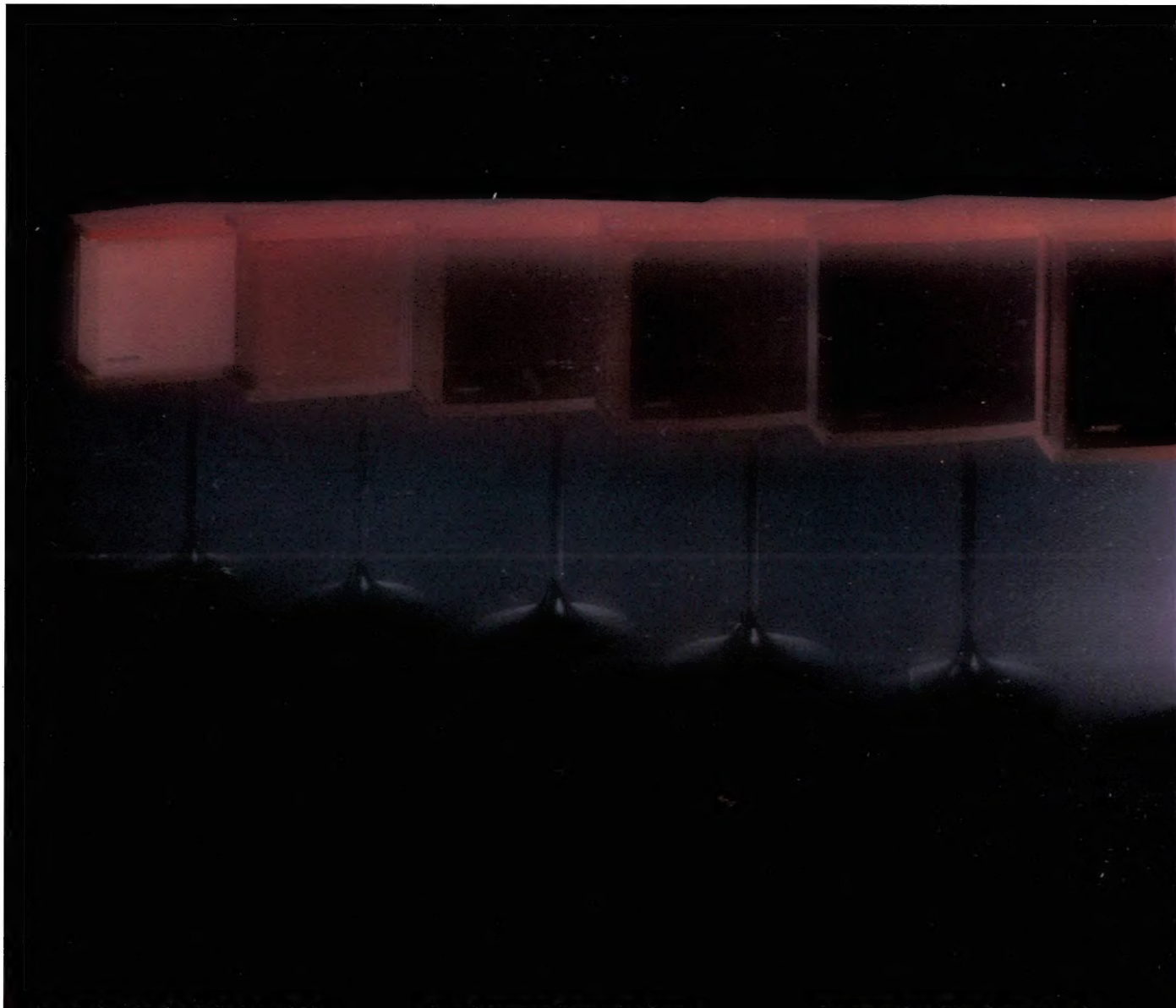
Live-Konzert



Gewöhnliche Boxen



Bose® 901® Speakers



Inzwischen in der 6. Serie und bis heute in mehr als 1000 Details weiterentwickelt, setzt die Bose® 901® weiter die Maßstäbe für die konzertsaalgleiche Musikwiedergabe zu Hause.

Mit je acht HVC-Hochleistungsdrivern auf der Rückseite und nur einem ebensolchen Breitbandchassis auf der Frontseite reproduziert dieser Direct/Reflecting® Lautsprecher die eindrucksvolle Räumlichkeit und Vitalität eines Live-Konzerts.
Der Wohnraum wird akustisch zum Konzertsaal, HiFi-Stereo zum hörplatzunabhängigen Erlebnis im ganzen Raum.

Jetzt integriert Bose seine beste Lautsprechertechnologie in das einzigartige Lifestyle® Systemdesign: Auch im "Top-of-the-Line" Lifestyle® Music System besitzen die 901-Lautsprecher die patentierten Acoustic Matrix Gehäuse. Jeder HVC-Driver hat eine eigene Gehäusekammer. Das Ergebnis ist eine enorm kraftvolle, unverzerrte Baßwiedergabe bei relativ kleinen Gehäusemaßen. Zudem ist die 901 in Dynamik und Belastbarkeit praktisch nicht zu schlagen.

Im Lifestyle®-Systemdesign ist die 901 jetzt aktiv, d. h. Verstärker- und Equalizertechnologie sind Teil der Lautsprecher. Das elegante und extrem kompakte Music Center besitzt einen UKW/MW-Tuner und den kompaktesten 6-fach CD-Wechsler am Markt. Die integrierten Vorverstärker für Multiroom und Dual Zone ermöglichen das gleichzeitige, unabhängige Hören beider Musikquellen in verschiedenen Räumen. Dazu genügt das einfache Anschließen weiterer Bose Powered Speakers.

Gesteuert wird das komplette System ganz einfach per Knopfdruck mit einer neuartigen Fernbedienung, die sogar durch die Wände funktioniert.

1997: Die Evolution der Revolution.

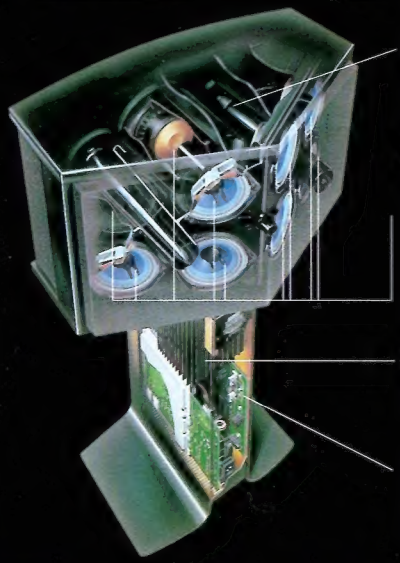
Bose® Lifestyle® 901®
Music System
Unverb. Preisempfehlung:
DM 11.800,-/ System komplett

Fragen Sie bei Ihrem Bose Partner 2000-Fachhändler nach einer Vorführung!

Infos gebührenfrei

0130-863926

Nennen Sie uns die Aktionsnummer 7616



Acoustic Matrix Gehäuse
Eine Struktur, die alle neun Driver voneinander isoliert und die internen Luftströmungen mit Geschwindigkeiten von bis zu 110 km/h kontrolliert. Das Ergebnis ist die enorm kraftvolle, verzerrungsfreie Baßwiedergabe.

HVC-Hochleistungsdriver
Neun präzise positionierte Breitbandchassis, die exakt im naturgetreuen Verhältnis von 89% reflektierter und 11% direkter Schallenergie abstrahlen.

Integrated Signal Processing
Bietet die genau definierte Baßwiedergabe sogar bei geringen Lautstärken.

Active Equalisation
Sorgt für das originalgetreue Wiedergabeverhältnis von tiefen, mittleren und hohen Frequenzen.

Ja! Bose ist Musik in meinen Ohren.

Bitte schicken Sie mir mehr Informationen.

Aktions-Nr. 7616

Herr/Frau
Name _____

Telefon _____ *tagsüber*

_____ *abends*

Straße _____

PLZ/Ort _____

Bitte schicken Sie diesen Coupon im unfrankierten Umschlag an: Bose Info-Service
Postfach 1468, 48504 Nordhorn
oder per Fax: 05921 - 833250

BOSE®
Better sound through research®

Aus Erfahrung klug

Ulrich Michalik

Nein, Sie brauchen mich nicht daran zu erinnern, zum wievielten Male das **image hifi**-Editorial das leidige Thema „nicht eingehaltene Testversprechen" zum Inhalt hat. Niemandem ist es peinlicher, in Wort und/oder Bild angekündigte Berichte vertagen oder, in Ausnahmefällen, komplett canceln zu müssen, als der Redaktion respektive demjenigen, der die Vorschauseite betreut: mir selber.

Da ist es auch wenig tröstlich, zum wiederholten Male zu beteuern, daß in neuneinhalb von zehn Fällen nicht wir, die Zeitschriftenmacher, es sind, die den Schwarzen Peter verdienen, sondern unsere Zulieferer, die Industrie. Sie als treuer Leser dieses in Preis und Anspruch nicht eben billigen Magazins haben ein Recht, das vorgesetzt zu bekommen, was Sie bestellt haben. Und wenn wir Ihnen etwas anderes auftischen, dann sollen Sie wenigstens erfahren, warum dem so ist.

Genau diesem Zweck dient eine Rubrik, die wir Ihnen in dieser Ausgabe erstmals präsentieren möchten. „X-perience" heißt sie, und auf ihren Seiten wird fortan klipp und klar geschrieben stehen, weshalb das eine oder andere nicht wie erwünscht geklappt hat. Ohne journalistischen Deckmantel, ohne falsche Scham, ohne Scheu, im Zweifelsfall den Finger in die eigene Wunde zu legen. Und sollte es, was ich mit Ihnen nur hoffen kann, einmal gar keinen Anlaß für Entschuldigungen oder Erklärungen geben, dann erfüllt „X-perience" noch eine zweite, nicht weniger wichtige Aufgabe.

Testen, das haben Sie, liebe Leser, uns unmißverständlich klargemacht, testen allein genügt nicht. Der ausgewiesene Gegner der Wegwerfgesellschaft möchte wissen, wie sich eine Komponente im Langzeitstreß verhält und wie im ganz normalen Alltag, zu welchen Erfahrungen unsere Autoren gelangen, nachdem sie sich nicht nur wochen-, sondern monate-, ja unter Umständen jahrelang mit einem Gerät oder einer Kette beschäftigt haben. Wo sinnvoll, werden wir also Testergebnisse nachträglich kommentierend untermauern, wo nötig, relativierend ergänzen, wo unvermeidlich, auch mal revidierend kippen. Schließlich wird man nur aus „X-perience" wirklich klug.

PS: Das Fehlen des für diese Ausgabe angekündigten Classix Flohmarkts haben Sie sich ausnahmsweise selber zuzuschreiben. Der **image hifi**-Leser, so scheint es, rückt seine mühsam gehorteten schwarzen Schätze nur ungern wieder heraus...

image hifi 3/98

image test

Vor/Endstufe
FM 155 und FM F-10 **14**

Vor/Endstufe
VTL TL-2.5 und ST-85 **22**

Vollverstärker
Conrad Johnson CAV-50 **30**

Vollverstärker
Rega Mira **38**

Vollverstärker
Creek 5250SE **46**

CD-Laufwerk/Wandler
Mark Levinson
No. 31.5 und No. 30.5 **50**

CD-Player/Wandler
Thorens TCD 2000
und TDA 2000 **62**

CD-Laufwerk
CEC TL-2X **68**

Digital Voicing Equalizer
Accuphase DG-28 **74**

Lautsprecher
Audio Quasar
Cappella Magica
Mk2a **94**

Lautsprecher
Burmester 975 Leo **102**

Lautsprecher
Monitor db Headline 8 **110**

image analog spezial

Plattenspieler
Roksan Xerxes X, Artemiz
und Shiraz **80**

Tonabnehmer
Benz MC Gold **90**

Plattenspieler
Transrotor Rondo **92**

image magazin

Journal
Neue Produkte und Ideen **6**

image x-perience

Tips und Erfahrungen
aus der Redaktion **172**

image report

Portrait Thorens
Vom Jedermann
zum Musikmacher **150**

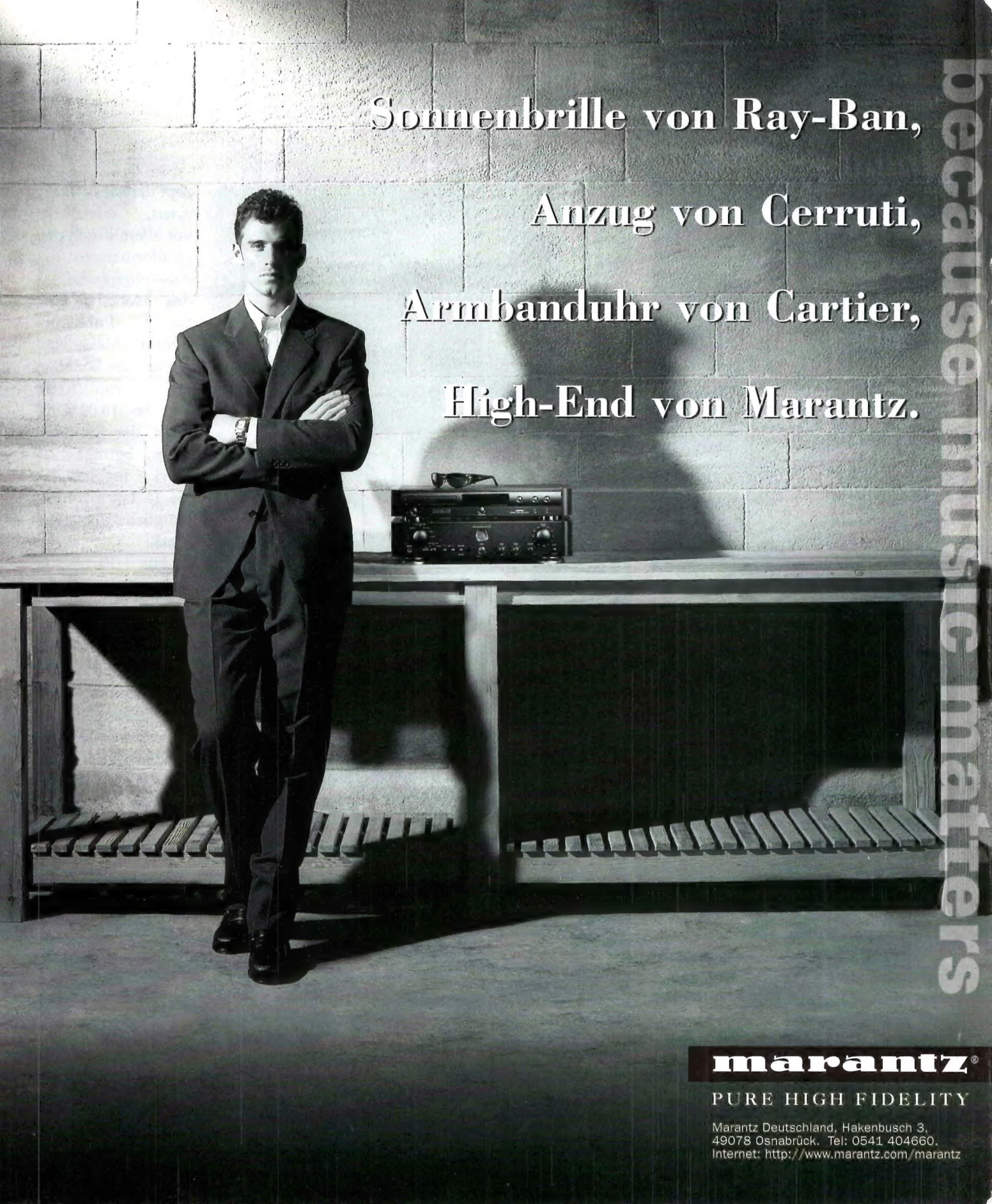
image musik

Blue Notes
Jazz-LPs, -CDs und mehr **158**

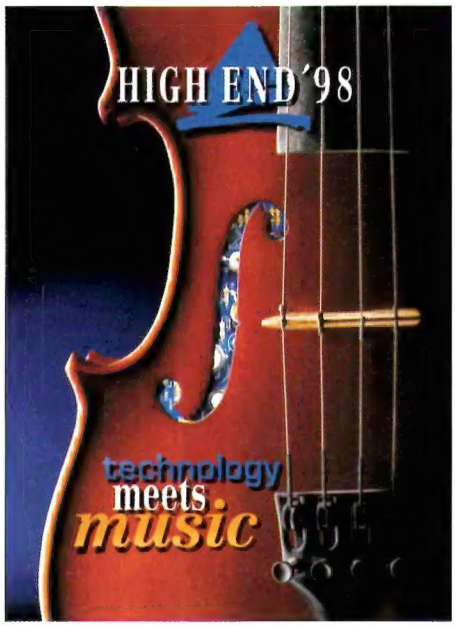
Classix
Oldtimer – wiederentdeckt **164**

image hifi

Editorial **3**
Leserforum – Ihre Meinung **12**
Testverzeichnis **114**
image-Fachhändler **177**
Impressum **178**
Vorschau **178**


Sonnenbrille von Ray-Ban,
Anzug von Cerruti,
Armbanduhr von Cartier,
High-End von Marantz.
because music matters
marantz®
PURE HIGH FIDELITY
Marantz Deutschland, Hakenbusch 3,
49078 Osnabrück. Tel: 0541 404660.
Internet: http://www.marantz.com/marantz

HIGH END '98

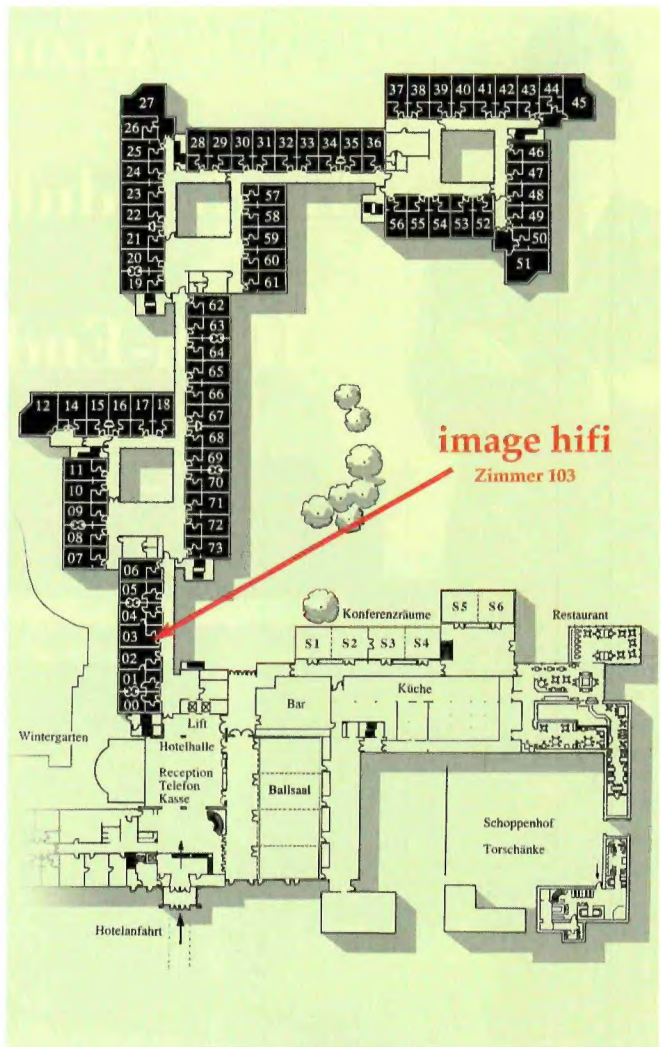


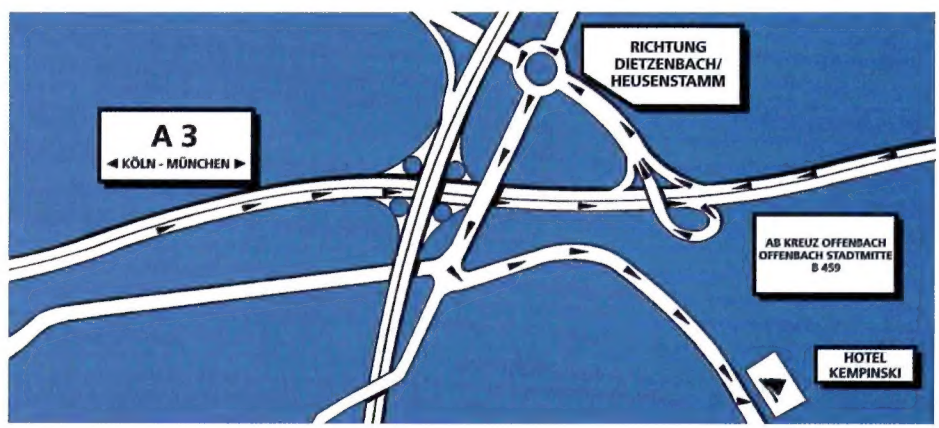
Unter dem Motto „Technology meets Music" steht vom 21. bis 24. Mai 1998 wieder die alljährliche Großveranstaltung der Branche auf dem Programm, die HIGH END im Frankfurter Hotel Kempinski Gravenbruch. Von über 160 Ausstellern werden mehr als 400 Fabrikate aus dem In- und Ausland auf einer Fläche von etwa 7000 Quadratmetern präsentiert.

Eine wichtige Veränderung gegenüber den letzten Jahren stellt die Ausweitung der nunmehr 17. HIGH END auf das nahegelegene Sachsenhausener Hotel Holiday Inn dar. Als integraler Bestandteil der HIGH END '98 stehen dort die Konferenzzentren der 1. und 3. Etage für etwa 20 attraktive Aussteller zur Verfügung; dazu wird ein ständiger, kostenloser Shuttle-Service zwischen Holiday Inn und Kempinski eingerichtet.

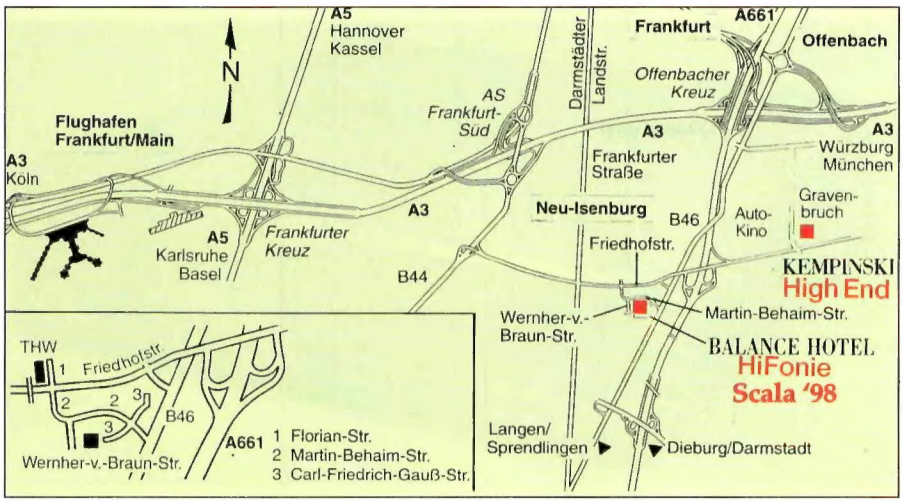
Erstmals ist auch der Bereich Heimkino/Surround voll in das Konzept der Messe integriert, erleichtert vor allem durch die großformatigen Ausstellerräume des Holiday Inn. Dem Publikum steht die Messe von Freitag bis Sonntag täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr offen, der Eintrittspreis beträgt 20 Mark, Jugendliche bis 16 Jahre zahlen lediglich zehn Mark.

Für Fachbesucher ist die HIGH END schon am 21. Mai geöffnet, die dazu nötige Vorabregistrierung erhält man bei der High End Society, Hatzfelderstraße 161-163 in 42281 Wuppertal; Telefon 0202/ 702022, E-mail HighEndSociety@ T-online.de





HiFonie/Scala '98



Die bisher im Holiday Inn in Frankfurt-Sachsenhausen angesiedelte Scala hat ein neues Zuhause und einen neuen Namen gefunden. Unter der Bezeichnung HiFonie/Scala '98 wurden Audioplans HiFonie-Tage und die Scala zusammengelegt. Veranstaltungsort ist das Balance Hotel Neu-Isenburg. Dort finden sich ebenfalls vom 21. bis 24. Mai 1998 neun Vertriebe und Hersteller zusammen, die miteinander mehr als 35 Produkte repräsentieren. Der Eintritt ist kostenlos, die Öffnungszeiten entsprechen denen der High End '98. Weitere Infos zur HiFonie/Scala '98 bei: Robert Ross, Telefon 08466/905030, E-mail R.Ross@audiomap.de oder Audioplan, Telefon 07246/1751, E-mail audioplan@T-online.de

Cartridge Clinic

heißt die Notaufnahme für defekte Tonabnehmer und Tonarme. Aber hier wird nicht nur erste Hilfe geboten, wenn ein Malheur passiert ist. Plattenspielermodifikationen und sämtliche Wartungs- und Justagearbeiten übernimmt die Cartridge Clinic ebenfalls. Dabei werden Systeme nicht einfach so nach Augenschein eingestellt, sondern perfekt eingemessen, was auch gern durch das entsprechende Meßprotokoll belegt wird. Selbst das Einziehen neuer Tonarmverkabelungen gehört für den Analogspezialisten zur Routine. Und nun bietet er auch noch all denen Hilfestellung, die seine Dienste nicht Anspruch nehmen und statt dessen lieber selber Hand anlegen wollen: Für 40 Mark ist eine Überhang-Schablone nach IEC samt ausführlicher, leicht verständlicher Anleitung erhältlich. Zu beziehen über die Cartridge Clinic, Telefon 08766/930140, Fax 08766/930193

Klassischer Allrounder

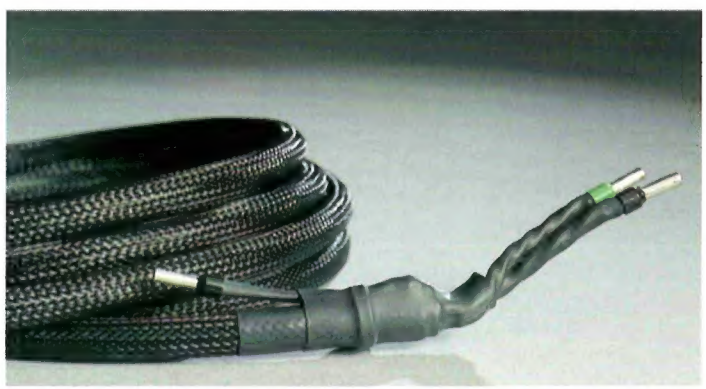
Unter dem Modellnamen Classik hat Linn eine ultrakompakte Anlage für den High-End-Einsteiger vorgestellt. Beim Classik sind in einem gemeinsamen Gehäuse von der Standardgröße der bekannten Linn-Elektronikkomponenten ein CD-Player und ein kompletter Vollverstärker untergebracht.

Der hübsch gestylte Allrounder ist in mikroprozessorgesteuerter SMD-Technik aufgebaut, liefert zweimal 75 Watt an vier Ohm, bietet neben einer Kopfhörerbuchse vier zusätzliche Hochpegeleingänge plus Bi-Wiring-Anschlüsse und läßt sich dank auftrennbarer Vor-/Endstufensektion auch mit einem externen Leistungsverstärker hochrüsten. Im Preis von knapp 3000 Mark inbegriffen sind fünf Meter konfektionierte Lautsprecherkabel sowie eine Infrarotfernbedienung. Nähere Informationen unter 0130/822156 oder www.linn.co.uk

NO Limits Speaker Connect

heißt der preiswertere von zwei Lautsprecherverbindern aus dem Hause NO Limits. Der Aufbau des Kabels soll eine hohe Flexibilität und eine geringe Mikrofonieempfindlichkeit sicherstellen.

Jeder Leiterstrang besteht aus drei eng miteinander verseilten Innenleitern, die aus ein Quadratmillimeter starken, feinstdrähtigen Kupferlitzen bestehen. Pro Kabel sind zweimal drei Quadratmillimeter Litze vorhanden. Der dritte Leiter dient dabei als separate Abschirmung, die unabhängig vom Minuspol mit der Verstärkermasse verbunden werden kann.



Ein frequenzoptimiertes Isoliermaterial, weitere Textillagen und in den Zwischenräumen eingebrachtes Talkum sollen dem Kabelkern zu Festigkeit verhelfen, ohne die Flexibilität einzuschränken. Den Außenaufbau bilden eine HF-sichere Abschirmung, ein feuchtigkeitsdichter Mantel und die netzförmige Hülle aus hochfestem Kunststoff. NO Limits fertigt die Kupferlitzen nach strengen ISO-Normen und erfüllt bezüglich der mechanischen Belastbarkeit sogar die für militärische Ansprüche geschaffene „Industrienorm für Schleppkettentauglichkeit".

Der anvisierte Vorteil der Konstruktion: Selbst häufige Knickvorgänge sollen die Struktur und damit die Klangqualität der signalführenden Kupferlitzen unangetastet lassen. Zweimal drei Meter des Speaker Connect von NO Limits kosten fertig konfektioniert 574 Mark. Nähere Informationen erteilt: High End Concept, Boddinsfelder Eck 22, 15749 Brusendorf, Telefon 033764/23927

Triangle

geht neue Wege. Der französische Lautsprecherhersteller hat den Vertrieb seiner Produkte in Deutschland selbst übernommen und plant, die Erfolge aus dem Heimatland international auszubauen. Der Neubeginn wird mit der Einführung der Essential-Line angekurbelt, die zwei Kompaktlautsprecher und sechs Standmodelle im Preisbereich zwischen 800 und 11000 Mark umfaßt. Triangle setzt in seine Schallwandler ausschließlich selbst entwickelte Treiber ein, die traditionell über einen hohen Wirkungsgrad verfügen.

Bei der unten abgebildeten Comète gibt der Hersteller 91 Dezibel pro Watt und Meter an. Der französische Kompaktlautsprecher ist zum Paarpreis von 1100 Mark zu haben.

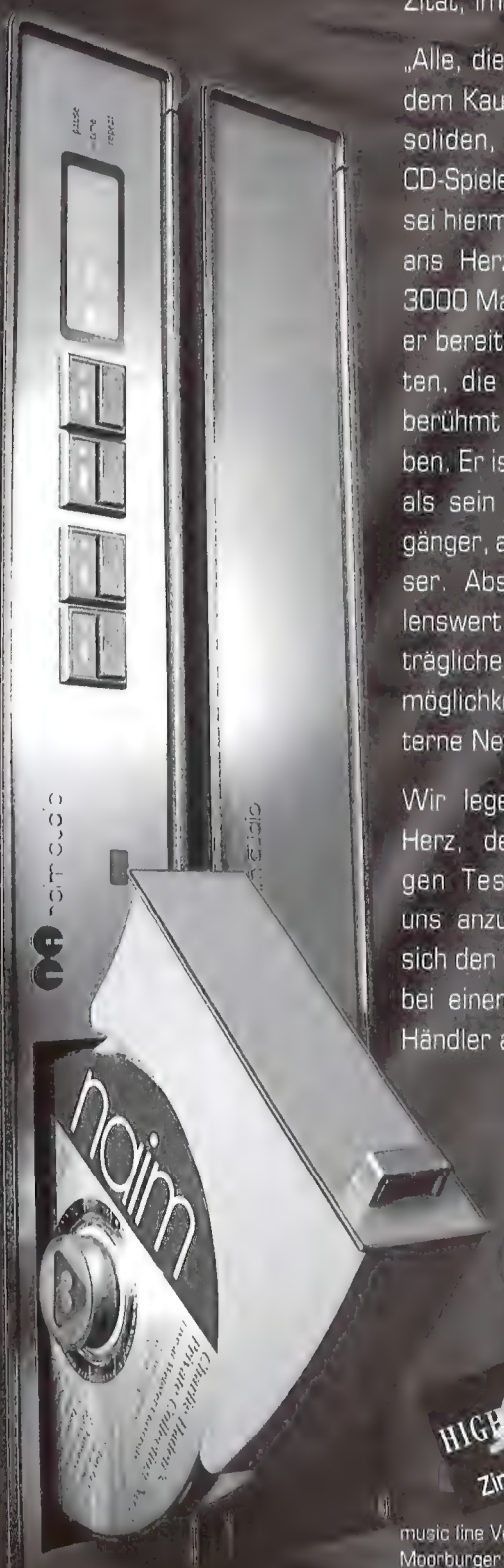
Weitere Informationen gibt es bei Guido Bogler, Triangle Germany, Feldmannstraße 89 in 66119 Saarbrücken; Telefon 0681/56033

KOMPLIMENT

Zitat, image hifi 5/97:

„Alle, die sowieso mit dem Kauf eines grundsoliden, mitreißenden CD-Spielers liebäugeln, sei hiermit der CD 3.5 ans Herz gelegt. Für 3000 Mark verkörpert er bereits alle Qualitäten, die Naim Audio berühmt gemacht haben. Er ist nicht teurer als sein direkter Vorgänger, aber noch besser. Absolut empfehlenswert ist die nachträgliche Aufrüstungsmöglichkeit durch externe Netzteile."

Wir legen Ihnen ans Herz, den vollständigen Testbericht bei uns anzufordern oder sich den CD 3.5 gleich bei einem naim audio Händler anzuhören.



naim audio

HIGH END '98
Zimmer 372

music line Vertriebs GmbH
Moorburger Ring 32
21147 Hamburg
Tel: 040/ 7 96 78 13

Nachweis autorisierter Händler: music line Vertriebs GmbH Tel: 040/ 7 96 78 13

Cambridge

geht weiter in die Preis-Leistungs-Offensive, beispielsweise mit dem Modell A-3i. Für 700 Mark bietet dieser Vollverstärker eine für britische Verhältnisse üppige Ausstattung, die neben einem R-Core-Trafo und Sanken-Leistungstransistoren auch eine sogenannte Gain-Schaltung umfaßt, die besonders für Leisehörer interessant sein soll. Der serienmäßige Phonozweig ist per Schalter zum Hochpegeleingang konvertierbar. Wie alle Cambridge-Verstärker wurde auch der zweimal 70 Watt starke A-3i unter Mitwirkung von Michael Creek entwickelt – ebenso der neue Tuner T-1, der mit Erscheinen dieser Ausgabe für 500 Mark beim Cambridge-Händler erhältlich sein sollte. Mehr Informationen beim Vertrieb: BAAC-JAN Aps, Herr Kolzer, Telefon 04331/56403

termine • kurzmeldungen • termine • kurzmeldungen • termine • kurzmeldunge

● Am Samstag, den 18. April 1998 lädt das First Class HiFi Studio in Wolfsburg zu einer HiFi-Show ein, die ab 10 Uhr im Seminarzentrum Rohde, An der Wasserburg 12 im Wolfsburger Ortsteil Neuhaus stattfindet. Dort stehen Produkte von Beck Elektroakustik, Acoustic Balance, Naim Audio, Electrocompaniet und Sehring im Mittelpunkt; Entwickler und Vertriebsrepräsentanten führen persönlich vor. Für musikalisches Futter sorgen LPs und CDs aus dem ARS-Programm. Anfahrtsskizze und Infos unter 05363/4925

● Das HiFi-Studio Audiophil eröffnete neue Räumlichkeiten Im Pfarrgarten 3 in 78315 Radolfzell-Moeggingen. Das Sortiment umfaßt beispielsweise Thorens, H&P Ullysses, Exposure, Leedh, Sehring und Dynavox. Für nähere Informationen: 07732/13737

● In Neuenburg hat das Wohnraumstudio von Dr. Ing. Thomas Poller eröffnet. Erklärte Schwerpunkte sind Analogspezialitäten sowie Akustiktechnik, deren Anwendung sich auch auf Gebäude erstreckt. Nähere Informationen unter 04452/8019

● Das HiFi-Studio The Voice in Meerane ist seit April unter neuer Adresse und neuer Telefonummer zu erreichen: Am Altmarkt 6a, 08393 Meerane, Telefon 03764/179370

● Das Hör-Mal-Studio Heilmann in Wiehl ist umgezogen und ab sofort Im Alten Garten 22 in 51674 Wiehl-Bielstein zu finden; Telefon 02262/690826

● HiFi-Concept in München stellt am Samstag, den 9. Mai 1998 Neuigkeiten von Dynaudio und Musica Nova vor, letztere sind mit modular aufgebauten Röhrenkomponenten vertreten. Nähere Informationen unter 089/4470774

● Freitag, den 5. und Samstag den 6. Juni 1998 von 12 bis 17 respektive 11 bis 14 Uhr steht Rolf Gemein von Symphonic Line persönlich Rede und Antwort, und zwar bei HiFi Eins, Hansaring 85 in 50670 Köln. Selbstverständlich wird mit Symphonic-Line-Komponenten vorgeführt; der Eintritt ist frei. Telefon 0221/9212120

● SME-Tonarme und -Plattenspieler werden seit Februar in Deutschland von der Räke HiFi/Vertrieb GmbH, Irlenfelder Weg 43 in 51467 Bergisch Gladbach vertreten. Jochen Räke verwendet seit über 25 Jahren SME-Tonarme auf seinen Transrotor-Plattenspielern und betont, daß Service und Garantieleistungen für SME-Produkte selbstverständlich übernommen werden. Weitere Informationen unter 02202/31046

● Den deutschen Vertrieb der berühmten Western-Electric-Röhren hat Marvel, Prinz-Regent-Straße 50-60 in 44795 Bochum übernommen; Telefon 0234/9731510

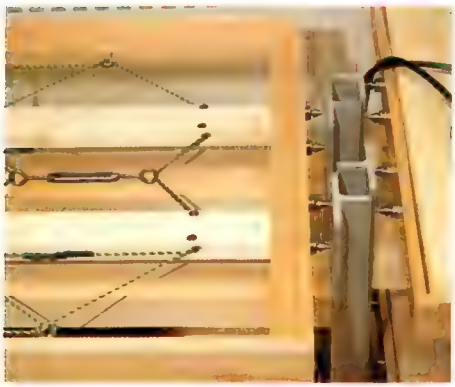
● Burmester Audiosysteme ist ab sofort mit eigenem Vertrieb in der Schweiz vertreten. Die Berliner Nobelprodukte vertritt Egli, Fischer & Co. AG, Gotthardstraße 6 in CH-8022 Zürich; Telefon: 0041/1/2098352, Martin Bühler. In Österreich: AV Consult, Taborstraße 87 in A-1020 Wien; Telefon 0043/1/2181432, Stefan Unger

● Seit Januar werden die Lautsprecherspezialisten Trenner & Friedl hierzulande von Trenner & Friedl Musikwiedergabe/ Deutschland repräsentiert. Ansprechpartner ist Benno Salgert, Heckenweg 1 in 53797 Lohmar; Telefon 02241/917739. Auf der HighEnd '98 in Frankfurt werden die Österreicher mit Brocksieper Elektronik und ASC Tube Traps ausstellen, die ebenfalls im deutschen Vertriebsprogramm zu finden sind

● Systemdek aus Großbritannien hat im Dezember 1997 Konkurs anmelden müssen. Der deutsche Vertrieb Musix stellt jedoch weiterhin langfristig Service und Garantieleistungen sicher. Bei Fragen empfiehlt sich die Musix-Hotline: 0177/2538139

● VTL wird zur diesjährigen High-End in Frankfurt die kleinen Röhren-Monoendverstärker MB-25 Tiny Triode in einer Limited Edition präsentieren. Die mit je einem Paar EL84 bestückten 25-Watt-Trioden sollen laut Aussage des deutschen Vertriebes knapp 2000 Mark pro Stück kosten und für europäische Stromversorgungen optimiert sein. Nähere Informationen bei Pear Audio, Telefon 04105/668299

Finite Elemente



stellte schon auf der letzten High-End einen Seilspannrahmen für das Pagode-Heavy-Duty-Rack vor. Allerdings mußte er sich im Laufe des Jahres noch einige Modifikationen gefallen lassen. In der endgültigen Version erlauben vier Seilspanner die exakte Ausrichtung des aufliegenden Bodens. Statt mit der üblichen, nur oben und unten furnierten MDF-Platte wird der Seilspannrahmen mit einem hochbedämpften Absorberboden geliefert, der nicht nur dem Klang förderlich sein soll, sondern dank furnierter Kanten auch noch besser aussieht. Nach Angaben des Rack-Entwicklers Luis Fernandes eignet sich der Seilspannrahmen nicht nur für Plattenspieler und CD-Laufwerke, sondern auch für empfindliche Elektronikkomponenten wie Phonostufen oder Vorverstärker. Je nach Breite des Racks beträgt der Aufpreis für einen der neuen Rahmen zwischen 525 und 575 Mark. Eine ähnliche Konstruktion für die preisgünstigere Pagode-Baureihe E wird auf der diesjährigen High End zu sehen sein. Wer sich nicht bis dahin gedulden möchte, kann unter der Telefonnummer 02904/4192 Kontakt zum Hersteller aufnehmen

image forum

image hotline
08142•5963-10

Auf diesen Seiten haben unsere Leser das Wort. Je kürzer Ihr Brief ist, desto größer ist die Chance, daß er abgedruckt wird. Wir behalten uns vor, Leserbriefe auch in Auszügen zu veröffentlichen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir Leseranfragen in der Regel nicht individuell beantworten können. Das würde unsere Arbeitskapazität sprengen.
Wenn Sie uns für das image forum schreiben wollen, hier unsere Anschrift:

Redaktion image hifi,
Industriestraße 35a,
82194 Gröbenzell

oder

via E-mail:
image.hifi@t-online.de
image_hifi@CompuServe.com

Zunächst möchte ich mich bei Ihnen und Ihren Redaktionskollegen für das Lesevergnügen bedanken, welches Sie mir mit Ihrem Blatt seit der Erstausgabe alle zwei Monate bereiten. Image hifi stellt meiner Meinung nach eine sehr gelungene Bereicherung der HiFi-Medienwelt dar; dies gilt sowohl für das Layout mit seinen sprichwörtlich bildschönen Fotos der Testgeräte als auch für den Inhalt.

Ihrer journalistischen Arbeit kann man die Liebe zur Sache und die intensive Auseinandersetzung mit der Materie HiFi deutlich anmerken. Da scheint manchmal Herzensblut (oder ist es der Bordeaux?) aus der Feder zu fließen. Dies hebt Sie deutlich von den anderen Blättern dieses Genres ab. Und ich kenne und lese sie alle, zumindest die deutschsprachigen.

Die Auswahl Ihrer Testgeräte gefällt mir im allgemeinen gut, und ich erkenne auch eine wohltuende Ausgewogenheit, was den Mix der unterschiedlichen Preisklassen anbelangt. Denn wer kann sich schon einen Mark Levinson No.33 oder Audio Research Reference 1 oder... leisten? Träumen darf man ja, O.K. Aber auch erschwingliches High-End-Equipment muß Testumfang bleiben. Jawohl ja!

Folgende Themen würde ich mir noch wünschen:

– Der Einfluß der Wohnraumakustik auf den Klang.

– Wie reagieren und klingen Lautsprecher in kleinen Räumen (etwa 17 bis 20 Quadratmeter)?

– Generell den einen oder anderen Lautsprecher nicht nur im Hörpalast, sondern auch in einem relativ kleinen Hörraum zu testen.

Es verabschiedet sich für heute ein treuer Leser Ihres Blattes, auch – last but not least – mit dem ehrlichen Wunsche, noch lange an image hifi seine Freude haben zu können. Denn Mittelmaß und Mainstream gibt's schon zuhauf von den anderen.

Siegfried von Känel, Weingarten

Als zukünftiger Besitzer des von Cai Brockmann getesteten CD-Players CD50 von Resolution Audio verstehe ich den Kritikpunkt mit der Lautstärkeregelung nicht.

Da alle Komponenten meiner Anlage immer am Netz hängen, gibt es keine Probleme mit dem zuletzt eingestellten Pegel. Was glauben Sie denn, warum der CD50 den Netzschalter auf der Rückseite hat? Zumal mein Händler mir empfohlen hat, den CD50 an meiner Vorstufe und nicht direkt an der Endstufe anzuschließen.

Was die Fernbedienung und das nicht abschaltbare Display angeht, haben Sie mit Ihrer Kritik vollkommen recht. Ich hoffe zumindest, daß ich die Fernbedienung austauschen kann, falls die neue ein Fortschritt sein sollte.

Thomas U. Herrmann, per E-mail

Es ist zwar unzweifelhaft als Vorteil für uns Leser zu werten, daß Ihr als „kleinere Nischenzeitschrift" auch über nicht sonderlich populäre Trends wie Miniaturleistungs-Trioden oder eine nicht endende Nostalgie der schwarzen Scheiben ausführlicher berichten könnt.

Wenn dieses Nischendasein aber offensichtlich die zwingende Notwendigkeit beinhaltet, daß Ihr Euch bei je-

deVa audio Nytech
In England entwickelt
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76
In Deutschland verfeinert

dem Hersteller anbiedern müßt, weil Euch ansonsten keine Geräte mehr zum Test überlassen werden, muß dies zwangsläufig zu einer Verflachung und Vereinheitlichung Eurer Testberichte führen, wie es auch schon des öfteren an dieser Stelle kritisiert worden ist. Insgesamt lesen sich alle Testberichte so, daß man sich unweigerlich fragen muß, wie man bisher ohne die jeweils getestete Komponente auch nur einigermaßen zufriedenstellend dem Musikgenuß frönen konnte. Erst am Schluß bei der Notenschlüsselvergabe beschleicht einen dann doch der Verdacht, daß es eventuell noch „überragendere" Geräte geben könnte.

Dr. Joachim Becker, Offenbach

Ich möchte mich auf diesem Wege bei image hifi und dem wiedererweckten Spaß an der Musik bedanken. In unserem Haus gibt es zwei Hi-Fi-Anlagen, deren Auswahl wir zum Großteil der Lektüre Ihrer Zeitschrift zu verdanken haben und die uns ein steter Quell der Freude sind. Neben regelmäßigen Konzertbesuchen genießen wir mittlerweile wieder reichlich Musik von Schallplatte und CD, nachdem jahrelang die HiFi-Anlage vernachlässigt wurde.

Mein Mann und ich hören, wenn wir genug Muße haben, am liebsten in unserem „Musikzimmer". Dort stehen neben der riesigen Schallplattensammlung zwei wunderbare, aber wirklich große Lautsprecher, die in unserem kleineren Wohnzimmer einfach zu dominant wirken würden. Ansonsten genießen wir eben dort unsere Zweitanlage, die zwar vergleichsweise klein ist, aber auch sehr gut klingt. Das muß selbst mein Mann zugeben, der die Auswahl dieser Geräte komplett mir überließ.

Der Klangunterschied zwischen beiden Anlagen ist natürlich deutlich, dennoch sind wir jedes Mal fasziniert und erfreut, wie harmonisch auch preiswerte Geräte klingen können. Wenn ich dann die Preise der von Ihnen getesteten Komponenten entdecke, frage ich mich manchmal schon, wo das noch hinführen soll.

Doch zur Ehrenrettung Ihres Magazins: Nicht nur Ihre Berichte über günstigere Komponenten geben mir dann eine Antwort, sondern auch ein Besuch in unserem Musikzimmer. Immer wieder ist der Eindruck einfach hinreißend, wenn das Orchester in den eigenen vier Wänden spielt.

Eines möchte ich noch bemerken: Sicherlich müssen technische Details in Tests ausführlich sein, dennoch würden mir umfangreichere musikalische Beschreibungen besser gefallen – vielleicht auch in Verbindung mit den gehörten Platten. Die Herren Sommer, Kirbach und auch Brockmann gehen dabei mit gutem Beispiel voran.

Uta Müller-Rickert, Hamburg

Ich möchte Ihnen ein großes Lob für die sehr lesenswerten Testberichte aussprechen, die nicht nur einmal Gesprächsthema im Freundeskreis gewesen sind. Ich habe den subjektiven Eindruck, aufgrund Ihrer Berichte meine Vorauswahl der Wunschkomponenten besser treffen zu können. Schön wäre es, in Zukunft im „analog spezial" auch günstigere Laufwerke vom Schlage eines Rega Planar 3 oder sogar ProJect 1 zu finden.

Das Clearaudio Reference ist zwar Anlaß zum Träumen, für die meisten Ihrer Leser – finanziell gesehen – jedoch weit, weit entfernt. Ansonsten genauso bleiben!

Frank Lechtenberg, Paderborn

C.A.T.
Convergent Audio Technology
...wahrscheinlich die besten Röhrenverstärker der Welt...

SL-1 Signature
Vorstufe
musikalisch dynamisch*
unvergleichlich
(*Geräuschspannungsabstand 110 dB)

JL-1
Monoblöcke
die ultrastabilen schnellen
und hochauflösenden
Endstufen
JL-1
Limited Edition
die Ultimativen
Adagio
MUSIC COMPONENTS
Adagio Musik-Komponenten-Vertieb
Zietenring 15 · D-65195 Wiesbaden
Tel: 0611/9 45 05 74 · Fax: 0611/45 16 35

FM 155 und FM F-10

Komplettpreis: 23000 Mark

Unglaublich, so was: Eine Vorstufe für 8000 Mark mit einem Mininetzteil im Plastikgehäuse! Und dieses Leichtgewicht soll eine Endstufe sein? Solch schlichte Gerätedeckel gibt es sonst nur in der Computerbranche! Die Lautsprecheranschlüsse sind ja noch nicht einmal vergoldet! Dabei kostet das Ding bestimmt ein Vermögen. ...

Ich glaube, es ist ratsam, sich umgehend aus des Kollegen kritischer Würdigung der FM 155 und F-10 auszublenden. Die kleinen feinen Verstärker von FM Acoustics sind einfach nicht jedermanns Geschmack. Schon allein ihr Erscheinungsbild taugt trefflich dazu, das image-Team zu polarisieren. Wer den Gegenwert fürs sauer verdiente Geld auch bei HiFi-Komponenten zumindest am Rande nach Kilogramm oder Kubikzentimeter bemißt, ist mit den FMs ganz gewiß falsch beraten. Wer aber beispielsweise die Produkte schweizerischer Uhrenmacherkunst schätzt, weiß, daß es oft die verborgenen Werte sind, die ein Modell zu etwas Besonderem machen. Und wenn ein mechanisches Wunderwerk mit vielen Komplikationen dann auch noch verhältnismäßig klein gehalten werden kann, wird es richtig teuer. Bei hochwertigen Chronographen und Chronometern spielt es finanziell fast keine

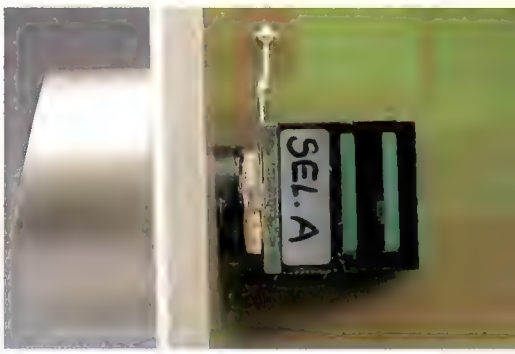
Rolle mehr, ob das Gehäuse aus Edelmetall oder schlichtem Stahl gefertigt wurde. Es zählen eben nur die inneren Werte. Und so ist es auch bei den Verstärkern aus dem idyllischen Horgen.

Zugegeben, bevor ich vor etwas mehr als einem Jahr nähere akustische Bekanntschaft mit den fantastischen Phonoentzerrern 122 und 222 machte, hielt auch ich den Preis für das augenscheinlich Gebotene für – sagen wir es mal vorsichtig – diskussionswürdig. Aber schon nach einigen LPs stand dann für mich fest, daß FM Acoustics dem Kunden einen sehr reellen Gegenwert fürs Geld bietet – ab einem gewissen Niveau muß eben selbst für kleinste klangliche Verbesserungen ein enormer Aufwand getrieben werden. Und eigentlich ist es mir total egal, mit welchen Mitteln ein Entwickler seine Komponenten zu musikalischen Höchstleistungen treibt. Röhren oder Transistoren, Netzteile mit schnellen Gleichrichtern, solche mit riesigen Siebkapazitäten oder mit Akkus, möglichst kleine, dem Luftschall wenig Angriffsfläche bietende Gehäuse oder ein mechanischer Aufwand, der an den Bau von Panzerschränken gemahnt – das alles hat seine Berechtigung, wenn denn schließlich der Sound stimmt. Wie fade wäre die Beschäftigung mit High End, wenn jeweils nur eine technische Lösung zum Ziel führte?

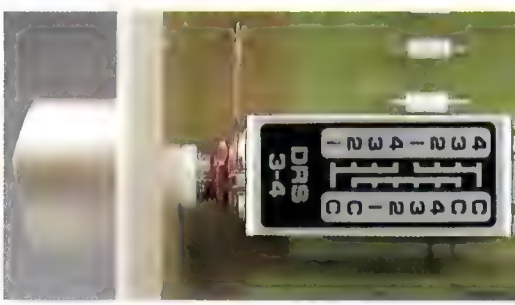
Doch man täte Firmenchef Manuel Huber und FM Acoustics LTD bitter unrecht, rechnete man sie vorrangig zur schillernden audiophilen Szene. Man findet die feinen Verstärker nämlich nicht nur auf fast jeder bedeutenden HiFi-Messe rund um den Globus, sondern beispielsweise auch auf den Ausstellungen der Audio Engineering Society. Und die Profis waren die ersten, die die besonderen Qualitäten der Schweizer Amps schätzen lernten. Neben Vor- und Endstufen sowie den Phonoentzerrern bietet FM auch Mikrofonvorverstärker und spezielle „Producer's Sets" für Aufnahmestudios. Daß große Teile des FM-Programms für den professionellen Anwender konzipiert wurden, schlägt sich natürlich auch in der technischen Dokumentation nieder. Oder wollten Sie schon immer genau wissen, wie lange Ihr Verstärker voraussichtlich störungsfrei seinen Dienst verrichten wird? Egal, FM sagt es Ihnen: Bei der Endstufe sind es 28 Jahre bei einer Nutzung von zehn Stunden pro Tag und an 365 Tagen im Jahr, vorausgesetzt, dem Verstärker wird nur eine mittlere Leistung abverlangt und die Umgebungstemperatur beträgt annähernd 20 Grad. Der Vorstufe 155 sagen Manuel Huber und sein Team sogar eine Lebensdauer von 34 Jahren voraus, wobei die Umgebungstemperatur bis zu fünf Grad höher liegen darf als bei der Endstufe.

Sie machen sich um die Ersatzteilversorgung Sorgen? Bekanntermaßen bei einigen Herstellern und Vertrieben ein heikles Thema. Nicht so bei FM Acoustics. Denn die Schweizer garantieren, für alle Produkte für mindestens zehn Jahre lang 99,8 Prozent aller Teile ab Lager verfügbar zu haben. Allerdings scheint es recht unwahrscheinlich, daß Sie diesen Service einmal in Anspruch nehmen müssen, denn bevor die Verstärker die Fabrik verlassen, haben sie eine Einbrennzeit von 200 Stunden, mindestens 60 Minuten auf einem Rütteltisch sowie einen Abschlußtest überstanden. Daß die verwendeten Widerstände, Kondensatoren, Potis, Schalter und Halbleiter einschlägigen IEC-, DIN- und Militärstandards genügen, ist bei FM Acoustics Grundvoraussetzung. Bis auf die hochwertigen Metallfilmwiderstände, bei denen die Fehlerquote bei eins zu 14 Millionen liegt, werden alle Bauteile einer eingehenden Kontrolle unterzogen.

Elkos läßt Manuel Huber speziell für seine Verstärker fertigen. Und da sie zu den kurzlebigeren Bauteilen zählen – ein Austausch könnte im ungünstigsten Fall schon nach zehn Jahren anstehen – zählen für ihn nicht ausschließlich die elektrischen Parameter, sondern auch die Umweltverträglichkeit. Die neuen FM-Siebkondensatoren enthalten daher ein biologisch abbaubares Elektrolyt. Die übrigen Kondensatoren werden ebenso streng selektiert – FM Acoustic gibt hier Toleranzen von weniger als 0,1 Prozent an – wie die verwendeten Transistoren. Im Gegensatz zu vielen



Das lasergetrimmte Poti ist eine Spezialanfertigung für FM. Der Eingangswahlschalter hat sich in den großen Vorstufen bewährt



anderen Herstellern hält Manuel Huber statische Messungen an einem definierten Arbeitspunkt nicht für aussagekräftig genug. Seine Mitarbeiter überprüften daher die Linearität eines jeden Transistors bei verschiedenen Ruheströmen. Mit Hilfe dieser dynamischen Messungen ließen sich dann Transistoren so paaren, daß in mit ihnen aufgebauten Verstärkerstufen auf Feedback und andere Korrekturschaltungen verzichtet werden könne.

Doch beste Meßwerte allein garantieren einem Transistor noch lange keinen Platz auf einer FM-Platine. Vor seinem Einbau muß er eine weitere Hürde nehmen: Eine FM-Mitarbeiterin prüft gehörmäßig sein Rauschspektrum. Erst wenn er ihre Erwartungen erfüllt, wird für ihn ein passender Partner gesucht. Beim Öffnen der Vor- und Endstufe ist von den so sorgfältig ausgesuchten Transistoren gar nichts oder sehr wenig zu sehen. Denn in der 155 und der Eingangsstufe der F-10 übernehmen vergossene Module die Verstärkung. In ihrem Inneren arbeiten zwei bis vier Stufen im „Enhanced Class-A"-Betrieb. Eine Über-Alles-Gegenkopplung gibt es nicht. Eine Spezialflüssigkeit sorgt für einen schnellen Temperaturausgleich zwischen allen Bauteilen eines Moduls. Bevor eine dieser Black Boxes vergossen wird, hat sie einen Abgleich, eine längere Einbrennphase, eine ausgiebige Messung und gegebenenfalls noch einen weiteren Abgleich hinter sich. Die Produktion eines FM-Verstärkers gestaltet sich also extrem personalintensiv. Montage und Justage der Verstärker beanspruchen dabei fast genausoviel Arbeitszeit wie die Selektion der Bauteile – kein Wunder also, wenn man einer FM-Komponente nicht auf den ersten Blick ansieht, was ihren Preis ausmacht.

Für den Test haben wir das Einsteiger-Set von FM Acoustics ausgewählt: den Anfang des Jahres auf der CES erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellten unsymmetrischen Vorverstärker 155 und die bewährte Endstufe F-10 aus der Classic-Serie. Die Vorstufe gleicht äußerlich dem Phonoentzerrer 122 und wurde für den HiFi-Bereich konzipiert. Sie bietet vier Line- und einen Tape-Monitor-Eingang. Ein diskreter Class-A-Buffer-Verstärker für den Tape-Ausgang verhindert, daß angeschlossene Aufnahmegeräte den Klang der 155 beeinträchtigen. Der Lautstärkeregler ist eine Spezialanfertigung für FM Acoustics. Lasertrimmung soll einen perfekten Gleichlauf garantieren.

Für die Quellenwahl setzt Manuel Huber einen mechanischen Schalter des Typs ein, der sich schon seit fast 20 Jahren in anderen FM-Vorstufen bewährt hat. Das einzige Relais, ein Schweizer Fabrikat mit vierfachen Kontakten, trennt die Ausgangsstufe der 155 während der Einschaltphase und des Selbstchecks von den angeschlossenen Endstufen. Die Mute-Taste senkt den Pegel um 20 Dezibel ab. Auf Wunsch sind aber ab Werk auch andere Werte bis hin zur totalen Stummschaltung möglich. Mit dem Ground-Lift-Schalter auf der Rückseite lassen sich Brummschleifen im Handumdrehen beheben. Dank der kräftigen Ausgangsstufe der 155 mit einer Ausgangsimpedanz von unter zehn Ohm ist weder bei langen NF-Kabeln noch bei Endstufen mit niedrigem Eingangswiderstand mit klanglichen Einbußen zu rechnen.

Daß die Endstufe F-10 für professionelle Anwender konzipiert wurde, erkennt man auf den ersten Blick: Die Frontplatte zieren zwei Lautstärkepotis. Und die sind im HiFi-Bereich – wie

zurücklehnen
und abfahren

in concert

Erleben Sie es selbst, warum Musikhören mit den neuen

Crimson Verstärkern

noch mehr Spaß macht.

Ein bescheidenes Äusseres und kompakte Abmessungen sind die Erkennungszeichen dieser englischen Verstärkerkomponenten. Die typische britische Devise bei ihrer Entwicklung mag gelautet haben: möglichst viel Klangqualität zum moderaten Preis ....

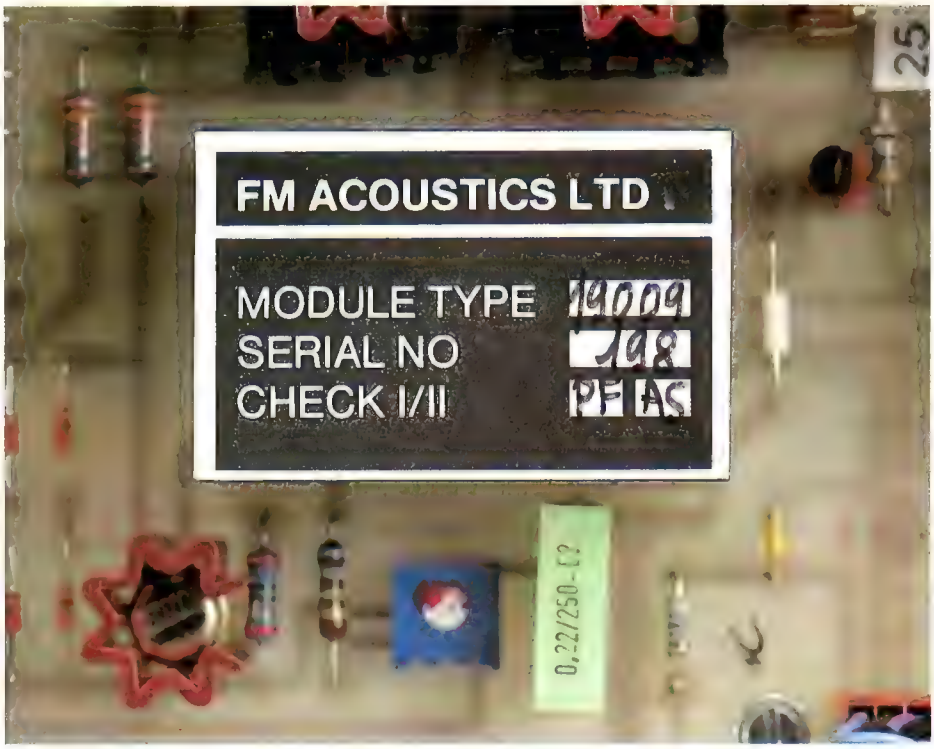
(Sound&Vision 8/97)

Ihr Weg zu mehr Musik in:

Berlin-Schöneberg 10823	**Frido´s Ohr** Apostel-Paulus-Straße 32	030 7817892
Gütersloh 33332	**Audioline HiFi** Neuenkirchener Straße 33	05241 54371
Essen 45128	**audioLive** Hohenzollernstraße 54	0201 794571
Münster 48143	**Jazz Classics** Schützenstraße 10	0251 44497
Köln 50672	**Marcato HiFi** Gladbacher Straße 33	0221 523439
Saarbrücken 66121	**HiFi-Galerie** Mainzer Straße 102	0681 64030
Stuttgart 70178	**Metronom HiFi** Augustenstraße 21	0711 6159755
Stuttgart 70178	**Crescendo HiFi** Rotebuhlstraße 121	0711 6151042
Graben-Neudorf 76676	**R.G. Musik** Waldstraße 48	07255 4074
Ravensburg 88212	**Hörsaal** Untere Breite Straße 34	0751 16292

reson®
das echte Klangerlebnis

SAM GmbH • S 6, 37-38 • 68161 Mannheim • Tel. 06 21 / 10 32 17 • Fax 06 21 / 15 47 50 • sam.gmbh@reson.de



Im Fall des Falles sind die Verstärkermodule innerhalb von Minuten ausgetauscht

Die Verstärker in dem vergossenen Modulen arbeiten im „Enhanced -Class-A"-Betrieb

ich meine glücklicherweise – schon seit Jahren aus der Mode gekommen. Aber das Poti läßt sich ja leicht aus dem Signalweg nehmen. Die Verbindung zum Vorverstärker stellt eine XLR-Buchse her, obwohl die Eingangsstufe der F-10 unsymmetrisch ausgelegt ist. Doch erfreulicherweise bleibt mir das Löten erspart, da FM Acoustics ein Cinch-XLR-Kabel mitgeliefert hat. Wer auf einer symmetrischen Verbindung zwischen Vor- und Endstufe besteht, muß sich für die F-10B entscheiden, für deren aufwendigere Eingangsstufe FM Acoustic 1700 Mark Aufpreis berechnet. Bei der Kombination der F-10 mit Vorstufen anderer Hersteller sollte man beachten, daß die FM lediglich über eine Eingangsimpedanz von sechs Kiloohm verfügt. Bei Röhrenvorverstärkern mit relativ hoher Ausgangsimpedanz und langen Kabeln könnten besonders im Hochtonbereich Klangbeeinträchtigungen auftreten.

Unter dem schlichten Gehäusedeckel der F-10 verbirgt sich eine Konstruktion aus Aluminiumprofilen, die einerseits als Kühlkörper für die Treiber- und Endstufentransistoren dient und zum anderen die verschiedenen Baugruppen mechanisch voneinander entkoppelt. Der Ringkerntrafo und der Brückengleichricher wurden auf einer eigenen, dicken Aluplatte montiert, so daß etwaige Vibrationen von den signalführenden Platinen ferngehalten werden. Wie es sich für eine Profi-Endstufe gehört, besitzt die F-10 natürlich Schutzschaltungen gegen Überhitzung, Gleichspannung an den Ausgängen, HF-Anteile im Signal und Übersteuerung der Eingänge. Selbstverständlich bleibt sie auch ohne Last stabil und läßt sich selbst von Lautsprechern mit einer Minimalimpe-

danz von zwei Ohm nicht aus dem Konzept bringen.

Die FM 155 und die F-10 wurden im Hinblick auf höchste Betriebssicherheit und Langlebigkeit entwickelt. Die Verarbeitungsqualität genügt hohen Ansprüchen, beeindruckt aber nicht wie etwa bei vielen amerikanischen Fabrikaten durch verschwenderischen Materialeinsatz. Dafür rühmt sich FM Acoustics der wohl strengsten Bauteileselektion überhaupt. Bis hierher gibt es also keinerlei Anlaß zur Kritik.

Im Hörraum ersetzt das FM-Duo meine Higher-Fidelity-Verstärker, die Entzerrung übernimmt der HF-301, und auf dem Teller des Konstant dreht sich Kabalevskys Opus 26, „The Comedian", Reissue der LSC-2398: Schon beim „Prologue" sollten die Verstärker in der Lage sein, eine Fülle heiter pastellener Klangfarben darzustellen. Der „Galop" und der folgende Walzer erfordern rhythmisches Einfühlungsvermögen, und im getragenen Marsch überdecken dann dunkel timbriertes Blech und schwere Trommeln die Unbeschwertheit der vorangegangenen Stücke. Den FMs gelingt es überzeugend, die verschiedenen Stimmungen wiederzugeben, und auch ihr Timing läßt keine Wünsche offen. Ihr locker beschwingtes Spiel sprüht nur so vor Fröhlichkeit. Dabei bieten sie dem RCA Victor Symphony Orchestra Platz auf einer ebenso breiten wie tiefen Bühne. In diesem weiträumigen Panorama werden Instrumentengruppen und Solostimmen exakt gegeneinander abgesetzt. Die Darius samt Rhea-Woofer fordern die FMs in keiner Weise. Selbst Fortissimo-Passagen bewältigt die F-10 mit spielerischer Eleganz. Und wenn es darum geht, möglichst leise zu sein, verhalten sich die FMs ebenfalls mustergültig. Aus den Boxen ist selbst aus nächster Nähe kein Rauschen zu vernehmen.

Trenner&Friedls Gordon macht es den FMs da schon ein wenig schwerer. Beim „Folk Song For Rosie" auf Paul Motians „Le Voyage", ECM 1138, gilt es, die beiden 25-Zentimeter-Treiber pro Box so exakt zu kontrollieren, daß J. F. Jenny-Clarks Baßsolo druckvoll, tief und dennoch klar konturiert rüberkommt. Und damit durch das Kabel nicht allzuviel Dämpfungsfaktor verschenkt wird, übernehmen die von FM Acoustics empfohlenen Forcelines mit einem Querschnitt von über zehn Quadratmillimetern den Signaltransport zu den Gordons. Die FMs können mich schon lange, bevor das Solo beginnt, für sich einnehmen. Denn sie lassen Paul Motians Becken in gleißenden Farben erstrahlen, und auch bei Charles Brackeens Saxophon finden sie die richtige Balance zwischen Aggressivität und Wohlklang. Jenny-Clarks Baß kommt schnell, voluminös und tief. Dabei hat die F-10 die Chassis der Gordon fast ebenso fest im Griff wie die Higher-Fidelity-Monos.

Vielleicht gelingt es ja, mit der brutalen Dynamik von Stanley Clarkes Alembic-Baß und Gregory Hines Steptanz die Leistungsgrenzen von FMs kleinster Endstufe zu entdecken. Egal ob auf dem Titelstück von „If This Bass Could Only Talk", Portrait

Abb.: Concentra Integrated Amplifier

Ein Vergleich lohnt sich – wenn man Langeweile hat.

Sie hören gerne zu, wenn das Gras wächst, Sie freuen sich daran, Löcher in die Luft zu gucken und Sie lieben es, den Stundenzeiger der Uhr zu verfolgen? Dann sind Sie die ideale Person, um den neuen Concentra von Jeff Rowland mit anderen Vollverstärkern zu vergleichen. Sollten Sie allerdings wissen, was es heißt, wenn Jeff Rowland Design Group eine Neuentwicklung präsentiert, dann gilt: Hin zum Fachhändler, probehören, Bauklötze staunen und ein „unvergleichlich" hauchen.

JEFF ROWLAND
DESIGN GROUP

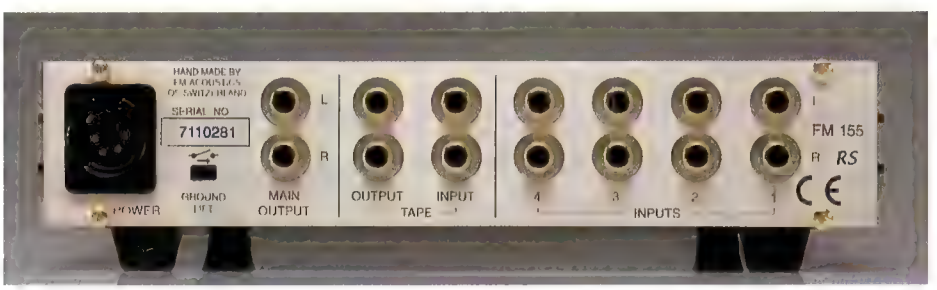
taurus high-end
HALDENSTIEG · 22153 HAMBURG
TEL 040/5535358 · FAX 040/5535451

PRT 460883, oder „Bassically Taps" – ich bringe den F-10 einfach nicht dazu, die kleinste Schwäche zu zeigen. Also gestehe ich mir selbst mein Vorurteil – so eine zierliche Endstufe kann einfach nicht genug Kraft und Kontrolle haben – ein, gebe die Suche nach Fehlern auf, und wende mich den Stärken der FMs zu. Sie gestatten es dem Zuhörer, auch in diesem aberwitzigen Impulsgewitter die Übersicht zu behalten. Und dabei geht die fast schon bürokratisch akkurate Durchzeichnung nie zu Lasten der Emotion. Die FMs machen deutlich, mit viel Lust und Elan Clarke und Hines gerade beim letztem Stück musizieren. Ebenso penibel wie beim Herausarbeiten von Feininformationen zeigen sich 155 und F-10 bei der Darstellung zeitlicher Abläufe. Selten habe ich die „Bassically Taps" rhythmisch so packend gehört wie über die FMs. Sie wirken hier sogar noch ein wenig zwingender als die Higher Fidelitys, die allerdings bei extrem tiefen E-Baß-Sounds einen Hauch mehr Autorität besitzen.

Abschließend sollen die 155 und die F-10 dann noch getrennt zeigen, wessen sie fähig sind. Zuerst verkabele ich die FM-Endstufe mit der HF-Vorstufe. Und die beiden vertragen sich prächtig, wie sie bei Ralph Towners „C.T. Kangaroo" auf „Blue Sun", ECM 1250 beweisen: Der von Towner allein im Multi-Track-Verfahren eingespielte Song swingt, daß es nur so eine Freude ist. Der Piano- und Gitarrenvirtuose entlockt hier gar einem Prophet-5-Sythie einen mitreißenden Groove. Die Melange aus Flügelhorn, Piano, diversen Perkussionsinstrumenten und Elektronik klingt über die F-10 sehr offen, luftig und frisch. Trotz vorzüglicher Durchzeichnung wirkt das Klangbild keine Sekunde unter-

Unter dem schlichten Gerätedeckel der F-10 verbirgt sich eine Konstruktion aus Aluprofilen, die sowohl der Kühlung der Endtransistoren als auch der mechanischen Entkopplung der Baugruppen dient

Der Schein trügt: Trotz der XLR-Buchsen hat FM Acoustics die Eingangsstufe der F-10 unsymmetrisch ausgelegt. Die Lautsprecherterminals liegen unnötig dicht beisammen



Dank des Ground-Lift-Schalters sin Brummschleifen im Handumdrehen zu beheben. Vor den Tape-Out-Buchsen liegt ein diskret aufgebauter Bufferverstärker

kühlt oder überanalytisch. Grade die rhythmische Präzision der FM F-10 macht „C.T. Kangaroo" so spannend.

Ebensogut wie die Higher Fidelity 306 mit der F-10 harmoniert auch die FM 155 mit den HF-Monos: Beim „Concerto Andaluz" mit den Los Romeros und der Academy of St. Martin-In-The-Fields unter Neville Marriner, Reissue der Philips 9500563, plaziert die FM 155 das Quartett der Gitarristen deutlich vor dem Orchester und weist auch dessen einzelnen Instrumentengruppen fest umrissene Standorte auf der imaginären Bühne zu. Der Konzertsaal erscheint hier sogar noch ein bißchen größer als bei der Wiedergabe über die HF-Vorstufe. In puncto Klangfarbenvielfalt und rhythmische Delikatesse indes nehmen sich die Vorstufen absolut nichts.

Aber auch wenn statt klassischen Gitarrenwohlklangs verzerrte Sounds mit knalligen Drums und erdigen Baßriffs angesagt sind, zeigt sich die 155 von ihrer besten Seite. Sie bringt bei Muddy Waters „Mannish Boy", Epic 6516376, noch ein wenig mehr Distanz zwischen den Sänger und den Rest der Combo, der Muddy mit Kommentaren und Zurufen noch zusätzlich antreibt. Die Bass-Drum kommt fett, und die Einsätze stimmen auf den Punkt. Nein, die Schweizer Edelvorstufe ziert sich auch bei dreckigen Blues-Licks kein bißchen.

Wenn Ihnen britisches Understatement näher ist als amerikanische Glamour-Shows, werden Sie sich gewiß auch für die 155 und die F-10 von FM Acoustics begeistern können. Sie faszinieren mit einer superben Feinzeichnung, einem perfekten Timing und einer wahren Klangfarbenpracht – ohne dafür gleich große Teile Ihres Wohnraums für sich zu beanspruchen. Die FMs sind die idealen Verstärker für Musikliebhaber, die sich für das Thema HiFi mehr am Rande interessieren, jedoch Wert auf allerbesten Klang legen. Diesen fühlt sich Manuel Huber verpflichtet und bietet ihnen mit seinen kleinen, feinen Verstärkern Musikgenuß auf höchstem Niveau.

Technikfans mit riesigen Ringkerntrafos, flaschengroßen Elkos oder zentnerschweren Gehäusen zu beeindrucken, ist hingegen nicht seine Sache. Das überläßt er gern anderen.

image hifi

image info

Vorstufe FM Acoustics 155

Eingänge:	4 x Line, 1 x Tape
Ausgänge:	1 x Main Out, 1 x Tape,
Besonderheit:	externes Netzteil
Maße (B/H/T):	25/6/29 cm
Gewicht:	2,2 kg
Preis:	8000 Mark

Endstufe FM Acoustics F-10

Leistung:	80 Watt (8 Ohm)
	125 Watt (4 Ohm)
Eingänge:	1 x XLR
Ausgänge:	1 x Lautsprecher
Maße (B/H/T):	45/10/30 cm
Gewicht:	12 kg
Preis:	15000 Mark
Garantie:	36 Monate
Autor:	**Dirk Sommer**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

FM Acoustics LTD
Seestraße 5a, CH-8810 Horgen;
Telefon: 0041/1/7257777

image testurteil

♩♩♩♩♩ **überragend**

Unser Highlight zur HIGH END '98

filou

taufrisch

Sie ist gerade mal 1 m hoch, schlank und rundet jetzt unser Programm der Standlautsprecher neuester Generation ab. Die filou.

Die filou besticht durch ihre elegante Form und ist so dynamisch, präzise und musikalisch, wie Sie es von audiodata erwarten!

Die filou ermöglicht den günstigen Zutritt in die Oberklasse der High-Fidelity: zum Paarpreis von weniger als 5.000,- DM.

Hören, sehen und erleben Sie die filou und mehr von audiodata in den Räumen 254 und 255.

Wir freuen uns auf Sie ...

Zur HIGH END '98 schon in der Vorführung bei:

Tonstudio Tempelhof
12099 Berlin · Tempelhofer Damm 230 · ☎ 030/7521884

Hi-Fi Studio Bramfeld
22175 Hamburg
Bramfelder Chaussee 332
☎ 040/6417641

Ziese & Giese OHG
30159 Hannover
Galerie Luisa/Theaterstr. 14
☎ 0511/324430

HiFi Innovationen
34317 Habichtswald-Ehlen Weserstr. 11 · ☎ 05606/6155

Knopf Hi-Fi-Technik
40223 Düsseldorf · Aachener Str. 5 · ☎ 0211/331776

HiFi-Studio Arndt
44135 Dortmund
Brüderweg 9 · ☎ 0231/554111

Liedmann HiFi Studio
44805 Bochum · Gerther Str. 274 · ☎ 0234/265808

Audio Saul · 46147 Oberhausen · Neukölner Str. 116
☎ 0208/671424

euphonia · 50672 Köln Hohenzollernring 12
☎ 0221/9257020

HiFi Jansen GmbH
52525 Heinsb.-Oberbruch
Grebbenerstr. 20
☎ 02452/95610

HÖR AN · 63741 Aschaffenburg · Seestr. 20a
☎ 06021/470629

Musik im Raum
65183 Wiesbaden
Taunusstr. 32
☎ 0611/524648

OKM HiFi · 65760 Eschborn · Rödelheimer Str. 44
☎ 06196/44212

hifi forum · 66111 Saarbrücken · Dudweiler Str. 8
☎ 0681/3908511

Stereo-Studio Lösch
70597 Stuttgart · Hofeidstr. 15 · ☎ 0711/769035

HiFi Schmiede R. Baumer
76275 Ettlingen · Morgenstr. 2 · ☎ 07243/93405

Radio Bastian
79098 Freiburg
Kaiser-Joseph-Str. 260
☎ 0761/24748

HiFi-Studio Kemper
89073 Ulm · Fischergasse 5
☎ 0731/67396

Tonart Stöger
A - 4800 Attnang-Puchheim
Römerstr. 100
☎ +43/7674/65383

audiodata

elektroakustik gmbh

brabantstraße 73 · D-52070 aachen
tel. 0241-512828 · fax 0241-53566
e-mail: audiodata@audiomap.de
http://www.audiomap.de/audiodata

Vacuum Tube Logic TL-2.5 + ST-85

Preise: 3900 + 5000 Mark

Volume
Mute
Status
Flashing – Muted

Amerikanische Röhrenverstärker haben gefälligst groß, schwer und teuer zu sein, so will es die internationale Vorurteilsliga. Bitte schön: Vacuum Tube Logic, kurz VTL, baut Röhrenverstärker in Nordamerika. In Kalifornien, um genauer zu sein. Dort, wo man sich am liebsten ganz besonders amerikanisch gibt und entsprechende Vorstellungen liebend gern bedient. Für knapp 80000 Mark ist ein Paar VTL Wotan zu haben, Doppeldecker-Mono-Endstufen mit gigantischen 1250 Watt aus 24 Röhren.

Das andere Ende des VTL-Programms wirkt im Vergleich zum 125-Kilo-Koloß Wotan geradezu niedlich, doch immer noch ausreichend potent. Eine ST-85 entspricht schon eher europäischen Maßstäben: 20 Kilogramm schwer, 40 Zentimeter breit und zweimal 85 Watt Leistung – eine dralle, kompakte Stereo-Endstufe. Schon das kleinste Modell verkörpert das von VTL-Chef Luke Manley ausgegebene Motto „Total mass control", wobei „mass" wohl am besten mit Lautsprecher(membran) übersetzt wird. So ist Luke Manley der Auffassung, daß eine dynamische, saubere Kontrolle des Lautsprechers durch satte Dimensionierung des Verstärkers zu erreichen ist. Maximale Leistungsfähigkeit ist daher Pflicht, um den Einsatzbereich seiner Verstärker nicht auf die relativ kleine Fraktion von Hochwirkungsgrad-Lautsprechern zu begrenzen.

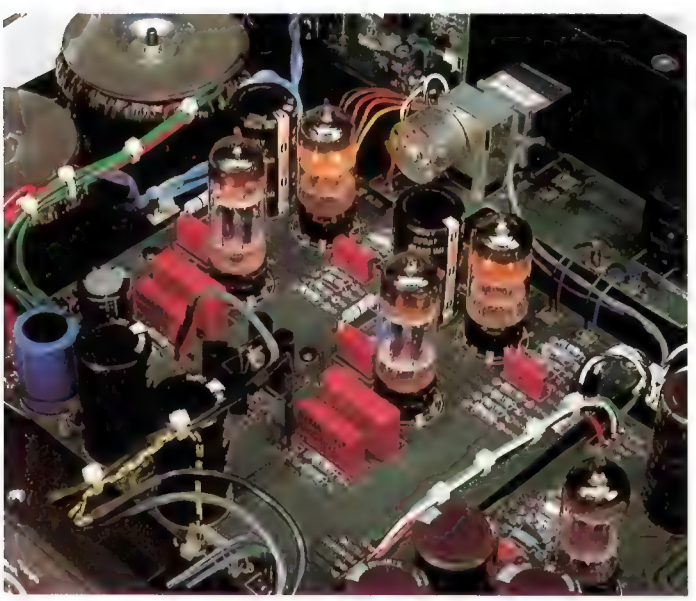
Der erwünschte Einsatz mit dynamischen Lautsprechern – mit großem Abstand das meistverbreitete Schallwandlerprinzip – oder auch Elektrostaten beruft sich wiederum auf einen anderen VTL-Grundsatz: „Making tubes user friendly." Das bedeutet nichts weniger als problemlosen Alltagsbetrieb mit dem erklärten Ziel, die klanglichen Vorteile von Röhrenverstärkern möglichst vielen Leuten möglichst unkompliziert zu ermöglichen.

„Ganz normale" Musikliebhaber mit „ganz normalen" Lautsprechern sollen sich angesprochen fühlen, etwaige technische Hemmschwellen überwinden und im „Ernstfall" einfach nur einschalten und genießen. Keine speziellen Denksportaufgaben für ausgesprochene Röhrenkenner sind gefragt, auch kein Bauteilpuzzle, eher das Plug-and-play-Prinzip.

Ambitionierte Röhrenfreaks mit ausgeprägtem Hang zum Feintuning und Freihandlöten werden natürlich auch hier genug Anlaß zum todesmutigen Kamikaze-Einsatz finden. Doch nötig ist das eigentlich nicht. VTL macht traditionell kein Geheimnis aus den verwendeten Schaltungen, man ist vielmehr stolz darauf, im Servicefall äußerst praktikable Lösungen anzubieten, seien es nun leicht zugängliche Meßpunkte und Potentiometer zur Ruhestrom-Einstellung oder – für den Fall eines Austausches – günstige Qualitätsröhren aus aktueller Produktion.

Solcherlei Ansinnen ist unter dem Namen Manley nicht immer gepflegt worden. Denn Luke Manleys Vater ist niemand anderes als David Manley, unter Kennern berühmt für außerordentlich klangvolle Röhrengeräte, jedoch gleichermaßen berüchtigt für, einmal vorsichtig ausgedrückt, deren „kreativen" Aufbau und Fertigung. Mit der gemeinsamen Gründung von VTL im Jahre 1986 waren Konflikte zwischen Vater und Sohn vorprogrammiert, die 1993 schließlich in der Trennung von David Manley resultierten. Seitdem sorgt Luke Manley allein für einen endlich geregelten, in jeder Hinsicht professionellen Auftritt von VTL. Haben wir es mit einer gelungenen Mischung aus gekonnten Schaltungen und angemessener Umsetzung zu tun? Schaut man sich die VTL ST-85 an, gibt es daran keinen Zweifel.

Schon das Äußere strotzt vor Solidität: die Front aus einer dicken gefrästen Aluminiumplatte mit breiten Griffen, auf der Rückseite vier Laut-



Zentrale Anlaufstelle: die verfeinerte Grundschaltung des Vorverstärkers mit Motorpotentiometer; ein zweiter Netztrafo versorgt den Phonoeinschub

sprecherterminals, die diesen Namen auch verdienen – zwei Paar WBT 0745, bi-wiring-fähige Nobelbuchsen made in Germany. Die mindestens ebenso stabilen Cinchbuchsen fertigt VTL hingegen selbst.

Der propere Eindruck setzt sich nach Entfernung des Abdeckgitters fort. Pro Kanal kommen zwei Eingangsröhren, zwei Phasensplitter- und Treiberröhren sowie vier Leistungsröhren vom Typ EL34 zum Vorschein. Wer übrigens den freien Blick auf glimmende Röhren schätzt, wird sich möglicherweise nicht mit den frontseitigen Schlitzen zufriedengeben. Ihm kann geholfen werden: Nicht nur die Lochgitterabdeckung läßt sich entfernen, sondern auch die Frontplatte, die von vier Inbusschrauben gehalten wird. Hinter der Glaskolbenlandschaft besetzt eine massive Kulisse aus Netztrafo, Elkos und Übertragern die ganze Breite der ST-85. Wie alle VTL-Endstufen ist auch die kleinste für eine Nennimpedanz von sechs Ohm optimiert; Mehrfachanzapfungen für 4, 8 oder 16 Ohm gibt es bei VTL nicht.

Auch hinter der Bodenplatte geht es aufgeräumt zu: Die sauber bestückte Hauptplatine mit der gradlinig konstruierten Push-Pull-Schaltung birgt keinerlei Geheimnisse, Kabelstränge sind ordentlich zusammengefaßt. Direkt ab Netztrafo ist die ST-85 kanalgetrennt aufgebaut, mit doppeltem Netzteil, doppelten Gleichrichtern und je zwei Siebkondensatoren. Insgesamt vermittelt auch eine geöffnete ST-85 das befriedigende Gefühl, für den Kaufpreis nicht nur einfach viel Material, sondern auch dessen überlegte und gekonnte Be- und Verarbeitung zu bekommen.

Um nicht weiter den Eindruck zu vermitteln, als ginge es in diesem Test nur um die Endstufe, möchte ich nun den Blick auf den passenden Partner der ST-85 lenken – auf den Vorverstärker TL-2.5. Und der wirkt standesgemäß: solider mechanischer und elektrischer Aufbau, vertrauenerweckendes Anfaßgefühl, optisch an gutes Handwerk der 70er Jahre erinnernd. Kein Wunder, denn tatsächlich entstehen alle VTL-Komponenten komplett in Handarbeit.

Der TL-2.5 kommt serienmäßig als reine Hochpegelversion, kann aber gegen 1700 Mark Aufpreis mit einem recht aufwendigen Phonoeinschub

Die Zukunft hat begonnen!

Weltpremiere HIGH END 98 Suite 327!

Bei unser Erlebnis-vorführung werden Ihre Ohren Augen machen!

GERMAN PHYSIKS©
HIGH END TECHNOLOGY

Kirchstraße 42 · 63512 Hainburg
Tel 0 61 82 - 70 84 · Fax 0 61 82 - 71 50
E-Mail: Info@German-Physiks.com ·
Internet: http://www.German-Physiks.com

lichtblick design, münster

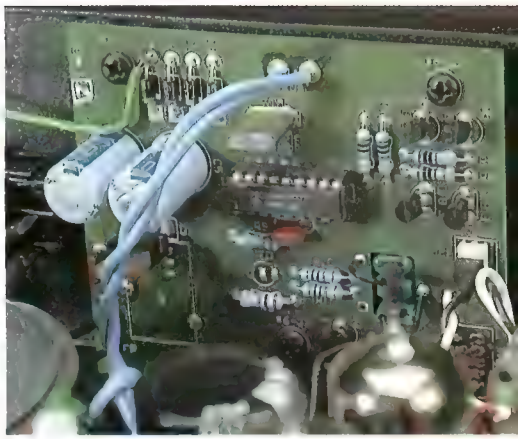
versehen werden. Dieser umfaßt neben der röhrenbestückten Platine für Vorvorverstärkung und Entzerrung auch einen zweiten Trafo. Der Phonozweig kann sowohl Signale von MC- als auch MM-Systemen verarbeiten; laut Auskunft des Vertriebes ist ab sofort jeder TL-2.5P einfach per Ministeckbrücke umschaltbar. In jedem Fall sorgt bei MC-Ansteuerung eine Röhre vom Typ 12AX7A (entspricht ECC83) für die nötige Pegelanhebung auf MM-Niveau.

Selbstverständlich befinden sich auch im TL-2.5 ausschließlich Röhren im Signalweg, obwohl der flüchtige Blick etwas anderes suggerieren könnte. Direkt hinter der Frontplatte sitzt nämlich eine Steuerplatine für die Fernbedienung, die beispielsweise den gerade angewählten Prozessoreingang elektronisch stummschalten kann. Bevor sich die Hüter der orthodoxen Röhrenlehre jetzt vom dreifachen Schock – Fernbedienung, Prozessor, Muting – erholt haben, möchte ich erneut auf VTLs Motto der Benutzerfreundlichkeit verweisen. Und danach ist eine Fernbedienung kein Teufelszeug, sondern willkommener Komfort. Im Testalltag hat sich das massive Teil jedenfalls bestens bewährt, obwohl es lediglich Lautstärke und Stummschaltung kontrolliert. Der oben erwähnte Prozessoreingang ist übrigens nichts anderes als eine zweite Tapeschleife, die einen anderen Namen bekommen hat. Ähnlich subversiv wie der Hochpegeleingang „Video", den man – ganz nebenbei bemerkt – beispielsweise auch bei Shindo finden kann.

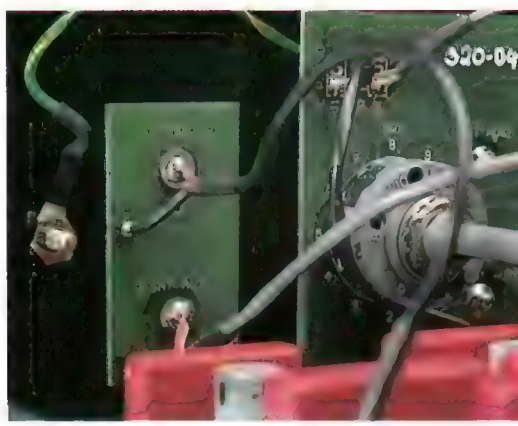
Der Innenaufbau des TL-2.5, natürlich ebenfalls in Geradeaus-Schaltung mit möglichst kurzen Signalwegen, findet sein Pendant in der klar gegliederten Front. Gleiches gilt für das Heck mit einer stattlichen Doppelreihe der feinen VTL-Cinchbuchsen. Fünf Hochpegelquellen plus Phono finden hier Kontakt, außerdem zwei Monitorschleifen. Auch der Anschluß von zwei Stereo- oder vier Mono-Endstufen ist dank doppeltem Ausgang kein Problem, selbst wenn diese in zehn Meter Entfernung aufgestellt werden müssen. Der TL-2.5 verkraftet auch niedrige Folgeimpedanzen und empfiehlt sich damit als geeigneter Spielpartner für fast alle erhältlichen Endstufen, ob Röhre oder Transistor. Dennoch belassen wir es für den Hörtest meist bei der ST-85.

Das VTL-Duo gefällt sich gut in der Rolle des Manley-Sound-Stammhalters, es fühlt sich hörbar wohl. Schon wenige Minuten, nachdem die LED des Vorverstärkers zu blinken aufhört und damit freie Bahn für die Musik signalisiert, eröffnen die beiden Amerikaner ein Klangbild ohne jede Zickigkeit. Und nach etwa einer Stunde scheinen alle Bauteile den optimalen Betriebszustand erreicht zu haben, denn ab jetzt fallen klangliche Verbesserungen nur noch äußerst marginal aus.

Bemerkenswert ist die Stabilität der ST-85 gegenüber unterschiedlichen Lautsprechern. Die folgenden Klangbeschreibungen sind daher nicht an eine Kombination mit einem bestimmten Lautsprecher gebunden. Zumindest scheint Luke Manleys Rechnung der „total mass control" prima aufzugehen, denn die VTL ST-85 treibt im Laufe des Tests so unterschiedliche Konstruktionen wie die



In dubio pro commoditate: die Steuerplatine für das bequeme Motorpotentiometer



Kurze Signalwege und geringes Übersprechen: Eingangswahl auf der Platine (rechts)

Goldstücke aus der internationalen Sammlung: WBT 0745 für Lautsprecherausgang, hauseigene VTL-Cinchbuchsen für Hochpegeleingang

Hawk von Shahinian, Burmesters Leo, ein großes Monitor-db-Modell oder auch die Audiostatic A-Sinus an. Kein einziger dieser Lautsprecherkandidaten ist als anspruchslos bekannt, aber das scheint die VTLs nicht zu interessieren. Denn ein paar besonders typische Merkmale von VTL zeichnen auch die beiden kleinsten Sprößlinge aus, beispielsweise Offenheit, Baßstärke und Dynamik. Mit anderen Worten: Es darf musikalisch gern kräftig zur Sache gehen, die VTLs ziehen in jedem Fall mit. Falsch wäre nur der Rückschluß, es handele sich hier um rüde Kraftmeierei ohne Sinn und Gefühl, um plattes Herumbolzen. Ganz und gar nicht.

Den beiden Probanden gelingt es beispielsweise bei einer Bearbeitung des Stockholmer Guitar Quartets von Mendelssohn-Bartholdys „Lieder ohne Worte" (auf Opus 3), feinste dynamische und tonale Unterschiede der verschiedenen Gitarren mühelos zu transportieren und den Hörer ins intime musikalische Geschehen mit einzubeziehen. Daß dabei weder die akustische Ausleuchtung des Aufnahmeraums, noch Tempogefühl, Zusammenspiel oder Klangfarben leiden, macht die Angelegenheit zum echten Vergnügen.

Zu einer Art Hörspiel gerät Mark Knopflers Intro zum Song „Je Suis Désolé", in dem der Nichtsänger und begnadete Saitenzupfer innerhalb der ersten Minute einige markante Instrumente und Spieltechniken quasi nebenbei vorstellt, verdichtet und schließlich dynamisch eine dicke Kelle nachlegt. Den VTLs ist es recht. Sie spielen plastisch, trocken und mit genügend frischer Luft für die doch recht trockene Studioaufnahme. Stickigkeiten oder Limitierungen sind nicht feststellbar. Lediglich bei wahrlich brutalen Tiefbaßattacken muß auch eine ST-85 zugeben, daß das allerletzte Wort in ultimativem Baßgriff den Transistorkollegen gehört.

Dennoch: Die eigentliche Frage kann wohl kaum lauten, ob eine bestimmte Eigenschaft feststellbar ist, sondern ob das Feststellbare den musikalischen Gesamtkontext stört, ihn durchbricht oder sonstwie negativ beeinflußt. Und genau hier muß sich das VTL-Team nichts ernsthaft vorwerfen lassen. Als Beispiel sei hier Wendy & Lisas „Skeleton Key" auf der 1990er LP „Eroica" genannt. Das Stück im wilden Prince-Stil wirkt, über langweilige Anlagen gespielt, oftmals unorganisiert, chaotisch, einfach nervig. Die VTLs aber schaffen es locker, diese Melange aus straffem Rhythmus und superfunky Spitzenband direkt in die Extremitäten zu pumpen. Keine Spur von Langeweile. Statt dessen Lebenselixier pur, auf den Punkt gebracht, einfach mitreißende, geradezu dampfende Kraft. Hier pulsiert die Musik. Und wo ist jetzt das angebliche Baßproblem? Das spielt keine Rolle, weil es im völlig überzeugenden positiven Kontext einfach untergegangen ist.

So einfach kann es sein – und so geht's auch mit unterschiedlichsten Tonträgern weiter, ob nun in irgendeiner Form audiophil oder nicht. Nach kurzer Zeit mit den VTLs sind selbst willige Dauernörgler von Musik durchdrungen und müssen sich schon zum Mäkeln zwingen. Ach, Sie sind der Meinung, genau das wäre mein Job? Da haben Sie durchaus recht, und eigentlich fällt mir das Meckern auch nicht allzuschwer, doch dazu muß eine Komponente schon etwas weniger flüssig spielen als die beiden Probanden. Die kleinen VTLs strengen sich nämlich mächtig an, meine bereits als

«sonus sanus in corpore sano»*

*« Guter Klang in einem gesunden Körper »

Aus diesem Grund bauen wir sphärische Kugelwellenhornlautsprecher.
«Ein Schlagzeugsolo oder der massierte Einsatz eines großen Orchesters belehrt uns dann schnell, daß klangtechnischer Wahnwitz realisierbar ist, realisierbar in einer Form, die selbst hochkarätige „Normal"-Boxen zu müden, ausgelaugten Statisten degradiert.» (R. Kraft, image hifi)

Trio Trio compact Duo Uno

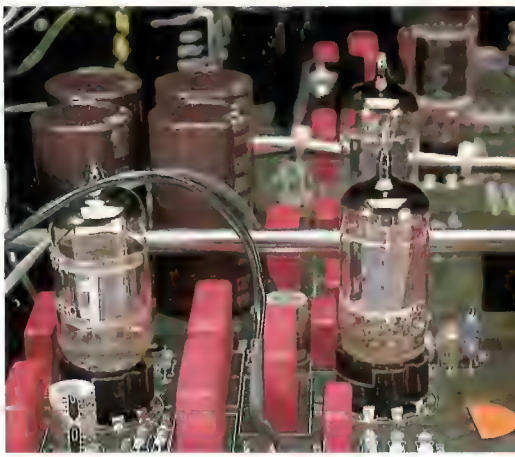
avantgarde™ ACOUSTIC

Avantgarde Acoustic Lautsprechersysteme GmbH
Nibelungenstraße 349
D-64686 Lautertal-Reichenbach
Tel. 06254 / 306 100 · Fax. 06254 / 306 109
e-mail: avantgarde-acoustic@t-online.de
internet: www.avantgarde-acoustic.de

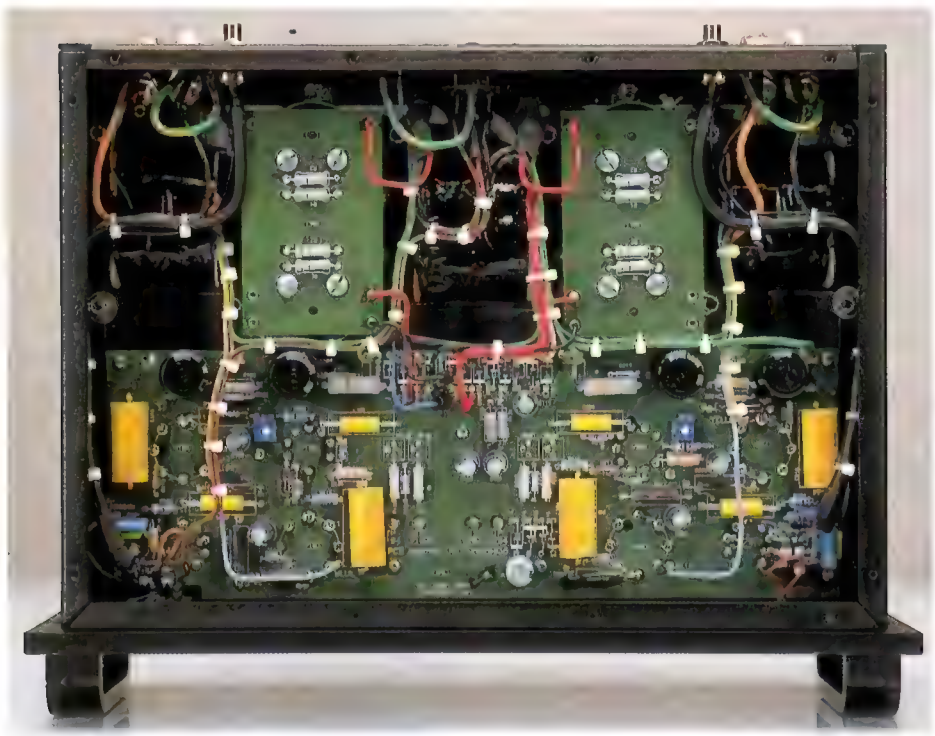
verschollen geglaubten Vorstellungen gewisser Röhrenmagie wieder hervorzuzaubern. Aber nein, nicht mittels Schönfärberei oder plumper Frequenzbegrenzung, vielmehr durch den Fluß der Musik, die mühelose Geschmeidigkeit und Homogenität, mit der besonders gute Röhren brillieren können. Und das kalifornische Duo schafft's. Die Liebe zur Musik, die mich zum stundenlangen Hören animiert, wird durch die VTL-Kombi voll unterstützt. Klasse!

Übrigens fügt sich der Phonozweig der TL-2.5 tadellos in das hervorragende klangliche Gesamtbild ein. Zwar ist mit besonders „leisen" MC-Systemen ein leichtes, aber verschmerzbares Rauschen vorhanden, doch in allen anderen Fällen verhält sich die Phonosektion vorbildlich unkompliziert. Soll heißen, die phonobestückte Vorstufe unterstützt Vinyl nach Kräften. Und Kraft hat die TL-2.5 schließlich mehr, als erhofft. Begriffe wie satte Klangfarben, Integrität und Dynamik gehören ohnehin zu ihrem Sprachschatz.

Gleiches gilt für die Endstufe, die ihre Qualitäten ebensowenig hinterm Berg hält wie der Vorverstärker. Die ST-85 treibt einfach jeden gebräuchli-

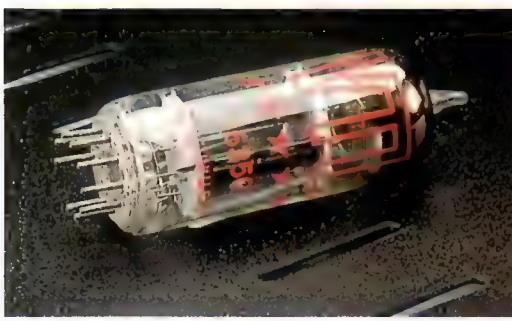


Verbindend: Die Welle vom Eingangswahldrehknopf zum zugehörigen Schalter verläuft oberhalb der röhrenbestückten Phonoplatine



Offenherzig: Der tadellose äußere Eindruck einer ST-85 findet seine Fortsetzung auch im Inneren

Zeitgemäß: fernbedienbarer Mute-Schalter, Betriebsanzeige per LED, Empfängerauge



Logisch: Etliche von VTL verwendeten Röhren tragen das Firmenzeichen

Kontaktfreudig: Mit einem TL-2.5 kommt nur selten der Wunsch nach mehr Anschlußmöglichkeiten auf

chen Schallwandler mächtig und extrem ausgeschlafen an. Je nach Bedarf mit zarten Fingerspitzen, aus dem locker swingenden Handgelenk oder mit der geballten Faust. Sie ist ohne Einschränkungen alltagstauglich und audiophil zugleich – eine Empfehlung, die ich gerne häufiger abgeben würde.

Da dies in gleichem Maße für Vor- und Endverstärker gilt, erübrigt sich auch die Frage, welche der beiden Komponenten denn nun die bessere Wahl darstellt. Mit den VTLs darf vorurteilsfrei kombiniert werden, obwohl sich ein hauseigener Synergieeffekt nicht ganz von der Hand weisen läßt. Als zusätzlicher Anreiz für ein reines VTL-Gespann dürfte übrigens die damit erworbene Fünf-Jahres-Garantie gelten...

Ich werde das erfreuliche Gefühl einfach nicht los, daß Luke Manley seine beiden Kleinsten als leckeres Lockmittel auslegt. Quasi als vollwertige Lösung für alle Glaskolbenfans, denen der Genuß ihrer wertvollen Musiksammlung wichtiger ist als die Beschäftigung mit überempfindlicher Technik.

Darüber hinaus ist VTLs Juniorpaket als unbedingt ernstzunehmendes Angebot an Leute zu verstehen, die zwar die klanglichen Eigenschaften einer guten Röhre zu schätzen wissen, sich aber bisher nicht an entsprechende Komponenten herantrauten – aus welchen Gründen auch immer.

Hier ist die Gelegenheit dazu: eine Top-Offerte zum Thema „Röhre plus Leistung plus Klangqualität". Wie war das doch gleich: groß, schwer und teuer? Keineswegs. Höchstens ein bißchen schwer. Bravo, VTL.

image hifi

image info

Vorverstärker VTL TL-2.5

Eingänge:	6 x Hochpegel Cinch, optional mit 1 x Phono MC/MM Cinch
Ausgänge:	2 x Tape/Processor Cinch, 2 x Main Out
Eingangsimpedanz:	Phono MC 500 Ohm Phono MM 47 kOhm Hochpegel 100 kOhm
Empfindlichkeit:	Phono MC 6 mV Phono MM 10 mV Hochpegel 1000 mV
Besonderheiten:	Fernbedienung, Phonoeinschub MC/MM optional
Maße (B/H/T):	48/10/36 cm
Gewicht:	9 kg
Preis:	3900 Mark Phonoboard 1700 Mark

Endverstärker VTL ST-85

Leistung (6 Ohm):	2 x 85 Watt
Eingänge:	1 x Cinch
Ausgänge:	1 x Lautsprecher
Eingangsimpedanz:	100 kOhm
Empfindlichkeit:	730 mV
Maße (B/H/T):	40/18/32 cm
Gewicht:	20 kg
Preis:	5000 Mark
Garantie:	60 Monate, Röhren 6 Monate
Autor:	**Cai Brockmann**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Pear Audio GmbH
Eichenallee 1, 21220 Seevetal;
Telefon: 04105/668299

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet (TL 2.5)**

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet (ST 85)**

cd
tuner
video
aux 1/ph
epl
CAV-50

Conrad-Johnson CAV-50

Preis: 7500 Mark

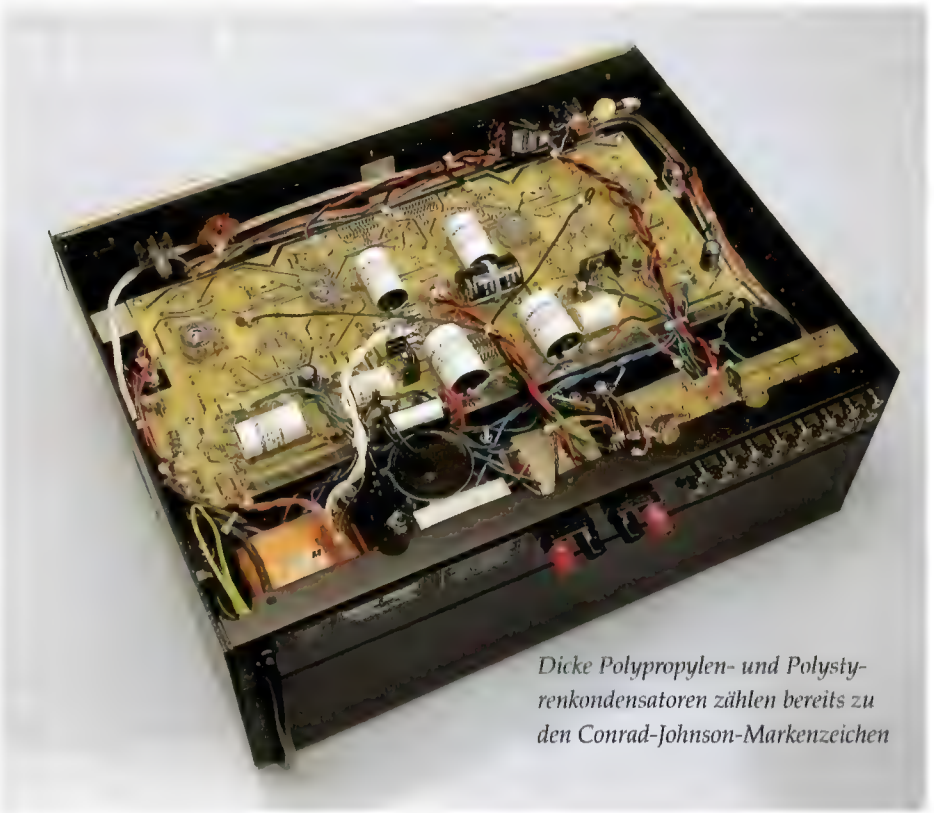
Vollverstärker haben es schwer. Vor allem teure Vollverstärker. Denn kaum stehen ein paar Tausendmarkscheine zur Diskussion, schweift der begehrliche Blick durch die Reihen der Vor-/Endkombis. Geteilt durch zwei, müßte man doch...

Jetzt mal langsam. Ruhe bewahren. Der Wunsch nach möglichst ausuferndem Equipment ist natürlich auch der High-End-Industrie geläufig. Deshalb wimmelt es geradezu von relativ preisgünstigen Vor-/Endverstärkerkombis. Weil es eben was hermacht. Außerdem läßt sich so prächtig noch ein fettes Käbelchen an den Mann bringen. Das hat, weil es eben zwischen Vorstufe und Endverstärker hängt, „Komponentenstatus", hifi-technisch das Synonym für einen 400-Mark-Scheck. Aber das wissen Sie ja selber. Also betrachten wir mal die leidigen Tatsachen. Tatsache ist nämlich, daß die Gehäuse bei der Produktion als ganz herber Kostenfaktor zu Buche schlagen. Tatsache ist überdies, daß man einen hübschen Haufen Teile zweimal braucht, so etwa Netztrafo, Netzka-

bel, Hauptschalter, Sicherung, Buchsen oder einen Fernbedienungsempfänger. Ach ja: Auch der zweite Verpackungskarton kostet richtig Geld.

Resultat: Der Autor dieser Zeilen hat im Laufe der Jahre einen ganzen Container voller „preisgünstiger" Vor-/Endverstärkerkombis gesehen, die bei kritischer Betrachtung schlicht einen auseinanderdividierten Vollverstärker darstellen. Mit „abwärtsdesignten" Innereien, versteht sich. Übrigens: Weil der Highender eine fast manische Neigung zu Monsternetztrafos entwickelt hat, bestellt so mancher clevere Hersteller die dicksten Brocken, die er in den Katalogen findet. Die größten, wohlgemerkt – nicht die besten. Zwei dieser Massenware-Murkstrafos kosten gemeinhin genausoviel wie ein wirklich guter Spannungslieferant, der sich obendrein noch lautes Brummen verkneift. Ähnliche Trends herrschen auch bei Netzteilkondensatoren, die hin und wieder an Ariane-Booster erinnern und trotzdem nichts taugen...

Genug gemotzt. Wir wissen jetzt, daß eine an den verkaufstechnischen Haaren herbeigezogene Vor-/Endkombi nicht unbedingt als bessere Lösung gelten muß. Und nachdem die zu simpel gestrickte „Viel hilft viel"-Theorie nun ebenfalls auf dem Müll liegt, ist es höchste Zeit für ein Plädoyer pro Vollverstärker: Kurzer, vom Entwickler voll kontrollierbarer Signalweg, kompakte, aufeinander abgestimmte Schaltung. Und vor allem Ruhe und Frieden, denn der übliche, hektische Austausch von Vor- oder Endstufe im Drei-Monats-Rhythmus entfällt. Leider hat die Medaille auch eine Kehrseite: Ein echter High-End-Vollverstärker hat nun mal seinen Preis. „Echt" heißt hier, daß es sich nicht um eine jener netten kleinen Kisten handelt, die sich mittels eingesparter Knöpfchen plus vergoldete Buchsen plus Alps-Poti plus viel Hitzeentwicklung ins High-End-Vorzimmer mogeln. Eine in China oder Taiwan mit Standardbauteilen vollgeknallte Platine mit Standardschaltung klingt nämlich geröstet auch keinen Deut besser.



Dicke Polypropylen- und Polystyrenkondensatoren zählen bereits zu den Conrad-Johnson-Markenzeichen

Apropos kurzer Signalweg: Läßt man einige Features weg, die lediglich der Bequemlichkeit oder der Optik dienen, dann ist ein Vollverstärker immer noch die kürzeste Verbindung zwischen Signalquellen und Lautsprecher. Wir schenken uns also mal Fernbedienung und Display sowie ein bis zwei Verstärkerstufen am Eingang. Das Prinzip lautet: Endstufe mit Lautstärkeregelung und umschaltbaren Eingängen. Durch den Lautstärkeregler hinter dem Eingangswahlschalter bieten wir der Quelle variable Eingangsimpedanz, sind also darauf angewiesen, daß CD-Player, Tuner oder Phonoverstärker niedrigen Ausgangswiderstand besitzen. In der Praxis kein Problem, zudem sollen kurze Kabel zwischen Signalquellen und Vollverstärker benutzt werden. Um ein eventuell angeschlossenes Aufnahmegerät elektrisch abzukoppeln, setzen wir außerdem eine zusätzliche Pufferstufe vor den Tape-Ausgang. Und da wir zwar Puristen sind, aber natürlich den Klang nicht beeinträchtigen wollen, verpassen wir unserem Vollverstärker noch eine relaisgesteuerte Eingangsumschaltung; Probleme mit Übersprechen zwischen den Quellen oder Störeinflüssen durch lange Verbindungen zum Quellenwahlschalter sind damit ausgeschlossen.

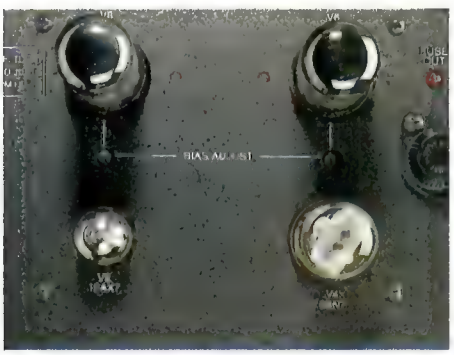
Sonnenklar, hier geht es schon um Conrad-Johnson, genauer gesagt um den Vollverstärker CAV-50, mit dem die renommierte Verstärkerschmiede nun ihr Röhrenproduktspektrum nach unten abrundet. Einfach und elegant bleiben, lautete die Parole der Amerikaner, die dafür den schönen Ausdruck „straightforward" benutzen. Darüber, wie man sich das genau vorgestellt hat, sind Sie jetzt ja schon informiert, und wir können uns sofort dem Conrad-Johnson-Markenzeichen zuwenden, nämlich dem Outfit. Letzteres wirkt ähnlich polarisierend wie ein blauer Haarschopf nebst Piercing-Metallurgie. Man mag es oder man mag es nicht, und dazwischen gibt's einfach nichts. Auf dem teutonischen Chrom-, Gold- und Schwarzmarkt dürften Conrad-Johnson-Geräte jedenfalls die Außenseiterposition halten. Völlig hoffnungslos scheint die (Marketing-)Lage jedoch auch nicht, trifft der geradlinige Kruppstahlcharme doch mitten ins Herz der Soliditätsfanatiker, die sich am schieren Kampfgewicht begeistern können. Kilometerweit weg von sich bedenklich durchbiegenden Chassis, klappernden Gitterdeckeln und windigen Blechschrauben sieht ein CAV-50 eher so aus, als müsse man ihn im Fall einer Reparatur in die Landrover-Werkstatt bringen. Kein Wunder, denn gespart, so Conrad-Johnson, habe man weder am Gehäuse noch an den Bauteilen. Vielmehr läge es am Konzept, das jetzt „Control Amplifier" heiße und eigentlich überflüssige Vorverstärkerschaltungen am Eingang weglasse. Ein guter CD-Player sowie ein Paar vernünftige Lautsprecher, so Conrad & Johnson weiter, seien mithin die Garantie für eine minimalistische Kette höchster Qualität.

Diese „Back to the basics"-Philosophie darf man in Anbetracht des um sich greifenden Komponenten-Größenwahns fast schon blind unterschreiben und das gesparte Geld frohgemut dort investieren, wo es hingehört, nämlich in die Schallwandler. Hinter dem letzten Dezibel herzuschielen, ist in diesem Fall allerdings überflüssig. Mit seiner gängigen Ultralinear-Push-Pull-Schaltung macht der CAV-50 immerhin 45 Röhrenwatt locker, was zwar den Anschluß eines Vierwege-Zweimetermonsters von selbst verbietet, innerhalb der „Normal"-Boxen aber breiteste Auswahl sichert. Einzige Ausnahme – wie bei je-

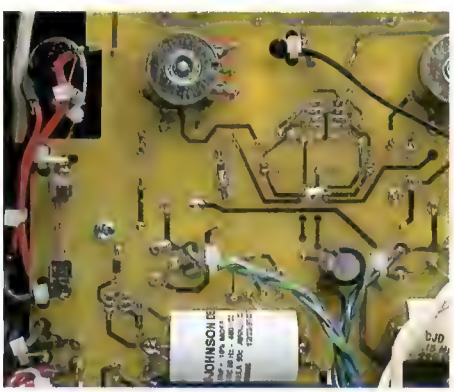
dem Röhrenverstärker – sind (Fehl-)-Konstruktionen, deren stolzer Erbauer treuherzig versichert, sein Wahnsinnsteil besäße hie und da kaum weniger als ein Ohm Impedanz; wer seinen Verstärker so würgen will, der muß ins Transistorlager wechseln.

Schaltungstechnisch stellt der Conny, wie schon angedeutet, eigentlich nicht mehr als eine Endstufe dar. Abgesehen von einer Doppeltriode, die den Tape-Ausgang isoliert, geht's nämlich hinter den Eingängen direkt in einen Spannungsverstärker, der aus den parallelgeschalteten Sektionen der gängigen 12AX7 (=ECC83) besteht. Ohne einen eventuell klangbeeinträchtigenden Koppelkondensator folgt darauf sofort die kräftige Phasendreher- und Treiberstufe in Form der bekannten Oktal-Doppeltriode 6SN7. Zwei EL34 pro Kanal hängen schließlich an den Übertragern. Und wie immer bei Conrad-Johnson erfolgt die Ruhestromeinstellung der Endröhren supereinfach über insgesamt vier LEDs. Getreu jener Prinzipien, die von den großen Vor-/Endverstärkerkombis der Amerikaner vorgegeben werden, kommen im Netzteil der CAV-50 ausschließlich riesige Polypropylen-Siebkondensatoren zum Einsatz, zusätzlich vertrauen William Conrad und Lewis Johnson auf eine dicke 0,32-Henry-Siebspule, die im Teamwork mit den Kapazitäten den sogenannten „Siebfaktor" des Netzteils heraufsetzt. Polypropylen- und Polystyren-Kondensatoren sitzen auch an allen anderen kritischen Stellen im Signalweg, als für den guten Klang unerläßlich gelten zudem speziell angefertigte Widerstände.

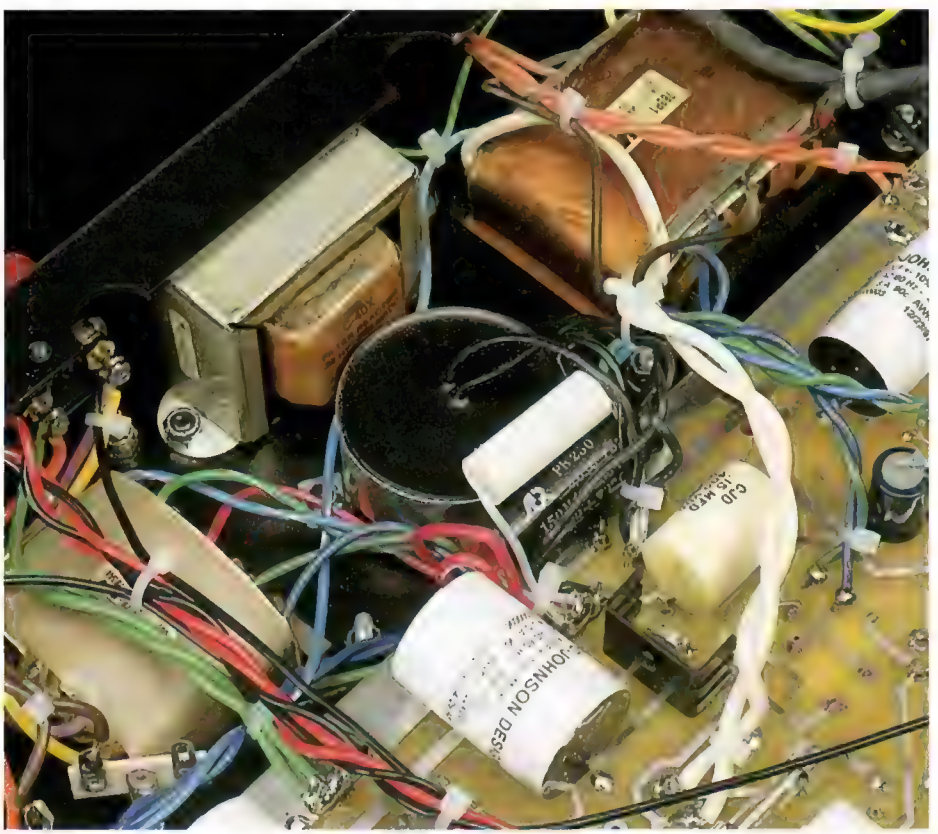
Damit die Stromanforderungen der Ausgangsstufe nicht bei den vorhergehenden Verstärkerstufen Schaden anrichten, wurde deren Anodenspannungsversorgung elektronisch stabilisiert. Dafür müssen Transistoren herhalten, beileibe kein Stilbruch, denn auch bei der Ruhestromjustage der CAV-50 helfen Operationsverstärker mit. Sorgen wegen Folgeschäden im Fall von Röhrendefekten dürften bei dem Vollverstärker übrigens unbegründet sein: Zusätzlich zu normalen Glasrohr-Feinsicherungen auf der



Je eine rote LED pro Endröhre ermöglicht auch für den Laien einen Ruhestromabgleich



Ein Potentiometer im Teamwork mit einem Operationsverstärker regelt den Ruhestrom



Sogar im Netzteil sind ausschließlich riesige Polypropylenkapazitäten eingebaut, zusätzlich verbessert eine Siebspule die Anodenspannungsversorgung der vier EL34-Endröhren

Platine schwört man bei Conrad-Johnson seit vielen Jahren auf dicke Sicherungen im Anodenstromkreis der Endröhren. Die stecken unter schwarzen Drehkappen links und rechts auf dem Chassis, das mittels vierer Schrauben von seinem schwarzen Gitterdeckel befreit werden kann.

Wer über all dies hinaus auf weitere Spezialitäten hofft, wird nicht enttäuscht: So sind zum Beispiel alle elektrischen Verbindungen gelötet und nicht über irgendwelche Stecksysteme verbunden – fürwahr keine Erleichterung beim Zusammenbau eines Verstärkers, aber klanglich sicherlich weit vielversprechender. Als audiophil mag da auch der massive Draht gelten, mit dem Signalverbindungen hergestellt werden; nicht ganz nach dem Geschmack des Highenders sind dagegen die vier Lautsprecherklemmen, die zwar den herrschenden europäischen Vorschriften entsprechen, aber lediglich Polschuhe und keine Bananenstecker akzeptieren. Solche Kontakte als potentielle Klangverhinderer einzustufen, ginge freilich zu weit. Worauf man allerdings ein waches Auge werfen sollte, sind die Lautsprecherkabel, welche bei einem Vollverstärker für gewöhnlich deutlich länger ausfallen müssen. Ohne gleich guten Gewissens für superteure Strippen plädieren zu wollen: Es steht natürlich außer Frage, daß oberhalb der simplen Vier-Quadratmillimeter-Litze noch was rauszuholen ist. Sich deshalb aber ad hoc auf eine der mit blauem Samt ausgelegten Holzschatullen für den halben Verstärkerpreis zu stürzen, ist Unfug.

Okay. Da haben wir nun einen Röhrenvollverstärker, der alles besitzt, was gut und teuer ist. Außer, ja natürlich, ein gewisser Luxus – beispielsweise die mittlerweile obligatorische Fernbedienung – fehlt. Obendrein blinzelt uns kein Display an, dafür hoffen wir auf Klanggewinn durch den äußerst kurzen Signalweg, durch das Polypropylen-Netzteil, durch penibel ausgesuchte Röhren, durch den – wurde das schon erwähnt? – satt überdimensionierten Trafo. Und der Leser ahnt nicht nur, sondern weiß, daß der Schreiber alles andere als Röhrenkostverächter ist. Was Sie also erwarten, ist die obligatorische Lobeshymne. Okay – ich werde Sie nicht enttäuschen, sondern selbige vom Stapel laufen lassen. Was mir nicht allzu schwer fällt, gibt es doch mindestens zwei verdammt gute Gründe, Ihnen den CAV-50 wärmstens ans highfidele Herz zu legen. Erstens: Dies ist ein ausnehmend gut klingender Verstärker. Na schön, höre ich Sie jetzt stöhnen, eine 7000-Mark-Kiste, da kann man ja wohl erwarten... Richtig – man kann. Aber womöglich überzeugt Sie ja der zweite gute Grund: Dieser kleine Kerl, hierarchisch notgedrungen ans untere Ende des Produktspektrums verbannt, tritt seinen mir bekannten großen Brüdern ganz gehörig auf die Zehen. Lassen wir reine Leistungsvorteile mal außer acht, wildert der jüngste Conrad-Johnson-Sproß nämlich rotzfrech und höchst erfolgreich im angestammten (Klang-)Revier derer, die in der Preisliste ein ganzes Stück höher angesiedelt sind. Fast scheint es, also ob sich die Herren Conrad und Johnson da ein kleines Überraschungsei ins firmeneigene Nest gelegt haben. Also: Wir gönnen dem CAV-50 eine Box, die ihn nicht fordert, sondern vielmehr fördert, spendieren zusätzlich einen mit Ruhm bekleckerten CD-Player, und die audiophile Welt ist mehr als

HIGH END 1998
21.-24. Mai
Hotel Kempinski, Gravenbruch.
Wir freuen uns auf Sie.

KLASSIKER

SHINDO LABORATORY
Jean C. Verdier
PHY-HP
Lars Lundahl AB
Roiene

AUDITORIUM 23
Keith Aschenbrenner · Gabelsbergerstraße 23
60389 Frankfurt · Tel. 069/465202

nur in Ordnung. Vereint der Vollverstärker doch alle Talente in sich, die man an seinen dicken, teuren, in Vor- und Endverstärker aufgeteilten Brüdern so sehr schätzen gelernt hat...

Schlimmer noch, hin und wieder kommt der Kleine sogar schneller zu Potte, rennt in bezug auf Antritt und Geschmeidigkeit auch schon mal glatt davon, erweist sich als detaillierter, ungestümer, sogar als tiefgründiger. Wenn Sie mich fragen, die klaren Vorteile einfacherer, schlichterer Auslegung, die eben nicht dem Leistungsbedarf des meist komplexen amerikanischen High-End-Großlautsprechers huldigt, sondern viel eher die mitteleuropäische Kompaktbox unterstützt.

Trotzdem stellt der Conny seine Herkunft keinesfalls in Frage, sondern vermittelt glasklar, daß übertrieben weiche, gar abgedunkelte oder aufgedunsene Töne noch nie zum Repertoire seiner Familie zählten – er besitzt genug Hochtonenergie, um auf Anforderung auch mal das Zahnfleisch zu reizen, bleibt stets durchsichtig wie eine frisch geputzte Scheibe, knochentrocken im Baß und mustergültig ehrlich in den Mitten. Sich so auf die analytisch-klare Seite der Klangmedaille zu begeben, ohne jedoch den Röhrencharakter zu verleugnen, verlangt schon nach einem gerüttelten Maß an Abstimmungskunst. Wie schnell kommt sonst die rein emotionale Schiene zu kurz, wird aus dem Vermittler eine seelenlose Reproduktionsmaschine, die zwar Töne richtig aneinanderreiht, dabei aber den tieferen Sinn rückstandslos extrahiert, Musik damit ihrer eigentlichen Wirkung beraubt.

Daß Röhrenfreaks auf dem Standpunkt stehen, ein Röhrenwatt sei subjektiv mit dem Faktor Fünf zu multiplizieren, ist Ihnen vielleicht schon bekannt. Der wahre Kern dieser Story rührt schlicht daher, daß das weiche Clippingverhalten der Glaskolben höchst erfolgreich weit mehr vorgaukelt, als eigentlich vorhanden ist. Substanziell und großvolumig gelingt es so auch dem CAV-50, quasi nicht vorhandenen Hubraum vorzutäuschen, jene Autorität und Fülle zu demonstrieren, die normalerweise den Wattprotzen vorbehalten bleibt. Gehörigen Anteil daran hat offenbar das auf schnellen Nachschub ausgelegte Netzteil; kurze Impulse kommen ungeheuer glaubhaft, das präzise Timing des Verstärkers verwundert immer wieder.

Was er noch kann, der Conny, ist richtig ausklingen – kein Nachwummern, kein hastiges Luftholen, kein vorzeitiger, enttäuschender Ausstieg, wenn der Ton sanft und langsam verschwinden soll. Perfekte Grobdynamiker – es gibt deren viele – knallen dem Zuhörer ja nur den Rhythmus um die Ohren, kümmern sich kaum um die ausklingende, verlaufende Note, um die Ruhe und Struktur des einzelnen, isolierten Tons. Solchermaßen subtil vorzugehen, bisweilen schon mikrochirurgisch versessen am Detail zu feilen, ist die Schokoladenseite guter „kleiner" Verstärker; fast scheint es, als hätten hochkomplexe, extrem leistungsfähige Spannungslieferanten genau hier ihre größten Schwierigkeiten.

Als gefundenes Fressen verdaut der Conny obendrein räumlich gute Aufnahmen, die exemplarisch dreidimensional rüberkommem. Wie aus dem Nichts entsteht da eine weit über die Stereobasis hinausreichende Bühne, auf der die Akteure schier mit Händen greifbar erscheinen, ein Effekt, der nur dann beeinträchtigt wird, wenn man den CAV-50 achtlos an seine Leistungsgrenze treibt. Aber eigentlich sind wir da schon wieder beim Erbsenzählen angekommen, mitten im Standardrepertoire, im Pflichtenheft, das der Conrad-Johnson ohnehin völlig mühelos absolviert.

P.S.: Wer sich einer wirkungsgradstarken Box erfreut, könnte den Vollverstärker in Triodenschaltung bestellen, somit reduziert auf 22 höchst vielversprechende Watt. Die Verdrahtungsänderung an Endröhren und Übertragern ist jederzeit rückgängig zu machen, falls man die normale Leistung von 45 Watt wieder benötigen sollte.

image hifi

image info

Vollverstärker Conrad-Johnson CAV-50

Leistung:	45 Watt (8 Ohm)
Eingänge:	6 x Cinch
Ausgänge:	1 x Lautsprecher, 1 x Pre Out, 1 x Tape
Besonderheit:	keine Fernbedienung
Maße (B/H/T):	43/19/38
Gewicht:	21 kg
Preis:	7500 Mark
Garantie:	36 Monate
Autor:	**Roland Kraft**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

HGP Audioelektronik
Hauptstraße 22, 94094 Rotthalmünster;
Telefon: 08533/910019

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet**

Burmester

ART FOR THE EAR

HIGH END MADE IN GERMANY

BURMESTER AUDIOSYSTEME GMBH ▸ KOLONNENSTRASSE 30 G ▸ 10 829 BERLIN ▸ PHONE +49 (30) 787 96 80 · FAX +49 (30) 787 96 868

Rega Mira

Preis: 1700 Mark

Der erste Eindruck des Rega Mira ist schlicht und unspektakulär. Mit nur wenigen Bedienungselementen verspricht der neue Vollverstärker eine kinderleichte Bedienung. Seine Ausstattung orientiert sich wie erwartet an den legendären Planar-Plattenspielern, also am gewissen Nichts. „Gut so", werden jetzt die Puristen sagen, denen praktisch jeder Knopf zu viel ist. Doch aufgepaßt: Schon auf den zweiten Blick darf der strenge Purismus der Engländer gezweifelt werden, denn zum Lieferumfang gehört eine poppig aufgemachte Fernbedienung, die einen Hauch Luxus versprüht. Grüne Phonotaste, leuchtend gelbe Lautstärkeregelung und leicht angeschrägtes Design, nicht eine, sondern gleich zwei Tape-Monitor-Schleifen, Muting- und Monoschalter...

Aber nur die Ruhe, liebe Puristen. Beim Rega Mira handelt es sich schließlich um einen englischen Verstärker. Um einen sehr englischen sogar. Kann man sich so hemmungslos dem Luxus hingeben?

Mute
Tape
Aux 1
Aux 2

Man kann nicht. Zumindest nicht ganz. Denn eine zweite Tapeschleife gibt es am Mira ebensowenig wie die Monoschaltung. Diese Funktionen auf der Fernbedienung sind anderen, teureren Rega-Komponenten vorbehalten. Eine rationelle Produktionsweise ist der Grund für die Blindtasten. Übrigens drückt nicht die Fernbedienung diesen ökonomischen Grundsatz am besten aus, sondern vielmehr das eigenständig gestaltete Gehäuse. Seit Anbeginn verwendet Rega für die Elektronik eine massive Druckgußdoppelschale, die selbst sieben Jahre nach Markteinführung immer noch etwas ungewöhnlich wirkt.

Dabei fallen die Gerätemaße vollkommen normal aus, nicht aber einige Details: Die Rückansicht des Mira beispielsweise sorgt bei Verfechtern des rechten Winkels für Irritationen, verläuft doch die Cinchbuchsenreihe nicht parallel zu horizontalen Gehäusekanten. Die schräg eingesetzte Hauptplatine ergibt sich aus der Konstruktion der integrierten, zur Seite hin zunehmend kräftigeren Kühlrippen – eine echte Rega-Spezialität. Das allein ist einen Blick ins Innere wert, für den vier Inbusschrauben auf der Unterseite gelöst werden müssen. Beim Hantieren mit dem Inbusschlüssel fallen die neuen riesigen Füße auf, die dem Mira zu einem brettharten Auftritt mit entsprechend minimalem Dämpfungseffekt verhelfen. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, daß in solchen Fällen die Stellfläche um so sorgfältiger ausgewählt werden sollte.

Nachdem die obere Halbschale abgenommen ist, entpuppt sich der ansonsten einfarbige Mira als recht bunt. In früheren Tagen konnte man bei Rega Farbtupfer auch außen auf dem Gehäuse entdecken, heute hingegen treten sie hinter das mattschwarze Outfit zurück, blinzeln statt dessen auf der Fernbedienung, als LEDs in den Drehknöpfen oder im Inneren. Und die lila Hauptplatine macht unmißverständlich klar, daß Rega-Chef Roy Gandy sein Faible für knallige Farben keineswegs abgelegt hat. Noch grellere Farbtupfer als das Platinenlila setzen jedoch kleine Elkos, deren Oberseiten in diversen Leuchtfarben lackiert sind. Sie sollen für unterschiedliche Toleranzwerte respektive Selektionsstufen stehen.

Im Gegensatz zu optischen Gimmicks gibt sich der Mira technisch recht konservativ. Mit dem mittlerweile auch auf der Insel üblichen Verzicht auf einen Phonoeingang kann sich das Gandy-Team nicht arrangieren. Schließlich stellte Rega 16 Jahre lang ausschließlich Plattenspieler her und erfreut sich – inmitten eines mittlerweile komplettierten Sortiments – noch immer ansehnlicher Verkaufszahlen von Planar 2, 3 und 9. Ein anständiger Phonovorverstärker ist im Mira daher serienmäßig eingebaut. Die mit rauscharmen 5532AP-Operationsverstärkern bestückte Sektion kann jedoch ausschließlich Moving-Magnet-Signale vernünftig verstärken; Moving-Coil-Systeme brauchen also Unterstützung durch einen zusätzlichen Übertrager oder MC-Vorvorverstärker.

Weiter links auf der weitgehend symmetrisch ausgelegten Hauptplatine – sanft talwärts in Richtung Ringkerntrafo – warten die beiden motorbetriebenen Drehregler auf Befehle. Der Eingangswahlschalter sitzt per Kardanverlängerung direkt vor Ort, nahe den Cinchbuchsen. Zwei der Buchsenpaare halten übrigens nur per internem Mäuseklavier Kontakt zu anderen Komponenten: Sie werden durch zwei kleine Miniaturschalter bedient, die den Mira in Vor- und Endverstärker auftrennen können. Allerdings dürfte beispielsweise der Wunsch nach mehr Leistung durch externe Endstufen wohl eher selten aufkommen. Die besonders leistungsfähigen Gleichrichterdioden läßt der Kenner durchaus als kleinen Potenzhinweis gelten.

Übrigens stellt sich heraus, daß doch nicht alles schräg eingebaut wird, was im Mira Dienst schiebt und Platine heißt: Eine kleineres, vorne links montiertes Zusatzboard trägt die nötigen Bauteile für die Fernsteuerung nach Philips-RC5-Standard. Schräg – oder eher amüsant – ist einzig das üppige Format der einzigen Befestigungsschraube. Aber die sieht man ja nicht, wenn pflichtgemäß der Gehäusedeckel wieder aufgeschraubt ist. An dieser Stelle noch einmal höchstes Lob für die Stabilität der Rega-Hülle – und noch eine kleine Krittelei hinsichtlich der Oberflächenbeschaffenheit. Diese vermag es leider nicht ganz, die höchst rigide Gehäusekonstruktion visuell zu vermitteln. Auf deutsch: Der Mira dürfte ruhig ein bißchen, nun ja, teurer wirken. Das gilt sinngemäß auch für Gehäuseeinsätze und Bedienungsknöpfe, mit denen sich ansonsten identische Leergehäuse erst unterscheiden lassen.

Apropos Bedienung: Einige britische Verstärkerbauer scheinen sich an einem kleinen Wettstreit zu beteiligen. Das Ziel: die originellste Signalfreigabe nach dem Einschalten. Creek hat dabei mit einem dezenten LED-Farbwechsel von Gelb auf Grün kaum Chancen gegen beispielsweise Mission (volle LED-Show à la Glücksspielautomat) oder Rega: Der Mira dreht nach Betätigung des Netzschal-

Siegertypen

Kappa Serie

Kappa 60
Unverbindl.
Preisempfehlung
DM 1.400,-/St

Kappa 70
Stereo 2/98
„Exzellent"
★★★
Unverbindl.
Preisempfehlung
DM 2.000,-/St

Kappa 80
Stereo 8/97
„Exzellent"
★★★
Unverbindl.
Preisempfehlung
DM 2.500,-/St

Kappa 90
Stereoplay 6/97
„sehr gut"
Unverbindl.
Preisempfehlung
DM 3.000,-/St.

Kappa 100
Audio 10/97
„Spitzenklasse"
Unverbindl.
Preisempfehlung
DM 4.500,-/St.

Mit einer Infinity Kappa Musik zu hören, heißt mit hohem Anspruch an Perfektion und Spaß dem Wesen der Musik nahe zu sein. Nichts anderes.

Und die Modellbezeichnung Kappa hat damit bei Infinity beste Tradition. Eine Erfolgsstory, die in der komplett neu konzipierten Serie eine überzeugende Fortsetzung findet.

Dies bestätigen auch die Tests renommierter Fachzeitschriften, die der neuen Kappa-Serie durchweg exzellente Beurteilungen brachten.

Infinity®

harman deutschland
Geschäftsbereich Infinity · Home-HiFi
Andreas-Schlüter-Straße 11 a
D-65189 Wiesbaden
Tel. 06 11/71 30 98 · Fax 06 11/71 26 35

Geschäftsbereich Schweiz
Thunstraße 20 · CH-3005 Bern
Tel. 031/351 14 44 · Fax 031/351 14 48

Infinity empfiehlt
HiFi-Komponenten von
harman/kardon

ters erst einmal den Eingangswahlschalter hinunter und wieder hinauf zur Ausgangsposition, bevor er der Musik freie Bahn gibt. Als Gag ist ein solches Szenario zwar ganz lustig, er kann aber auch zur Folge haben, daß der Verstärker unnötig oft an- und wieder ausgeschaltet wird. Das wäre gerade im Falle des Mira klangliches Gift, denn es braucht schon etliche Stunden, bis er seine klangliche Höchstform erreicht. Dafür hält sich die Wärmeentwicklung im Leerlauf in sehr überschaubaren Grenzen. Auf eine Standby-Funktion verzichtet er daher, so daß mindestens drei LEDs dauerhaft leuchten und Spielbereitschaft verkünden.

In genau dieser Disziplin enttäuscht der Mira niemanden; vorausgesetzt, eine gewisse Grundlautstärke an normal bis wenig empfindlichen Lautsprecher wird erreicht. Das Volumepoti dürfte nämlich im alleruntersten Regelbereich – Stichwort Kuschelbeschallung oder wirkungsgradstarke Lautsprecher – die Musik etwas gleichmäßiger auf rechts und links verteilen. Und noch etwas wäre verbesserungswürdig: Die Mutingfunktion hat eine unglaublich lange Leitung zum Wiederdurchschalten. Der Zeitraum vom Tastendruck bis zur Freigabe des Signals genügt selbst einem uralten LP-12 zum Erreichen der Nenndrehzahl, einem anständigen Motorrad zu Tempo 120 – und einem HiFi-Hektiker mindestens zur Irritation, eher aber zur Panik. Knappe fünf Sekunden können verdammt lang sein...

Dennoch gestaltet sich der musikerfüllte Alltag völlig problemlos – die Mutingtaste wird einfach ignoriert. Das fällt nicht schwer, vereint der Mira doch alle klanglichen Qualitäten, mit denen sich Rega in über 25 Jahren einen guten Namen und, mehr noch, eine treue Fangemeinde herangezüchtet hat. Daß dazu nicht die ultimative Ausleuchtung von Erdbeben- oder Hundepfeifenfrequenzen gehört, sollte potentiellen Interessenten klar sein. Planar-Besitzer wissen es ohnehin. Die Domäne von Rega ist noch nie ein möglichst spektakuläres Klangbild gewesen, sondern – man sieht sich einvernehmlich neben prominenter Konkurrenz aus heimischen Gefilden – die Konzentration auf das Wesentliche. Auf musikalischen Fluß zum Beispiel, auf homogene, kompakte, manchmal sogar verliebte Mittellagen. Oder auf wirklich entscheidende Dinge in der Musik, wie Melodie, Tempo oder Zusammenspiel.

Ich möchte Sie jetzt mit der Auflistung der Tonkünstler verschonen, die über den Mira einfach Spaß machen, doch soviel sei verraten: Keine Stilrichtung muß ausgelassen, keine Aufnahmequalität ignoriert und kein realistischer Pegel verweigert werden. Das verdient besondere Erwähnung, denn schon so mancher gut klingende Kandidat aus dem Fundus audiophiler, preiswerter Verstärker verschluckt sich gern an kleineren Stolpersteinen des Lautsprecheralltags. Dem einen sind Impedanzen unter acht Ohm suspekt, der andere verweigert den Antrieb von Boxen, die nicht seinen Familiennamen tragen, ein weiterer wiederum mag nur Musik, die irgendwie swingt oder groovt – oder wenigstens dazu erklärt wird. Der klangliche Rückschritt wartet dann nur auf seine Entdeckung.

Nichts dergleichen müssen Sie von Regas neuestem Wurf erwarten. Vorausgesetzt, der Mira darf sich lange genug am Netz aufwärmen, verstärkt er nicht nur jede ihm dargebotene Schallplatte oder CD mit jugendlichem Elan, er scheint sich auch noch an praktisch allen Lautsprechern wohlzufühlen. Und das läuft nun wirklich nicht unter dem Stichwort „Selbstverständlichkeit". Auch spaßeshalber vor Burmesters Leo – nicht gerade ein Wirkungsgradlöwe – gehängt, gibt der Rega eine Vorstellung, die zu anerkennendem Nicken und so mancher Extrastunde Testeinsatz führt. Erst der Wechsel zu deutlich teureren Komponenten macht klar, daß auch der Mira kein Detailweltmeister wird und gelegentlich ein Quentchen Goodwill walten läßt. Doch darf man das einem 1700-Mark-Verstärker ernsthaft ankreiden? Ich bin nicht der Meinung.

Goodwill ist eine positive Sache, um ohne Verkrampfung näher zum Zentrum der jeweiligen Musik zu gelangen. Was bringt Ihnen eine Komponente, die sich auf alle noch so kleinen Fehler der Aufnahme stürzt, um Ihnen diese dann erbarmungslos um die Ohren zu knallen? Wenig. Die Fixierung auf Musik und Künstler schwindet, der technische Aspekt der Aufnahme gewinnt die Oberhand. Und Sie – da weder professioneller Toningenieur noch reiner Testplattenhörer – sind auf Dauer unzufrieden. Vergessen wir nicht: In erster Linie soll die Faszination von Musik transportiert werden. Nicht deren Frust. Und auch nicht Technik als Selbstzweck. Und erst recht keine sinnentleerte Detailflut ohne flüssigen Zusammenhang.

Der Rega Mira schlägt sich ausgezeichnet. Er nimmt alles so, wie's kommt, ihm ist's immer recht, er bringt Musik geradeheraus ins Wohnzimmer. Sein Phonozweig ist kein Alibi, sondern ein vernünftiger Grund zum Ausbau der Plattensammlung, sein grundsätzlicher Klangcha-

enrich life through technology

CD-Player DP-55 • Drei 20-Bit-MMB D/A-Konverter pro Kanal • Je zwei Digital-Ein- und -Ausgänge • Digital-Demodulator gegen Phasenzittern • Symmetrischer Schaltungsaufbau

Kaum war sich die HiFi-Welt darüber einig, daß es essentielle Klangunterschiede zwischen verschiedenen CD-Spielern gibt, da lieferte Accuphase auch schon die überzeugende Referenzlösung: den legendären DP-80L/DC-81L. Seitdem hat sich in Sachen CD-Wiedergabe einiges getan. Hier zählen jedoch nicht nur die Entwicklungen, die wir hervorbrachten, sondern vor allem jene, die wir bewußt ausließen: zum Beispiel die abgespeckte

CD-Player DP-75:
Acht 20-Bit-MMB-D/A-Konverter pro Kanal
Hochpräziser Samplingratenkonverter
Ultra-jitterfreier PLL-Schaltkreis
40 Mbps Optokoppler

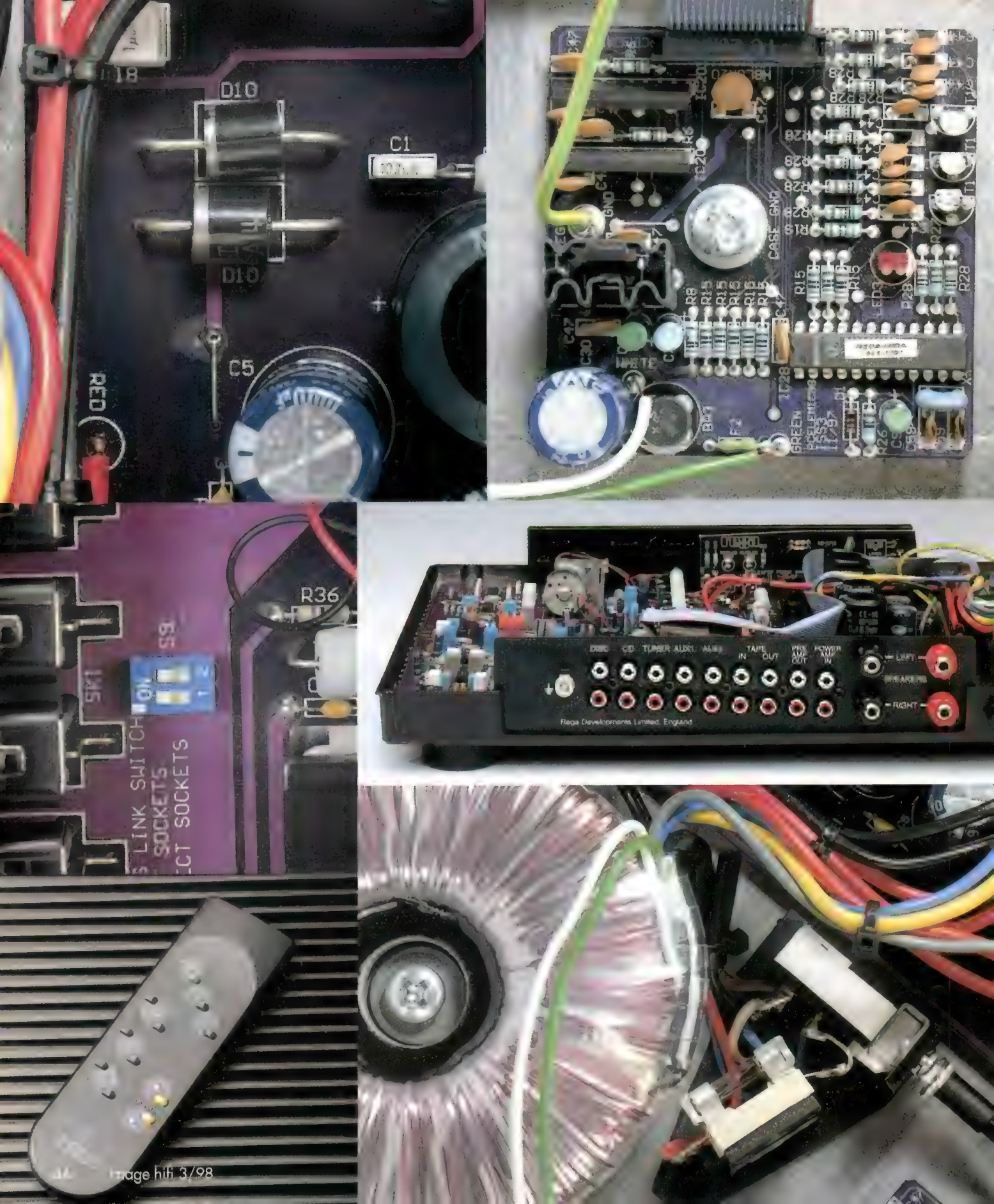
Sigma-Delta-D/A-Wandlung („1-Bit-Konverter"), die nur wenig Präzision und Rauscharmut verspricht. Accuphase legte sogar noch ein Paar Bits dazu. Intern arbeiten unsere CD-Player bereits heute mit 24 Bit Datenbreite, um auch den Anforderungen von morgen zu entsprechen. Mit den aktuellen Wandlermodulen nach dem MMB-D/A-Verfahren bietet Accuphase die vielleicht ausgeklügelste Digital-Analog-Wandlung unserer Tage. Dank vorausschauender Modul-Bauweise und der sprichwörtlichen Langzeitqualität können Accuphase-Besitzer der schönen neuen Welt gelassen ins Auge blicken. Wenn sich andere bereits nach einem neuen Player umsehen, machen sich DP-65V-Eigner bestenfalls Gedanken über eine Erweiterung durch zusätzliche Eingangsboards.

CD-Player DP-65V • Vier 20-Bit-MMB-Wandler je Kanal • Digital-Ein-/-Ausgänge (Coax/opt.) • Einschleifung des Digital-Equalizers DG-28 mögl. • Optionale Eingangsboards

NUR P.I.A.-VERTRAGSHÄNDLER GEWÄHREN IHNEN P.I.A.-VOLLGARANTIE.

Accuphase

P.I.A. HIFI-VERTRIEBS GMBH,
ROSENWEG 6, 64331 WEITERSTADT, TELEFON 06150/50025


D10
C1
D10
C5
RED
R36
LINK SWITCH
SOCKETS
SOCKETS
DISC
CD
TUNER
AUX1
AUX2
TAPE
IN
OUT
PRE AMP OUT
POWER AMP IN
LEFT
SPEAKERS
RIGHT
Rega Developments Limited, England

rakter vereint Dynamik mit Schnelligkeit und muß sich keinesfalls vor direkter, sprich vorrangig britischer Konkurrenz verstecken. Und seine Lebendigkeit schwenkt glücklicherweise nicht in Nervigkeit um – bis hierher gängige Tugenden aus dem Hause Rega.

Was aber überrascht, sind die auch beim Mira zu erahnenden, traditionell etwas schlanken Baßlagen aller Rega-Komponenten, die im konkreten Fall dennoch nichts an Wucht zu wünschen übriglassen. Im Gegenteil: Zu diesem Preis dürfte wohl kaum mehr kontrolliert-knackige Kraft zu bekommen sein, die nicht nur mit einer Handvoll ausgesuchter Schallwandler, sondern mit allen gängigen Typen und Größen zurechtkommt. Der Mira übernimmt auf diese Weise unter audiophilen britischen Vollverstärkern eine hervorragende Stellung, ehrlich erkämpft durch ausgezeichnete Alltagstauglichkeit. It comes with a fancy remote control, a heavy duty case and a built-in sense of music. And by the way – just ignore the mute button...

Oh Verzeihung, zurück zur Mutterzunge. Vollverstärkern wie dem Mira, die bei allem Musikgespür keine Angst vor Dampf und Dauerlauf haben, können wir nur „Willkommen im Club!" zurufen. Nicht im Club der toten Dichter natürlich, sondern im höchst lebendigen Club der Tonkünstler. Ein ambitioniertes (Under-)Statement aus England, übrigens auch für die puristische Zweitanlage oder echte Freunde bestens geeignet.

oben links: Großzügig dimensionierte Gleichrichterdioden im Netzteil können als dezenter Hinweis auf Schubkraft gelten
oben rechts: Die kleine Fernsteuerplatine nach Philips-RC-5-Standard, mit üppiger Schraube fest – und waagerecht – fixiert
mitte links: Miniaturschalter zur Auftrennung von Vor- und Endverstärker
mitte rechts: Verfechter des rechten Winkels werden sich mit dem leichten Gefälle der lilafarbenen Hauptplatine kaum anfreunden. Übrigens: „Disc" steht bei Rega für den Phonoeingang (hier nur MM)
unten links: Die poppig gestaltete Fernbedienung gibt grundsätzlich keine Rätsel auf, Tape-2-Eingang und Monofunktion sind jedoch am Mira nicht vorhanden. Und die Mute-Taste lassen hektisch veranlagte Hörer am besten unberührt
unten rechts: Zwischen Ringkerntrafo und Fernbedienungssteuerung haben die Rega-Techniker Netzschalter und Feinsicherung untergebracht; normalerweise bedeckt eine Kappe dieses Arrangement

image info

Vollverstärker Rega Mira

Ausgangsleistung:	2 x 100 Watt (4 Ohm) 2 x 60 Watt (8 Ohm)
Eingänge:	5 x Hochpegel, 1 x Phono MM
Ausgänge:	1 x Tape Out, 1 Paar Lautsprecher
Besonderheiten:	Fernbedienung, Vor-/Endverstärker auftrennbar
Maße (B/H/T):	44/7/29 cm
Gewicht:	6 kg
Garantiezeit:	36 Monate
Preis:	1700 Mark
Autor:	**Cai Brockmann**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

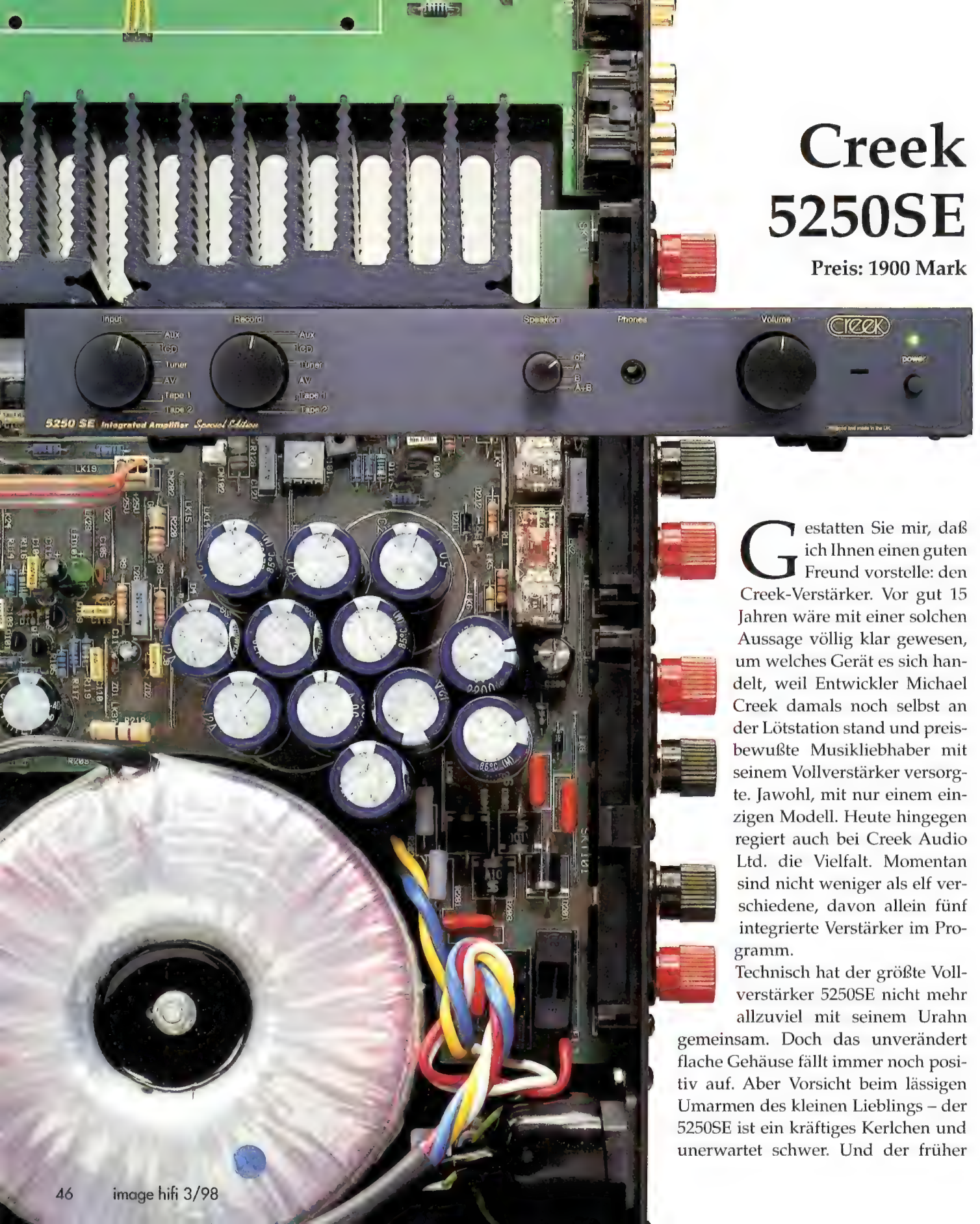
Marvel
Prinz-Regent-Str. 50 – 60, 44795 Bochum;
Telefon: 0234/9731510

image testurteil

♩♩ **empfehlenswert**

Creek 5250SE

Preis: 1900 Mark



Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen einen guten Freund vorstelle: den Creek-Verstärker. Vor gut 15 Jahren wäre mit einer solchen Aussage völlig klar gewesen, um welches Gerät es sich handelt, weil Entwickler Michael Creek damals noch selbst an der Lötstation stand und preisbewußte Musikliebhaber mit seinem Vollverstärker versorgte. Jawohl, mit nur einem einzigen Modell. Heute hingegen regiert auch bei Creek Audio Ltd. die Vielfalt. Momentan sind nicht weniger als elf verschiedene, davon allein fünf integrierte Verstärker im Programm.

Technisch hat der größte Vollverstärker 5250SE nicht mehr allzuviel mit seinem Urahn gemeinsam. Doch das unverändert flache Gehäuse fällt immer noch positiv auf. Aber Vorsicht beim lässigen Umarmen des kleinen Lieblings – der 5250SE ist ein kräftiges Kerlchen und unerwartet schwer. Und der früher

übliche Holzdeckel, der trotz geringer Tiefe noch Kühlrippen und Anschlußbuchsen verdeckte, kann keine Handgriff-Funktionen mehr erfüllen. Er ist längst passé. Ein Vollmetallgehäuse ersetzte ihn vor mehreren Jahren, als die gewünschte Leistungssteigerung nach mehr Raum verlangte.

Schade, höre ich da einige bemerken, früher sei alles besser gewesen, so auch die Verstärker von Creek. Diese Aussage ist ungefähr so spannend wie das allmonatlich gestreute Gerücht, daß audiophile britische Verstärker jetzt doch im Aussterben begriffen seien. Einigen Unersättlichen wäre das sicherlich ein hämisches Grinsen wert, weil ihnen fast alles zu mickrig erscheint. Tatsächlich aber ist die Mär vom Verstärkerschwund ebenso falsch wie langweilig und entbehrt auch nicht einer gewissen Arroganz. Immer noch und zu Recht gilt Großbritannien als Mutterland des musikalisch besonders gelungenen Verstärkers. Selbstverständlich hat die engagierte internationale Konkurrenz inzwischen aufgeholt und hält durchaus Alternativen bereit (beispielsweise Audio Agile). Und ein Trugschluß wäre auch, alles Britische automatisch mit gutem Klang gleichzusetzen, gab es doch in letzter Zeit unerwartete Ausfälle. Im großen und ganzen scheint man dieses Feld jedoch gerne den Inseltüftlern zu überlassen.

Warum auch nicht, wenn dabei so wunderbare Geräte entstehen wie der Creek 5250SE? Zeitgemäß und doch traditionsbewußt. Fast hätte unser Testexemplar nicht den Weg in die Redaktion gefunden, weil sich der deutsche Vertrieb besorgt um die Optik zeigte. Man bevorzuge doch schließlich die klassische grüne Beschriftung und wolle Interessenten nicht mit ungewohntem Gold irritieren... Also, liebe Leser, wenn Sie bis hierher nur gelesen haben, um mehr über die furchteinflößende, abschreckende, geradezu revolutionäre Goldfarbe zu erfahren – ich kann Sie beruhigen. Die Beschriftung ist ohne Aufpreis auch in traditionellem Froschgrün zu bekommen. Das paßt dann auch viel besser zur serienmäßigen Fernbedienung. Ja, die ist ebenfalls im Lieferumfang enthalten.

Und wo wir schon mal dabei sind, werfen wir einen Blick in Creeks Preisliste, aus der hervorgeht, daß die Standardausführung vielfach aufgepeppt werden kann. Sicherlich werden die meisten ohne optionalen Kopfhörerverstärker auskommen und auf eine Monobrückung der Endstufe verzichten können. Die Phonomodule sind jedoch nach wie vor äußerst populär. Ein MM-Board ist in zwei Versionen zu haben und kann – wie alle anderen Module auch – in wenigen Minuten installiert werden. Zu einem 5250SE paßt natürlich die hochwertigere SE-Variante, deren strenger selektierte Bauteile mit 185 Mark keinesfalls überbezahlt sind. Fürs gleiche Geld wird auch ein MC-Modul angeboten. Doch in diesem Test sorgt vor allem das MM-Board in Special-Edition-Ausführung für Musik.

Musik – das Stichwort. Ich erlaube mir an dieser Stelle, die Technik des Creek 5250SE weitgehend zu ignorieren. Nicht aus Respektlosigkeit oder böser Absicht, sondern weil technisch einfach alles in Ordnung ist. Die Schaltung stammt weder aus Parallelgalaxien oder dunklen Hinterhofgaragen, noch ist sie sonstwie suspekt; man versucht auch nicht, mit dubiosen Theorien Eindruck zu schinden. Gehen Sie getrost davon aus, daß Michael Creek genau weiß, welche Bauteile er warum und wie dimensioniert, positioniert und verschaltet hat. Für heute müssen Sie damit vorliebnehmen. Nun gut, vielleicht noch ein paar Häppchen, um Sie, liebe ungehaltene Ingenieure, etwas zu beruhigen.

Im Inneren finden sich drei Platinen: zentral die eigentliche Verstärkerschaltung, linkerhand die Eingangsplatine mit motorbetriebenem Schalter und Phonoeinschub, vorne rechts die kleine Steuerplatine mitsamt Motorpotentiometer. Der Vollverstärker wird im Leerlauf gut handwarm, läuft also mit erhöhtem Ruhestrom und minimierten Übernahmeverzerrungen für den so wichtigen Kleinleistungsbereich. Ein 200-Watt-Ringkerntrafo, insgesamt zwölf Elkos und zwei Paar großzügig dimensionierte Gleichrichter versorgen vier Paar Endstufentransistoren in Kaskodenschaltung, deren Wärme über große Kamineffekt-Kühlkörper abgeleitet wird. Zwei anschließbare Lautsprecherpaare werden über Relais geschaltet. Die Terminals sind übrigens von sehr guter Qualität und nehmen problemlos auch Bananenstecker oder größere Kabelquerschnitte auf. Sechs Hochpegeleingänge (respektive fünf plus Phono) sowie zwei Monitorschleifen sind vorhanden, Vor- und Endstufe sind auftrennbar und über entsprechende Buchsen von außen zugänglich. Creek verwendet übrigens auch im 5250SE fast ausschließlich europäische Bauteile und fertigt ihn komplett in Eigenregie in Großbritannien. Ach ja, falls Sie Creek-Verstärker noch aus früheren Tagen kennen und eine gewisse Leistungslimitierung im Hinterkopf haben: Räumen Sie Ihren Hinterkopf auf, es ist Zeit zum Umdenken. Grundsätzliches Ziel von Creek war es, dem 5250SE höchste Stromliefer-

fähigkeiten ohne Begrenzungen anzuerziehen – und soviel sei verraten: Es ist gelungen.

Selbstverständlich wird niemand einen 2000-Mark-Vollverstärker mit Lautsprecherexoten wie etwa alten Kappas, Ein-Ohm-Elektrostaten oder ähnlich saugenden Monsterwandlern betreiben. Aber die Zeiten, in denen man tunlichst auf möglichst einfache Lasten achten mußte, um nicht nur gute Musik, sondern auch anständige Pegel spielen zu können, sind bei Creek schon etwas länger vorbei. Der 5250SE erweist sich als außerordentlich stabil und kräftig, die SE-Version kann konzeptionelle Ähnlichkeiten mit den hauseigenen Endstufen nicht verheimlichen. Der Proband zeigt sich von keinem der ausprobierten Lautsprecher sonderlich beeindruckt, sondern nimmt sie alle an die erstaunlich kurze Leine.

Wie zum Beispiel bei Klavieraufnahmen. Mir ist schnell klar, daß auch der 5250SE die von Creek gewohnte flüssige Wiedergabe pflegt und jegliche Sauereien in Sachen Tempo, Timing oder Tonalität vermeidet. Dick Hymans räumlich überaus großzügige Aufnahme von Duke Ellingtons „Jubilee Stomp" (Reference Recordings RR-50DCD) auf einem großen Bösendorfer-Flügel kommt leichtfüßig, dennoch voluminös und überaus treibend. Verschmierungen oder Unsauberkeiten sind dem Creek fremd. Der Bösendorfer behält übrigens auch dynamisch stets die richtige Größe, das Klangbild bleibt souverän und bemerkenswert offen, dabei ohne Hang zur Bürokratie oder Analytik.

Entspannte, fröhliche Gartenfestlaune macht sich breit, als Delbert McClinton mitsamt Musikerfreunden auf der „One Of The Fortunate Few" (Curb Music/Universal; HDCD) loslegt. Jim Keltner am Schlagzeug sorgt für das durch nichts zu erschütternde Rhythmusfundament, auf dem sich Gitarren-Altmeister B. B. King oder Sänger Lyle Lovett hörbar engagiert austoben können. Ganz nebenbei sind amtliche Gitarrensounds für diese durch und durch amerikanische Musik zu entdecken. Dieses Album wurde eben nicht umsonst in Nashville, Tennessee, aufgenommen. Der 5250SE hält das rhythmische Geflecht perfekt zusammen und freut sich hörbar, wenn die Lautstärke nochmals angehoben wird. Es ist schon erstaunlich, wie locker der Creek mit der bunt gemischten Studiomusikerauswahl in Sachen Spielfreude mithält. Satt getretene Bassdrums, knallharte Rimshot-Snares, leicht übersteuerte Gitarrencombos? Überhaupt kein Problem. Delbert McClintons Stimme im Vordergrund, Background-Vocals dort, wo sie hingehören, und alles zusammen möglichst stimmig? Bitte gern, bitte sofort. Sämtliche Instrumente luftig und klar unterscheidbar, mit eindeutigen und harmonischen Klangfarben? Der Creek 5250SE steht jederzeit zur Verfügung. Eine vorzügliche Vorstellung.

Es gibt Vinylfans, die für einen Phonoentzerrer mehr ausgeben als für den eigentlichen Verstärker. Das mag im Zweifelsfall durchaus seine Berechtigung haben, wenn beispielsweise maximale Rauschfreiheit, ultimative Auflösung oder der allerletzte Kick im Tiefbaß gefragt sind. Doch eines steht fest: Für lächerliche 185 Mark ist die MM-SE-Platine oder das MC-Pendant im Creek allererste Wahl. Um eine noch geschlossenere, homogenere Vinylwiedergabe als mit den unscheinbaren Modulen zu erreichen, sind Beträge fällig, die inklusive passendem NF-Kabel deutlich im vierstelligen Bereich liegen.

Die Creek-Phonomodule unterstreichen auf ganzer Linie den Klangcharakter des 5250SE. Ob nun Ry Cooder seine einzigartigen Sai-

Spielplatz: Mit seinem üppig bestückten Anschlußfeld ist der Creek 5250SE jedem Anspruch gewachsen

Preisbrecher: die optional einsteckbare MC-Platine für 185 Mark, geeignet für Moving-Coil-Systeme mittlerer Ausgangsspannung

Top-Empfehlung: das MM-Modul in Special-Edition-Ausführung für ebenfalls 185 Mark. Die Standardplatine kostet sogar nur 125 Mark

tenkünste präsentiert, ob Fritz Wunderlich oder Tori Amos ihre unverwechselbaren Stimmen ertönen lassen oder Barbara Dennerlein ihre riesige Hammond-Orgel röhren läßt: Die Module führen direkt zum Herzen der Musik und spielen wunderbar farbenfreudig. Einzig MC-Systeme mit außergewöhnlich geringer Ausgangsspannung können zu leichten, unerwünscht technischen Rauschzuständen führen. Alle anderen Konstellationen aus Tonabnehmer und passendem Phonomodul sind durchaus geeignet, den Hörer in eben diesen Zustand zu versetzen. Allerdings mittels Musik, ohne technischen Beigeschmack.

Michael Creek kann wirklich stolz auf seine Entwicklungen sein. Vollkommen unabhängig vom Musikstil bringt der 5250SE das Charakteristische, Essentielle in der Musik auf den Punkt, läßt den Hörer Melodien verfolgen, bringt die Seele zum Schwingen, regt die Fantasie und bei Bedarf auch den Kreislauf an – sei es durch rhythmische Bewegungen oder kräftiges Mitsummen. Mir ist in dieser Preisklasse kein Verstärker bekannt, der Musik besser verständlich und dauerhaft mitreißender präsentiert als der Creek.

Und selbst wenn Sie planen, Lautsprecher dranzuhängen, die als wenig sensibel bekannt sind – wundern Sie sich nicht, wenn der Kleine ordentlich Dampf macht und Ihnen darüber hinaus ganz neue Einblicke in Ihre Platten- oder CD-Sammlung ermöglicht. In dieser Hinsicht kann ich mich nämlich ganz auf den Creek 5250SE verlassen: Er öffnet zu einem günstigen Preis das ganz große Tor zur Musik; besonders in Anlagen, in denen bisher unsensible Kraftprotze oder zackige Bürokraten für die Verstärkung zuständig waren.

Dieser durchtrainierte Gentleman pflegt einen äußerst angenehmen, dabei verbindlichen Umgangston und ist stets zu Diensten. Und im Vergleich zum Urmodell ist er dermaßen kräftig geworden, daß Sie mit ihm auch anständige Bäume ausreißen können. Wenn Sie es wollen.

Übrigens: Selbst die renommierte Konkurrenz muß in Gesellschaft des Creek 5250SE gelegentlich einsehen, daß mehr Musik fürs gleiche Geld eigentlich nicht machbar ist.

image hifi

image info

Vollverstärker Creek 5250SE

Ausgangsleistung (8/4 Ohm):	2 x 60/100 Watt
Eingänge:	6 x Hochpegel, davon optional 1 x Phono
Ausgänge:	2 x Tape, 2 Paar Lautsprecher
Besonderheiten:	Fernbedienung, Phono MC oder MM optional, auftrennbar in Vorverstärker/Endverstärker
Maße (B/H/T):	42/7/30 cm
Gewicht:	8 kg
Garantiezeit:	24 Monate
Preis:	1900 Mark
Autor:	**Cai Brockmann**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Speakers Corner HiFi-Vertrieb
Hermann-Weigmann-Straße 10, 24114 Kiel;
Telefon: 0431/5578909

image testurteil

♩♩ **empfehlenswert**

display
intensity
polarity
invert
copy protect
1
2

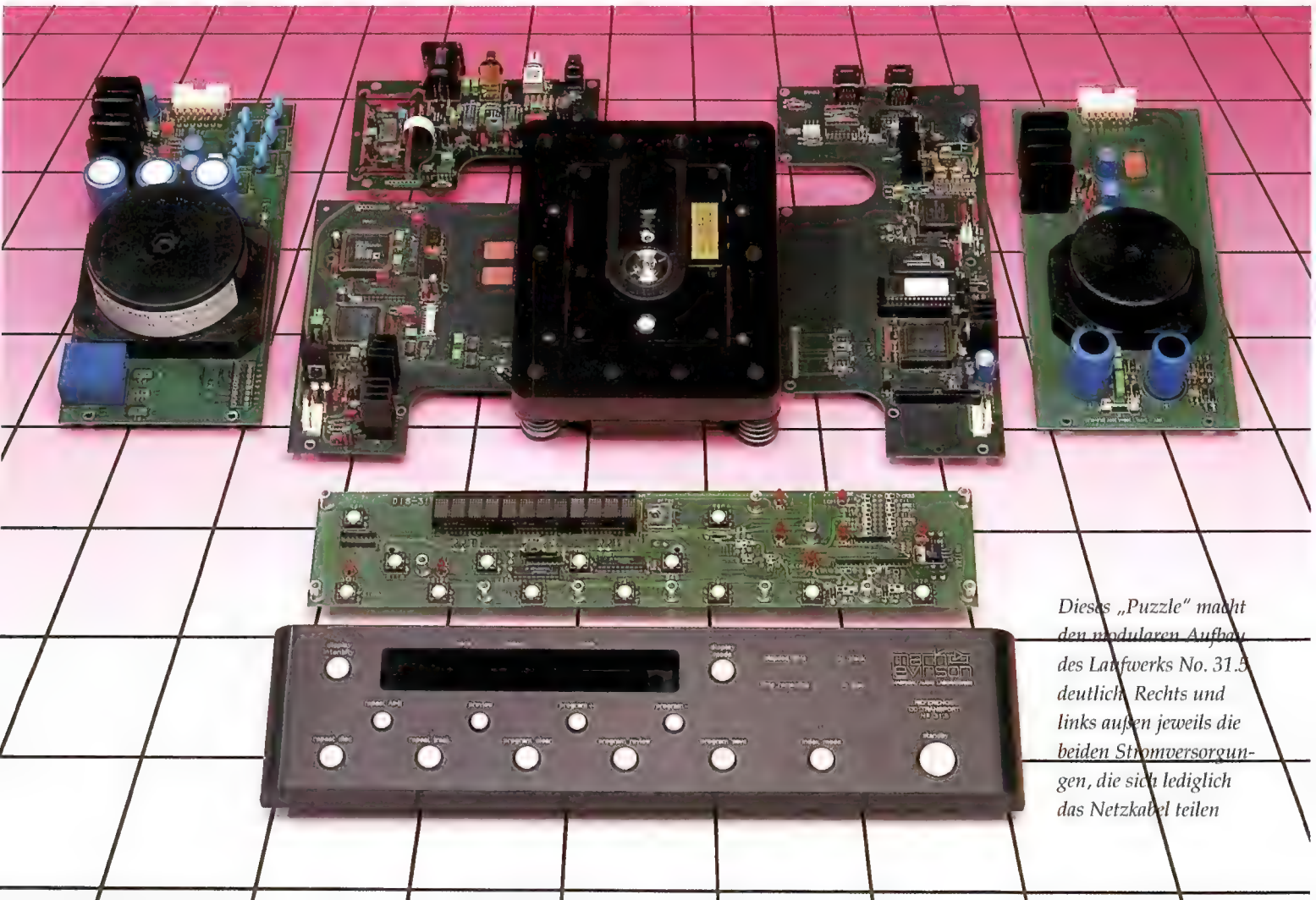
Mark Levinson No. 30.5 und No.31.5

Preis: 64000 Mark

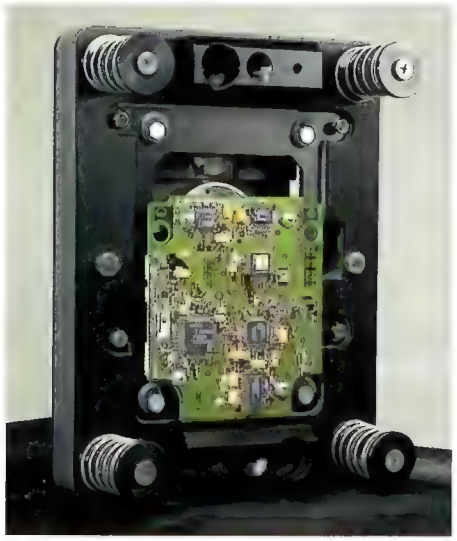
In der mittlerweile zweiten Generation hat die Referenz-CD-Maschinerie von Madrigal merkliche Veränderungen erfahren. So schlägt das Update vom Prozessor No. 30.0 auf die Version 30.5 mit immerhin 7000 Mark zu Buche – beileibe kein Pappenstiel, aber immer noch angemessen, will man in Sachen Digitaltechnik auf dem neuesten technischen Stand bleiben. Zu den grundlegenden Entwicklungsansätzen dieser „Cost no object"-Laufwerk-/Wandlerkombi gehört zunächst einmal die Modulartechnik, die es ermöglicht, nicht nur zukünftige Software-, sondern auch Hardwareänderungen einfließen zu lassen. Die damit einhergehende Aufteilung in Baugruppen wird durch die ohnehin notwendige totale Trennung zwischen Analog-/Digital- und reinen Digitalsektionen erleichtert.

Beim Laufwerk geht es freilich zuallererst um die Abschottung von Umwelteinflüssen: beispielsweise Vibrationen oder Luftschall. Eine dicke Klappe über dem Laufwerksmechanismus ist demnach beileibe kein optischer Gag – sie sitzt auf einer Ringdichtung auf und enthält überdies einen Sensor, der die aufgelegte Magnet-CD-Klemme registriert. Über die Qualitäten des Philips-Laufwerks CDM 12.4 „Industrial" gibt´s naturgemäß keine Diskussionen, hier residiert das Ganze in einem gefedert aufgehängten Bleiblock, der dem zusätzlich noch über andere Maßnahmen bedämpften Ensemble schließlich extrem niedrige 4,5 Hertz Eigenresonanz verleiht. Von der Philips-Platine kommt bei Madrigal nur der Servoprozessor für den Laser zum Einsatz, der Taktoszillator in der störverseuchten Laufwerksumgebung bleibt unbenutzt.

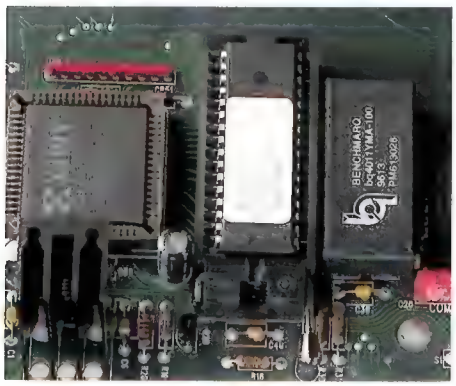
Datenjitter, das Thema, wenn es um besten Klang von der CD geht, verursachte natürlich auch den Madrigal-Entwicklern Kopfzerbrechen. Schließlich entschied man sich dazu, das Pferd quasi von hinten aufzuzäumen, die Takterzeugung findet nämlich unmittelbar am Ausgang des



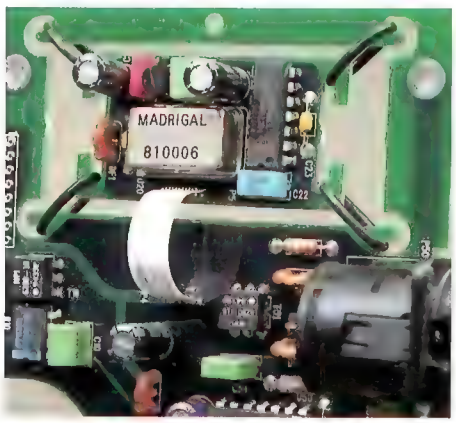
Dieses „Puzzle" macht den modularen Aufbau des Laufwerks No. 31.5 deutlich. Rechts und links außen jeweils die beiden Stromversorgungen, die sich lediglich das Netzkabel teilen



Die Aufhängung des Laufwerks in einem Bleiblock führt zu 4,5 Hertz Resonanz



Hier steckt das von Madrigal verfaßte, superkomfortable Steuerprogramm des No. 31.5



Der alles entscheidende Master-Oszillator ist sogar in einer Gummiaufhängung befestigt

Laufwerks statt, von dort speist ein Präzisionsoszillator auch den Laufwerksmechanismus. „Closed Loop Jitter Reduction" nennt sich diese Regelschleife, die den schädlichen Datenjitter schon am Ursprung praktisch vollständig eleminiert; am Ausgang des Laufwerks liegt der Restjitter an der meßtechnischen Untergrenze. Kritisch wird's allerdings noch mal an der Schnittstelle zu einem D/A-Wandler. Ein offenes Konzept, das auch mit jedem anderen Wandler harmonieren soll, darf sich nicht auf zusätzliche Synchronleitungen zur Taktübertragung verlassen und ist folglich auf die normale Taktrückgewinnung aus dem Datenstrom angewiesen. Hier kommt nun eine Idee zum Tragen, welche die Vorgänge in üblichen Empfängerchips miteinbezieht.

Letztere gewinnen ihr Taktsignal ja aus den Bitflanken im 32 Bit breiten Datenstrom. Doch mit dem hat es eine besondere Bewandtnis: Benutzt werden ja nur 16 Bit für das eigentliche Musiksignal sowie zusätzliche Copy- und Deemphasisbits. Einige Bits bleiben frei. Und genau diese „freien Stellen" im Datenstrom, so die Amerikaner, machen dem Receiver bei der Taktrückgewinnung zu schaffen, führen also zu vermehrter Jittererzeugung schon im Empfänger eines Wandlers. Kern der Madrigal-Idee ist es nun, genau diese freien Stellen zur Jitterreduktion zu benutzen, indem der Datenstrom entsprechend manipuliert wird.

Im Prinzip sorgt dabei ein Rauschsignal, das eine letztlich gleichstromfreie Bitstruktur erzeugt, dafür, daß der Empfängerchip sich durch die so besetzten freien Stellen genauer „einlocken" kann. Dadurch arbeitet der Wandler von vornherein mit weniger Jitter – ein Grund, warum auch

LUA

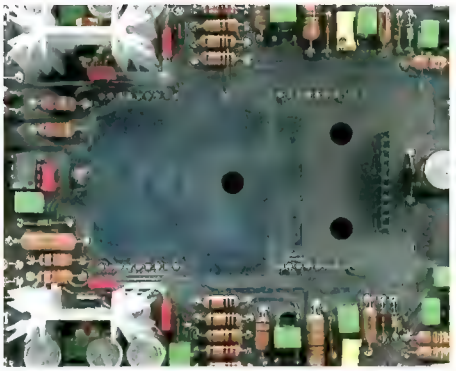
Lautsprecher seit 1983

Manche **Lautsprecher - Legende** hat schon einen Bart. Den schneiden wir ab.
Test : ***stereo*** 12/96: **Exzellent** ★★★
LUA **- 5 /3 D ST MK.2** Zitate :
„High Tech Kalotte, die sich mit den weltbesten Hochtönern messen kann." „Ebenso aufwendig sind auch die 13er Bässe konstruiert." „ Nicht zuletzt unterstreicht das superb verarbeitete Gehäuse den kompromißlosen Anspruch dieses Lautsprechers."
„Daß eine zierliche Box so aufregend, fest,impulsiv und kraftvoll klingt, ist in dieser Größenklasse absolut einzigartig."
Zitat **stereo 1/98** : „In Ihrer Größenklasse nimmt die zierliche Box nach wie vor eine Alleinstellung ein." ab **2.500,– DM** / Paar

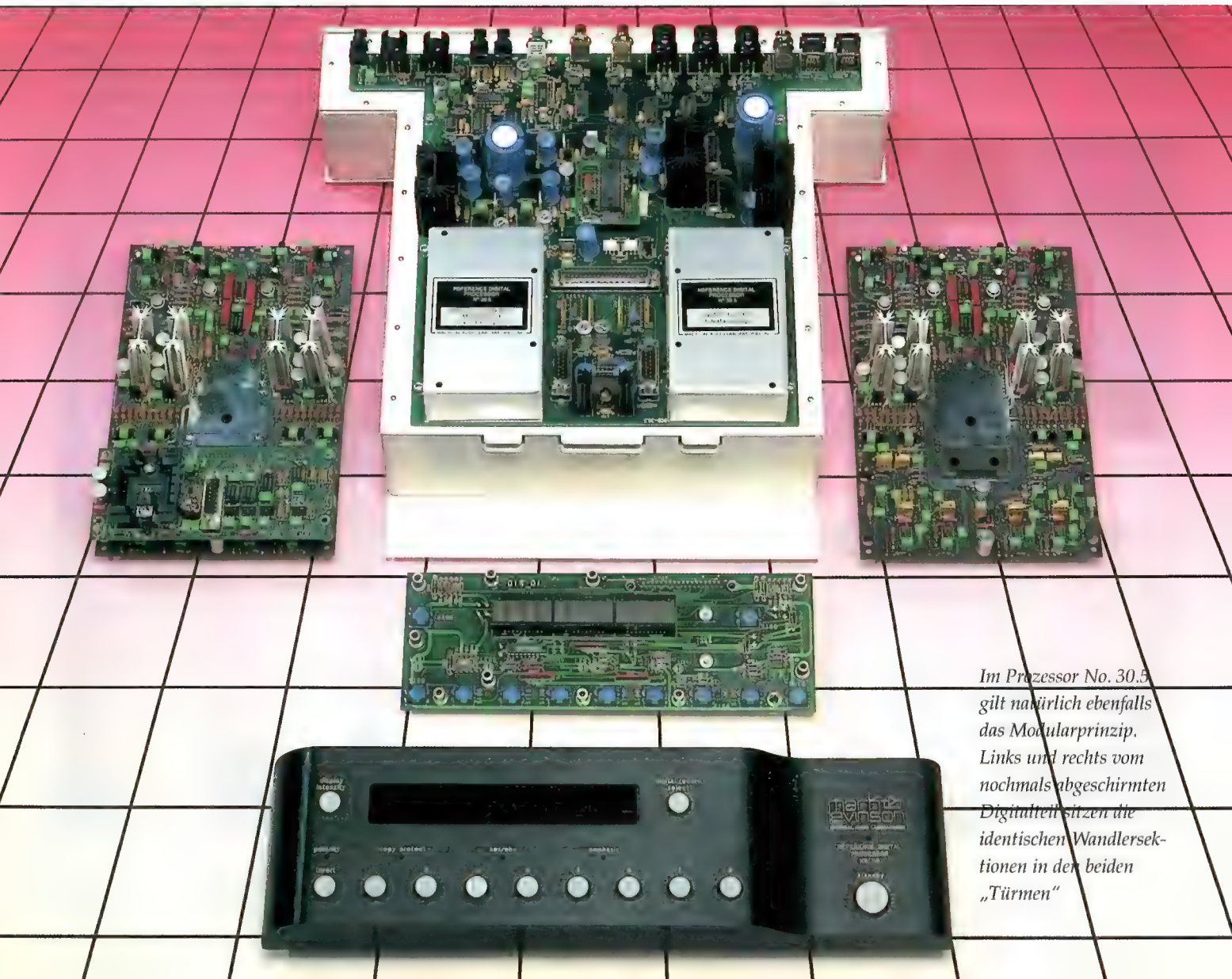
LUA - Lautsprecher, Lindenstraße 7, D - 88 699 Frickingen, Tel. (0049) (0) 7554 / 8840, Fax 8158

UltraAnalog baut für Madrigal eine spezielle Version des berühmten 20-Bit-Wandlers

Dieser Ausschnitt im Abschirm- und Kühlgehäuse nimmt den Wandlerbaustein auf



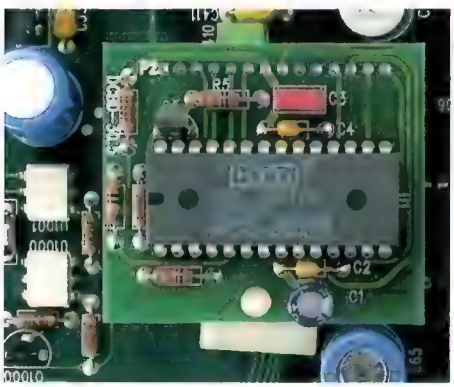
Die Auslegung des Prints unter dem D/A-Wandler ist qualitativ ganz entscheidend



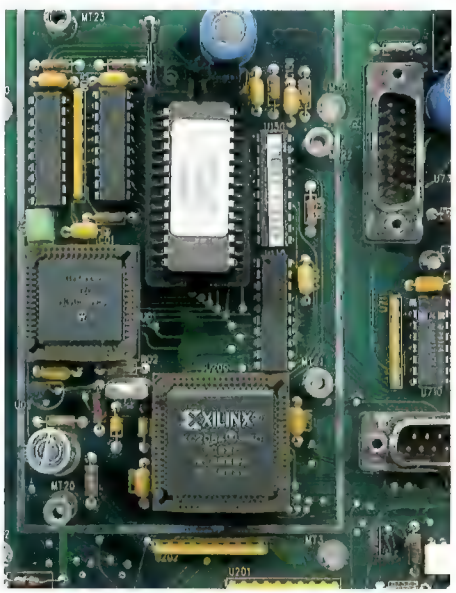
Im Prozessor No. 30.5 gilt natürlich ebenfalls das Modularprinzip. Links und rechts vom nochmals abgeschirmten Digitalteil sitzen die identischen Wandlersektionen in den beiden „Türmen"

praktisch alle anderen D/A-Wandler am Levinson-Laufwerk besser klingen. Optimiert wurde darüber hinaus die Flankensteilheit des digitalen Ausgangssignals, nach der sich die sogenannte Entscheidungs- oder Schaltschwelle im Empfängerchip richtet. Hier gibt es einen Optimalwert, der steil genug ist, andererseits absurd große Flankensteilheit vermeidet, welche hochfrequente Störungen in den Wandler induzieren könnte.

Da wir schon bei den Schnittstellen



Dem HDCD-Digitalfilter schreibt Madrigal auch bei normalen CDs besseren Klang zu



Gegen Jitter: Ein programmgesteuerter FiFo-Buffer „restauriert" den Takt im Prozessor

sind: Ein wichtiges Thema stellen natürlich auch die vielen (Daten-) Buchsen auf der Rückseite des No. 31.5 dar. Während bei kurzen Verbindungen immer die elektrischen – Koax- oder AES/EBU – Kontakte vorzuziehen sind, kommen bei sehr langen Wegen zum D/A-Wandler die Vorteile der optischen Datenleitungen zur Geltung. Trotz zweier zusätzlicher Datenwandler (elektrisch auf optisch und umgekehrt) ist dann mehr Störungsfreiheit gewährleistet. Um die optische Übertragungsstrecke ebenfalls zu verbessern, wurden beim Levinson-Laufwerk zudem die Sendedioden „vorgespannt", um deren Schaltträgheit zwischen „Ein"- und „Aus"-Zustand zu minimieren. Im Klartext: Sie leuchten schon unterhalb der Schaltschwelle minimal; im Prinzip wird so auf der Lichtebene die Flankensteilheit des Signals erhöht.

Zur Stromversorgung des Laufwerks trieb man die Dinge förmlich auf die Spitze: Ein Netzteil mit eigenem Trafo kümmert sich ausschließlich um die Signalverarbeitung auf digitaler Ebene, ein weiteres Netzteil versorgt Klappe, Gerätesteuerung und Display. Eine eigene Geschichte wert wäre schließlich noch das „User Interface": Die Steuerungsoftware stammt von Madrigal und realisiert schier unglaublichen Komfort. Via CD-ROM sind übrigens jederzeit Updatings möglich, da der 31.5 seine Programmspeicher selbst neu schreiben kann.

Modular heißt selbstredend auch das Konzept beim Prozessor 30.5. Das funktional dreigeteilte Gerät besteht aus dem (digitalen) Mittelteil und zwei „Türmen" für die kanalgetrennten D/A-Wandler. Hinzu kommt eine separate Stromversorgung im Extragehäuse, die nicht nur zwei voneinan-

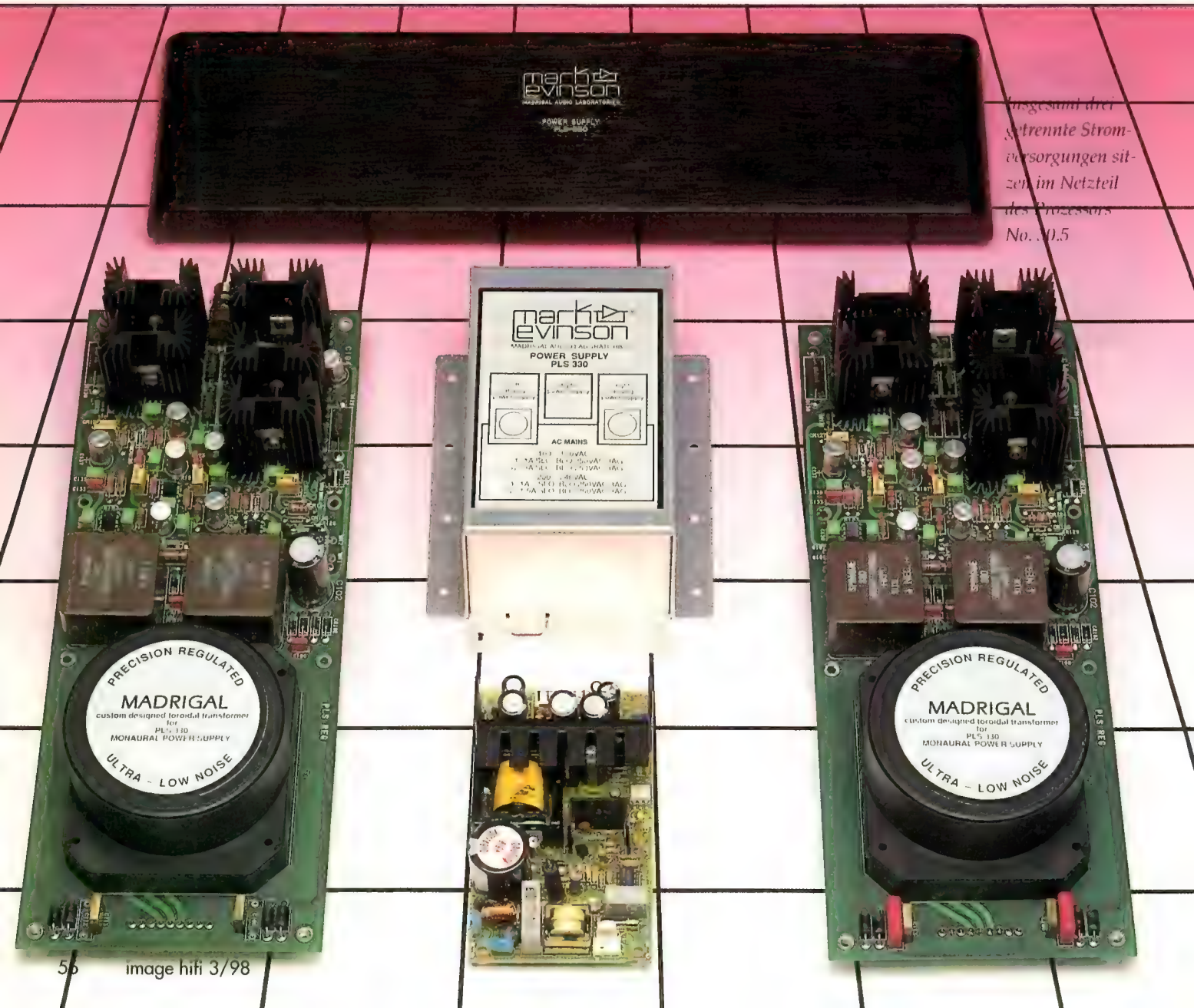
LUA

Lautsprecher seit 1983

Test : ***stereo*** 1/98 : **Exzellent ★★★**
1.3 Con Brio Zitate: „ Im Hörraum war schon nach den ersten Takten klar: Die *LUA* 1.3 Con Brio ist ein Ausnahmewandler. Nicht nur bei oberwitzigen Schlagzeugsoli, sondern mit jeder Musik und Stilrichtung erreicht sie eine Echtheit und dynamische Spannung, die dem Live- Erlebnis an emotionalen Gehalt kaum nachsteht. Keine Frage, Musik über die 1.3 Con Brio zu hören,ist eine Offenbarung für die Sinne."
Ps.
Wir freuen uns, daß die Fachpresse die Qualitäten unserer Lautsprecher so gut beschreibt. In einem Hörtest werden auch Sie die Begeisterung der Tester verstehen! ab **7.900,-- DM** / Paar

LUA - Lautsprecher, D - 88699 Frickingen
Tel. (0049)(0)7554/8840 Fax 07554/8158

der unabhängige Spannungsversorgungen für linken und rechten (Wandler-)Kanal enthält, sondern auch ein selbstredend abgeschirmtes Schaltnetzteil für die digitalen Eingangs- und Organisiationsschaltkreise. Zur Versorgung der beiden Wandlersektionen dienen auch hier wieder die von den Madrigal-Entwicklern bevorzugten, sehr aufwendigen Serien-Parallelregler. Sie verhindern, daß etwaige Störspannungen zurück ins Netzteil fließen; der Stromkreis wird bei dieser Technik bereits über den Parallel-Regeltransistor und nicht über die Ladekondensatoren geschlossen. Als zusätzliche Maßnahme zur Säuberung der Versorgungsspannungen kommen Rauschunterdrückungsschaltungen zum Einsatz, die aus Referenzdioden mit nachgeschalteten Filtern bestehen. Allerdings hat die angestrebte Trennung zwischen Analog und Digital natürlich spätestens im eigentlichen Wandlerbaustein ihr Ende, wo beide Welten am Ultra-Analog-D/A-Wandler kollidieren. Damit sind die Analognetzteile doch wieder für Analog plus Digital zuständig; die dabei geforderte galvanische Trennung realisieren hier unabhängige Sekundärwicklungen in den Netztransformatoren. Einziger Kon-



Insgesamt drei getrennte Stromversorgungen sitzen im Netzteil des Prozessors No. 30.5

taktpunkt bleibt dabei die Masseverbindung unter dem D/A-Wandler zwischen Widerstandsleiter und Summierverstärker, von der noch die Rede sein wird.

Doch zunächst zum Empfängerchip: den bekannt guten Crystal-Receiver 8412. Der ist zwar einer der schnellsten, wenn es um das kritische Einlocken auf den Takt geht, allerdings ist seine Jitterunterdrückung unterhalb von 20 Kilohertz kaum wirksam, weshalb man auf einen „FiFo"-Buffer (First in, First out) zur Zwischenspeicherung setzt. Probleme kann es freilich mit dem korrekten Füllstand des FiFo-Speichers geben, der a) keine Zeitverzögerung verursachen soll, etwa um Synchronizität mit Videodarbietungen zu gewährleisten, und b) präzise getaktet ausgelesen werden muß. Die aufwendige Lösung: Ein in einem EPROM abgelegtes Programm verwirklicht via DSP-Steuerung einen cleveren Algorithmus zur Füllstandsregulierung. Eingangsseitig ist der Levinson-Wandler damit sogar imstande, sich auf die bekanntermaßen extrem „verjitterten" Signale eines LaserDisc-Players einzulocken. Messungen am Ausgang des Wandlers beweisen, wie in den hörbaren Frequenzbereich gespiegelte, durch Jitter ausgelöste Störkomponenten über den FiFo-Buffer vollständig entfernt werden.

Das folgende Digitalfilter ist Kennern als HDCD-Chip geläufig. Dessen HDCD-Dekodierfähigkeiten waren aber nicht der Grund für die Entscheidung pro Pacific Microsonics, sondern vielmehr der bessere Klang dieses Filters mit ganz gewöhnlichen Silberlingen. Es scheint nämlich, daß das hier in Silizium gegossene Programm weniger Welligkeit im Durchlaßbereich und höhere Rechengenauigkeit bietet. Interessanterweise ist die im Lizenzvertrag zwischen Pacific Microsonics und den Nutzern des Filters festgelegte Sechs-Dezibel-Pegeldifferenz zwischen HDCD-Scheiben und normalen CDs – sie kostet normalerweise ein Bit Auflösung – in deutschen Levinson-Geräten per Software ausgeschaltet. In den USA hingegen ist man gezwungen, die Differenz zu akzeptieren; beim Teamwork mit anderen Levinson-Geräten findet dort ein automatischer Pegelausgleich über den Datenbus statt.

Trotz 24-Bit-Fähigkeiten wurde das Achtfach-Oversamplingfilter lediglich auf 20 Bit Ausgangswortbreite eingestellt, um das Teamwork mit den folgenden 20-Bit-D/A-Wandlern zu gewährleisten. Echte 19-Bit-Auflösung, so Madrigal, stellt nachweisbar ohnehin die Grenze des derzeit technisch Machbaren dar, zudem böte die gewählte Oversamplingrate den optimalen Kompromiß zwischen Schnelligkeit und Genauigkeit. Kurz vor dem Wandler setzt dann noch die wohl wirksamste Art der Fehlerkorrektur ein: Differential-D/A-Wandlung lautet die Devise. Dazu muß ein invertierter Datenstrom generiert werden, der elektrisch völlig symmetrisch und vor allem massefrei zum Wandler läuft, um keine Störeffekte auf die Schaltungsmasse auszulösen.

Daß der teildiskret aufgebaute Ultra-Analog-D/A-Wandler zum Besten gehört, was es derzeit gibt, ist wohl allen Audiophilen bekannt. Weniger geläufig ist allerdings die Tatsache, daß der fast zigarettenschachtelgroße 20-Bit-Baustein von vielen Herstellern lediglich als Applikation eingesetzt wird; in Gestalt eines Dienstleisters konstruiert Ultra Analog praktisch die Wandler, denen dann vom jeweiligen Anbieter die analoge Ausgangsstufe

LUA

Lautsprecher seit 1983

Test stereo 5/97: Exzellent:★★★
LUA 4/3 D ST ab 2.900,-- DM / Paar
LUA - Lautsprecher hören Sie u.A. bei:

12 099 Berlin •Tonstudio Tempelhof •Tel. 030 / 752 1384
19 061 Schwerin • H&W Trading GmbH. •Tel. 0385/65211/ 13
22 175 Hamburg • Hi Fi Studio Bramfeld •Tel. 040 / 641 7641
23 617 Lübeck/Stockelsdorf • Audio exklusiv •Tel.0451/4994495
27 299 Bremen/Langwedel-Etelsen • Martin Schumann •Tel.04235/8172
30 173 Hannover • Audio Technik Klein &Scholz • Tel. 0511/ 886028
32 049 Herford • Lutz Unger KG. • Tel. 05221/ 2017
40 227 Düsseldorf •Hi Fi Audio Ulrike Schmick •Tel.0211/787300
45 128 Essen • ACR Essen • Tel.0201 / 794 571
46 395 Bocholt • Dorothe Hebing Elektro • Tel.02871/6930
48 147 Münster • Hi Fi Shop Thormann • Tel. 0251 / 28 1212
51 709 Marienheide • F + E Promedia • Tel. 02264 / 40083
53 113 Bonn • FME Elektroakustik • Tel. 0228 / 224 477
59 755 Arnsberg • Musikladen Kampschulte • Tel. 02932 / 83001
60 311 Frankfurt/Main • Raum Ton Kunst • Tel. 069 / 287 928
64 342 Seeheim • High End Studio Bergstraße • Tel.06257/82983
65 185 Wiesbaden • Hi Fi - Profis •Tel. 0611 / 373 839
67 655 Kaiserslautern • Phoenix •Tel. 0631 / 63 355
68 775 Ketsch • Hörstudio Hi Fi Knape • Tel. 06202 / 6 59 17
72 124 Pliezhausen-Rübgarten • armbruster hi fi studio • Tel. 07127/80062
81 667 München • Hi Fi Concept Robert Heisig • Tel. 089 / 44 70774
87 439 Kempten • Georg Geiß Hi Fi + Elektro •Tel. 0831/ 29 321
88 662 Überlingen •TV-Hi Fi-Video Kirchmann • Tel. 07551/5017
90 518 Altdorf • Hi Fi Studio Englmeier • Tel. 09187 / 8664
91 054 Erlangen • Frankonia Hi Fi-Studios • Tel. 09131/ 25 954
96 047 Bamberg • Fränkischer Lautsprechervertrieb • Tel.0951/21199
88 699 Frickingen/ Bodensee • LUA Lautsprecher• Tel.07556/8840

Wir kennen mindestens drei Leute,
die diese Zeilen ganz lesen:

06108 Halle, JP-electronic. 10623 Berlin, King Music. 10623 Berlin, HiFi-Studio 10. 12043 Berlin, Grawert. 12099 Berlin, Tonstudio Tempelhof. 14974 Ludwigsfelde, Hicke + Höppner. 20095 Hamburg, Wiesenhavern (Mönckebergstr., Alster-EZ, Herold-C., Elbe-EZ). 21031 Bergedorf, HiFi-Studio Bergedorf. 21614 Buxtehude, Scheer HiFi u. Tontechnik. 21682 Stade, Bencke. 23611 Bad Schwartau, Koschke. 24119 Kronshagen, Begehr. 24340 Eckernförde, Jöhnk. 26121 Oldenburg, ripken & ripken hifi + video. 28211 Bremen, Schönborn HiFi. 30175 Hannover, HiFi-Meile. 32049 Herford, HiFi-Studio Unger. 32549 Bad Oeynhausen, HiFi-Studio Unger. 33100 Paderborn, HiFi-Studio Unger. 33649 Bielefeld, Jupit Tonstudio. 34414 Warburg, HiFi-Studio Unger. 38100 Braunschweig, Brandes & Pawlik. 38518 Gifhorn, Radio Rentschler. 40210 Düsseldorf, Medialand HiFi Referenz. 42103 Wuppertal, audio 2000 HiFi-Studio. 45657 Recklinghausen, Fels am Viehtor. 47051 Duisburg, HiFi-Studio am Stadttheater. 47796 Krefeld, S&M HiFi-Spezialisten. 48143 Münster, Morava. 49134 Wallenhorst, Ton+Technik. 50676 Köln, HiFi-Studio Eins Neu. 52062 Aachen, Allo Pach. 53113 Bonn, Wohnraumstudio J. Krings. 55270 Klein-Winternheim, HiFi Janz. 56068 Koblenz, Schmitz hifi video. 59755 Arnsberg, Berlet. 60318 Frankfurt, Die HiFi-Profis. 65760 Eschborn, OKM HiFi. 63739 Aschaffenburg, HiFi-Dillity. 64283 Darmstadt, Die HiFi-Profis. 64832 Babenhausen, Perschbacher. 65183 Wiesbaden, Zinnecker. 65185 Wiesbaden, Die HiFi-Profis. 65719 Hofheim-Wallau, Schmelter. 67227 Frankenthal, Hirsch + Ille HiFi-Laden. 68161 Mannheim, Hirsch + Ille HiFi-Laden. 69254 Malsch, R. Weidner. 70178 Stuttgart, AEP Studio 26. 71088 Holzgerlingen, Richter + Graf. 71636 Ludwigsburg, Multi Media. 73614 Schorndorf, Multi Media. 73728 Esslingen, HiFi-Land. 73728 Esslingen, Reinert & Bunth. 74072 Heilbronn, Klang & Design. 80335 München, Studio 1 Niels Reeck. 81667 München, HiFi Concept. 82362 Weilheim, Audio Oberland 84524 Neuötting, Elektro Enzinger. 85049 Ingolstadt, HiFi Musikinsel Haslinger. 85435 Erding, B & R Studio. 86150 Augsburg, Fernseh Müller. 88682 Salem, Fernseh Salm. 89073 Ulm, HiFi-Studio Kemper. 91083 Nürnberg, HiFi-Forum Baiersdorf. 95444 Bayreuth, HiFi-Point. 99084 Erfurt, HiFi am Kaisersaal. **A-1090** Wien, Haas High End. **CH-7006** Chur, Eisele HiFi Marketing.

T+A

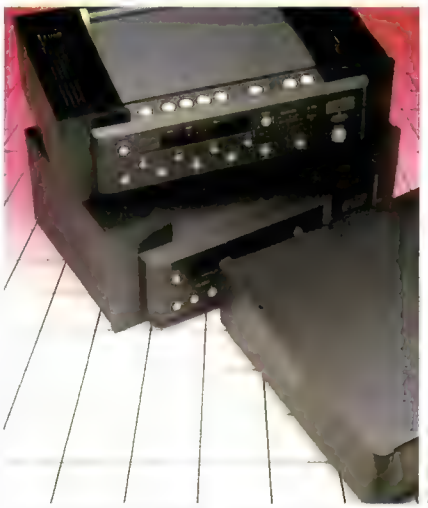
Postfach 2938, 32019 Herford,
Telefon 05221/76760

aufgesetzt wird. Alles kein Thema bei Madrigal, wo man sich sogar eine speziell angefertigte Version des Bausteins gönnt; außer einer Teflonplatine erhält der D/A-Wandler auch einen anderen, breitbandigeren Summierverstärker.

Darüber hinaus glauben die Amerikaner, einem Schwachpunkt des Wandlerjuwels auf die Spur gekommen zu sein: Mit zunehmender Erwärmung leistet sich der Ultra Analog nämlich Drifterscheinungen, die Wandlerlinearität verschlechtert sich. Diese Ungenauigkeiten bei der Wandlung verursachen einen vom Soll abweichenden Amplitudenwert, der im Audiosignal als Verzerrung auftaucht. Kühlung, mußte folglich der Lösungsansatz für das offenbar doch etwas kapriziöse Teil lauten, dessen Gehäuse nun in einer genau passenden Ausfräsung in einem Kühlkörper verschwindet. Letzterer ist Bestandteil einer Abschirmbox, die den gesamten Wandlertrakt enthält. Ungeheuer wichtig ist noch das richtige Layout der Masseverbindung zwischen Widerstandsleiter und Summierverstärker im Wandler – selbst Differenzen im Nanovoltbereich können sich hier störend auswirken, weshalb der Teflonplatine des No. 30.5-Wandlertrakts höchste Aufmerksamkeit gewidmet wurde.

Obwohl der Wandler nun schon die endgültige Spannung liefert, muß nach einem dreistufigen (Analog-) Besselfilter natürlich noch eine leistungsfähige Ausgangsstufe her. Das derzeit beste Madrigal-Design eines sogenannten Impedanzwandlers findet sich auch in anderen Levinson-Topgeräten; die vollsymmetrische, volldiskrete Pufferstufe ist gegenkopplungsfrei, enorm breitbandig und mit Hilfe von Servoschaltungen gleichspannungsgekoppelt.

image info



D/A-Wandler Mark Levinson No. 30.5

Eingänge:	3 x AES/EBU, 2 SP/DIF, 1 x ST, 2 x TosLink, Communication Port In
Ausgänge analog:	1 x Cinch, 2 x XLR, Communication Port Out
Ausgänge digital:	2 x Record Out (AES/EBU, Tos-Link), 1 x Monitor (AES/EBU)
Besonderheit:	Externes Netzteil
Maße (B/H/T):	50/19/40 cm Netzteil 40/13/38 cm
Gesamtgewicht:	41 kg
Preis:	39000 Mark
Garantiezeit:	60 Monate

CD-Laufwerk Mark Levinson No. 31.5

Eingänge:	Communication Port In
Ausgänge:	1 x AES/EBU, 1 SP/DIF, 1 x ST, 1 x TosLink, Communication Port Out
Maße (B/H/T):	50/15/35 cm
Gewicht:	28 kg
Preis:	25000 Mark
Garantiezeit:	60 Monate
Autoren:	**Roland Kraft, Dirk Sommer**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Sun Audio
Schneckenburgerstr. 30, 81675 München;
Telefon: 089/479443

image testurteil

♩♩♩♩♩ **state of the art (No. 30.5)**

image testurteil

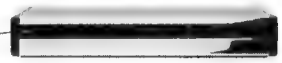
♩♩♩♩♩ **state of the art (No. 31.5)**

Die ~~sieben~~ 8 Samurai

{aus Herford}

(stereoplay Leserwahl)
In der Kategorie Lautsprecher
ab 5000 Mark erhält die Firma T+A
für das Modell A2D den 2. Preis

(stereoplay Leserwahl)
In der Kategorie Receiver ohne Surround
erhält die Firma T+A
für das Modell R 1500 R den 1.Preis



(stereoplay Leserwahl)
In der Kategorie Receiver ohne Surround
erhält die Firma T+A
für das Modell K1 den 2.Preis

(stereoplay Leserwahl)
In der Kategorie Endstufen erhält die Firma T+A
für das Modell A 3000 den 2.Preis

(stereoplay Leserwahl)
In der Kategorie CD-Laufwerke
erhält die Firma T+A
für das Modell CM 3000 AC den 2.Preis

(stereoplay Leserwahl)
In der Kategorie Surround/AC-3
Lautsprechersets
erhält die Firma T+A
für die Modelle TAS 1500, TAV 501,
TAB 800 den 1. Preis

(stereoplay Leserwahl)
In der Kategorie Lautsprecher
1000 bis 5000 Mark erhält
die Firma T+A für das
Modell TB 140 den 1. Preis

(stereoplay Leserwahl)
In der Kategorie Tuner erhält
die Firma T+A
für das Modell DT 2000 AC den 2.Preis

T+A

T+A, Postfach 2938, 32019 Herford, Telefon 05221/76760

Irgendwann ist immer das erste Mal: der erste Kuß, die erste Radarfalle, der erste Mensch auf dem Mond. Und nun ist es das erste Mal in der Geschichte der Menschheit, daß einem HiFi-Hersteller von den stereoplay-Lesern auf einen Schlag achtmal die Auszeichnung "HiFi-Highlight des Jahres" verliehen wurde. *Die Firma dankt.*

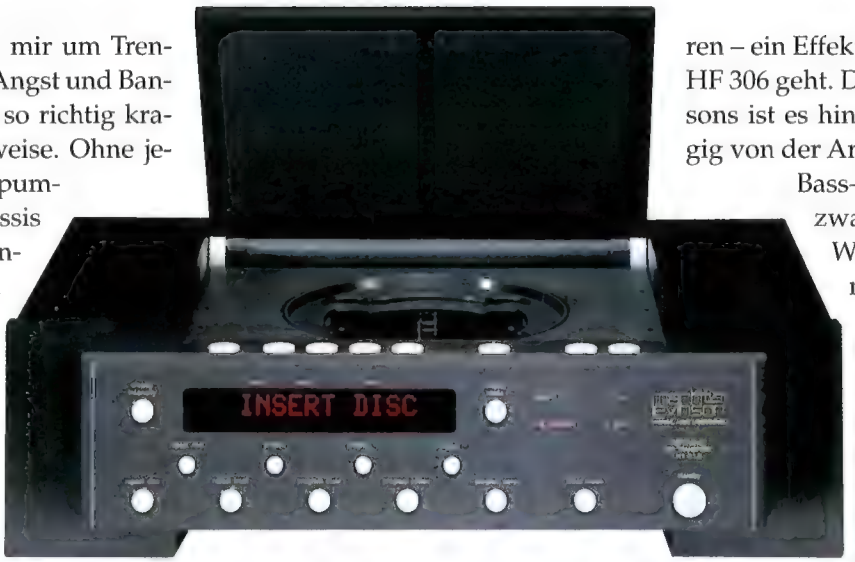
Puh! Eigentlich gehören die Tests von Digital-Equipment zumindest rein physisch zu den leichteren Übungen. Aber statt Mark Levinsons CD-Kombi der „Reference"-Serie hätte ich ebenso gut einen Satz Monoendstufen samt Vorverstärker in den Hörraum wuchten können – natürlich nur, wenn es sich bei den Amps nicht ebenfalls um Produkte der Madrigal Audio Laboratories handelt. Aber mit der Schlepperei ist es noch nicht getan: Dank der beiden aufragenden Türme gibt sich der Wandler keinesfalls mit einem Plätzchen im Finite-Elemente-Rack zufrieden. Eine der oberen Stellflächen beansprucht die No. 31.5 und die andere das Konstant. Also besorge ich dem Wandler einen Archidee-Tisch. Die Stromversorgung des No 30.5 macht es sich derweil auf dem Netzteil der Higher-Fidelity-Vorstufe bequem – sicherlich kein optimaler Aufstellungsort, aber Sinn der panzerschrankartigen Verarbeitung der Levinson-Komponenten ist es ja gerade, sie von äußeren Umständen möglichst unbeeinflußt arbeiten zu lassen.

Für den Anfang übernimmt ein Sun Audio Digisym Reference die Verbindung zwischen den AES/EBU-Schnittstellen von Laufwerk und Wandler. Von den Türmen der No. 30.5 geht es unsymmetrisch zu meiner Higher-Fidelity-Vorstufe. Nach einer mehrtägigen Warmlaufphase mit dem Purist-Audio-Enhancer öffnet sich der massive Deckel dann erst mal für eine Musik-CD, Tom Waits' „Bone Machine", Island 7 4321 10351 2. Von Joe Gore an der Gitarre und Larry Taylor am Kontrabaß tatkräftig unterstützt legt Waits mit „Goin Out West" mächtig los: Fast möchte man vor dem Brett von Joe Gores Stromgitarre in Deckung gehen. In nächster Nähe – aber dennoch völlig von den Lautsprechern gelöst – scheint Tom Waits zu stehen. Er tut den Fellen seiner Drums Gewalt an, während er mit schaurig-schöner Stimme seine Vorzüge preist. Absolut fantastisch, mit wieviel Energie die Levinsons den Song rüberbringen. Er strotzt nur so vor Leben, hier wirkt nichts technisch, analytisch oder glatt. Dank Madrigals High-Tech geben sich Waits und Kumpanen rauh, dreckig und kraftvoll wie nie zuvor.

Besser als Waits und seine Endzeitstimmung paßt zu den noblen Levinsons die Eleganz eines Ballets. Und so landet Schostakovitschs „Age Of Gold" LSCCD-2322 unter dem sanft schließenden Deckel der No. 31.5, natürlich als Gold-CD von Classic Records. Ohne jeglich Rücksicht auf den schönen Schein entlarven die Levinsons die Fehler des alten Mastertapes: Rumpeln und Störgeräusche sind deutlich zu hören. Und dennoch machen No. 30.5 und 31.5 dieses Scheibe zu einem Hochgenuß: Bei der Polka beispielsweise verwöhnen sie mit einer schier überwältigenden Fülle von Klangfarben. Sie arbeiten die unterschiedliche Intensität der einzelnen Schläge beim Spiel des Xylophons heraus, und lassen den Zuhörer beinahe vor Schreck zusammenfahren, wenn ein Fortissimo in der Partitur steht. Es ist wohl einmalig, was die Levinsons in puncto Dynamik leisten. Und deswegen sollte schnellstens eine reine Perkussion-Scheibe unter den Stabilizer. Doch bleiben wir noch einen Moment bei Schostakovitsch: No. 30.5 und 31.5 entlocken der güldenen Scheibe eine Menge Rauminformationen. Der Konzertsaal tut sich sehr weit hinter und auch neben den Boxen auf. Und obwohl die Instrumente recht groß und enorm plastisch erscheinen, geht es auf der imaginären Bühne kein bißchen beengt zu. Es gibt reichlich Luft zwischen den verschiedenen Instrumentengruppen. Aber das alles sind letztlich nur nette Zugaben. Was diesen Tanz so packend macht, ist das perfekte Timing der Levinsons.

Mickey Harts „Däfos", Rykodisc RCD 10108, bietet Perkussionsounds im Überfluß, und die „Gates Of Däfos" bilden den Höhepunkt dieses Impulsfeuerwerks. In der Mitte des Stücks hebt Mickey Hart ein Rack voller Trommeln und Becken an, um es anschließend mit fürchterlichem Getöse auf den Boden des Studios zurückfallen zu lassen. Danach traktiert er dann noch das Gestänge mit Metallstäben – vielleicht nicht gerade künstlerisch wertvoll, aber zum Ausloten der Grenzen von HiFi-Komponenten wie geschaffen. Da ich die Scheibe gut kenne, belasse ich es zu Anfang bei einer moderaten Lautstär-

ke. Und dennoch wird mir um Trenner & Friedls Gordons Angst und Bange, als es Mickey Hart so richtig krachen läßt – unnötigerweise. Ohne jeden Anflug von Streß pumpen die vier Baßchassis Unmengen von Tieftonenergie in den Raum. Mindestens ebenso beeindruckend wie die brutale Dynamik ist die Präzision, mit der die Levinsons dieses wilde Spektakel abbilden. Sie machen es leicht, das langsame Verklingen einzelner Tablaschläge nachzuvollziehen, und auch die Reflexionen des großen Knalls an den Wänden des Studios werden minutiös reproduziert. Aber trotz aller Feinzeichnung fühlt man sich nie von der Musik, oder bei den „Gates Of Däfos" vielleicht besser: von der akustischen Sensation abgelenkt. Einfach unmöglich, daß einen dieses Stück über die Levinsons kalt läßt!



Gönnen Sie mir noch eine Scheibe, auf der es ebenfalls alles andere als gemächlich zugeht. Über die richtige Kette abgespielt, setzt Jonas Hellborgs auf einer akustischen Baßgitarre eingespieltes Album „The Silent Life", Demon DEMCD 026, eine Menge Adrenalin frei. Doch wohl nie ging „Iron Dog" mehr unter die Haut als bei der Wiedergabe über die No. 30.5 und 31.5! Ihre immense Schnelligkeit und gnadenlose Exaktheit machen Hellborgs Virtuosität ungeheuer eindringlich erlebbar. Sehen Sie die hart angerissenen und -geschlagenen Saiten vor sich! Lassen Sie sich von des Bassisten rasendem Spiel mitreißen!

Ich verkneife es mir, die Scheibe ganz zu hören, und vertraue sie statt dessen kurzfristig dem Bedini Ultra Clarifier an. Und nach dem Schleudergang scheint Jonas Hellborg in einem etwas größeren Studio zu sitzen und eine Spur akkurater zu spielen. Selbst bei einem absoluten Spitzenlaufwerk wie der No. 31.5 kann man mit dem Bedini also noch ein Quentchen mehr Klang herausholen. Versuche mit der Audio-Prism-Blacklight-CD brachten beim Laufwerk hingegen keine Verbesserungen, obwohl sie sich in anderen Playern und CD-Drives oft positiv bemerkbar macht. Die Neigung der Silberscheiben zu Resonanzen unterdrückt der Stabilizer des 31.5 also perfekt – aber das war bei einer Entwicklung von Madrigal ja auch nicht anders zu erwarten.

Bleibt nur noch, wider alle Erfahrung auszuprobieren, ob die symmetrische Verbindung zwischen dem Wandler und der Higher-Fidelity-Vorstufe nicht doch vorteilhaft ist. Aber wie immer sträubt sich mein Vorverstärker gegen die üblicherweise bessere Anschlußart. Bei „Davy The Baby" von Marty Krystalls „Seeing Unknown Colours", MA Recordings M015A, wirkt die Harmony Hall zwar noch ein bißchen größer, doch geht gleichzeitig ein wenig Dynamik verloren – ein Effekt, der auf das Konto der HF 306 geht. Das Verdienst der Levinsons ist es hingegen, daß – unabhängig von der Art der Verkabelung – die Bass-Drum auf diesem Song zwar mit der üblichen Wucht kommt, doch nicht so lospoltert wie über weniger exzellente Wandler. Minimale Unsauberkeiten im Baßbereich, die ich bisher dem Zusammenspiel von Lautsprecher und Raum anlastete, sind dank der Levisons plötzlich verschwunden. Den hohen Bedienungskomfort und die absolut perfekte Verarbeitung der No. 30.5 und 31.5 zu loben, hieße, Eulen nach Athen zu tragen. Beides setzt man bei Komponenten aus den Madrigal Audio Laboratories zu Recht voraus. Daß klangliche Bestleistungen hier nicht durch puren Materialeinsatz, sondern durch innovative technische Lösungen erreicht werden, ist ebenfalls keine Überraschung. Und was Durchzeichnung, Detailverliebheit und Raumabbildung anbelangt, haben Mark-Levinson-Komponenten schon immer höchsten Ansprüchen genügt. Zudem entlocken No. 30.5 und 31.5 der CD eine nie gehörte Dynamik und behalten trotz aller Rasanz und Farbigkeit im Baßbereich jederzeit die Kontrolle. Kurz: Die Levinsons sind fantastische Emotionsmaschinen, die das oft so blutleere Medium CD zum reinen Genußmittel machen.

P.S.: Daß ich schon mit Schrecken an den Tag denke, an dem ich die Levinsons wieder aus dem Hörraum schaffen muß, hat nur ganz am Rande etwas mit Ihrem Gewicht zu tun.

Thorens TCD 2000 TDA 2000

Preis: 2400/1600 Mark

Das Thomas-Alva-Edison-Zitat „Erfolg hat nur der, der etwas tut, während er auf den Erfolg wartet" ist genauso zeitlos wie viele Edison-Erfindungen und trifft besonders auf die analoge Musikwiedergabe zu, wo ein mikroskopisch kleiner Diamant auf mechanischem Wege die Informationen aus der Rille liest. Daß dieses Verfahren so schnell nicht aussterbt, ist gleichwohl ebenso gesichert wie seine langfristig schwindenden Marktchancen.

Eine Firma wie Thorens, jedem Laien ein Inbegriff für hochkarätige Plattenspielertechnik, darf den Zug der Zeit natürlich nicht verschlafen. Das im Schwarzwald beheimatete Urgestein der deutschen HiFi-Branche ist denn auch so redlich wie nachhaltig um ein zweites lukratives Standbein bemüht. Eine in Berlin eröffnete „Filiale" entwickelt und fertigt eine umfangreiche Elektroniklinie inklusive Verstärker, Tuner und Netzfilter sowie – man höre und staune – einem hochwertigen CD-Spieler, der mit einem externen D/A-Wandler auch gesteigerten Ansprüchen genügen soll. Logisch, daß nach einem solchen Schritt alle Augen nach Lahr gerichtet sind.

Eines gleich vorweg: Man wird, was Design und Langzeitstabilität, was Fertigungsqualität und Klang angeht, nicht enttäuscht. Schon gar nicht zu diesem Preis. Das einzige, was bei der hier vorgestellten Digitalkombination nicht konsequent durchdacht wurde, ist die Farbgebung der beiden Displays. Beim CD-Spieler erstrahlen Tracknummer und Zeitangabe in grellem Grün, während der Konverter auf dezenten Orangepfaden wandelt.

Dafür arbeitet das Subchassis für Abtastoptik, Steuerungs- und Wandlerelektronik – die Plattenspielertechnik läßt grüßen – in bester Thorens-Tradition äußerst wirkungsvoll. Das aus solidem Metall gefertigte Laufwerk des TCD 2000 hängt samt Platinen unter einer goldschimmernden, blankpolierten und annähernd runden Metallplatte.

Mittels dreier Inbusschrauben, über die jeweils ein kurzer Schaumstoffring geschoben wird, sowie einer Feder, die das gesamte Gebilde umschließt, läßt sich die Höhe sehr fein einregulieren; eine integrierte Dosenlibelle ermöglicht eine absolut waagerechte Ausrichtung. Nach Entfernen der Transportarretierungen ist dieses Konstrukt völlig losgelöst vom restlichen Gehäuse. Eine komplette Entnahme verhindern lediglich ein paar Drähte, die zum hinteren Viertel des Gehäuses führen.

Dort befindet sich auch das Netzteil mit einem schnuckeligen Ringkerntrafo und einer kompakten Ausgangsstufe. Ferner verfügt der Thorens-Player über eine rückwärtige Klinkenbuchse für Kopfhörerbetrieb, das dazugehörige Lautstärkepotentiometer befindet sich gleich daneben. Als Schnittstellen dienen standesgemäß vergoldete Cinchbuchsen. Zwei davon stellen Analogsignale zur Verfügung, eine weitere kommuniziert mit der digitalen Außenwelt. Beide Geräte ruhen auf massiven Metallfüßen, die zur Abkopplung vom Untergrund mit dicken Filzscheiben beklebt sind.

An der Rückseite des Wandlers TDA 2000 steht neben zwei Analogbuchsen und drei von der Frontplatte aus anwählbaren Digitaleingängen parallel noch ein Ausgang für den Datenaustausch zur Verfügung, der ungenutzt freilich mit dem beiliegenden 50-Ohm-Cinchstecker abgeschlossen werden sollte. Nahezu die gesamte Grundfläche nimmt eine doppelseitig kaschierte Hauptplatine ein. Auf ihr befindet sich das für den analogen und digitalen Zweig zweigeteilte Netzteil, bestehend aus gekapselten Ringkerntransformatoren, üppigen

Alles, was man zur Kontaktaufnahme braucht. Sogar ein Kopfhörer mit 6,3-Millimeter-Klinkenstecker findet einen Zugang zum CD-Spieler. Den dazugehörigen Pegel regelt das schwarze Potentiometer daneben. Am Wandler lassen sich insgesamt drei digitale Quellen anschließen

Bei geöffneter Klappe erkennt man das ungeheuer massive Subchassislaufwerk. Die drei Inbusschrauben ermöglichen mit der Dosenlibelle eine absolut plane Ausrichtung

Siebkapazitäten und kräftigen Gleichrichtern.

Der digitale Empfängerbaustein nimmt den Datenstrom unter seine Fittiche, ermittelt – per LED angezeigt – die Taktfrequenz, bereitet den Datenstrom auf und leitet die Bits an gekapselte Wandlermodule weiter. Die hierzu benutzten silberfarbenen Bleche, sogenannte Tunerboxen, sorgen für ein weitgehend unbehelligtes Arbeiten der darin befindlichen Elektronik, indem sie elektromagnetische Störungen – die Hochkonjunktur der Telekommunikation läßt grüßen – sehr effektiv abschirmen.

Daß sich übers Stromnetz selbst keine hochfrequenten Störenfriede einschleichen, dafür sorgt, wie im CD-Spieler, ein dicker Ferritkern vor den beiden Trafos, um den sich die Eingangsleitungen mehrmals winden. Somit können die beiden Bit-Stream-Wandler pro Kanal mit einer Gesamtauflösung von 21 Bit voll konzentriert ihrer Aufgabe nachgehen. Die gewählte Push-Pull-Anordnung sorgt zudem für ein gewisses stochastisches Auslöschen der nie ganz zu vermeidenden Wandlerfehler der Einzelchips.

Von der Theorie zur Praxis: Schon beim Einschalten vermittelt der Thorens-Player einen wohltuenden Hauch von Exklusivität. Gesteigert wird dieser emotionale Eindruck noch, wenn die Open-Funktion aktiviert wird. Durch Drücken des linken Bedienknopfs öffnet sich wie von Zauberhand ein großflächiger Rauchglasdeckel über dem Laufwerk. Gleichzeitig treten zwei winzige Glühlämpchen in Aktion, die das Einlegen der CD nicht zum ergonomischen Ratespiel ausarten lassen, zumal ja noch ein ebenfalls goldschimmernder und relativ schwerer Puck auf dem Silberling plaziert werden will.

Diese Aktion erscheint zwar während der ersten paar Versuche etwas fummelig, da nur ein winziger Nippel auf der Drehachse dem Bediener den sensitiven Erfolg – die exakte Mittelstellung – zurückmeldet, doch man gewöhnt sich erstaunlich schnell daran. Nun tippt man den rechten Knopf; der Abspielvorgang beginnt mit dem motorgesteuerten Schließen der Klappe, Relais im Inneren melden sich kurz zu Wort, und schon schreitet der relativ einfach gestrickte Ein-Bit-Wandler im Solo-Player zur Tat.

Die beiden U2-Mitglieder Larry Mullen und Adam Clayton kreieren auf dem Titeltrack des „Mission: Im-

DIGITAL dts SURROUND

DTS CDs 6 Kanal
auf jedem CD Spieler in 20 Bit
(DTS 24 Bit Decoder notwendig):

Alan Parsons:	On Air
Allman Bros:	Live Fillmore
Bachman-Turner Overdrive	
Belinda Carlisle:	Woman and Man
Bonnie Riatt:	Road Tested
Boyz II Men:	II
Chick Corea:	Remembering Bud P.
Cincinatti Pops:	Big Picture
David Benoit:	American Landscape
Digital Surround Collection	
DMP Big Band:	Duke Ellington
DMP Big Band:	Glenn Miller
DMP Big Band:	Potpourri
Eagles:	Hell Freezes Over
Edgar Winter:	Jasmine Nightdreams
Eric Clapton:	461 Ocean Blvd.
Eric Clapton:	There's one in
Freddie Ravel:	Sol to Soul
Herb Alpert:	Passion Dance
Jeff Beck, Tim Bogert, Carmine Appice	
Joey Curtin:	Once upon a Time
Junior Wells:	Come on in House
Marvin Gaye:	Forever Yours
Mavericks:	Trampoline
Moody Blues:	Days of Future Passed
Moody Blues:	Seventh Sojourns
Movie Tracks	
Mystic Moods:	Bright Side of Moon
Mystic Moods:	Cosmic Force
Mystic Moods:	Erogenous
Mystic Moods:	Highway One
Mystic Moods:	Storm and Sea
Mystic Moods:	Stormy Memories
Ohio Players:	Honey
Pat Leonard:	Rivers
Paul MacCartney & Wings:	Venus
Pavarotti & Friends:	War Child
Poco:	Crazy Eyes
Steel Rays under Thundering Skies	
Steely Dan:	Gaucho
Stephen Stills:	Stills
Steve Miller Band:	Fly like an Eagle
Sourround Sound for the Millenium	
Vince Gill:	High lonesome Sound

Bestellung an:
DTS Media de Jong
Willibald Alexis Str. 31a
10965 Berlin

possible"-Soundtracks mit hohem Elektronikeinsatz eine äußerst interessante Alternative zum legendären Sinfonikwerk von Lalo Schifrin. Im Stile moderner Dance Music, unterlegt mit Samples aus dem Original und einem satten Tieftonfundament, variieren sie geschickt das eingängige Thema. Der Thorens TCD 2000 gibt sich dabei keine gravierende Blöße, zeichnet die unteren Frequenzen mit hartem Pinsel und benutzt dazu reichlich Farben und Formen. Auch die einleitenden glöckchenartigen Töne besitzen Substanz, wenngleich noch eine Idee mehr Strahlkraft vorstellbar wäre.

Das unmittelbar darauffolgende rhythmisch-zähe, gitarrenähnliche Tongeflecht erscheint wiederum stramm und mit ordentlicher Kontur zwischen den Lautsprechern. Die mehrfach verschachtelten, schwebenden Melodielinien breiten sich weit im Hörraum aus, wobei die impulsartig gepeitschten Mitteltonattacken in puncto Schnelligkeit gehobenen Klassenstandard repräsentieren.

Auf dem nächsten Stück, „Spying Glass" von Massive Attack, ist eine ausdrucksstarke Frauenstimme zu vernehmen. Der über mittelprächtige Quellen kraftlos wirkende Gesang lebt von feinsten Strukturveränderungen, und der TCD 2000 befindet sich genau auf dem richtigen Weg. Über dem blubbernden Soundteppich eröffnen sich klare Modulationen, allenfalls die subtilen Akzente in den obersten Frequenzregionen scheinen minimal verschliffen. Auf „Impossible Mission", einer Mischung aus Sinfonik und Elektronik, öffnet sich der Raum in alle drei Dimensionen, mit maximaler Punktzahl im Kriterium Tiefenstaffelung. Außerhalb und oberhalb der Lautsprecherebene indes könnte sich schon noch ein bißchen mehr abspielen.

Ob der eingebaute Wandler das Nadelöhr darstellt – diese Frage kann

Die beiden silbernen quaderförmigen Boxen im Hintergrund beherbergen die gesamte Wandlerelektronik. So kann diese völlig ungestört und feinfühlig der diffizilen Aufgabe nachkommen

nur der TDA 2000 beantworten. Und siehe da: Die Abbildung erstreckt sich mit einem Mal weit über die Stereobasis hinaus, reicht sogar noch etwas tiefer als mit dem in diesem Punkt vorbildlichen Solo-Player, und zur Hörraumdecke verringert sich der Abstand ebenfalls gehörig. Auch dynamisch ist plötzlich viel mehr geboten; mit dem externen D/A-Wandler befinden wir uns offensichtlich in einer ganz anderen Leistungsklasse.

Die elfenhafte Stimme der Cranberries-Sängerin Dolores O'Riordan auf „Dreams" beispielsweise zeigt eine deutlich gesteigerte Sensibilität für das obere Frequenzextrem. Zwar ist nicht zu leugnen, daß die Thorens-Kombination im genannten Bereich ein klein wenig Schönfärberei betreibt und jedem hohen Tönchen ein winziges Silberkrönchen aufsetzt. Das Geschick, mit dem dies geschieht, ist allerdings bewundernswert und hat zumindest in meinen vier Wänden bislang keine Parallele gefunden. Ans Tageslicht bringt's ohnehin erst der intensive Direktvergleich mit wesentlich teureren Geräten. Der Tiefton drückt wie ein Preßlufthammer, hat Punch und Drive, Bärenkräfte und Kontur, die unteren Mitten, maßgeblich zuständig für das Brustvolumen von Stimmen, finden genau den richtigen Kompromiß zwischen kleinlauter, punktförmiger Artikulation und metergroßen Mäulern. Klasse!

Fazit: Verschwenden Sie keinen Gedanken an Fremdkonverter. Der TCD 2000, ein feiner und für sich betrachtet absolut empfehlenswerter CD-Player, wird im Zusammenspiel mit dem hauseigenen TDA 2000 zum veritablen Überflieger – und das nicht nur vom Preis her. Es müßte mit dem Teufel zugehen, sollte Thorens nicht bald auch auf dem Digitalsektor zu den anerkannten Premium-Marken zählen. Das Imperium hat zurückgeschlagen!

TCD 2000

TDA 2000

image info

CD-Spieler Thorens TCD 2000

Ausgänge:	1 x Cinch analog, 1 x Cinch digital
Ausgangsspannung:	1 Volt
Besonderheiten:	Systemfernbedienung optional (90 Mark)
Maße (B/H/T):	21/9/34 cm
Gewicht:	7,5 kg
Preis:	2400 Mark
Garantie:	24 Monate

D/A-Wandler Thorens TDA 2000

Eingänge:	2 x Cinch digital, 1 x otisch Toslink
Ausgänge:	1 x Cinch analog, 1 x Cinch digital
Ausgangsspannung:	2 Volt
Besonderheiten:	automatische Taktfrequenzerkennung
Maße (B/H/T):	21/9/34 cm
Gewicht:	4,8 kg
Preis:	1600 Mark
Garantie:	24 Monate
Text:	**Werner Höglmaier**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Thorens Audio Hifi-Vertriebs GmbH
Vogesenstraße 1, 77933 Lahr,
Telefon: 07821/51071

image testurteil

♩♩ **gut (TCD 2000)**

image testurteil

♩♩♩ **sehr gut (TDA 2000)**

C.E.C.
RIEMENLAUFWERKE
DIE
ORIGINALE

INFORMATION IM FACHHANDEL
ODER
TEL.: 040-678 81 66 / FAX: 040-678 12 55

CD LAUFWERKE
TL 5100
TL 2x
TL 1x
TLO Mk2

CD SPIELER
TL 5100 Z

EUROPA
HAMBURGER HIFI IMPORT
A : FUTURE PRODUCTS
TEL 02574-3207 / FAX 02574-3723
CH : AUDIO COMPO
TEL 01-9371371 / FAX 01-9371332

TRACK
MIN

CEC TL-2X

Preis: 5000 Mark

Knapp zwei Monate nachdem CEC den CD-Transport TL-2X in Deutschland vorstellte, war es dann bei der CES in Las Vegas soweit: Mike Hobson, der Chef des amerikanischen Plattenlabels Classic Records, präsentierte überstolz die ersten reinen Audio-DVDs, auf denen Musik mit einer Auflösung von 24 Bit bei 96 Kilohertz gespeichert war. Und Prototypen kompatibler Wandler gab es auch hier und da schon zu hören. Ob Classic Records und die an dem Projekt beteiligten Elektronikhersteller mit diesem Vorstoß die Software-Multis auf das von ihnen favorisierte Format festlegen können, steht allerdings in den Sternen. Außerdem sieht sich die Stereophonie heftiger Konkurrenz durch mehrkanalige Aufnahmeverfahren gegenüber. Schon im letzten Jahr waren einige DTS-codierte Musiktitel zu entdecken, und Denon propagiert fünfkanalige Musikaufzeichnungen im datenreduzierten AC-3-Format. Soll man also bei diesem Systemwirrwarr überhaupt noch hochwertige CD-Elektronik erwerben?

Nein, keine Angst, ich verfalle nicht der Unsitte, mich selbst zu plagiieren, auch wenn die Frage so ähnlich schon vor zwei Jahren am Ende meines Test von Candeias vorzüglicher Laufwerk-/Wanderkombination zu lesen war. Doch leider haben inzwischen die Frage und – wie ich meine – auch die Antwort nichts an Aktualität eingebüßt: Noch lohnt es, in CD-Player oder Laufwerk-/Wanderkombination nach dem neusten Stand der Technik zu investieren. Denn heute sieht es mit musikalisch anspruchsvoller Software für die spätestens Mitte des Jahres überall erhältlichen DVD-Player genauso finster aus wie vor 24 Monaten – von den fünf bis zehn Classic-Records-Titeln einmal abgesehen. Und daran wird sich so schnell auch nichts ändern.

Aber selbst wenn sich einer der Mediengi-

ganten erbarmte und für das Häuflein Audiophiler einige Musik-DVDs mit einer Auflösung 24 Bit und einer Abtastrate von 96 Kilohertz anbieten würde, fänden sich darauf gewiß nur massenwirksame Popproduktionen: Wäre Ihnen, lieber image-hifi-Leser, mit dem neuesten Spektakel von Michael Jackson oder Madonna gedient? Und wollen Sie jahrelang auf gesteigerten Musikgenuß verzichten, nur weil vielleicht im Jahre 2003 mehr als eine Handvoll Ihrer Lieblingstitel auf einem besser klingenden Tonträger erhältlich sein wird? Die DVD mag den Heimkinomarkt revolutionieren, doch ob sie auch je für den Musikfreund, der sich weiterhin mit zweikanaliger Wiedergabe begnügen will, unverzichtbar sein wird, ist noch längst nicht entschieden. Es bleibt also ausreichend Zeit, sich ausführlich mit aktuellen Gerätschaften für die gute alte CD zu beschäftigen.

CEC baut seit 1954 Plattenspieler und hat heute erfreulicherweise noch immer zwei Modelle im Programm. Seit 1985 entwickeln und fertigen die Japaner auch CD-Player. Man hatte im Analogsektor beste Erfahrungen mit riemengetriebenen Laufwerken gemacht und setzte diese Technik dann auch im damaligen Topmodell TL-1 ein. Sowohl der Teller, der die CD dreht, als auch die Lasereinheit wurden über Riemen in Bewegung gesetzt und so von den Vibrationen der Motoren entkoppelt. Und das sollte zu einer ruhigeren Datenauslese und letztlich zu weniger Jitter führen.

Da die CD im Gegensatz zur Schallplatte jedoch nicht mit konstanter, sondern mit von innen nach außen beständig abnehmender Geschwindigkeit rotieren muß, stieß CECs Antriebskonzept allgemein auf Skepsis: Ein Riemen vertrüge sich doch so gar nicht mit den vielen notwendigen Regelvorgängen. CEC konnte jedoch beweisen, daß es die Geschwindigkeitsreglung bei seinen Playern bestens in den Griff hatte. Als sich dann noch die Erkenntnis durchsetzte, daß auch bei der CD ein möglichst ungestörter Abtastvorgang eine Grundvoraussetzung für guten Klang darstellt, stand einer breiten Anerkennung der CEC-Laufwerke nichts mehr im Wege. So werden sie in Einstein-CD-Playern ebenso eingesetzt wie in denen von Burmester. Und auch in ihrem hoch-

Sonoran USA Kabel
Der Audiophile
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76
Geheimtip aus USA

gelobten Top-CD-Transport setzen die Berliner auf Riemenantrieb. Allerdings konstruierten sie beim 969 das Tellerlager und die Motoreinheit selbst.

Doch zurück zum CEC TL-2X. Das X signalisiert, daß es sich hier um die neueste Version des bewährten Laufwerks handelt. Und an der Überarbeitung hatte Carlos Candeias einen nicht geringen Anteil. In den letzten beiden Jahren hat der Elektroingenieur aus Stade CEC in zunehmendem Umfang beraten. Die Produktion seiner eigenen Komponenten setzt er zwar momentan noch fort, doch da ihm die Entwicklungsarbeit schon immer mehr lag als Fertigung oder Marketing, wird er in Zukunft wohl ausschließlich für CEC tätig sein.

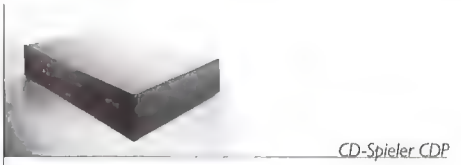
Bei der neusten Version des TL-2X verlegte Carlos Candeias den Quarz für die Zeitbasis aus dem Laufwerk, wo er durch die Steuerimpulse für die Motoren beeinträchtigt werden könnte, auf die Ausgangsplatine. Dort ist er nicht nur möglichst weit von potentiellen Störquellen entfernt, sondern befindet sich auch in nächster Nachbarschaft zum Synchronisationsspeicher, dem er den Ausgabetakt für die Daten vorgibt. Dabei soll die räumliche Nähe einen nicht unerheblichen Beitrag zur Minimierung des Jitters leisten. „Ultra-High-Speed"-Bauteile sorgen dann für ein extrem steilflankiges Signal. Und dies macht es dem nachfolgenden Wandler möglich, sehr schnell zwischen Null und Eins zu entscheiden, was wiederum hilft, neue Zeitfehler klein zu halten.

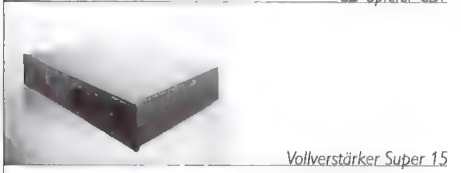
Besondere Aufmerksamkeit widmeten Carlos Candeias und CEC der Mechanik des TL-2X: Das beginnt mit einem sechs Millimeter starken Gerätedeckel aus Aluminium, geht über Dämpfungsplatten auf dem soliden Gehäuse bis zur Entkopplung des eigentlichen Laufwerks. Dies ist auf einem Subchassis montiert, das über Gummielemente mit dem Gehäuse verbunden ist. Die Laseroptik und der Teller für die CD werden mittels vier weiterer Dämpfer noch einmal vom Subchassis entkoppelt, so daß etwaige Vibrationen des Antriebsmotors den Abtastvorgang nicht stören können. Ein Stabilizer aus einer Mischung aus Aluminiumhydroxyd und Acrylat unterdrückt nicht nur Resonanzen in der CD, sonders fungiert als Schwungmasse für den Antrieb.

Ein ebenso einfacher wir cleverer Mechanismus verhindert, daß CDs beschädigt werden, wenn man einmal vergißt, den Stabilizer aufzusetzen: In der Mitte der CD-Auflage sitzt ein gefederter Dorn, der die Silberscheibe zentriert. Die Feder ist so kräftig, daß das Gewicht der CD nicht ausreicht, den Dorn niederzudrücken. Dadurch bleibt der Abstand zur Abtasteinheit recht groß: Der Laser kann nicht fokussiert werden. Auch wenn man nun die Starttaste drückt, läuft der Transport nicht an. Erst wenn der Stabilizer die Scheibe auf die Auflage preßt und sie damit in die richtige Entfernung zur Laseroptik bringt, nimmt das Laufwerk seine Arbeit auf.

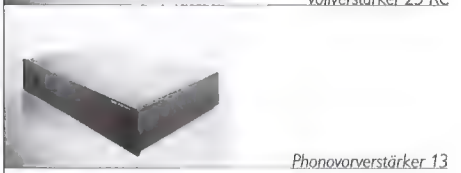
Im Hörraum vertreibt der TL-2X dann ein Analoglaufwerk von einer der oberen Stellflächen der Finite-Elemente-Racks. Als Toplader besteht er eben auf einem exponierten Platz. Ein Powercord S sorgt für die Energieversorgung, und mein Wadia X-32 kümmert sich um die Wandlung der Datenströme in Musik. Da letzterer bevorzugt über die ST-Lichtleiter Kontakt mit der Außenwelt aufnimmt, beginne ich mit genau dieser Verbindung. Und CEC und Wadia verstehen sich auf Anhieb. Das war

20 Jahre Exposure

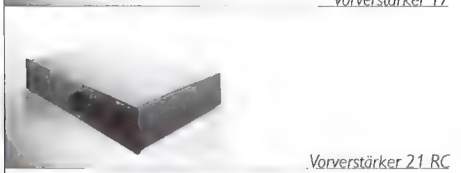

CD-Spieler CDP

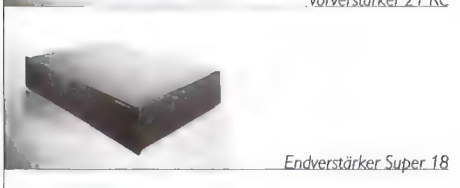

Vollverstärker Super 15

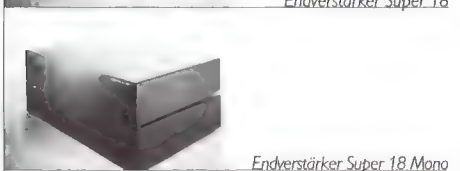
Vollverstärker 25 RC


Phonovorverstärker 13

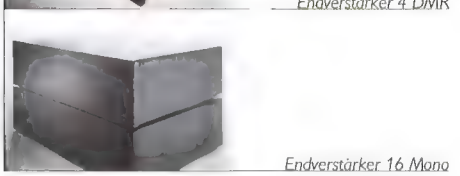
Vorverstärker 17


Vorverstärker 21 RC

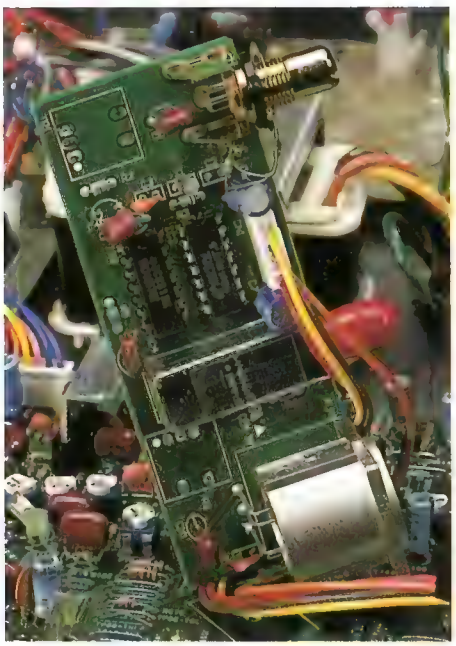

Endverstärker Super 18


Endverstärker Super 18 Mono

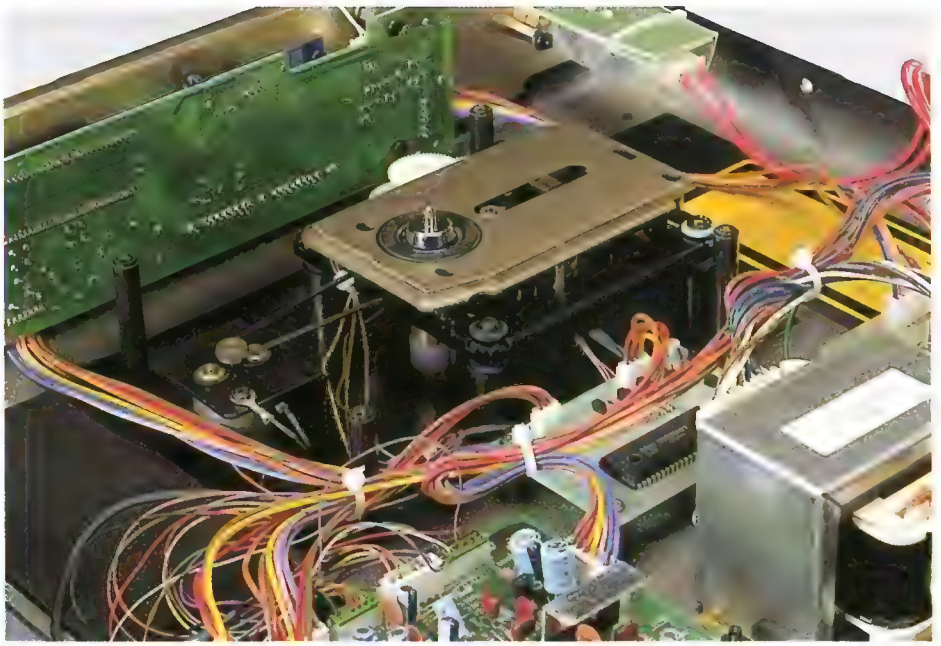
Endverstärker 4 DMR


Endverstärker 16 Mono

10 Jahre Musix
Friedrichstraße 9a · 68723 Plankstadt
Telefon 0177/2538139 · Telefax 06202/13102
Infomaterial erhalten Sie gegen 3,– DM in Briefmarken



Der Quarz für den Takt des Laufwerks sitzt neben dem Synchronisationsspeicher



Die Platte, auf der der Antriebsmotor montiert ist, wurde vom Chassis entkoppelt. Zwischen ihr und der Lasereinheit samt Teller für die CD gibt es noch einmal vier Dämpfungselemente

nicht immer so: Das Vorgängermodell sendete seine Daten nicht in dem engen Zeitfenster, in dem der X-32 sie erwartete. Auf das Signal des TL-2X jedoch lockt er sich sofort ein. Aber die Harmonie zwischen den beiden besteht nicht nur auf rein technischer Ebene. Gemeinsam lassen sie Keith Jarretts „Wrong Blues" von der CD „Standards Live", ECM 1317, sehr frisch, lebendig und mitreißend erklingen. Die Becken von Jack DeJohnettes Drum Set strahlen farbig, der Baß hat Substanz, und das Piano perlt leicht und unbeschwert. Der so gar nicht getragene Blues hat jede Menge Swing. In der ruhigen Schlußpassage kann man dann das Verklingen einzelner Töne im Konzertsaal präzise nachverfolgen.

Noch viel mehr Konzertsaalatmophäre lassen einen Wadia und CEC dann bei Malcolm Arnolds „Polka", Lyrita SRCD 201, schnuppern: Die Bläser und Perkussionisten des London Philharmonic Orchestra haben auf einer riesigen Bühne Platz genommen und sprühen nur so vor Spielfreude. Paukenschläge rollen vehement aus der Tiefe des Raumes heran, die Snare setzt trotz der scheinbar großen Entfernung vom Zuhörer eine Menge Energie frei, und die Bläser tauchen den Raum in eine Fülle von Klangfarben. Bei den beiden Piccolos trifft das japanisch-amerikanische Duo die sensible Balance zwischen Spannung und Nervosität. Die Flöten erklingen voller Kraft und Leben, ohne je ins Schrille abzugleiten.

Und daran ändert sich auch nichts, wenn statt des Lichtleiters ein Digisym Reference die Daten vom Coax-Ausgang des CEC zur BNC-Buchse des X-32 leitet. Die umwerfende Dynamik des Tanzes bleibt bei dieser Verbindung ebenfalls erhalten. Der „Blick" in den Konzertsaal ist hingegen ein anderer geworden: Man sitzt weiter entfernt, so daß das Orchester insgesamt kleiner, aber gleichzeitig ein bißchen plastischer wirkt. Und wegen der größeren Distanz schrumpfen die Abstände zwischen den einzelnen Instrumentengruppen. Zudem gewinnt der Baß ein wenig Fülle. Ob die beschriebenen Veränderungen ihre Ursache in der unterschiedlichen Qualität der Ausgänge, Verbindungskabel oder Eingänge hat, vermag ich nicht zu sagen. Sofern Ihr

Woodside Radford
Feinste Röhrenelectronic
KNOPF
seit 1946
Tel. 02 11/ 33 17 76

Wandler aber über Eingänge nach verschiedenen Normen verfügt, sollten sie ruhig einige Experimente wagen.

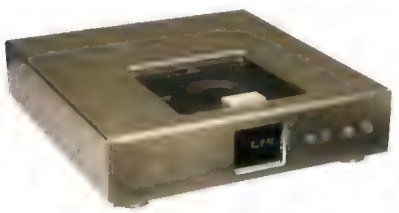
Wenn mich mein akustisches Erinnerungsvermögen nicht im Stich läßf, musizieren der CEC und der X-32 mindestens ebenso überzeugend wie die Wadia-Kombi. Verifizieren kann ich den Eindruck leider nicht, da mein Laufwerk vor einigen Monaten einem Experiment mit einer Zusatzlinse zum Opfer fiel. So muß sich dann der CEC TL-2X wohl oder übel mit der No. 37 von Mark Levinson vergleichen lassen, obwohl diese mehr als doppelt so teuer ist. In der Schublade beziehungsweise unter dem Stabilizer rotiert „Bob And Ray", Classic Compact Discs LSPCD-1773, die Verbindung zum Wadia stellt das Digisym Reference her: Bei Dick Schoreys „Buck Dance" geht es dann mächtig zur Sache. Eine Gruppe entfesselt aufspielender Perkussionisten und zwei Steptänzer brennen ein wahres Feuerwerk von Impulsen ab. Und das zieht den Zuhörer sofort in seinen Bann – ganz egal, in welchem Laufwerk sich die Silberscheibe nun gerade dreht. Auch in puncto Klangfarben und Durchzeichnung liegen die beiden fast gleich auf. Allerdings gelingt es der No. 37 locker, durch ein noch weiträumigeres Panorama sowie ein noch solideres Tieftonfundament ihren Preis zu rechtfertigen. Etwas geringer fallen die Unterschiede aus, wenn der Wadia via Lichtleiter mit den Laufwerken kommuniziert.

Doch Schluß mit der Erbsenzählerei: Momentan liegt „Couldn't Stand The Weather", Epic 25940, unter dem Puck des CEC, und Stevie Ray Vaughan schildert mit ein wenig Schwermut das Leben in der „Tin Pan Alley". Der Baß rollt, hin und wieder setzen donnernde Drums eine paar Akzente, und die Strat singt, klagt, schreit, daß es nur so eine Freude ist. Mit „Honey Bee" vertreiben Stevie Ray und Double Trouble dann jeglichen Anflug von Melancholie. Die Combo rockt einfach unwiderstehlich. Falls ich es bisher vergessen haben sollte: Wenn es um packendes Timing geht, macht dem TL-2X so schnell keiner was vor.

Der CEC ist bestens verarbeitet, sieht gut aus – es gibt ihn übrigens auch in schlichtem Schwarz – und was das Wichtigste ist: Ich bin sicher, wenn Sie einmal gehört haben, was der TL-2X und ein adäquater Wandler aus Ihren Silberscheiben herausholen, werden Sie sich über DVDs, neue Formate, spezielle Dekodierverfahren und mehrkanalige Wiedergabe so schnell keine Gedanken mehr machen.

image hifi

image info



CD-Laufwerk CEC TL-2X

Ausgänge:	AES/EBU, Cinch, ST-Link
Besonderheit:	Riemenantrieb
Maße (B/H/T):	38/11/38 cm
Gewicht:	10 kg
Preis:	5000 Mark
Garantiezeit:	24 Monate
Autor:	**Dirk Sommer**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

Hamburger HiFi Import
Wachholderweg 16, 22335 Hamburg;
Telefon: 040/6878166

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet**

Cello
The Legend Lives On
Designed by
Mark Levinson & Tom Colangelo
Manche Leute wissen genau was sie wollen. Die anderen könnten es erfahren...
Erleben Sie die Cello-Faszination in unserem Showroom. Rufen Sie uns an!
Cello Music and Film Systems • Bahnhofstraße 51 B • 82194 Gröbenzell • Tel: (001 42) 529 31 • Fax: (001 42) 529 55

Accuphase DG-28

Preis: ab 15000 Mark

Ob unsere Freunde von der High-Tech-Insel das richtige Feeling für den deutschen (High-End-)Markt besitzen, muß wieder mal dahingestellt bleiben. Denn wäre dem so, dann hätte Accuphase diesem fantastischen Gerät schleunigst eine andere Frontplatte und damit eine Namensänderung verpaßt. Wüßte man doch, daß alles, was mit „Equalizer" zu tun hat oder sich gar so nennt, bei den deutschen Audiophilen ungefähr so beliebt ist wie ein Grippeanfall. Wie wäre es statt dessen mit „Digital Filter Engine", „Digital Tone Generator and Analyzer" oder meinetwegen noch „Digital Speaker Interface" gewesen? Aber nix da – ausgerechnet „Digital Voicing Equalizer"!

Also – um einen Equalizer im herkömmlichen Sinne handelt es sich hier beileibe nicht. Der Accuphase DG-28 kommt vielmehr an genau jenem wunden Punkt ins Spiel, an dem das mit Abstand größte Problem der HiFi-Technik begraben liegt. Gemeint ist

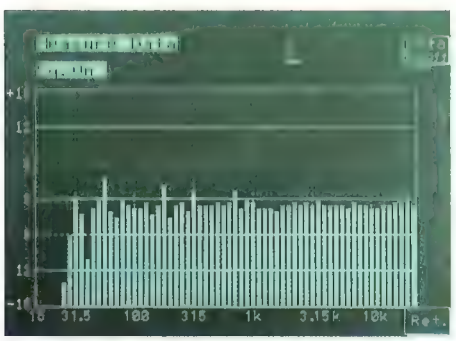
die Interaktion zwischen (irgendeinem) Lautsprecher und (irgendeinem) Raum. Denn während man sich an aalglatten Verstärkerfrequenzgängen ergötzt oder gar diffizilen Klangveränderungen durch Kabel hinterherspürt, passiert an der Schnittstelle zwischen HiFi-Anlage und Hörraum nur eines: das reinste Chaos. Im Klartext: Vor allem zwischen 20 und 500 Hertz verursachen Anhebungen und Auslöschungen im Frequenzgang Klangveränderungen, die weit mehr ausmachen als der Austausch jeder nur denkbaren Komponente. Was wir in unserem Raum hören, stimmt deshalb mit dem Inhalt der Tonkonserve nicht im gewünschten Maß überein, sondern ist in erster Linie das Ergebnis des nur extrem selten halbwegs optimalen Teamworks zwischen Box und Raum. An diesem Umstand vermag auch der Hersteller eines Schallwandlers nichts zu ändern – er kennt das Zimmer nicht, in dem die Box schließlich landet, geschweige denn dessen genauere akustische Gegebenheiten. Satte zehn Dezibel rauf und runter stellen in dem genannten kritischen Frequenzbereich übrigens leider nicht die Ausnahme, sondern eher die Regel dar.

Natürlich haben wir gelernt, mit diesen Kalamitäten zu leben. Wir rutschen Boxen hin und her und versuchen dabei, wenigstens die gröbsten Resonanzen zu dämpfen, wir wissen zwischen schallharten und schallweichen Wänden zu unterscheiden, und die Erfahrung lehrte uns, daß ein reichlich möbliertes Zimmer akustische Vorteile bietet. Trotzdem bleiben unbehebbare Probleme übrig, denn

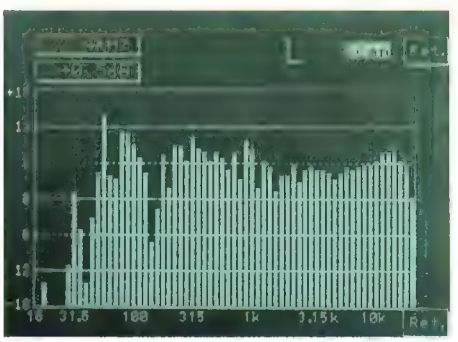
manchen Räumlichkeiten ist einfach nicht beizukommen, oder man endet mit einer in der Praxis nicht tolerierbaren Positionierung des Lautsprechers. Und ist es nicht ein Witz, wenn sündteure High-End-Systeme durch diese bekannten Schwierigkeiten schlimmstenfalls so aus dem Tritt geraten, daß eine Kompaktanlage aus dem Kaufhaus besser klingt?

Okay. Zuerst zur Diagnose und – für Einsteiger – zur Begriffserklärung. Ein idealer Lautsprecher in einem idealen Raum würde eine zwischen 20 Hertz und 20 Kilohertz gleichbleibende Eingangsspannung in exakt gleich laute Töne umsetzen. Damit hätten wir einen geraden Frequenzgang und die Welt wäre in Ordnung. Dummerweise ist der normale passive Lautsprecher technisch nicht so perfekt machbar, und wenn er es doch wäre, würde uns immer noch die Interaktion mit dem Raum den schönen Frequenzgang wieder „verbiegen". Dabei ist es völlig unerheblich, ob Sie dazu den Vorverstärker X, die Endstufe Y oder gar das Kabel Z verwenden. Stark aufgedicktem oder dünnem, kaum vorhandenem Baß mit dem Tausch von Geräten – oder gar Kabeln – beikommen zu wollen, ist folglich reiner Unfug. Die Hypothese, daß 50 Prozent aller klanglichen Unzulänglichkeiten auf der falschen Baustelle bekämpft werden, scheint da nicht allzu gewagt. Ähnlich, allerdings in der Auswirkung schwächer, sieht es mit der Wiedergabe hoher Frequenzen aus; ein sanfter Abfall zwischen zehn und 20 Kilohertz oder ein ansteigender Frequenzgang in diesem Bereich kann sowohl lautsprecher- als auch raumbedingt sein und verschiebt ebenfalls die allgemeine Klangcharakteristik der HiFi-Anlage. Gleichwohl hat sich im Laufe der Zeit so etwas wie ein Hörideal herauskristallisiert, welches freilich nicht völlig mit dem berühmten linealgeraden Frequenzgang übereinstimmt: Recht optimal wäre ein sanfter Anstieg bis 30 oder 40 Hertz, anschließend ein flacher Verlauf bis etwa zwei oder drei Kilohertz, dann wieder ein sanfter Abfall – ein bis zwei Dezibel pro Oktave – zur 20-Kilohertz-Grenze hin. Reine Meßtechnikfanatiker dürften da womöglich anderer Meinung sein, doch Experimente, beispielsweise mit digital voll korrigier- und auf den Raum einmeßbaren Boxen offenbarten, daß der simpel gerade Frequenzgang alles andere als gut klingt. Aber bevor wir nun zum Accuphase DG-28 kommen, ist noch etwas Information zum Thema Digitaltechnik nötig.

Befindet man sich erst einmal auf der Ebene rein digitaler Signalverarbeitung, dann gibt es theoretisch keine technischen Grenzen mehr für das, was man mit den Daten, beispielsweise einem Musik- oder Videosignal, alles anstellen kann. Die prinzipiell einzigen Limitierungen stecken in der verfügbaren Rechnerleistung und der verwendeten Software. Abgesehen von der Möglichkeit, durch A/D- und D/A-Wandler in Computerschnittstellen rein auf Rechnerebene zu arbeiten, gibt es noch die sogenannten digitalen Signalprozessoren, kurz DSPs. Diese Chips, bei denen es sich eigentlich um Kleincomputer handelt, werden durch ein Programm konfiguriert und gesteuert. Ob der DSP zum



Frequenzgang am Hörplatz nach der Equalisierung. Durch wiederholtes Messen und Kompensieren läßt sich ein noch genauerer Ausgleich erreichen. Der erwünschte Abfall im Tiefbaß entspricht einer der vier im DG-28 eingespeicherten Normkurven, auf die im Zweifelsfall immer zugegriffen werden sollte



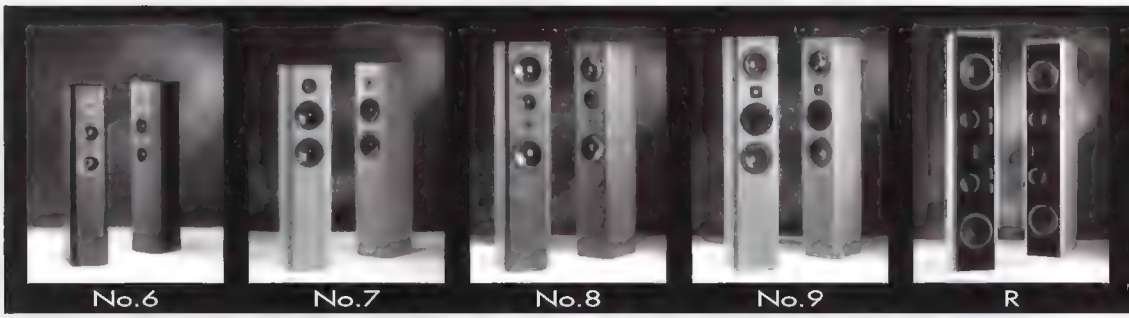
Frequenzgang am Hörplatz vor der Equalisierung. Die Probleme - vor allem im Tieftonbereich - sind klar ersichtlich; bei bestimmten Frequenzen ist sogar extrem starke Auslöschung erkennbar, übrigens ein Effekt, dem man auch mit Hilfe einer Kompensation nicht immer beikommt

Das Hauptmenü des Accuphase. Mikrofonpegel, Eingang und der Fenstermodus für die Links/Rechtsdarstellung werden hier angewählt. Um die Kurvendarstellung in einem sinnvollen Bereich zu halten, muß der Eingangspegel für die Messung mit Hilfe eines kleinen Balkendiagramms justiert werden

HEADLINE ...setzt den Maßstab!*
NATÜRLICHER KLANG ▮ INNOVATIVE TECHNIK ▮ KLASSISCHES DESIGN

*... urteilt die Fachpresse. - Doch
hören Sie selbst !
Wir nennen Ihnen den monitor db - Händler in Ihrer Nähe.Wenn Sie vorher lesen wollen - von uns erhalten Sie ausführliche Informationen und alle Testberichte.

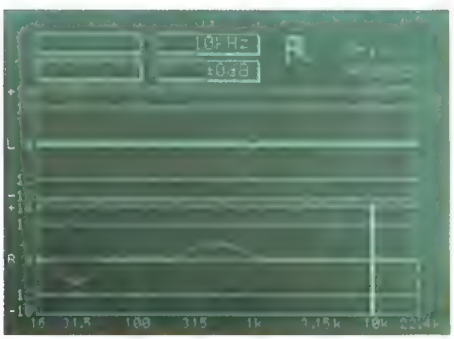
monitor db GmbH
Sonnenweg 2 · 97080 Würzburg
Tel.: 0931/ 9 73 98 u. 95 07 96



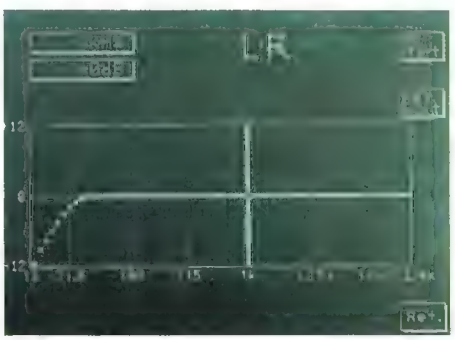
monitor db

Beispiel zwei Stereokanäle irgendwie mischt, als Mehrkanaldecoder arbeitet, Frequenzgänge ändert, Klangregelungen vornimmt oder eine Frequenzweiche nachbildet, ist nur eine Frage seiner Programmierung. Will man eine oder mehrere Filterfunktionen realisieren, dann hängen die Eigenschaften dieser Filter von der programmierten mathematischen Funktion, dem Filteralgorithmus, ab. Darüber hinaus sind die DSPs auch imstande, organisatorische Aufgaben zu übernehmen, sie können Abläufe in einem Gerät regeln und damit quasi als Interface zum Benutzer arbeiten.

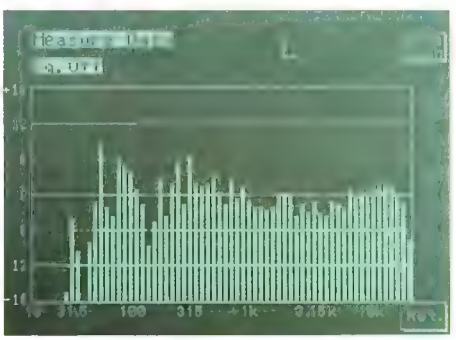
Wenn es um Filterfunktionen geht, besitzt die digitale Signalverarbeitung nicht wegzuleugnende Vorteile: Die Filter können in bezug auf ihre Eigenschaften optimal gestaltet werden und weisen im Gegensatz zu analogen Filterschaltungen kein Rauschen oder andere alterungs- und stabilitätsbedingte Probleme auf. Hochleistungs-DSPs sind zudem imstande, ihre Arbeit durch extrem kurze Rechenzeiten in Echtzeit zu erledigen; im Accuphase werkeln pro Kanal zwei DSPs mit 24-Bit-Schnittstellen, intern erfolgt die Datenverarbeitung mit 48 Bit. Und damit wären wir endlich beim DA-28 angekommen, einem digitalen, hochpräzisen 64-Band-Equalizer und Einmeßcomputer, der eine automatisierte Schallfeldmessung mit entsprechender Kompensation verbindet und darüber hinaus frei bestimmbare Frequenzgänge erzeugt. Und bevor sich



Beispiel für eine editierte Kurve. Mit Hilfe der Cursorfunktion kann der Nutzer jede gewünschte Kurve eingeben. Nach dem Abspeichern fährt der Accuphase bei der automatisch erfolgenden Kompensation genau diese Kurve an. Vorsicht ist natürlich beim Baß- und Hochtonfrequenzgang geboten



Einer der vier ab Werk eingespeicherten Normfrequenzgänge. Allerdings betonen die Japaner, daß ein bis zur 20-Kilohertz-Grenze glatt verlaufender Frequenzgang nicht besonders angenehm klingt; weit sinnvoller ist es, oberhalb von zwei Kilohertz einen ganz sanften Abfall einzuplanen



Durch eine Ein/Aus-Taste kann die Kompensationsfunktion des DG-28 für Klangvergleiche jederzeit deaktiviert werden. Als reines Meßgerät benutzt, sind natürlich auch die üblichen Nahfeldmessungen bei einer Box oder einem Chassis möglich, womit der Accuphase auch für Entwicklungszwecke taugt

nun einige Puristen stirnrunzelnd abwenden: Eine solche „Maschine" hat mit den klanglich vernichtend wirkenden Equalizern alter Technologie nichts mehr gemeinsam.

Am besten zu verstehen ist der DG-28, wenn man kurz schildert, was denn nun nach dem Anschluß des Geräts eigentlich passiert: Über das mitgelieferte Meßmikrofon nimmt der entweder auf digitaler oder analoger Ebene in den Signalweg eingeschleifte DG-28 am Hörplatz mit Hilfe seines Tongenerators eine automatische Messung beider Lautsprecher vor. Danach erscheint auf dem LCD-Paneel der ermittelte Frequenzgang, eingeteilt in 64 Frequenzbänder mit einer Auflösung von 0,5 Dezibel. Im Laufe zweier weiterer Messungen equalisiert der DG-28 den Frequenzgang entweder auf einen seiner vier abgespeicherten Referenz-Frequenzgänge oder auf die vom Benutzer vorgegebene Kurve. Nach dem Abschluß der automatischen Kompensation läuft die HiFi-Anlage dann mit dem auf den Hörplatz optimierten – oder gewählten – Frequenzgang. Raumbedingte Probleme bei der Baßwiedergabe sind damit bereinigt. Das Gerät stellt so einerseits einen präzisen Analyzer, andererseits einen superkomfortablen Equalizer dar. Doch damit nicht genug: Die Möglichkeit, innerhalb einer Spanne von plus/minus 12 Dezibel praktisch jeden gewünschten Frequenzgang zu editieren, eröffnet ungeahnte Perspektiven. Wie wäre es mit dem Ausgleich des Frequenzganganstiegs eines MC-Tonabnehmers? Soll die Box wegen eines Subwoofers unterhalb von 60 Hertz abfallen? Hört man lieber mit einer kleinen 1000-Hertz-„Delle" im Frequenzgang? Sind gar unterschiedliche Verläufe je nach Musikmaterial oder Signalquelle erwünscht? Apropos: Hier eröffnen sich nicht nur Perspektiven, sondern auch Gefahren. Unwissendes Fummeln am (Baß)-Frequenzgang verursacht unter Umständen den schnellen Tod des Tieftöners; einer Kleinbox 30 Hertz aufzwingen zu wollen, hat nun mal keinen Sinn.

Klar, daß die erwähnten Puristen angesichts solcher Machenschaften dunkle Wolken am Klanghimmel aufziehen sehen. Wo bleibt da die „ehrliche" Wiedergabe, was ist mit dem hehren Ziel perfekter Reproduktion? Tja – möglicherweise wird der Highender alter Prägung langsam von den technischen Realitäten eingeholt... Die verpönten Klangregler, machen wir uns da nichts vor, sind doch immer noch vorhanden, nur eben in anderer, viel aufwendigerer und vor allem teurerer Verpackung: Beispielsweise das Digitalfilter in einem Player, komplexe Kabelkonstruktionen, die unglaublichen Klangeinfluß ausüben, oder das „gezüchtete" Klirrspektrum eines Verstärkers. Accuphase-Präsident Masumi Dehara macht in einem interessanten Schriftsatz sogar die Digitaltechnik dafür verantwortlich, daß der Spaß an HiFi „bis zu einem gewissen Grad" eingeschränkt worden sei. Die

image info

Digital Voicing Equalizer Accuphase DG-28

Analogeingänge:	optional symmetrisch/ unsymmetrisch
Digitaleingänge:	1 x Cinch, 1 x Toslink; optional BNC + AES/EBU
Analogausgänge:	optional symmetrisch/ unsymmetrisch
Digitalausgänge:	1 x Cinch, 1 x Toslink
Sonstiges:	optional kombinierte digitale Input/Output-Steckkarten mit BNC-, Toslink-, ST- und AES/EBU-Kontakten, Analog-Kombi-Input/Output-Steckkarten, Phonoeinschub
Gewicht:	13 kg
Maße (B/H/T):	48/15/40 cm
Preis: (Grundausstattung)	15000 Mark
Garantie:	36 Monate
Autor:	**Roland Kraft**
Fotos:	**Rolf Winter**

image kontakt

P.I.A. HiFi Vertriebs GmbH
Rosenweg 6, D-64331 Weiterstadt;
Telefon 06150/50025

image testurteil

♩♩♩♩♩ **state of the art**

bei einem Plattenspieler noch mögliche, vielfältige Einflußnahme auf den Klangcharakter eines HiFi-Systems wäre, so der Japaner, mit der CD abhanden gekommen. Ein enthusiastischer Audiophiler, so Dehara weiter, möchte doch der „Dirigent" seiner Anlage sein, die Wiedergabe seinem eigenen Geschmack entsprechend gestalten. Digitale Medien hätten modernes HiFi aber weniger „mystisch und faszinierend" gemacht, eine Gefahr, die noch zunehmen könnte, es sei denn, „Mittel zur Einflußnahme auf das Klanggeschehen" würden erhältlich sein.

Diverse Digital- und Analogeinschübe ermöglichen den Anschluß des Geräts in jeder denkbaren Konfiguration; sogar ein Phonomodul ist lieferbar!

Starker Tobak, nicht wahr? Aber der Mann hat recht, teilweise zumindest, denn erfahrungsgemäß teilt sich die Fangemeinde in zwei Hälften. Während die einen „Plug & Play" bevorzugen, lautet die Devise bei den anderen: spielen & basteln. Und letzteres stellt ja nichts anderes dar als Deharas „Dirigent". Das eigentliche Thema hinter der DG-28-Story ist folglich eher philosophisch angehaucht, geht es doch um die Grundsatzfrage, ob man die gebotenen Möglichkeiten clever nutzen oder weit von sich weisen möchte. Eine Verlegenheit, in die zu geraten früher unmöglich war, standen doch selbst sehr aufwendige (Analog-)Equalizer zu Recht in klanglich schlechtem Ruf. Der auf digitaler Ebene in eine Anlage integrierte Accuphase erweist sich dagegen als ein Instrument, mit dem der Dirigent entweder das berühmte Tüpfelchen auf dem i setzen oder – auch das ist drin – einiges kaputtmachen kann.

Bei gewissenhafter und überlegter Anwendung kann das Fazit aber nur lauten: faszinierend!

AMAZON
ANALOG-LAUFWERKE

- Keine Netzeinflüsse durch Akku-Stromversorgung (10Ah, 180 Betriebsstunden)
- Minimalste Störempfindlichkeit durch separate Antriebseinheit und entkoppeltes Subchassis
- Ladezustandskontrolle des Akkus über Display; geregelte Ladeelektronik
- Invertiertes Stahl/Keramiklager in extrem enger Tolerierung

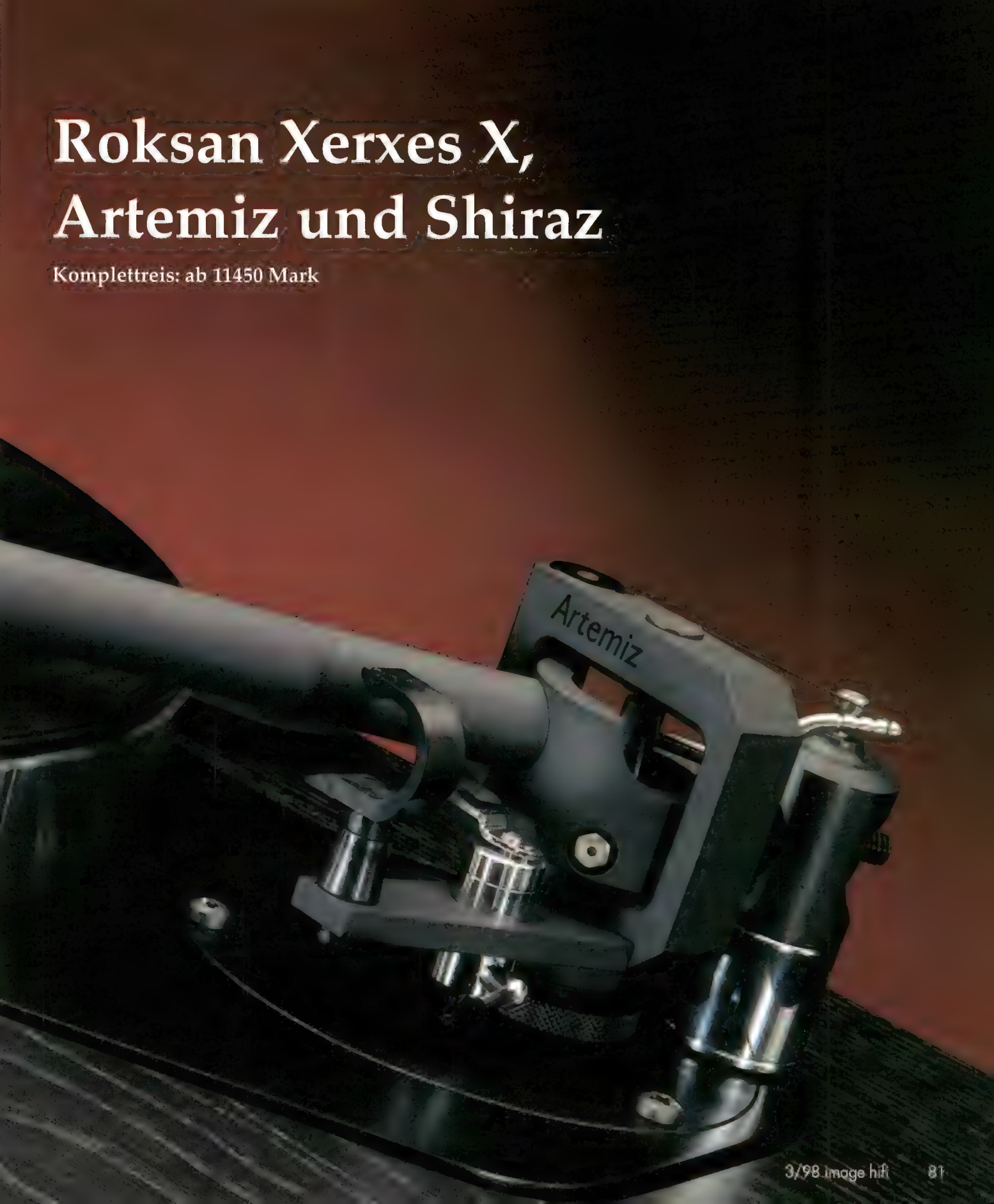
unverbindliche Preisempfehlung DM 3.590,- inkl. Clamp und Ladegerät

Image HiFi Testspiegel: AUSGEZEICHNET
"Detailreich, offen, tonal ehrlich und schwungvoll - der Amazon überzeugt klanglich genauso wie durch seine Verarbeitung."

AMAZON Audio Components · Tannenstraße 48 · 63128 Dietzenbach · Phone/Fax 06074-24455
Schweiz: AUDIO ART · Chrischonastr. 1 · CH-4132 Muttenz · Phone 004161-4621312
Österreich: STYRIA HIFI Vertrieb · Thoneben 108 · A-8102 Semriach · Phone 00433127-28550
Einer von 30 AMAZON Händlern ist bestimmt auch in Ihrer Nähe!

Roksan Xerxes X, Artemiz und Shiraz

Komplettreis: ab 11450 Mark



Gerade einmal 13 Jahre ist es her, daß Touraj Moghaddam Roksan gründete. Und seitdem hat sich eine Menge getan: Dank des Xerxes ging es erst einmal steil bergauf. Und auch Roksans skuriler Lautsprecher fand eine Menge Freunde – es soll sogar noch heute Darius-Besitzer geben, die sich partout nicht von ihren in Käfigen gehaltenen Boxen trennen wollen. Kurz darauf ergänzte Roksan den Xerxes mit einer eigenen Arm/System-Kombination. Es folgte eine Elektroniklinie, die aber zumindest in der Bundesrepublik nur mäßige Verkaufserfolge verbuchen konnte. Weiter ging's mit dem Radius, einem kleineren Laufwerk, und schließlich krönte die „Touraj Moghaddam Signature Turntable" Roksans Analogprogramm – und machte bald darauf zumindest in den Augen der Marketingstrategen den guten alten Xerxes überflüssig.

Inzwischen hatte Roksan das ein oder andere Mal den Firmensitz gewechselt und seinen deutschen Vertrieb nicht weniger häufig. Schließlich erwarb Verity, eine Finanzgruppe, der unter anderem auch Mission und Quad gehören, Roksan. Und unter deren Dach konnte sich Touraj Moghaddam und mit seinem Team wieder dem Wesentlichen widmen. Schon bald nach der Übernahme durch Verity knüpfte Roksan dann mit der Caspian-Serie an frühere Erfolge an. Der Vollverstärker, der CD-Player und die Endstufe konnten eine Reihe Auszeichnungen einheimsen und fanden dank ihres überzeugenden Preis-/Leistungsverhältnisses auch die Gunst der Käufer. Zehn Jahre nach seiner ersten Vorstellung feierte dann der Xerxes Wiederauferstehung. Und dafür, daß Xerxes, Caspian und Co. in Deutschland zu haben sind, sorgt seit

Touraj Moghaddam justierte den Xerxes X in Gröbenzell. Im Hintergrund Knopfs Analogspezialist Stefan Becker

fast einem Jahr die Firma Knopf. Wie ernst es den Düsseldorfern mit dem Vertrieb ist, belegt schon die Tatsache, daß sie auch den vollen Service für alle Roksan-Produkte übernehmen. Sie verfügen über ein umfangreiches Ersatzteillager und alle technischen Unterlagen. Im Fall der Fälle kann also sofort geholfen werden. Der langwierige Transport der Geräte zum Hersteller und zurück sind zum Glück Geschichte.

Den Xerxes X unterscheidet weit mehr als die römische Zehn im Namen von seinem Vorgänger: An die Stelle des Topboards mit der so charkteristischen Nut ist nun ein Subchassis getreten, das gerade groß genug ist, um das Lager und die Tonarmbasis aufzunehmen. Der Arm wird beim neuen Xerxes nämlich nicht mehr direkt in die MDF-Platte montiert, sondern sitzt in einer Kunststoffbasis, die mit drei Schrauben auf dem hölzernen Subchassis befestigt ist. Beim Tonarmwechsel benötigt man nun also lediglich eine zweite Kunststoffscheibe statt eines kompletten Topboards. Fünf Entkopplungselemente stellen den Kontakt zwischen Bodenplatte und Subchassis her und ermöglichen dessen exakte Ausrichtung bei unterschiedlich schweren Tonarmen. Wer je einige der fünf Inbusschrauben bewegt hat, glaubt Touraj Moghaddam aufs Wort, daß die regelmäßige Überprüfung der optimalen Einstellung beim Xerxes X der Vergangenheit angehört. Und damit wäre schon eine der beiden Schwachstellen des alten Modells beseitigt.

Auch extrem schwere Tonarme können der neuen Subchassiskonstruktion nichts mehr anhaben. Bei den alten Topboards kam es hingegen hin und wieder vor, daß sich der von der Nut umgebene Teil unter dem Gewicht des Arms gegenüber der übrigen Fläche absenkte: Tonarm und Teller drehten sich nicht mehr in derselben Ebene. Aber das ist beim Xerxes X – wie gesagt – nicht mehr möglich. Sehr weiche Sorbothane-Dämpfer mit höhenverstellbaren Kunststoffüßen sorgen für den Kontakt zwischen der Bodenplatte des Xerxes und der Stellfläche. Etwas härtere Entkopplungselemente verbinden dann die Bodenplatte und das eigentlich Gehäuse, das hier zwei Aufgaben erfüllt: Zum einen schirmt es das Subchassis gegen Luftschall ab, zum anderen beherbergt es

den Synchronmotor. Dieser ist wie schon beim Ur-Xerxes drehbar gelagert. Allerdings erhielt der Motor in der neuen Version ein aufwendigeres Lager. Eine Feder hält den Motor in Position, gewährt ihm aber auch in Maßen Bewegungsspielraum. Hysterese-Effekte aufgrund der Elastizität des Antriebsriemen treten daher gar nicht erst auf. Und das kommt dem Gleichlauf zugute.

Die beiden phasenversetzten Wechselspannungen für den Synchronmotor liefert das Steuerteil XPS 3.5, das wiederum vom Netzteil DSU mit Gleichspannung versorgt wird. Auf Wunsch und gegen Aufpreis sind die etwas aufwendigere, für den Touraj Moghaddam Signature entwickelte Steuereinheit sowie das leistungsstärkere Netzteil DSU 1.5 lieferbar. Doch egal für welches Steuer- und Netzteil Sie sich entscheiden: Die Geschwindigkeit läßt sich in jedem Falle bequem per Knopfdruck zwischen 33 1/3 und 45 Umdrehungen pro Minute umschalten.

Bei Teller und Lager blieb alles beim Alten. Auch der Xerxes X besitzt den bewährten, aus zwei Teilen zusammengesetzten, diamantgeschliffenen Außenteller. Dank der Konzentration der Masse am äußeren Rand werden trotz des relativ geringen Gewichts sehr gute Gleichlaufwerte erreicht. Auch für den Innenteller fügt Roksan zwei aus einem vollen Aluminiumblock gearbeitete Werkstücke zusammen. Diese aufwendige Fertigungsart soll der Grund dafür sein, daß Roksans Außen- und Innenteller weit weniger zu Resonanzen neigen als aus einem Stück gedrehte Teile aus demselben Material. In den Innenteller wird die ungewöhnlich schlanke und lange Lagerachse aus gehärtetem Werkzeugstahl eingepreßt. Das Verhältnis von Durchmesser zu Länge beträgt hier elf zu eins. Touraj Moghaddam möchte dadurch einerseits die Reibung an den Lagerwänden aus Phosphorbronze klein halten und andererseits die Kippneigung des Tellers minimieren. Die selbstzentrierende Achse läuft auf einer Metallkugel, die maximal um ein Mikron vom vorgegebenen Maß abweicht.

Natürlich gibt es beim Xerxes X wie gewohnt eine Kappe auf der Spindel des Plattentellers, die beim Auflegen der Platte für die exakte Zentrierung sorgt, für den Abspielvorgang jedoch zu entfernen ist. Auch die sehr

Die Ähnlichkeit Ist verblüffend, doch die FM 155 und FM 255 sind FM ACOUSTICS neue Line Stages.
Ihre absolute Transparenz belässt den Charakter bestehender Audiosysteme, erreicht aber gleichzeitig eine massive Verbesserung der Auflösung, eine wesentlich höhere Dynamik und eine einzigartige Akkuratesse. Sensorenschaltungen optimieren das Interface zu allen Arten von Geräten automatisch, seien diese symmetrisch oder unsymmetrisch, mit Röhren oder Transistoren aufgebaut.

FM ACOUSTICS LTD.
Seestrasse 5A
CH-8810 Horgen/Switzerland
Telephone: ..41/1/725 77 77
Facsimile: ..41/1/725 77 90

dünne Filzmatte dient eher der Isolation der Schallplatte vom Laufwerk, denn der möglichst großflächigen Ankopplung des Vinyls an den Teller. Letztlich gerät es zur Glaubensfrage, welchem Verfahren man hier den Vorzug geben möchte.

Ich bin sicher, daß es nicht nur an meinen langjährigen Erfahrungen mit dem „alten" Xerxes liegt, daß mir seine Reinkarnation auf Anhieb so gut gefällt. Touraj Moghaddam ist es gelungen, sein ebenso eigenständiges wie eigenwilliges Konzept im zweiten Anlauf zu perfektionieren. Der Xerxes X besitzt alle vor mehr als zehn Jahren revolutionären, heute bestens bewährten konstruktiven Merkmale. Und dank zweier gravierender Änderungen verträgt er sich jetzt auch mit schweren Tonarmen und bedarf genauso selten der Nachjustage wie ein Masselaufwerk. Für 3250 Mark bieten Roksan und der deutsche Vertrieb übrigens den Umbau eines alten Xerxes zur Nummer X an. Das hört sich zwar nicht gerade günstig an, ist es aber dennoch, wenn man weiß, daß allein der Innen- und Außenteller vom Vorgängermodell übernommen werden können.

Auch der Artemiz-Tonarm mußte sich im Lauf der Zeit die ein oder andere Detailverbesserungen gefallen lassen: Er erhielt eine neue, resonanzdämmende Lackierung, und das sogenannte „intelligente" Gegengewicht besteht nicht mehr aus einem ein wenig archaisch anmutenden Metallblock samt Flacheisen zur Befestigung. Ein Drehteil aus demselbem hochdämpfenden Kunststoff, aus dem auch die Armaufnahme des Laufwerks gefertigt wird, nimmt nun die Schraube auf, die den Kontakt zum Arm herstellt, und endet in einem Gewinde, an das Metallzylinder unterschiedlicher Masse geschraubt werden können.

Ich kenne keinen anderen Tonarm, bei dem dem Gegenwicht so viel Aufmerksamkeit entgegengebracht wie beim Artemiz. Dank der Spitzenlagerung kann das Gewicht keine Schwingungsenergie speichern und dann zurück in den Arm leiten. Die beinahe uneingeschränkte Bewegungsfreiheit in Längsrichtung des Tonarms soll die Abtastfähigkeit bei verwellten Platten verbessern. Sobald sich der Arm nach oben bewegt, schwingt das Gewicht nach hinten, und durch die Verschiebung des Schwerpunkts wird die Auflagekraft geringfügig vermindert, was es dem Arm leichter macht, der Aufwärtsbewegung zu folgen, und gleichzeitig den Nadelträger entlastet. Wenn es dann „bergab" geht, nimmt die Auflagekraft wieder bis zum eingestellten Wert zu.

Arm und Headshell bestehen beim Artemiz aus einem Stück, was höchste Festigkeit garantiert und Resonanzen an Übergangsstellen ausschließt. Das Rohr aus einer Aluminiumlegierung wurde an einem Ende zum Headshell ausgeformt und ist innen mit Schaumstoff bedämpft. Am anderen Ende ist das Tonarmrohr fest mit dem Lagerring verbunden. Eine Möglichkeit zur Azimuteinstellung besteht also nicht. Die Lager für die vertikale Bewegung liegen in etwa auf Höhe der abzutastenden Schallplatte, was besonders bei Platten mit Höhenschlag Vorteile hat.

Als Tonarmschaft des Artemiz dient ein Rohr mit Außengewinde. Mittels zweier Rändelmuttern, von denen eine mit drei Inbusschrauben versehen ist, und einer massiven Scheibe läßt sich der Arm in der Höhe einstellen. Sobald sich der Arm in der optimalen Position befindet, muß man die Scheibe mit Hilfe der drei Schräubchen in der unteren Rändelschraube gegen die Montagefläche pressen, um die Einstellung zu sichern. Das mag bei der Verwendung eines speziellen Montagetisches mit ein wenig Fingerfertigkeit noch relativ problemlos von der Hand gehen. Wer aber kein Tischchen besitzt und dann auch noch die Feineinstellung der Tonarmhöhe nach Gehör vonnehmen möchte, sei vor diesem einzigen konstruktiven Schwachpunkt des Artemiz gewarnt. Da ich es mir längst abgewöhnt habe, den vertikalen Abtastwinkel für unterschiedlich dicke LPs immer wieder neu einzustellen und Touraj Moghaddam das Testgerät eigenhändig in Gröbenzell justierte, kann ich nur Gutes über den Arm berichten: Er ist sehr sorgfältig verarbeitet, bietet eine Reihe überzeugender Detaillösungen, und auch sein Preis erscheint noch durchaus moderat.

Mehr Kopfzerbrechen bereitet mir da die Preisgestaltung bei Roksans Toptonabnehmer – dem Shiraz. Klanglich zählt es schon seit Jahren zu meinen absoluten Favoriten. Das Preis-/Klangverhältnis stimmt also zumindest für mich hundertprozentig, und auch beim Blick auf die Konkurrenz steht das Shiraz gut da. Was mich dann irritiert? Vielleicht ist es das Wissen um seine Herkunft. Der Generator des Shiraz wird nämlich von EMT, einem der führenden deutschen Studioausrüster, gebaut. Und zumindest in der Profiszene waren die Tondosen aus Lahr immer vergleichsweise günstig zu haben. Für den tausendfach bewährten und auch in HiFi-Kreisen hochgeschätzen Generator – er diente Herrn van den Hul ebenso wie Herrn Breuer als Basis ihrer Entwicklungen – entwarf Touraj Moghaddam ein mög-

WIR LEGEN WERT AUF DEN GUTEN TON

AUDIO PHYSIC schneidet alte Zöpfe ab und räumt gründlich auf mit verstaubten Hifi-Maßstäben. Wir bauen "state-of-the-art" Lautsprecher für jeden Anspruch und für jeden Raum - das ist unser Standpunkt. Sie finden uns fast in Hörweite.

Wenden Sie sich an den AUDIO PHYSIC-Fachhändler unseres Vertrauens. Die ausgewählten Händler bürgen in unserem Namen für Erfahrung, Know-how und das richtige Feeling. Dafür tragen wir Sorge durch kontinuierliche Schulung und strenge Qualitäts-Checks. Hingehen, sich wohlfühlen und Musik hören, wie sie wirklich ist!

RADIO KÖRNER, Könneritzstr. 13, 01067 Dresden, 0351-4951342
HIFI IM HINTERHOF GmbH, Grossbeerenstr. 65, 10963 Berlin, 030-253 7530
PHONOSOPHIE GmbH, Luruper Hauptstr. 204, 22547 Hamburg, 040-837077
JESSEN LENZ, Hifi Galerie, Wahmstr. 36, 23552 Lübeck, 0451-799800
UNI HIFI, Am Dobben 23, 28203 Bremen, 0421-324711
HIFI-MEILE, Inh. G. Biesecker, Volgersweg 12, 30175 Hannover, 0511-341040
HIFI STUDIO GÄRTNER, Ruediger Gärtner, Ehlenbrucher Str. 6, 32791 Lage, 05232-97888
TONART GmbH, Klang Studio, Warburgerstr. 75, 33098 Paderborn, 05251-66322
HIFI INNOVATION, Weserstr. 11, 34317 Habichtswald-Ehlen, 05606-6155
SCHÄFER & BLANK, Hifi Studio, Sonnenstr. 1 - 3, 35390 Giessen, 0641-932720
HÖRT SICH GUT AN, Zimmerstr. 8, 33602 Bielefeld, 0521-130226
HIFI GÄRBER, Abtstor 7-9, 36037 Fulda, 0661-72422
SOUND HIFI & HIGH END, Mauerstr. 3, 37073 Göttingen, 0551-47100
WYRWAS STUDIO TECHNIK, Humboldstr. 23, 38106 Braunschweig, 0531-332904
TONSPUR, Thomas Kreder, Schönebecker Str. 103, 39104 Magdeburg, 0391-4014417
HIFI TECHNIK KNOPF, Aachener Str. 5, 40223 Düsseldorf, 0211-331776
HANS OBELS HIFI, Viktoriastr. 14, 41747 Viersen, 02162-32021
AMADEUS Hifi Studio, Hindenburgstr. 31, 42853 Remscheid, 02191-294029
HIFI SPEZIALIST PAWLAK, Schwarze Meer 12, 45127 Essen, 0201-236389
HIFI FRAUNE, Wolbecker Str. 58, 48155 Münster, 0251-666835
HIFI FRAUNE, Borghof 13, 48366 Holthausen/Laer, 02554-1575
SPECTRUM L. FRIEDRICH, Lengericher Landstr. 30, 49078 Osnabrück, 0541-9450054
PHONISSIMO, Volker Ochsner, Bonnerstr. 15, 50374 Erftstadt, 02235-692069
MASTER's SCHÄFER, Lindenstr. 28, 56566 Neuwied, 02622-82420
MSP-HIFI-STUDIO, Am Neumarkt, Cäcilienstr. 48, 50667 Köln, 0221-2575417
KLANGPUNKT BÖKER + NOACK, Karlsgraben 35, 52064 Aachen, 0241-35206
HIFI STUDIO DIETER LINZBACH, Kekulestr. 39, 53115 Bonn, 0228-222051
HIFI KOHR + ROENSCH, Jüdemerstr. 28 - 32, 54290 Trier, 0651-40100
RAINER POHL, Mainzerstr. 73, 55294 Bodenheim bei Mainz, 06135-4128
HIFI STUDIO HEGENER, Bundesstr. 171, 59909 Bestwig, 02904-4331
COMFOR MUSIC, Heckhausen Hifi, Eysenbachstr. 5 A, 64297 Darmstadt, 06151-79896
HIFI-STUDIO MODAU, Adlergasse 30, 64372 Ober-Ramstadt, 06154-52749
MUSIK IM RAUM, Taunusstr. 32, 65183 Wiesbaden, 0611-524648
OKM HIFI VERTRIEB GmbH, Rödelheimer Str. 44, 65760 Eschborn, 06196-44212
HIFI STUDIO WITTMANN, Brucknerstr. 17, 70195 Stuttgart, 0711-696774
HIFI-ALTERA, Karlsstr. 56, 76133 Karlsruhe, 0721-814513
POLANSKY GmbH, Hifi-Studio, Merianstr. 5, 79098 Freiburg, 0761-31186
LIFE LIKE, W. Linhard, W. Pech OHG, Oberföhringer Str. 105, 81925 München, 089-9577113
M + K HIFI-GmbH, Sonnenring 17a, 84032 Landshut-Altdorf, 0871-35050
HIGH FIDELITY STUDIO, G. Jakob, T. Kaczmarek, Dominikanergasse 7, 86150 Augsburg, 0821-37250
MUSIC & MOVIE, Johannesstr. 13, 85049 Ingolstadt, 0841-32048
HIFI STUDIO KEMPER, Fischergasse 5, 89073 Ulm, 0731-67398
ATELIER DE MUSIQUE, Obere Kanalstr. 7, 90429 Nürnberg, 0911-9927990
HIFI am KAISERSAAL, Futterstr. 17, 99084 Erfurt, 0361-5626117
Österreich: STYRIA HIFI Vertrieb, Thoneben 108, A-8102 Semriach, Tel. 03127-28550
Schweiz: TRUE SOUND, Loowiesenstr. 41, CH-8106 Adlikon, Tel. 1841-1321
Niederlande: MORE MUSIC, Hoofdstraat 177, 3971 KK Driebergen-Rijsen, Tel. 34353-2526

Sie finden uns auf der HighEnd/Frankfurt im Salon 4

[audio physic]

AUDIO PHYSIC J. Gerhard GmbH Gailbergweg 50
59929 Brilon Tel. 02961-96170 Fax. 02961-51640

Der Innenteller wird aus zwei Aluminiumwerkstücken zusammengefügt

Das Minimalgehäuse des Shiraz weist keine parallelen Flächen auf

Der Antriebsmotor des Xerxes mit seiner Lagerbuchse

Die Tellerachse im gehärteten Werkzeugstahl – hier in ihrer Lagerbuchse aus Phosphorbronze – läuft auf einer winzigen Metallkugel

lichst resonanzarmes Minimalgehäuse. In einem vielflächigen Aluminiumkörper wird der Generator mittels dreier Spikes fixiert. Doch leider erhöht diese wirklich sinnvolle Verbesserung den Preis für das damit vom EMT zum Shiraz gewordene System recht drastisch. Nun gut, ich erspare Ihnen weitere Spekulationen über Hersteller-, Vertriebs- und Händlerspannen und komme endlich zum Klang des Roksan Trios.

Und der macht mich auch nach Jahren der Xerxes-Abstinenz schon bei der ersten LP richtig an: Alexis Korners „Get Off My Cloud", Essential ESSLP 156, ist alles andere als ein audiophiler Hochgenuß. Aber über Xerxes und Co. wirkt selbst das baßüberladene „I Got Your Number" kein bißchen langsam oder verhalten. Trotz tonal äußerst fragwürdiger Abmischung kommt der Groove des Songs packend rüber. Bei „The Wasp" kann man dann die Füße erst recht nicht ruhig halten: Der einfache Rhythmus ist schlicht unwiderstehlich. Selbst der Chor nimmt dem Doors-Song nichts von seiner Unmittelbarkeit. Dann Alexis Korners Hommage an Robert Johnson: Ebenso feine wie treibende Baßlinien von Colin Hodgkinson, ein bißchen Geschrummel auf der „Tipple Guitar" von Meister des weißen Blues und dann wieder dieser Chor, der trotz süßlicher Harmonien den Song mächtig nach vorne treibt. Dank des famosen Timings des Xerxes X fetzt

gar das karibisch angehauchte „Tri Top Fever" – und das liegt normalerweise so gar nicht auf meiner Wellenlänge. Und schließlich das Titelstück, auf dem neben Peter Frampton auch Mitautor Keith Richards in die Saiten greift: Nein, hier erscheint mir selbst die fünfeinhalb-Minuten-Version viel zu kurz. Wen dieser Song nicht umgehend in Fetenlaune versetzt, sollte sich lieber kammermusikalischen Zwei-Mikrofon-Aufnahmen zuwenden.

Genug des Überschwangs, ich versuche es etwas sachlicher: Auch beim Facelifting ist Roksans Trio kein Fitzelchen seines mitreißenden Drives abhandengekommen. Dieser Plattenspieler hat Charakter, Ecken und Kanten. Er mag vielleicht nicht Everybody's Darling sein, dazu ist er einfach nicht glatt und gesichtslos genug. Aber wenn Sie zumindest einmal pro Woche eine Rhythm'n'Blues-Scheibe auflegen ...

Schon in Ordnung. Sie haben ja schon längst mitbekommen, daß bei Xerxes, Artemiz und Shiraz mit entsprechender Musik so richtig die Post abgeht. Es interessiert Sie viel mehr, ob sich zusätzliche Investitionen für eine aufwendigere Steuerelektronik und Stromversorgung lohnen. Und überhaupt liegen Ihre musikalischen Vorlieben vielmehr im Bereich der Klassik oder des Jazz. Und da wüßten Sie ganz gern, wie denn der Xerxes mit etwas feinsinnigerem Programmmaterial zurechtkommt.

Also keine Party. Kein Fußwippen. Statt dessen: konzentriertes Hören. Zuerst tausche ich das serienmäßige XPS 3.5 gegen ein Modell der Version 5, die Stromversorgung übernimmt weiterhin ein DSU, und auf dem Teller des Xerxes dreht sich auch keine Rock- oder Blues-Scheibe, sondern „Oregon In Performance", Elektra ELK 62028: Bei „Waterwheel", einem dichtem Geflecht aus Tabla-Rhythmen, gestrichenem und gezupftem

Das Gegengewicht des Artemiz hält lediglich über einen Spike Kontakt zum Arm

Im Netzteils DSU 1.5 verbirgt sich unter der Abdeckung ein 300-Watt-Ringkerntrafo

Die Steuerelektronik für den Xerxes X- rechts das XPS 3.5, das zum Lieferumfang gehört, links die aufwendigere XPS 5

Baß, Gitarrenläufen und Melodienlinen von der Oboe, werden die Vorteile der aufwendigeren Elektronik schnell deutlich: Sie bringt mehr Ordnung und Übersicht ins Klangbild, rhythmische Akzente werden stärker betont, und Details wie beispielsweise Anblasgeräusche treten deutlicher hervor. Zusätzliche Feininformationen und bessere Durchzeichnung nehmen dem Song aber nichts von seiner fröhlichen Lebendigkeit.

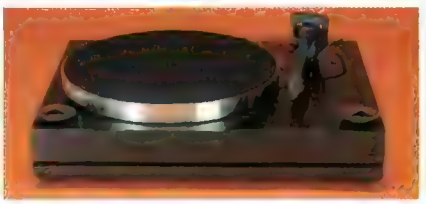
Noch ohrenfälliger werden die klanglichen Verbesserungen durch das XPS 5 bei Ernest Ansermets Interpretation des „Feuervogels", Stereo-Laboratory-Reissue der Decca SLX 2017: Das New Philharmonic Orchestra spielt nun auf einer deutlich größeren Bühne, Instrumentengruppen werden besser gegeneinander abgegrenzt, und Paukenschläge besitzen nun noch mehr Druck. Mit dem XPS 5 zeigt Roksans Trio, daß es viel mehr kann als heftig abrocken. Auch in puncto Raumdarstellung und Auflösung läßt Roksans Trio nun nur noch extrem ausgefallene und in dieser Preisklasse absolut unverschämte Wünsche offen. In beiden Disziplinen hat der Xerxes X klar mehr zu bieten als sein Vorgänger.

Und wenn das XPS 5 seine Energie dann auch noch aus dem 300-Watt-Ringkerntrafo des DSU 1.5 bezieht, machen Xerxes, Artemiz und Shiraz noch einmal einen gewaltigen Sprung nach vorn: So klingen bei „The Carmen Ballet", Reissue der EMI ASD 2448, gerade die leisen Passagen plastischer, griffiger und offener. Das Klangbild erscheint nun ingesamt farbiger, und auch die Raumdarstellung gerät noch weiträumiger. In dieser Ausbaustufe braucht der Xerxes X nicht einmal den Vergleich mit renommierten Masselaufwerken zu scheuen. Und dank seiner Entkopplungselemente benötigt er auch nicht mehr Pflege als diese. Von allen mir bekannten Subchassis-Konstruktionen ist der neue Xerxes der am wenigsten aufstellungs- und justagekritische.

Der Xerxes X spielt mindestens ebenso mitreißend wie das Vorgängermodell und bietet – ganz besonders mit der ausgefeilteren Steuerelektronik und dem großen Netzteil – eine viel exaktere Durchzeichnung und eine viel großzügigere Raumabbildung als die Urversion. Artemiz und Shiraz harmonieren erwartungsgemäß ganz vorzüglich mit dem hauseigenen Laufwerk. Wenn Ihnen Spielfreude und ein unbändiger Drive am Herzen liegen, werden Sie um die beiden nicht herumkommen – womit ich keinesfalls sagen will, daß Klassikliebhaber mit dem Artemiz und Shiraz nicht glücklich würden. Daß der Xerxes in drei Schritten zur Topversion aufgerüstet werden kann, macht ihn zusätzlich attraktiv.

Es ist an der Zeit, daß Roksans Trio seinen Geheimtip-Status verliert und endlich die ihm gebührende Anerkennung findet.

image info



Laufwerk Roksan Xerxes X

Geschwindigkeiten:	33 1/3 und 45 UpM
Besonderheit:	incl. Motorelektronik XPS 3.5 und Netzteil DSU
Maße (B/H/T):	45/16/35
Gewicht:	12 kg
Preis:	4750 Mark
Garantiezeit:	60 Monate

Motorelektronik Roksan XPS 5

Maße (B/H/T):	8/5/28 cm
Gewicht:	1 kg
Preis:	1200 Mark
Garantiezeit:	36 Monate

Zusatznetzteil Roksan DSU 1.5

Maße (B/H/T):	22/8/32
Gewicht:	7,2 kg
Preis:	2550 Mark
Garantiezeit:	36 Monate

Tonarm Roksan Artemiz

effektive Masse:	9 g
effektive Länge:	24 cm
Preis:	3500 Mark
Garantiezeit:	36 Monate

Tonabnehmer Roksan Shiraz

Nadelnachgiebigkeit:	15 mµ/mN
Empfohlene Auflagekraft:	23 mN
Nadelschliff:	Gyger II (Super Fineline)
Ausgangsspannung:	1.05 mV bei 5 cm/sec
Gewicht:	8 g
Preis:	3200 Mark
Garantiezeit:	24 Monate

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet (Xerxes X)**

image testurteil

♩♩♩♩♩ **überragend**
(Xerxes X mit XPS 5 und DSU 1.5)

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet (Roksan Artemiz)**

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet (Roksan Shiraz)**

Xerxes X
Artemiz
Shiraz

Xerxes X mit
XPS 5 und
DSU 1.5

image info

Autor: **Dirk Sommer**
Fotos: **Rolf Winter**

image kontakt

Knopf HiFi Technik
Aachener Straße 5+6, 40223 Düsseldorf;
Telefon: 0211/331776

NAD

Der audiophile Aufstieg!

Vorverstärker 114
Endstufe 214
RDS-Tuner 414
CD-Spieler 514

Komplett nur DM 3.499,–*

*unverbindliche Preisempfehlung

Jetzt bei Ihrem NAD Referenz-Händler:

NAD 01067 Dresden
Radio Körner
Könneritzstraße 13

NAD 04109 Leipzig
HiFi-Studio Unerhört!
Hainstraße 1
Im Barthels Hof

NAD 10965 Berlin
Schalldruck
Hifi + Surround
Katzbachstr. 34+36

NAD 30453 Hannover
Art & Voice
Audio Systems
Davenstedter Str./Bauweg 5

NAD 33649 Bielefeld
Jupit Tonstudio
Sunderweg 4

NAD 34121 Kassel
Speaker Selection
Hifi-Studio
Gräfestraße 20

NAD 35037 Marburg
Fred Zahn
Hifi-Spezialist
Wehrdaer Weg 18 a

NAD 37073 Göttingen
Sound
Hifi & High-End
Mauerstraße 3

NAD 38106 Braunschweig
Neuklang FL electronic
Mühlenpfordtstr. 5+18

NAD 42103 Wuppertal
Audio 2000
Hifi Studio
Bundesallee 243-247

NAD 44135 Dortmund-City
HiFi Studio Arndt
World of HiFi
Brüderweg 9

NAD 44787 Bochum
Hifi-Master's Knoop
Kortumstraße 13

NAD 45127 Essen
Werner Pawlak
Hifi-Spezialist
Schwarze Meer 12

NAD 52064 Aachen
HiFidel Reusch
Karlsgraben 52/54

NAD 50676 Köln
HiFi Eins
Severinstraße 199

NAD 76133 Karlsruhe
Löb Hifi Studio
Sophienstraße 28

NAD 79098 Freiburg
hifimarket
Gauchstraße 17

NAD 84032 Landshut/Altdorf
M+K Audio Hifi
Sonnenring 17a

NAD 85049 Ingolstadt
Mach One
Erlesene
Hifi-Komponenten
Kreuzstraße 22a

NAD 99084 Erfurt
open ohr
musik-art-design
Mainzerhofstraße 8

NAD Österreich:
A-8010 Graz
HiFi Team
Czesany & Co.
Am Fuße des
Schloßberges 4

NAD Deutschland
Industriestraße 18-20 · 82110 Germering
Telefon 089/8 49 32 37 · Fax 089/8 49 32 43

NAD Österreich: Audio Electronic
Himbergerstraße 27 · 1100 Wien
Telefon 01/689/7694 · Fax 01/689/7696

Benz MC Gold

Preis: 500 Mark

Das konventionell aufgebaute und mit 500 Mark erfreulich preisgünstige Benz MC Gold hat als Spulenträger ein Weicheisenkreuz, auf dem eine recht hohe Wicklungsanzahl sitzt, um den praxisgerechten Ausgangspegel von etwa 0,4 Millivolt zu erzeugen. Der an einem Aluröhrchen angebrachte Diamant ist elliptisch geschliffen, wobei der angegebene Verrundungsradius für die saubere Abtastung selbst kniffligster Innenrillen ausreichen sollte.

Die Nadelnachgiebigkeit prädestiniert das MC Gold für den Einsatz in mittelschweren Armen, in meinem Fall dem Linn Ekos auf einem LP-12 aus gleichem Hause. Die Empfehlung, sich bei der Auflagekraft mit 2,2 Gramm eher am oberen Wert der Herstellerangaben zu orientieren, hat sich im Testbetrieb als goldrichtig erwiesen, ebenso ein ganz leichtes Anheben des Tonarmrohres zum Lager hin. Ferner zu beachten ist eine möglichst über 200 Ohm liegende Abschlußimpedanz. Niedrigere Werte quittiert das Benz mit überschlanken, farblosen Bässen, während sich rund 500 Ohm als tonaler Sechser im Lotto entpuppten. Jederzeit war das MC Gold in der Lage, im tiefsten Kohlenkeller noch ein Brikett nachzulegen, selbst bei Techno- oder Dancefloor-Maxis mit gemeingefährlichen Rillenauslenkungen verwöhnte es mit souveräner Lässigkeit.

Nicht minder geschickt sein Verhalten in den darüberliegenden Etagen. Der Grundtonbereich substantiell und ausdrucksstark, Gitarrenakkorde sehnig und zugleich aufreizend locker, tiefere Streichertöne mit dem typisch harzigen Beigeschmack, jegliches Instrumentarium exakt dimensioniert und proportioniert. Die oberen Mittenlagen durchwedelt das MC Gold so spielerisch-elegant wie Martina Ertl die schwierigsten Slalomparcours. Deutliches Steigerungspotential ist eigentlich nur im Auflösungsvermögen zu erkennen. Ob Melodielinien dann immer noch so klar modelliert wirken oder – wie so häufig – unter unmusikalischer Kantigkeit leiden würden, muß allerdings dahingestellt bleiben. Angenehmer Nebeneffekt: Das Benz betätigt sich glücklicherweise nicht als staubiger Archäologe am Rillengrund, der jede noch so kleine Scherbe mit lautem Jubelgeschrei ans akustische Tageslicht fördert, sondern benimmt sich in puncto Laufgeräusch vorbildlich zivilisiert.

Das Sahnehäubchen freilich habe ich mir für den Schluß aufgehoben: Die Impulsverarbeitung des MC Gold ist schlichtweg sensationell. Das eidgenössische Kleinod schöpft die

dynamischen Reserven guter Schallplatten restlos aus, was es aus den Rillen zaubert, wirkt wie aus Granit gemeißelt – atemberaubend! Stock und Besen tanzen förmlich auf dem Schlagzeugfell, Becken glitzern und sprühen vor exzessivem Elan, Baßtrommeln versprühen den dezenten Charme mittlerer Dynamitexplosionen und entwerfen ganz nebenbei noch einen enorm großen, dreidimensionalen Aufnahmeraum.

Keine Spur von dem langweilig ausgezehrten, ästhetisch kühlen, dynamisch flachgebügelten High-End-Gezirpe, das vielfach noch immer als Nonplusultra angesehen wird. Die Musik landet exakt da beim Zuhörer, wo sie seit Urzeiten hingehört: im Bauch und in den Beinen anstatt nur im Kopf, wo sie die Gehirnwindungen so lange mit dem Auseinanderklambusern einzelner Noten beschäftigt, bis die Musiker schon längst etliche Takte weiter sind.

Fazit: Selbst für zweimal, ja dreimal soviel Geld wäre dem Benz eine dicke Empfehlung sicher. Für 500 Mark halte ich das MC Gold für das Moving-Coil-System mit dem derzeit besten Preis/Leistungs-Verhältnis auf dem Markt.

PS: Nach jahrelangen Irrungen und Wirrungen mit insgesamt drei mehr oder weniger engagierten deutschen Distributoren scheint die Vertriebssituation nunmehr endgültig geklärt. Hoffen wir, daß der vierte Statthalter für lange Zeit der letzte bleibt.

image hifi

image info

Tonabnehmer Benz MC Gold

Prinzip:	Moving Coil
Nadelnachgiebigkeit:	15 mm/N
Empfohlene Auflagekraft:	18 – 22 mN
Empfohlener Abschlußwiderstand:	> 200 Ohm
Nadelschliff:	elliptisch (0,3 x 0,7 mm)
Ausgangsspannung:	0,4 mV bei 3,54 cm/sec
Gewicht:	5,7 g
Preis:	500 Mark
Garantie:	12 Monate
Autor:	**Werner Höglmaier**
Foto:	**Rolf Winter**

image kontakt

High Fidelity Studio
Dominikanergase 7, 86150 Augsburg;
Telefon: 0821/37250

image testurteil

♩♩♩ **sehr gut**

VOX 251

Nachfolgemodell der Spitzenbox VOX 250

Die neue VOX 251 bleibt ihrer Vorgängerin in vielen Punkten treu:

So besticht auch sie durch eine wohnraumfreundliche schmale Silhouette, die der seitliche Einbau des Tieftöners ermöglicht. Auch in puncto Baß-Präzision und Tiefgang zeigt die VOX 251 ebenso hervorragende Qualitäten.

Neu ist hingegen ihr Auftritt im Mittenbereich. Hier trumpft die VOX 251 mit dem jüngst entwickelten High-End Tiefmitteltöner AL 130 mit Aluminium-Membran und stabilem Aludruckgußkorb auf. Abgerundet wird das Bild durch den Kalottenhochtöner G 25 FFL, der mit strahlenden Höhen überzeugen kann.

Ob leise Pegel mit feinsten Schattierungen oder große Lautstärken mit Kraft und Dynamik - die VOX 251 glänzt in jeder Situation durch schlichte Perfektion.

Weitere Informationen sind erhältlich bei:

GERMANY
VISATON®

VISATON GmbH & Co. KG • Postf. 1652 • D-42760 Haan
Telefon: 0 21 29 / 5 52 - 0 • Telefax: 0 21 29 / 5 52 - 10

Transrotor Rondo

Preis: 3500 Mark

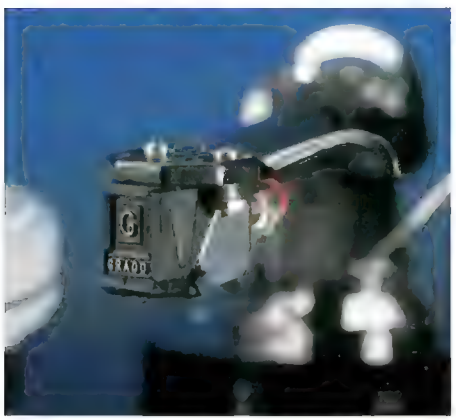
Ich gebe es zu: Den Rondo habe ich schon in Image Home Entertainment besprochen. Dort ging es natürlich vornehmlich darum, mit diesem Schmuckstück ein wenig Werbung für Analoges zu machen – und das ist ja hier nun wirklich nicht notwendig. Und dennoch macht es Sinn, den Rondo in image hifi kurz vorzustellen. Denn wir bekommen immer wieder Briefe meist junger Leser, die sich zwar brennend für Plattenspieler interessieren, sich jedoch von ihrem HiFi-Händler nicht gerade zum Einstieg in die wunderbare Welt der schwarzen Scheiben er- und von Diskussionen über die Notwendigkeit der Azimutjustage an dieser Stelle entmutigt sehen. Jochen Räke, der schon seit Ende der sechziger Jahre Plattenspieler erst importierte, dann mitkonstruierte und schließlich komplett selbst entwickelt und mit einer kleinen Mannschaft fertigt, sind diese Probleme selbstverständlich bekannt. Und deshalb bietet er seine Laufwerke auf Wunsch auch komplett mit Tonarm und Tonabnehmersystem bestückt an. So brauchen auch diejenigen nicht auf analogen Wohlklang zu verzichten, die weder einen Händler ihres Vertrauens gefunden haben, noch selbst in die Tiefen der Plattenspielerjustage abtauchen möchten. Wer einen CD-Player auspacken und anschließen kann, dürfte auch beim Aufbau des Transrotor Rondo keine Schwierigkeiten haben: Das Chassis wird auf die Dämpfungsfüße gestellt und mittels dreier kleiner Inbusschrauben gerade ausgerichtet. Dann setzt man den Plattenteller auf die Lagerbuchse und legt den Riemen um den Motorpulley und den Teller. Anschließend wird das Gegengewicht auf den Arm geschraubt und mit der mitgelieferten Waage die Auflagekraft eingestellt. Noch ein paar Kabel einstecken – und schon kann's losgehen!

Was die technischen Fähigkeiten seines zukünftigen Besitzers und seine Stellung in der Hierarchie der Räkeschen Skulpturen aus Plexiglas, Aluminium und Messing anbelangt,

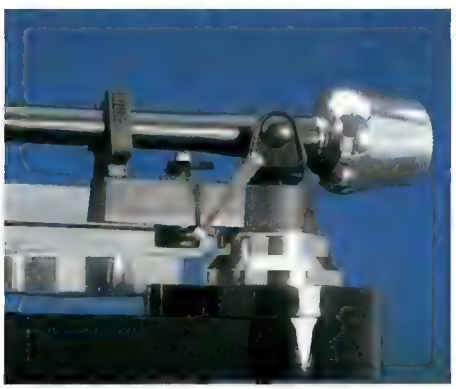
kann der Rondo durchaus als „Einsteigermodell" durchgehen. Beim Preis sieht es da schon etwas anders aus – und dennoch muß ich dem kleinsten Transrotor bescheinigen, überaus preiswert, wenn nicht gar ein absolutes Schnäppchen zu sein. Denn Jochen Räke spart hier weder beim Motor noch beim Plattentellerlager: Selbst in seinem über 50000 Mark teuren „Quintessence" setzt der Maschinenbauingenieur den gleichen Papst-Motor – dort allerdings gleich dreimal – und ein Lager vergleichbarer Qualität ein. Der nach Spezifikationen von Transrotor gefertigte Synchronmotor bedarf nach Ansicht des Entwicklers keiner speziellen Steuerelektronik, da er mit extrem hoher Drehzahl läuft. Achten Sie nur einmal auf das Übersetzungsverhältnis, das durch den Pulley mit sehr kleinem Durchmesser und dem Umfang des Plattentellers gegeben ist! Bei einem Schnelläufer sollen Effekte wie das Polrucken schlicht vernachlässigbar sein. Doch mehr zu diesem Thema in einer der nächsten Ausgaben beim Test eines größeren Transrotor-Laufwerks.

Den Willen zum Sparen dokumentieren beim Rondo der ebenso bewährte wie preisgünstige Rega-Tonarm RB 250, der hier mit einem speziellen Gegengewicht, einer höhenverstellbaren Basis und WBT-Steckern am Tonarmkabel verfeinert wurde, sowie das Grado Blue. Wer gleich eine Etage höher einsteigen möchte, ordert für einen Aufpreis von 500 Mark das Grado Signature – selbstverständlich ebenfalls ab Werk eingebaut und präzise justiert.

Der Transrotor Rondo ist eine perfekte Einstiegsdroge. Er bietet schon in der Grundversion Wohlklang mit hohem Suchtpotential. Und wenn sein stolzer Besitzer sich dann mit den Tücken der Analogtechnik vertraut gemacht hat und für ihn System- oder gar Tonarmwechsel ihren Schrecken verloren haben, wird er die wahren Fähigkeiten seines Laufwerks erfahren können. Der Weg in die schwere Vinylabhängigkeit scheint mit dem Rondo vorgezeichnet.



Das Grado Blue gehört zum Lieferumfang



Der Rega-Arm mit dem Räke-Gegengewicht ist höhenverstellbar

Der Clou des Transrotor: der schnellaufende Papstmotor

Der Spiegel des invertierten Präzisionslagers ist mit der Buchse verschraubt

image info

Plattenspieler Transrotor Rondo

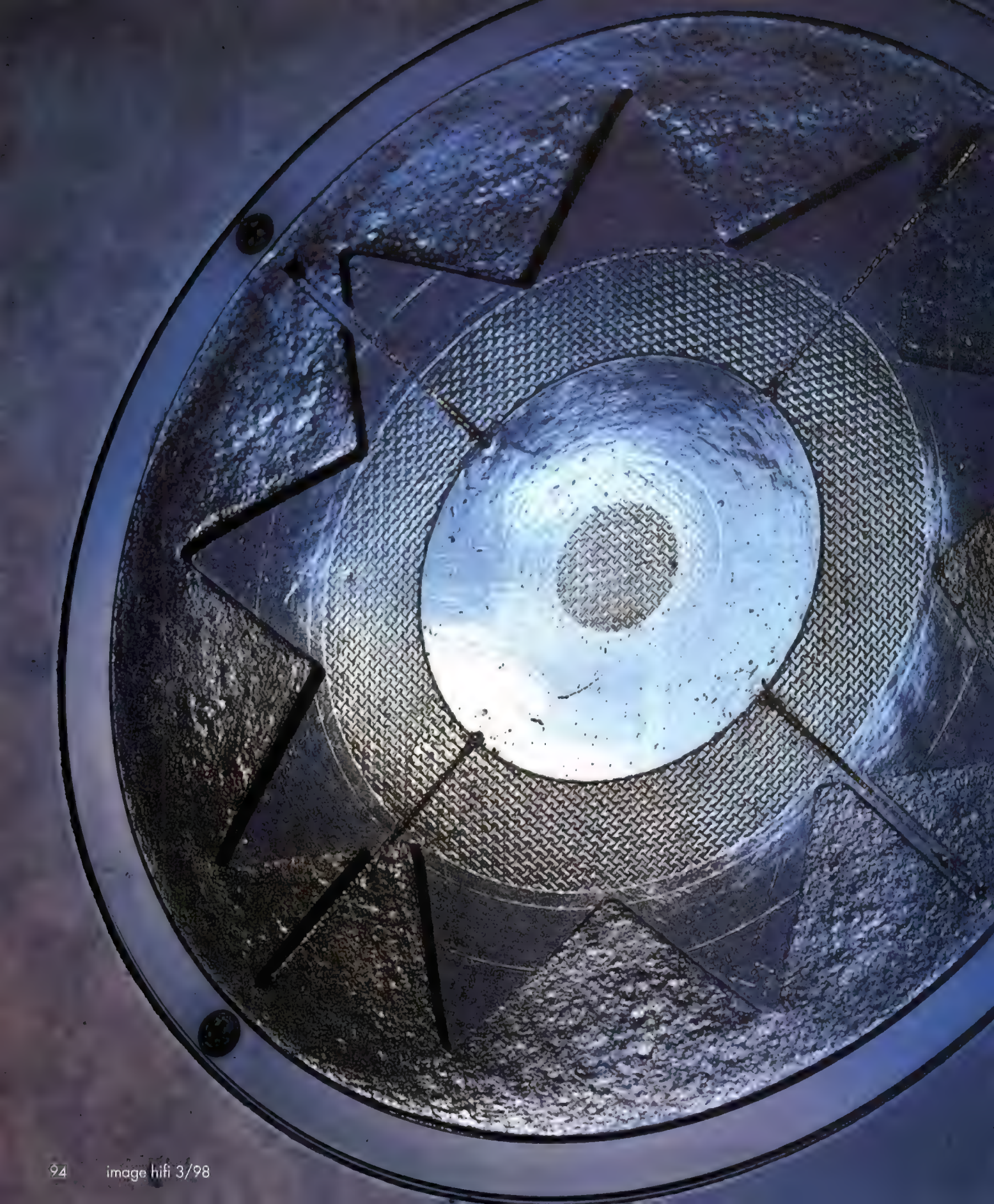
Geschwindigkeiten:	33 1/3 und 45 UpM
Tonarm:	modifizierter Rega RB 250
Tonabnehmer:	Grado Blue
Besonderheit:	2 Steckernetzteile, Plattenbeschwerer
Maße (B/H/T):	50/11/30 cm
Gewicht:	12 kg
Garantie:	24 Monate
Preis:	3500 Mark
Autor:	**Dirk Sommer**
Foto:	**Rolf Winter**

image kontakt

Räke HiFi Vertriebs GmbH
Irlenfelder Weg 43, 51476 Berg. Gladbach;
Telefon: 02202/31046

image testurteil

♩♩♩ **sehr gut**



Audio Quasar

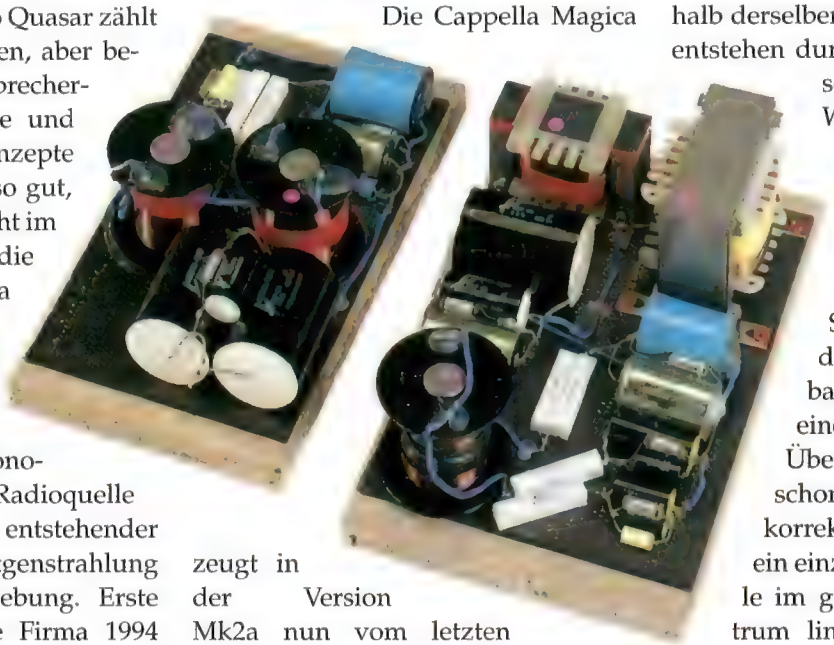
Paarpreis: 26000 Mark

Cappella Magica Mk2a

Man setzt sich immer wieder einem Wechselbad der Gefühle aus, hat man mit Schallwandlern vom Kaliber einer Audio Quasar Cappella Magica Mk2a zu tun. Der jungforsche Drang ist groß, die Qualitäten des kolossalen Standlautsprechers zu erkunden, wird aber jäh gebremst, wenn die eigenen Bandscheiben unter der Last von 88 Kilogramm zu bewegender Masse krachen. Unter dem frischen Einruck schmerzhaft verrenkter Glieder fragt man sich, ob die Welt wirklich auf einen weiteren, beinah

mannshohen Schallwandler aus Deutschland gewartet hat. Schnell taxiert das kritische Testerauge die Cappella Magica Mk2a, entdeckt zwei Biegewellentreiber von Manger und einen hart aufgehängten Baßlautsprecher – allesamt eingestrichen mit C37-Lack. Die zunächst etwas ungewöhnlich erscheinende Kombination von Manger-Wandlern und PA-Technik aus dem Hause Beyma erhält mit der Verwendung dreier frontseitig abstrahlender Passivmembranen eine weitere individuelle Note. Die 1992 gegründete Firma Audio Quasar zählt zwar zu den noch jungen, aber bereits profilierten Lautsprechermanufakturen, die neue und außergewöhnliche Konzepte in die Tat umsetzen. Also gut, wir lassen die Kirche nicht im Dorf und bewegen die Cappella Magica Mk2a mit neugieriger Erwartung in den Hörraum.

Quasar, so hieß die Firma bis zum Jahr 1996, wird in der Astronomie eine quasi stellare Radioquelle genannt. Das ist ein entstehender Stern mit starker Röntgenstrahlung und großer Rotverschiebung. Erste Glanzpunkte setzte die Firma 1994 mit dem erfolgreichen Modell Antares. Dennoch war es ein weiter Weg, bis Audio Quasar im fünften Jahr einen knapp siebenstelligen Umsatz einfuhr und somit zu den festen Größen im High-End-Markt aufschloß. Oliver Nordenfels, Inhaber und verantwortlicher Entwickler der Firma, erweiterte die Modellpalette nicht mit Mainstream-Produkten, er kreierte anstelle aalglatter HiFi-Boxen markante Konzepte und verfolgte neue Lösungswege. Die Ausbildung als staatlich geprüfter Elektrotechniker und das Studium der Elektrotechnik hinderte Oliver Nordenfells jedenfalls nicht daran, psychoakustischen Phänomenen nachzugehen oder mit geheimnisvollen Tinkturen wie dem C37-Lack zu experimentieren. Bei aller Offenheit für neue Ideen oder hörphysiognomische Erkenntnisse steht der Techniker Nordenfels jedoch mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Tatsachen, nutzt fundierte Meßtechnik und setzt computerunterstützte Filteroptimierungen für die Entwicklung seiner Schallwandler ein.



Die Cappella Magica zeugt in der Version Mk2a nun vom letzten Stand des Feintunings aus dem Hause Audio Quasar, soll quasi vom Baum der Erkenntnis die in den höchsten Ästen sprießenden Früchte abbekommen haben. Die zeigen sich beispielsweise in Form zweier modifizierter und speziell beschalteter Manger-Wandler, die auch in Top-Lautsprechern von Audio Physic oder Monitor db für den wesentlichen Frequenzbereich verantwortlich zeichnen. Die Kombination zweier Eigenschaften, nämlich seine Phasenlinearität und Breitbandigkeit, unterscheidet Mangers Biegewellenschwinger von praktisch allen anderen dynamischen Wandlerprinzipien. Deren Fehler sind vorprogrammiert und können gemildert, aber mit keiner Maßnahme eliminiert werden. Jeder Mehrwege-Lautsprecher kämpft mit dem Problem, die Schallanteile im Tief-, Mittel- und Hochtonbereich zeitgleich zu Gehör zu bringen. Mit Hilfe schräger Schallwände und sorgfältigen Frequenzweichendesigns ist das innerhalb einer kleinen Hörzone ansatzweise realisierbar, nicht jedoch außerhalb derselben. Weitere Verzerrungen entstehen durch das Vor- und Nachschwingen dynamischer Wandler, die physikalisch ein bewegtes Feder-Masse-System darstellen. Eine Frequenzgangmessung im Raum kann diese Schwächen nicht aufdecken. Dagegen offenbart die Impulsmessung eines Lautsprechers alle Übertragungseigenschaften schonungslos, sie kann nur korrekt sein, wenn möglichst ein einziger Wandler die Signale im gesamten Frequenzspektrum linear und phasenrichtig wiedergeben kann.

Die Bedeutung dieser Modellvorstellung unterstreichen Erfahrungen aus der Praxis. Unser Hörapparat ist das Ergebnis einer Millionen Jahre andauernden Evolution und wertet Impulsflanken äußerst sensibel aus. Wenn der Feind durchs Unterholz schleicht, genügt ein knackendes Ästchen – schon erkennt das Ohr in Millisekunden die genaue Richtung und Entfernung des Gegners. Dieses Funktionsprinzip des Gehirns, das vor allem die zeitlichen Signalverän-

derungen auswertet, dominiert die gesamte Wahrnehmung. Deshalb werden wir reflexartig auf Blinklichter aufmerksam, deshalb kann ein Falke aus hunderten Metern Entfernung die sich in der Wiese bewegende Feldmaus erspähen. Stimmt die Impulsflanke eines Schallwandlers nicht, so die psychoakustische Theorie, dann erzeugt dieses Dauerfeuer an kleinen Falschsignalen Streß. Anstelle eines natürlich entspannten Musikgenusses steht dann ein aufdringliches Klangempfinden, die Raumabbildung wird ungenau, und die wahren Größenrelationen von Schallkörpern gehen verloren.

Anders als ein Feder-Masse-System zeigt der in Jahrzehnten optimierte Biegewellenwandler von Manger nicht das Energiespeicherverhalten von beschleunigten Konussen. Die ebene Membran des Treibers besteht aus weichem, in drei Schichten aufgebauten Polymer, das senkrecht zur Oberfläche kaum Rückstellkräfte ausübt. Vielmehr schwingt die von einer 70 Millimeter großen Doppelschwingspule angeregte Membran in sich und erzeugt Biegeschwingungen, die sich von der Mitte zum Rand fortpflanzen. Dort wandelt der sternförmige Absorber die eingeleitete Energie in Wärme um.

Da sich die entstehende Wellenfront mit steigender Frequenz von einem immer kleineren Bereich ablöst, bündelt der Manger-Wandler hohe Töne nicht besonders stark. Dennoch bringt es das oberhalb von sechs Kilohertz etwas eingeschränkte Abstrahlverhalten des Biegewellenwandlers mit sich, daß auch die Cappella Magica Mk2a exakt zum Hörer ausgerichtet werden muß.

Um diese Bündelung auszugleichen, werden bei diversen Konstruktionen zwei seitliche Biegewellenwandler eingebaut oder ein zusätzlicher Superhochtöner mit breitem Abstrahlverhalten eingesetzt. Oliver Nordenfels verwendet dagegen nur einen innenliegenden Treiber, da dieser keine vorzeitigen Reflexionen von den Seitenwänden provoziert und somit eine unnatürlich breite Raumabbildung vermeidet. Oberhalb von 1000 Hertz verabschiedet sich der seitliche Manger-Wandler mittels eines flachen Sechs-Dezibel-Filters, da sonst eine weitere Phantomquelle das Ideal des Punktstrahlerprinzips torpedieren würde.

SIEMEL
Verstärkerelektronik aus Frankreich

HIGH END '98
Zimmer 329 / 2. Etage

Kostenloses Infopaket und Ansprechpartner für Fachhändler: (Händleranfragen erwünscht)

Spring Air
Hifi Produktions- und Vertriebsges. mbH
Wilhelm-Maybach-Straße 11
D-55129 Mainz
Telefon: 06131-582884
Telefax: 06131-582885
(Alleinvertrieb für Deutschland und Österreich)

Inzahlungsnahme von Hifi/High-End-Geräten - egal wie alt - egal welcher Hersteller

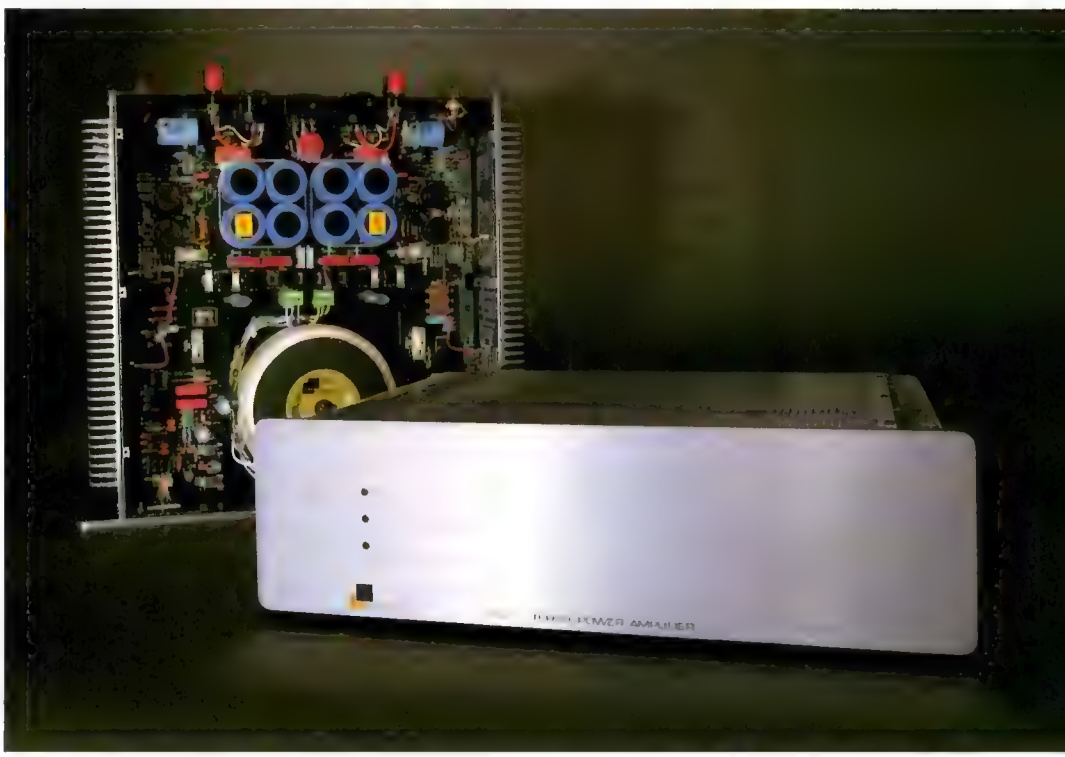


Abb.: Endverstärker SIEMEL TA 20

weitere Geräte:

Hochpegelvorverstärker SIEMEL TR 20 (Transistor)
Hochpegelvorverstärker SIEMEL TU 10 (Röhre)
Phonoverstärker SIEMEL MM 20/MC 20

Was wäre der Biegewellenstrahler ohne das „Manger-Loch", dessen Existenz wie Schottlands Ungeheuer von Loch Ness zuweilen angezweifelt wird. Der berüchtigte Pegeleinbruch bei 750 und etwa 1600 Hertz begleitet Mangers Biegewellenstrahler seit Anbeginn. Oliver Nordenfels setzt dem Vorurteil ein eigenes Rezept entgegen und läßt die Flachmänner auf eine aperiodisch bedämpfte Druckausgleichsöffnung arbeiten. Das soll nicht nur die typischen Amplitudeneinbrüche entschärfen, sondern auch Kompressionseffekte bei hohen Pegeln minimieren. Im Bereich tiefer Frequenzen ist das durchaus realistisch, da hier auch der Manger-Wandler wieder annähernd kolbenförmig arbeitet.

Die zunächst ungewöhnlich erscheinende Kombination der impulsgenauen Manger-Wandler mit einem hart aufgehängten PA-Baß erklärt sich zunehmend von selbst. Treiber dieser Gattung stehen in dem Ruf, knochentrocken und schneller und präziser als ihre weich aufgehängten Pendants zu spielen. Die sehr steife Membran und die große 75-Millimeter-Schwingspule werden von einem geradezu brutal anmutenden Kobalt-Ferritmagneten kontrolliert. Konventionelle Tieftöner wirken wie Spielzeug, vergleicht man deren Daten mit dem linearen Hub und der maximalen Exkursion des 33er-Profiteils aus dem Hause Beyma. Allein der Anblick dieses Chassis ist eine Freude, und ich gebe offen zu, daß ich für eine livehaftige Tiefbaßwiedergabe mit derartigen Treibertypen zu manchen Schandtaten bereit bin. Dies erfordert natürlich ein großvolumiges Gehäuse, das sich der Kraft des Tieftöners souverän entgegenstemmt. Beispielsweise 30 Millimeter starke MDF- und Multiplexplatten, die im Verbund mit Bitumen- und Stahlkugelschichten bedämpft sind und mit weiteren Verstrebungen ein absolut steifes Gehäuse bilden. Eben genauso ist der Korpus der Cappella Magica Mk2a gefertigt. Mittlerweile liebe ich jedes einzelne der zusammen 88000 Gramm, die dieser Schallwandler auf die Waage bringt.

Die Manger-Wandler arbeiten in einer spärlich bedämpften Kammer mit Druckausgleich

Auch in der Acht-Ohm-Ausführung sorgt der PA-Treiber von Beyma für kräftigen Baßdruck

Dafür, daß der Tiefbaß nicht im Gehäuse verbleibt, ist raffiniert vorgesorgt. Drei Aluminium-Passivmembranen transformieren ihn mit noch mehr bewegter Fläche nach vorne. Die Passivradiatoren ermöglichen einen baßreflexähnlichen Schalldruckgewinn und reduzieren gleichzeitig den Membranhub des Tieftöners bei subsonischen Frequenzen. Weder Strömungsgeräusche noch Hohlraumresonanzen gelangen nach außen, und im Gegensatz zu offen ventilierten Konstruktionen können auch die Rumpelgeräusche eines Plattenspielers wenig Schaden anrichten. Ohne eigene Zentrierung, die sich nachteilig auf die Effizienz ausgewirkt hätte, hängen die passiven Membranen allerdings bald ein wenig windschief in der Frontschallwand.

Was hat es nun aber mit den eingangs erwähnten Tinkturen auf sich? Sowohl die Biegewellenwandler als auch der Baßtreiber sind mit C37-Lack einbalsamiert. Was zunächst als hanebüchener Unsinn erscheinen mag, geizt jedoch nicht mit einer plausiblen Erklärung. Unser Ohr, so die Theorie, soll materialspezifische Resonanzstellen aufweisen, die aufgrund der mechanischen Übertragung der Gehörknöchelchen entstehen. Diese markanten Resonanzen von organischem Kohlenstoff bei 37 Grad Körpertemperatur werden vom Gehirn automatisch ausgefiltert, um ein korrektes Bild der akustischen Wirklichkeit zu erhalten. Wenn es gelingt, die Eigenresonanzen fremdartiger Materialien mit denen von Kohlenstoff zu synchronisieren, soll von unnatürlichem Eigenklang nichts mehr übrigbleiben. Wieviel davon wahr ist, vermag ich nicht genau zu beurteilen, da mir der Vergleich zu unbehandelten Wandlern fehlt. Nun, auf die Idee, hart klingende Treiber mit Holzleim einzustreichen und damit die Bedämpfung

zu erhöhen, ist man schon vor Jahrzehnten gekommen. Richtig dosiert kann dies wahre Wunder bewirken. Der Manger-Wandler steht zwar ganz und gar nicht in dem Ruf, einen aggressiven Eigenklang zu produzieren. Dennoch schwört Oliver Nordenfels auf die subjektiv wahrnehmbaren Klangverbesserungen durch den Einstrich mit C37-Lack. Ohne die Funktionsweise des Biegeschwingers anzutasten, sollen sich Verzerrungen in Bereiche verschieben, die unser Ohr ausfiltert. Mehr noch: Die prinzipiell sehr weiche Membran des Manger-Wandlers soll nach der Lackbehandlung nicht tot bedämpft sein, sondern im Gegenteil sogar deutlich fester und dynamischer als zuvor erklingen.

Manchmal muß man sich viel Mühe geben, um die angestrebten Entwicklungsziele im Hörraum nachzuvollziehen. Die Cappella Magica Mk2a macht es mir zunächst scheinbar einfach. Ich richte sie gemäß Herstellerempfehlung mit einer etwas größere Basisbreite auf den Hörer so aus, daß der innenliegende Manger-Wandler gerade noch sichtbar ist. Die Cappella Magica marschiert „kalt" schon mal los, also ohne lange Einspielphase und bewegt sich prompt wie eine Großkatze auf Samtpfoten.

Das massive Anschlußterminal führt die Signale zu zwei separaten Weichenbaugruppen

Die Kraft und der Tiefgang des Baßtreibers sowie seine Fähigkeit, jederzeit zu explodieren, ist schon bei leisen Pegeln spürbar. Gleichzeitig sind die Krallen im Mittelhochtonbereich eher eingezogen, hier umschmeichelt die magische Cappella die Sinne mit streßfrei dargebotenen Details. Keine Härte mischt sich in die kontrastreichen Mittellagen, von einer den Manger-Wandlern gelegentlich nachgesagten Belegtheit kann keine Rede sein. Es ist erstaunlich, wie homogen und geschlossen die Cappella Magica bereits vor der endgültigen Optimierung der Aufstellung spielt. Dennoch, etwas mehr Attacke und Aggressivität kann der ausgesprochen warm und angenehm klingende Lautsprecher vertragen, eben weil er nicht nervt. Ist der C37-Lack vielleicht doch etwas dick aufgetragen oder verlangt die Cappella Magica einfach mehr Straffheit von den Endstufen? Die dafür herbeigeschafften Stereoendstufen 308 von Higher Fidelity sind nach verschiedenen, eher geringfügigen Korrekturen der Aufstellung

Entscheiden Sie sich für den Vollverstärker Primare A20.

PRIMARE

ATR-Audio Trade GmbH • Arndtstraße 51 • D-45473 Mülheim a.d. Ruhr • Telefon: 0208 - 44 56 46 • Telefax: 0208 - 47 88 54
Audio Tuning Ges. mbH • Margaretenstraße 98 • A-1050 Wien • Telefon: 01 - 544 85 80 • Telefax: 01 - 545 66 97
Precide SA • Via Vela • CH-6834 Morbio inf. • Telefon: 091 - 683 17 34 • Telefax: 091 - 686 66 79

warmgelaufen und jetzt greift der große Standlautsprecher schon richtig an. Baß und Tiefbaß durchfluten mächtig den Raum, die Abbildung ist groß und genau, aber nicht überbreit. Trotz deutlich gesteigerter Dynamik ist von Nervosität oder Angestrengtheit nichts zu hören. Auch bei sehr hohen Pegeln bleibt die Cappella Magica Mk2a unaufdringlich.

Klingt es vielleicht trotzdem noch zu schön? Die Kompaktheit und Schnelligkeit der Baßwiedergabe geht mir ein wenig ab, der zweifelsfrei vorhandene Druck könnte sich eine Spur schneller entfalten – gemessen an der hörbaren Genauigkeit der Mangerwandler. Immer noch nachdenklich überprüfe ich die Polung der Baßtreiber und werde fündig. Der Test mit einer 1,5-Volt-Batterie zeigt, daß die Cappella Magica saugt und nicht drückt, wenn eine positive Spannung an den Pluspol gelegt wird. Die einfache Lösung: Die Schraubkappen, die als einzige markiert sind, waren vertauscht aufgeschraubt – das kann passieren. Richtig gepolt klingt die Cappella Magica eine ganze Ecke straffer, im Baß trockener und wirkt deshalb tonal sogar ein wenig schlanker. Es soll Leute geben, die wegen des schwülstigeren Tiefbasses und der scheinbar größeren Raumdarstellung die verpolte Variante bevorzugen. Das soll jeder selbst entscheiden, obgleich ich der richtigen Polung akustisch und klanglich klar den Vorzug gebe; am besten mit Bi-Amping, der klanglich souveränsten Lösung.

Auch der PA-Tieftöner verdankt seine glänzende Membran dem Einstrich mit C37-Lack

Dennoch sind auch mit stabilen und schnellen Endstufen akrobatische Dynamikausbrüche nicht die Sache der großen Standlautsprecher. Jede Form von Übertreibung, Überspitzung oder aufgepeppter Kontrastierung ist der Cappella Magica fremd. Sie geht nicht in sezierender Weise mit Details um, sie ist auch bei hohen Pegeln nicht für Schweißausbrüche oder Herzrhythmusstörungen gut. Das ergibt sich schon aus der Tatsache, daß der für große Räume konzipierte Standlautsprecher in mindestens drei Metern Abstand gehört werden sollte. Deshalb – und aufgrund der leicht begrenzten Hochtonstreuung des Manger-Wandlers – lassen obertonreiche Passagen etwas an Direktheit und Biß vermissen. Die unspektakuläre Darstellung entpuppt sich nach längerem Hören jedoch als echte Qualität. Denn die Homogenität und Phasengenauigkeit der Manger-Wandler erreichen andere Konstruktionen kaum, die tonale Geschlossenheit und die natürliche Impulsverarbeitung der breitbandig agierenden Treiber lassen eine Aufspaltung der Musik in Einzelteile erst gar nicht zu. Je komplexer und dynamisch anspruchsvoller der Klang eines Instruments zusammengesetzt ist, um so nachhaltiger überzeugt mich die Natürlichkeit der Cappella Magica Mk2a. Scharf gerissene Gitarrensaiten zersplittern nicht in uninspirierte Fragmente, Vokale und Konsonanten einer Gesangsstimme bilden eine homogene Einheit. Wer behauptet, derlei Eigenschaften reißen ihn nicht vom Hocker, hat vermutlich recht. Denn im Unterschied zu vielen „Spaßmacher"-Lautsprechern geraten Hörsitzungen viel länger als geplant, selbst nach Stunden verläßt man den Sessel ungern und genießt die streßfreie Filigranarbeit der Cappella Magica.

Bemerkenswert ist auch die volle, sonore Grundtonwiedergabe der beiden bruchlos zusammenspielenden Biegewellentreiber – das „Manger-Loch" spielt keine Rolle mehr. In Kombination mit dem PA-Baß, der in Acht-Zylinder-Manier bis in schwärzeste Tiefen durchzugsstark agiert, realisiert die Cappella Magica auch in sehr großen Hörräumen ein warmes und fundiertes Klangvolumen. Mit Behäbigkeit hat das nichts zu tun, vielmehr setzt die Cappella Magica Mk2a im Grundton frappierend satte Farben, trägt sie mit flottem Strich dort pastos auf, wo Instrumente ihren Resonanzboden haben. Wie es sich in dieser Gewichtsklasse gehört, behält ein großer Flügel seinen Korpus, der Raum, in dem ein Orchester spielt, zeigt seine wahren Dimensionen. Eine spektakulär breite und übermäßig tiefe Abbildung dagegen verkneift sich Audio Quasars Standlautsprecher. Mit Übertreibungen, seien sie in der High-End-Szene noch so gefragt, hat die Cappella Magica Mk2a eben nichts am Hut.

Auch wenn dieser Schallwandler nicht jedermanns Geschmack treffen kann und will, wird die Audio Quasar Cappella Magica Mk2a ihre Fange-

meinde haben. Die ohne Wenn und Aber im Vordergrund stehende natürliche Musikwiedergabe ist eine Kampfansage an die Effekthascherei mancher High-End-Konzepte, auch wenn die Rückbesinnung auf wahre Tugenden einem kleinen Kreis von Kennern vorbehalten sein wird.

image hifi

image info

Lautsprecher Audio Quasar Cappella Magica Mk2a

Prinzip:	2-Wege-Biegewellenwandler
Wirkungsgrad:	86 dB/W/m
Nennimpedanz:	4 Ohm
Maße (B/H/T):	30/135/43 cm
Gewicht:	88 kg
Garantie:	60 Monate
Paarpreis:	26000 Mark
Autor:	**Udo Ratai**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

Audio Quasar Elektroakustik,
In der Pfarrwiese 7, 38312 Groß Flöthe;
Telefon: 05341/892083

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet**

Ein bißchen image-Pflege kann nie schaden!

VISATON VOX 251

die wohnraumfreundliche High-End Box

image hifi
Test ausgezeichnet

Test image HiFi 1/98

STEREO
Exzellent ★★★
(Version VOX 250)
7/97

Exklusiv-Ausführung
Foscada-Maserfurnier
(wie abgebildet)
DM 3.250,-
/Stück inkl. Versand

Kirschbaum-Furnier
DM 2.795,-
/Stück inkl. Versand

Wir liefern JEDES Furnier ganz nach Ihren Wünschen!
VOX 251-THX-System auf Anfrage.

Versandzentrale 035872/32000

DEZIBEL

HiFi-High-End-Lautsprechersysteme

Hörstudio in Dresden

im art'forum
Könneritzstraße 3, 01067 Dresden
Tel. 0351/496 85 99

Burmester

Paarpreis: 6900 Mark

Keith Richards spielt bei den Rolling Stones, Francis Rossi und Rick Parfitt spielen bei Status Quo. Steve Cropper spielt in der Blues Brothers Band und Bruce Springsteen auch gern mal allein. Ebenso Jeff Beck, wenn er gerade keine Autos repariert. Und alle spielen am liebsten auf einem ganz bestimmten Gitarrenmodell: auf der Telecaster.

Albert Collins schwor auf die Telecaster, Albert Lee unterstützte damit Eric Clapton, Emmylou Harris und die Everly Brothers, für Elvis setzte James Burton seine Telecaster ein. Und Jimmy Page von Led Zeppelin spielte sein Solo auf „Stairway to Heaven" ebenfalls auf einer Telecaster.

975 Leo

Mindestens ebenso berühmt ist eine andere Gitarre, ein Schwestermodell – die Stratocaster. Buddy Holly und Hank Marvin machten sie in den 50er Jahren populär, Jimi Hendrix liebte und mißhandelte sie in den 60ern, in den 70ern war sie stete Begleiterin von Richie Blackmore, und Mark Knopfler erhob sie zur Ikone des Dire-Straits-Logos. Anfang der 80er entdeckte Eric Clapton seine späte Liebe für die Strat, Rory Gallagher und Robert Cray hatten sie ohnehin schon lange ins Herz geschlossen. Und Bonnie Raitt oder Stevie Ray Vaughan wurden nur selten ohne eine Stratocaster gesehen.

Vielleicht nicht ganz so berühmt – in Bands jedoch genauso häufig anzutreffen – sind Precision Bass und Jazz Bass. Legen Sie Jaco Pastorius, Marcus Miller (z.B. auf Miles Davis' „Tutu")

oder alte Motown-Scheiben mit Bassist James Jamerson auf, und Sie haben völlig unterschiedliche, dennoch typische Jazz-Bass-Sounds am Ohr. Sting hingegen hat neuerdings wieder den Precision Bass für sich entdeckt. Dieses Urmodell aller elektrischen Baßgitarren ist der erklärte Liebling unzähliger Tieftonkollegen, von John Deacon (Queen) über Dusty Hill (ZZ Top) bis Donald „Duck" Dunn (Blues Brothers Band, Clapton), und, nicht zu unterschätzen, einem Großteil der Schwermetallfront.

Was, bitte schön, haben diese alten Gitarrenmodelle, Rock'n'Roller, Jazzer und Krachmacher in einem High-End-Magazin zu suchen? Nun – Dieter Burmester ist schuld. Er gab seinem Lautsprecher 975 einen Namen, der oberflächlich nach Raubtier klingt, jedoch durch und durch musikgetränkt ist: Leo. Diese drei Buchstaben genießen unter elektrifizierten Saitenkünstlern eine ähnliche Hochachtung wie etwa Maria in der Opernszene oder Ferdinand bei Automobilfans, denn Keith' Tele, Jimis Strat, Stings Precision und Jacos Jazz Bass können sich alle auf einen berühmten Leo berufen. Auf Leo Fender nämlich.

Leo Fender, der Mann, der Gitarren zwar austüfteln, fertigen und korrekt stimmen, nicht aber spielen konnte, wird auch lange nach seinem Tod von vielen Musikern verehrt. Schließlich war er der erste, der Solid-Body-Guitars in Serie herstellte; flache Gitarren mit Vollholzkorpus, also ohne Resonanzkörper, die für hörbare Töne auf elektrische Verstärkung angewiesen sind. Fender ermöglichte mit seiner Fertigung unzähligen Leuten den preiswerten Zugang zur eigenen Musik. Außerdem kam er auf die Idee, als leicht erlernbare Alternative zum Kontrabaß eine elektrische Baßgitarre mit Bundstäbchen zu entwickeln – eben den Precision Bass. Darüber hinaus produzierte sein Unternehmen eigene (Gitarren-)Tonabnehmer, Verstärker und Spezialwerkzeuge – wie auch einige Gitarrenmodelle, die alsbald wieder vom Markt verschwanden. 1965 verkaufte Leo Fender seine erfolgreiche Firma mitsamt Markennamen und stellte später neue Projekte auf die Beine. Mit dem Unternehmen Music Man beispielsweise erwarb sich Leo Fender vor allem unter schubkraftorientierten Bassisten, z.B. Flea, Louis Johnson oder Tony Levin, einen exzellenten Ruf.

Es ist völlig klar: Die Geschichte der populären Musik wäre ohne Leo Fender anders verlaufen, eine Huldigung des Meisters erscheint überfällig und angemessen. Das dachte sich auch Dieter Burmester und ließ seinen Blick über die private Gitarrensammlung schweifen, deren Großteil den berühmten Fender-Schriftzug trägt, bevor er seinen kleinsten Lautsprecher Leo taufte. Oder sagt tatsächlich jemand 975 zu dieser Box?

Von vorn betrachtet erweckt Leo den Eindruck eines relativ kompakten Baßreflex-Zweiwegelautsprechers. Tatsächlich jedoch ist er weder richtig kompakt noch Baßreflex oder eine zweigleisige Angelegenheit. Leo birgt nämlich einige Überraschungen – äußerlich und innerlich. Zunächst beeindruckt die im Burmesterschen Sinne ordentliche Frontplatte aus 15 Millimeter starkem Aluminium, per Inbusschrauben mit dem dahinter anschließenden Gehäuse verschraubt. Das wiederum ist dermaßen tief geraten, daß manch anderer Hersteller gleich zwei Boxen draus machen würde. Die enorme Tiefe bringt in erster Linie ausreichend Volumen für fundierte Bässe, aber auch das perfekte Furnier in Elsbeere besonders schön zur Geltung. Rückseitig schließlich ist Entscheidungsfreudigkeit gefragt: lieber massive Kupferschienen für Single-Wiring montieren oder doch Doppelverkabelung? Steckbrücke einsetzen, um Mittel-Hochtonlagen bei Aufstellung nahe der Wand oder im Regal zu beeinflussen?

Burmester hat aus gutem Grund einen passenden Ständer für Leo im Programm. Es gibt einfach keinen Lautsprecher, der im Regal klanglich das Niveau einer guten Ständerpositionierung erreicht. Wer dennoch mit dem Gedanken spielt, Leo in ein Regal zu stellen, muß sich wahrscheinlich erst mal eines bauen. Und er sollte vorab einen Stapel riesiger, unnützer Bücher hineinstellen, um Tragfähigkeit und Platzbedarf seiner Konstruktion hinreichend zu testen. Besser läßt man das Regal Regal sein und investiert 1300 Mark für ein Paar passende Stative – optisch original Burmester-Design, mechanisch für Leos unverrückbare Fixierung vorbereitet und akustisch vorteilhaft. Denn erst mit akzeptablem Wandabstand und ohne Steckbrücke fürs Mittel-Hochtontuning läuft Leo zur Bestform auf.

Bestform durch beste Bauteile, könnte das Motto lauten. Es ist nicht schwer zu erraten, daß hinter der Multiplex-Rückwand eine vollflächige, bestens bestückte Frequenzweiche montiert wurde, um ankommende Signale korrekt zu verteilen und mittels diverser Saugkreise Impedanz und Frequenzverlauf zu linearisieren. Doch daß gleich drei Chassis bedient werden, ist von außen nicht zu erkennen. Leos Gehäuse ist nämlich intern durch eine vertikale Trennwand in zwei Kammern aufgeteilt. Auf der Trennwand sitzt ein hochbelastbarer

17-Zentimeter-Tieftöner mit Alumembran und Polkernbohrung, der eine geschlossene Zwölf-Liter-Kammer im Rücken hat und nach vorn auf eine Acht-Liter-Bandpaßkonstruktion arbeitet. Die vermeintliche Baßreflexöffnung auf der Front entpuppt sich also als akustische Ankopplung des Tieftöners an die Umgebung. Frequenzen bis 140 Hertz erhalten hier ungehinderte Ventilation. Mögliche Strömungsgeräusche, -turbulenzen und -verluste im Kanal sollen durch sogenannte Trompetenöffnungen umgangen werden.

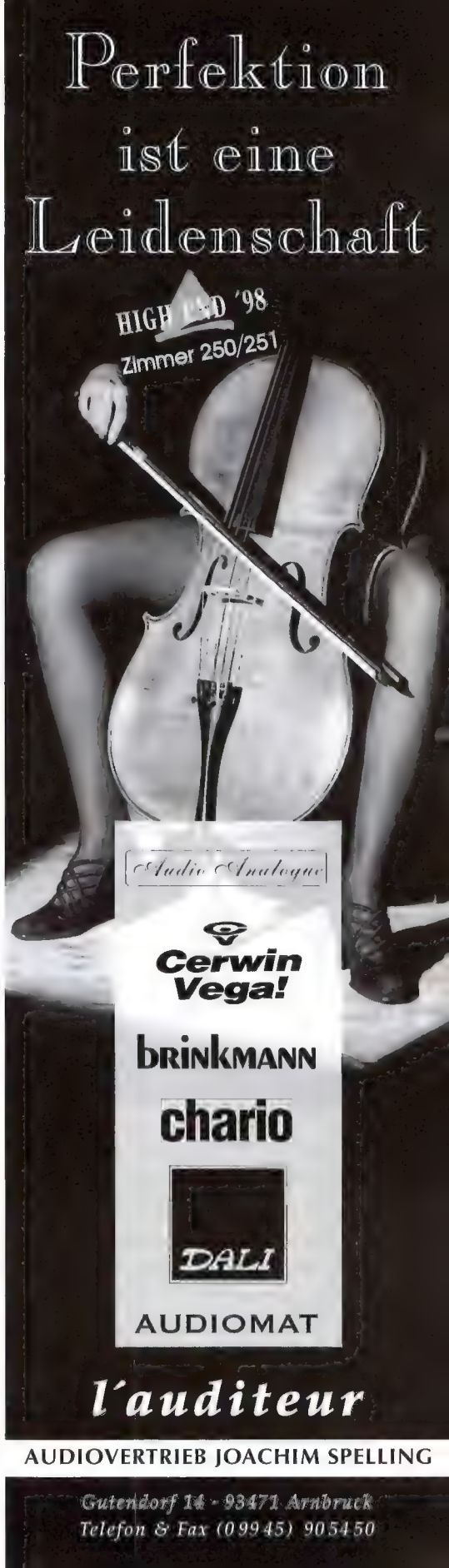
Oberhalb der Baßöffnung auf der Front kommt ein 13-Zentimeter-Mitteltöner zum Einsatz, der nach Burmester-Spezifikationen bei Audax gebaut und zugeliefert wird. In einer geschlossenen Drei-Liter-Kammer eingebaut, überträgt er mit einer beschichteten Papiermembran den Frequenzbereich bis 3000 Hertz. Und ab dort übernimmt ein weiteres Glanzstück die Wiedergabe, nämlich der bekannte JET-Hochtöner von Oskar Heil. Dessen gefaltete Folienmembran strahlt Schall bis weit über den hörbaren Bereich hinaus ab und beschleunigt dabei Luftmoleküle um den Faktor Fünf. Eine bekanntermaßen blitzschnelle Angelegenheit, dieses patentierte Air-Motion-Prinzip. Der Wirkungsgrad des JET ist mittlerweile völlig akzeptabel, nachdem ELAC in Kiel nicht nur Patent und Fertigung übernommen hat, sondern dem edlen Töner auch noch einige Detailverbesserungen angedeihen ließ.

kommentar cai brockmann

Ich muß zugeben, daß mir Leos Arrangement aus JET-Hochtöner und ausgerechet einem Bandpaßprinzip für den Baß zunächst ein wenig suspekt vorkommt. Nach meinen Praxiserfahrungen differieren gerade Bandpaßkonstruktionen in puncto Impuls, Ton und Tempo von der blitzartigen Durchleuchtung hoher Lagen durch die Faltfolie. Ein schneller Mitteltöner mag zwar als Bindeglied der beiden grundverschiedenen Charaktere dienen, aber eine vollends harmonische Gesamtabstimmung scheint – zumindest theoretisch – schwerlich vorstellbar. Darüber hinaus scheint auch ein eher zurückhaltender Wirkungsgrad des Leo seine Ansteuerung nicht unbedingt zu erleichtern.

Wie man sich doch täuschen kann. Schon bald schickt Leo theoretische Überlegungen in Urlaub und zeigt sich in der Praxis von einer unerwartet gutmütigen Seite. Einmal vorausgesetzt, daß die vorgeschaltete Elektronik weder behäbige noch giftige Klangmarotten pflegt, empfiehlt sich Burmesters Kleinste mit einem durch und durch harmonisch abgestimmten Klangbild. Und zwar mit unerwartet ausgedehnten Tieftonlagen, die selbst nüchterne Rechner das Zwölf-plus-Acht-Liter-Volumen nachprüfen läßt.

Einer der beeindruckendsten Beweise von Leos Grobdynamik und purer Pegelfestigkeit ergibt sich übrigens aus einem improvisierten Aufbau, den der durchschnittliche Burmester-Interessent sicherlich nie ernsthaft in Betracht ziehen wird. Im Hörraum treffen die soeben fotografierten Leos zufällig auf einen frisch eingetroffenen Rega Mira. Lediglich zur Funktionskontrolle des 1700-Mark-Vollverstärkers wird er ruckzuck mit den Leos verbunden, die nächstbeste CD im nächstbesten CD-Player gestartet und das Volumepoti vorsichtig hochgezogen. Ein paar Minuten später betritt Kollege Michalik



Links außen: Steckbrücke zur Mittel-Hochton-Beeinflussung und massive Kupferbrücken für Single-Wiring-Anschluß
Links: Das hochwertige 17-Zentimeter-Chassis mit Aluminiumbron erhebt im Verborgenen
Oben: Die rückseitig mit Filz bedämpfte Frontplatte trägt Mittel- und Hochtöner

den Raum, verschmitzt lächelnd. Es läuft nämlich – zufälligerweise – AC/DC live. Und nicht in Zimmerlautstärke, sondern darüber. Weit darüber. An der Leistungsgrenze des Rega, um genau zu sein. Und die liegt laut Testprotokoll bei knapp über 100 Watt. Also: Gute Nacht, Burmester 975?

Wohl eher: Party on, Leo! Ihm scheint der Pegel Spaß zu machen – wie auch einem weiteren angelockten Kollegen: Udo Ratai prüft mittels Feuerzeug die Wirkung der Baßöffnung und läßt die Flamme in fast zwei Meter Entfernung per Bassdrumimpuls „auskicken". Okay folks, that's enough, the party's over. Genug des Barbarentums, wenden wir uns ernsthafteren Dingen zu – obwohl ich sicher bin, daß der Original-Leo, der Fender-Leo, nichts gegen eine ordentliche Dröhnung gehabt hätte. Wenn ich nur an den legendären Fender Bassman denke, einen unter Gitarristen heißgeliebten Comboverstärker, der ursprünglich als Baßcombo entwickelt wurde...

Doch Burmester-Leo weiß mit den feinen Dingen der audiophilen Welt ebenso souverän umzugehen. Neben der bemerkenswerten Fähigkeit, jeweils drei Chassis gekonnt miteinander musizieren zu lassen, baut er auch eine glaubhafte Bühne zwischen den Lautsprechern auf. Der Klang löst sich

weitgehend vom Gehäuse und erlaubt sich keine auffälligen tonalen Schrägheiten. Sicherlich keine echte Überraschung bei einem derart sorgfältig konstruierten Produkt, aber im konkreten Fall auch kein Sonntagsspaziergang für die Elektronik. Sollte man meinen. Dennoch spielt sich Leo mühelos durch wirklich alle Musikstile, ob nun – fast versehentlich und ohne Anspruch auf die ganze Wahrheit – mit preisgünstigem Vollverstärker, mit hoch- bis höchstwertiger Transistorelektronik oder auch – kleiner Tip – mit kräftigeren Röhren, vielleicht ab etwa 40, 50 Watt. Immerhin ist Leo von typischen Hornlautsprechern nicht nur tonal, sondern eben auch wirkungsgradmäßig ein gutes Stück entfernt. Ein Versuch mit VTLs kleinster Kombination verläuft jedenfalls hinreißend geschmeidig und lustvoll.

Leo setzt sich homogen und offen in Szene und erfreut immer wieder aufs Neue. Mit dröhnfreien, fundierten Bässen, mit nahtlos anschließenden Mittellagen ohne Hang zur Prominenz und einem feinen, superschnellen Hochtonbereich, dessen JET-Faltfolie ohne jeden Zickzickzyliss-Effekt brilliert. Ganz besonders fällt auf, daß zwischen den Lautsprechern und um sie herum enorm viel passiert und zum intensiven Hören einlädt. Ja, richtig, auch eine Feuerzeugflamme wackelt gelegentlich, doch ist jetzt mehr von akustischen Phänomenen die Rede.

Dem Burmester-Team zolle ich Respekt. Zum Beispiel für den Beweis, daß Bandpaßbässe geschwind sein können und ein Air-Motion-Hochtöner nicht immer vorneweg fliegt. Oder für einen halbwegs kompakten Lautsprecher, der bei Tieftonbedarf nicht umgehend die weiße Fahne schwenkt und auch ansonsten stets locker bleibt. Und natürlich für die noble Geste, dem großen Leo Fender ein Denkmal zu setzen. Prima Idee, auch wenn ein Großteil der über Leo gespielten Musik nichts mit Mr. Fender zu tun haben wird.

Sei's drum. Wann kommt Ted? – als Hommage an Ted McCarty, langjähriger Gibson-Präsident und Förderer so berühmter Modelle wie 335, Explorer, Flying V und Les Paul. Oder Jim? – für Jim Marshall, die Rechteck-Röhre persönlich. Bis dahin gilt: Lang lebe Leo, der verehrt, aber einsam in der High-End-Rock'n'Roll-Hall-Of-Fame auf Kumpels wartet.

kommentar ulrich michalik

Eine Minibox in landläufiger Übersetzung ist Dieter Burmesters Leo sicherlich nicht. Dank seines weit in die Tiefe ragenden Popos erreicht er annähernd das Volumen eines mittleren Säulenwandlers – ein Wespentaille-Mannequin, wenn man so will, mit ausladendem Hinterteil. Rechnet man das so formschöne wie massive wie physisch markante Podest hinzu, ist der Platzbedarf, nüchtern betrachtet, identisch mit dem eines erwachsenen Standlautsprechers.

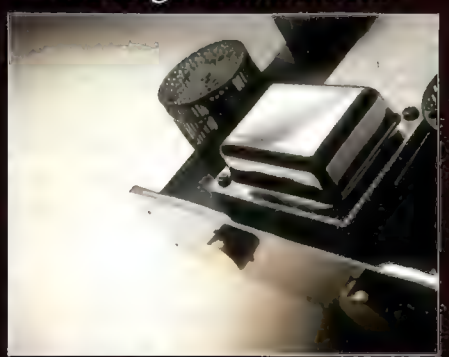
An der Stelle freilich kommt exakt jener Vergleich ins Spiel, den im wirklichen Leben kein Interessent ernsthaft anzustellen braucht. Leo ist kein fauler Kompromiß, kein in seiner Wirkung rasch nachlassender Ersatzstoff. Leo ist eine echte Alternative. Selbst Highender, die Dieter Burmesters spezifischer Interpretation von naturgetreuer Musikwiedergabe nicht in jeder Facette zu folgen vermögen, werden einräumen müssen: Hier hat jemand etwas auf die Beine gehievt, das sich

Tim de Paravicini
ist der Entwickler

von wirklich außergewöhnlichen Röhrenphonovorstufen

Aber seine Vollverstärker, Vorverstärker und Endstufen

in Röhrentechnologie sind von der gleichen überzeugenden Außergewöhnlichkeit.



Vertrieb: EnVogue Audio
Viktoriastraße 14
41747 Viersen
☎ 02162/32021

Die Rückwand aus Multiplexholz trägt Leos Frequenzweiche. Auffällig ist die keinesfalls unterdimensionierte Verkabelung

mit nahezu allem, was auf eigenen Füßen steht, vorbehaltlos messen kann, ohne dabei horrende Leistungsanforderungen zu stellen oder anderweitige Starallüren an den Tag zu legen.

Gewiß, wer sich für Lautsprecher vom Preiskaliber Leo erwärmt, wird im Zweifelsfall auch die Investition in ähnlich teure Verstärker nicht scheuen. Zwischen können und müssen allerdings liegt ein himmelweiter Unterschied. Sofern Profilneurosen und Gigantomanie, Standesdünkel und Imagepolitur keine Rolle spielen, darf powermäßig getrost tiefgestapelt werden. Vom ohnehin akademischen Szenario eines schwindsüchtigen Shanghai-Receivers einmal abgesehen, fügt sich die wohlfeilste Burmester-Offerte in so ziemlich jedes Endstufenschicksal ab etwa 70 Watt aufwärts – Understatement in Reinkultur!

Anstelle einer konkreten Empfehlung tut's also ausnahmsweise mal ein Hinweis auf den image hifi-Testspiegel, wobei die Anfangsbuchstaben B, C, E, L, N und R in den Rubriken Vollverstärker und Endstufen weniger als verkaufsfördernde Winks mit dem Zaunpfahl, denn als höchst subjektive – und in aller Regel bezahlbare – Präferenzen des Kommentators zu verstehen sind. Anders formuliert: Sollen Leo und Besitzer zufrieden im Eintakt schnurren, bedarf es nicht nur nahrhaften Tier-, sondern gleichermaßen schmackhaften Menschenfutters.

Obwohl ich Leo mit relativ schwachbrüstigen Röhren betörend schön habe spielen hören, kommt die Kreuzung mit einem fest zupackenden Transistorverstärker meinem persönlichen Geschmacksempfinden doch näher. Das Fitzelchen an Seidigkeit und Anmut, das hierbei obenrum womöglich verlorengeht, wird von den wesentlich präziseren Bässen mehr als aufgewogen, zumal die gewählte Bandpaßlösung von Haus aus höhere Anforderungen an die Elektronik stellt, als dies etwa bei einem geschlossenen Konzept der Fall gewesen wäre.

Auf der anderen Seite ist es justament der Bandpaß, der Burmesters frechem Raubkater ein tieffrequentes Fauchen verleiht, angesichts dessen manch ausgewachsener Baßreflextiger hochroten Hauptes und tief gedemütigt sich in den Käfig trollen müßte. Mögen Leos Bässe eine Idee weniger fix aus den Membranen schnellen als bei Mama 949 (image hifi 2/97). An Wucht und Dynamik, an Druck und Pegelfestigkeit gibt es volumenbereinigt und generell nicht das Geringste auszusetzen, und bedenkt man ferner, daß bei hinlänglich wandnaher Aufstellung der Hörraum ruhig großbürgerliche Dimensionen touchieren darf, dann reicht kein blasiertes Nicken mehr, da heißt es: „Allen Respekt!"

Wer das notorisch schwierige Bandpaßprinzip derart raffiniert in den Griff kriegt, wird sich, so sollte man meinen, auch eine Etage darüber nicht lumpen lassen. Und genauso ist es: Der Grundton erklingt weder in fülligem Neobarock noch in Calvin Kleinscher Unterernährtheit. Er hat vielmehr da, wo sie hingehören, wohlmodellierte Pölsterchen und da, wo sie die Sinnlichkeit stören würden, keine künstlichen Implantate. Das Ergebnis sind Akustikgitarren mit Korpus, Kontrabässe mit Großkatzenappeal, Drums mit Skin-Effekt, Tenöre mit Gemächt, Sopranistinnen mit, nun ja, Herz.

Kein Vertun, die Oberweiten-Diskrepanz ist um einiges weniger stark ausgeprägt als bei den Rudelführern. Doch daß die schmächtigste Burmester die Körbchengröße einer Birgit Nilsson auf einen Callasschen Wonder-Bra schrumpfen würde, braucht

man nun wahrlich nicht zu befürchten. Kaum ein mir geläufiger Kleinlautsprecher, der sich audiophiler Rachitis gegenüber weniger empfänglich zeigt, kaum einer, dessen Hub(raum)reserven man gemeiner triezen darf, und – Moment, ich rekapituliere – gar keiner, der im Sicken-Stretching die Schwingspule später auswürgt als Leo. Ich war Zeuge bei Kollege Brockmanns Rohverfütterung schwerster AC/DC-Knochen und weiß infolge dessen von Eskapaden, über die ich besser nicht weiter referiere.

Wenden wir uns lieber gleich den Mittenlagen zu, wo sich Leo erneut von seiner vorteilhaftesten Seite zeigt. Er besitzt Körper und Farbe, Luft und Atmosphäre, liefert eine Unmenge an Details und legt obendrein eine Spielfreude an den Tag, die selbst ein beschauliches Cembalo-Recital zum mitreißenden Erlebnis macht. Nachgerade perfekt ist Dieter Burmester die Ankopplung des Hochtöners gelungen. Die für ihre hyperhohe Auflösung zurecht gerühmte Jet-Folie schmiegt sich völlig bruchlos an den Mittenkonus und befleißigt sich dabei einer so bewundernswerten wie wohltuenden Unaufdringlichkeit. Daß dennoch keinerlei Nuancen unterschlagen werden, beweist die Raumabbildung, wo zahllose Mikroinformationen zu einer wunderbar in Breite, Höhe und Tiefe definierten Klangbühne verschmelzen.

Auch in diesem Kriterium also rückt Leo seinen hauseigenen Referenzen derart eng auf den Pelz, daß man sich verdutzt fragt, ob den Berlinern da ein klassisches Kuckucksei geschlüpft ist. Ist es in der Tat, nur im speziellen Fall nicht zu irgend jemandes Schaden, sondern zur allgemeinen Freude. Unterm Strich nämlich hat Burmester geschafft, wovon aller Klimmzüge zum Trotz die meisten Premium-Automobilmarken noch ein gewaltiges Stück entfernt sind: Seine Angebotspalette unterscheidet sich in Größe und Preis, nicht jedoch in der Qualität. Gut gebrüllt, Löwe, tierisch gut!

image hifi

image info

Lautsprecher Burmester 975 Leo

Prinzip:	3 Wege, Bandpaß
Besonderheiten:	Mittel-Hochtonbereich anpaßbar durch Steckbrücke
Wirkungsgrad:	87 dB/W/m
Impedanz:	4 Ohm
Maße (B/H/T):	23/41/46 cm
Gewicht:	21 kg
Garantie:	60 Monate
Paarpreis:	6900 Mark
	Ständer: 1300 Mark
Autoren:	**cb/um**
Fotos:	**Rolf Winter**

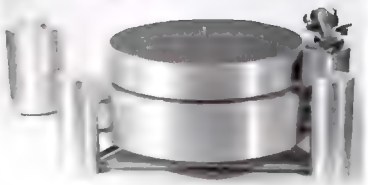
image kontakt

Burmester Audiosysteme
Kolonnenstraße 30g, 10829 Berlin;
Telefon: 030/7879680

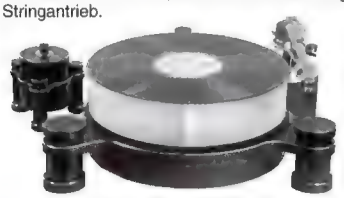
image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet**

Acoustic Signature
Musikalische Höhepunkte Made in Germany

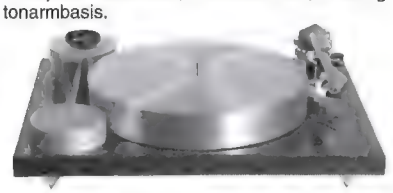


Solid One **ab 4400 DM**
Masselaufwerk, Aluminium 34kg, bis zu 3 Tonarme Ihrer Wahl montierbar, elektronische Motorregelung. Stringantrieb.

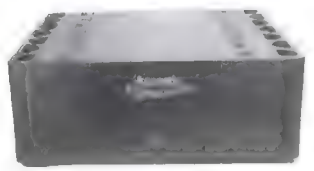


NOVUM **ab 9700 DM**
Präzisionsmasselaufwerk, Perspex-Teller, intern entkoppelt, Feingewinde, bis zu 3 Motoren möglich. Invertiertes Tidorfolon Lager.

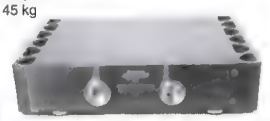
Reality **3500 DM**
Sandwich-Glaslaufwerk, resonanzentkoppelt, Perspex-Plattenteller, Riemenantrieb, Messing-tonarmbasis.



Pearl **3150 DM**
Granitlaufwerk, 11kg Plattenteller, Tidorfolon Lager, elektronische Motorregelung. Stringantrieb.



P 723 MKII 7000 DM
Stereo Endstufe, 2 x 800 W Trafo,320.000uF warm und druckvoll im Klang, 45 kg



V 610 4950 DM
Vorstufe in Doppelmonoaufbau, gekapselte Verstärkermodule,160 W Ringkerntrafo. 80.000uF Siebung, Symmetrischer Ein- und Ausgang

PEAK HIGH-END Vertrieb

Peak High-End Vertrieb
Weinbergstr. 27
D 71229 Leonberg
Tel.: 07152 / 927664
Fax: 07152 / 927665

Internet: www.acoustic-signature.com

Wir stellen aus: High-End Frankfurt Zimmer 216

Monitor db Headline 8

Paarpreis: 8800 Mark

Am Ende ist die Globalisierung daran schuld, daß sich Wertmaßstäbe und Rahmenbedingungen langsam verschieben. Der Wettbewerb wird härter, der Groschen sitzt bei einem Teil der Kundschaft nicht mehr so locker. Das tangiert letztlich auch die HiFi-Szene, die sich zu polarisieren scheint. Gekauft wird einerseits viel billiger Ramsch, einige wenige leisten sich dagegen sündhaft teures, möglichst von Weihrauch eingenebeltes Edelequipment. Stimmen unsere Maßstäbe noch, oder haben wir den realen Bezug von Wert und Gegenwert verloren?

Im Kaufhaus werden superbillige Boxen in folierten Spanplattengehäusen feilgeboten, die für ein paar Hundert Mark mit vier Tieftönern, acht Mitteltönern und drei Kalotten dubioser Herkunft locken. Eigentlich unfaßbar billig, aber dennoch – Schrott. Im High-End-Studio nebenan steht dagegen die neueste audiophile Offenbarung zum zigfachen Preis, die – mit zierlichen Zwei-Wege-Wandlern aus der Zukunft bestückt – einen neuen Quantensprung in der Musikwiedergabe verspricht. Zumindest so lange, bis das erste Fortissimo den Traum entzaubert. Zwischen HiFi-Wegwerfware und psychedelen Wandlern für Pling-Plang-Musik sucht der vernunftbegabte HiFi-Verrückte nach Alternativen. Nach Lautsprechern beispielsweise, die audiophile Manieren und handfeste Praxiseigenschaften mitbringen und die eine erstklassige Verarbeitung zum reellen Preis möglich machen. Die Recherche nach solchen Schallwandlern kann sich aber lohnen. In Gestalt der Headline 8 von Monitor db beweist ein Würzburger Lautsprecherspezialist, daß man für sein Geld einen echten Gegenwert erwarten kann.

Seit 1985 entwickelt Monitor db Lautsprecher, allesamt Standmodelle. Kompaktere Boxen, die den Baßbereich kaum vollständig wiedergeben können, entsprachen bisher nicht den Vorstellungen des Geschäftsführers und Entwicklers Jürgen Beckers. Für ihn sind tonale Reife und eine hohe Tieftondynamik unverzichtbare Eigenschaften eines Schallwandlers. Beckers wechselt die Produktpalette auch nicht alle paar Monate, sondern schafft Schallwandler, die den Kunden über Jahre zufriedenstellen sollen. Alle fünf Modelle der Headline-Serie werden deshalb grundsätzlich aus massiven, 30 Millimeter starken MDF-Platten aufgebaut und formen im Falle der Headline 8 einen fast mannshohen Standlautsprecher mit 56 Kilogramm Gewicht. Sie ahnen schon: In winzigen Studentenbuden wollen die hochaufgewachsenen Klangsäulen nicht aufgestellt werden. Die achteckige Grundform der formidablen Skulpturen kommt in weiträumigen Wohnzimmern besser zur Geltung. Nebenbei reduzieren die antiparallelen Wände des Korpus stehende Wellen im Inneren. Aufgrund der opulenten Bestückung der Headline 8 macht das extrem stabile Gehäuse auch wirklich Sinn. Zwei norwegische 21-Zentimeter-Tieftöner mit Doppelmagnetantrieb, die in separaten Baßreflexkammern sitzen, spendieren reichlich Membranfläche für ein fundiertes Klangvolumen. Der obere Baßtreiber sorgt, nur bis etwa 80 Hertz eingesetzt, für noch mehr Druck in den untersten Registern.

Die ohne Zweifel vorhandenen Muskeln im Baßbereich sollen aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß der wesentliche tonale Bereich ab 200 Hertz von eher filigranen Treibern bewerkstelligt wird. Jürgen Beckers macht keinen Hehl daraus, daß er einen Faible für Polypropylen-Membranen hat. Wenn diese wie im Falle des 13er-Mitteltonkonus von der festen Sorte sind, ist eine hinlänglich dynamische Mitteltonwiedergabe bis 3200 Hertz ohne Fisimatenten machbar. Der kleine Mitteltöner aus dem Hause Seas bündelt den Schall über die vergleichsweise hohe Trennfrequenz hinaus nur wenig und bildet mit der 19-Millimeter-Kalotte eine Zweiwege-Einheit, die in Kompaktboxenmanier flott und frei aufspielt. Dank der abgeschrägten Gehäusekanten erreicht die große Headline 8 deshalb ein frappierend gutes Rundstrahlverhalten. Das gelingt selbst Miniaturboxen kaum besser. Der Hörer wird also nicht brutal in einen kleinen Sweet Spot gezwungen, weshalb er sich bequemerweise auch mal leger auf die Couch lümmeln darf. Daß die Abbildungspräzision genau in der Mitte noch mal zulegt, sei natürlich trotzdem angemerkt. Denn Monitor db selektiert alle Chassis und Weichenbauteile sorgfältig, um einen möglichst identischen Paarabgleich sicherzustellen.

Wer die makellos verarbeitete Headline 8 anfaßt, kann die Firmenphilosophie des Hauses fast mit den Fingerspitzen spüren. Monitor db mißt auch kleinen Dingen Bedeutung zu – hinter der schönen Fassade verbirgt sich keine Hausmannskost. In der geräumigen, vom Innenvolumen abgekoppelten Frequenzweichenkammer haben wir jedenfalls nur allerfeinste Zutaten entdeckt. Beispielsweise große, verlustarme Trafospulen und induktionsfreie MKP-Kondensatoren von Mundorf, die allerdings erst nach einigem Wühlen auftauchen. Zur weiteren Mikrofonieunterdrückung sind die handverdrahteten Bauteile nämlich in rund zehn Kilogramm Gummigranulat eingebettet. Vom Tief-, Mittel- und Hochtonzweig führen verschiedene, klanglich optimierte Kabelsätze aus versilbertem OFC-Kupfer zu den Treibern, die mit Metallgewindeschrauben sicher in der Front fixiert sind. Trotz der Gefahr, mit zuvielen Details zu langweilen, möchte ich auch die absolut stabile Fünf-Punkt-Spike-Lagerung lobend erwähnen. All dies sind Indizien für eine pedantisch genaue Arbeit, die offensichtlich bei der Entwicklung und Fertigung der Headline 8 an den Tag gelegt worden ist.

Ermutigt von der Solidität des schweren Standlautsprechers, startet der Hördurchgang gleich mit schwerer Kost. Die komplexen Klangteppiche und die bombastischen Synthesizerbässe von Yello liefern das Kanonenfutter, um verzückte High-End-Wandler aus den Angeln zu heben. Keine Chance. Mit stoischer Gelassenheit schleudert die Headline 8 auch fetteste Tieftonpassagen locker in den Hörraum. Mal sehen, was passiert, wenn mehr als 200 Watt anliegen. Immer noch null Problemo, kompressionsfrei steigert sich der Druck und das Hörvergnügen. Okay, im Baßbereich läßt die Headline 8 nichts anbrennen, sowohl Tiefgang als auch Präzision der Baßwiedergabe erfüllen alle Erwartungen, die ein Lautsprecher dieser Statur weckt. Ich will niemanden zu übertrieben lauten Hörorgien überreden, denn die Headline 8 verfällt auch bei leisen Pegeln keinesfalls in Agonie, aber es ist gut zu wissen, daß die schwere Klangsäule so schnell nichts umwirft. Passende Verstärker dürfen gerne ein paar Watt mehr auf der Brust haben, und wenn sie straff und dynamisch marschieren, wird das die Headline 8 auch deutlich zu Gehör bringen.

Eine Verwandtschaft mit dem Klangcharakter großer amerikanischer Traumlautsprecher besteht aber nicht unbedingt. Die Headline 8 klingt anspringend frisch, wieselflink beeilt sich die kleine Kalotte, glockenklar perlender Zierat über die mächtigen Bässe zu legen, fest und frei heraus verschafft sich auch der temperamentvolle 13er-Konus Gehör. Der Standlautsprecher stellt seine bemerkenswert dynamischen Fähigkeiten in allen Frequenzlagen sehr gleichmäßig zur Verfügung und läßt sich dank der ausgefeilten tonalen Balance auch nicht auf eine helle oder dunkle Timbrierung festlegen. Allerdings hat die Headline 8 auch nichts mit einem weichen „Polypropylensound" gemein.

Die Weichenbauteile sind in einer mit Gummigranulat gefüllten Kammer versteckt

Leicht und schnell: Der 13er-Konus und die 19-Millimeter-Kalotte stammen von Seas

Die stabilen Tieftönermembranen werden von starken Doppelmagnetsystemen angetrieben

Wenn elektrische Gitarren giftig sägen, tun sie es auch, wenn Tina Turner ihre Soulröhre anhebt, jagt es mir leichte Schauer über den Rücken. Dieser Schallwandler bringt die Spannung in der Musik direkt rüber und zählt eindeutig zu den Muntermachern und nicht zu den Leisetretern. Bei hohen Lautstärkern fordert die Headline 8 den Hörer geradezu auf, voll mit der Musik mitzugehen. Nebenbei Zeitung zu lesen, ist dann keine gute Idee. Denn der leichte Hang zu markant und deutlich herausgearbeiteten Details fordert die volle Aufmerksamkeit des Zuhörers. Das soll keine Kritik sondern ein Hinweis für Musikhörer sein, deren Naturell grundsätzlich etwas gemütlicher veranlagt ist.

In großen Wohnzimmern kommen die Fähigkeiten der Headline 8 naturgemäß am besten zum Tragen. Kompakte Lautsprecher mögen vielleicht im Nahfeld auch noch präzise klingen, verlieren aber in größerer Hördistanz mehr und mehr die Kontrolle. Der mächtige Standlautsprecher von Monitor db kennt diese Einschränkung nicht. Ganz im Gegenteil: Die Darstellung großer Klangräume entfaltet sich in Wohnzimmern mit mehr als 30 oder 40 Quadratmetern noch glaubhafter. In der richtigen Hördistanz gelingt der Headline 8 eine bemerkenswert reale Raumabbildung, die vielleicht gerade deshalb so authentisch wirkt, weil sie nicht übertrieben scharf gehalten ist.

Die Headline 8 ist, was ihre Klangeigenschaften betrifft, ein echtes Multitalent. Sie spielt kleine Besetzungen mit der gebotenen filigranen Anmut und läßt, wenn es sein muß, große Orchester mit Pauken und Trompeten gewaltig zum Fortissimo ansetzen. Gemessen an seinen handfesten Qualitäten ist dieses große, schöne Stück Lautsprecher ein blitzgescheiter Tip für Musikliebhaber, die sich für die nächsten Jahre einen wirklich vernünftigen Schallwandler gönnen wollen.

image hifi

image info

Lautsprecher Monitor db Headline 8

Prinzip:	3-Wege Baßreflex
Wirkungsgrad:	88 dB/W/m
Nennimpedanz:	4 Ohm
Maße (B/H/T):	30/137/38 cm
Gewicht:	56 kg
Garantie:	60 Monate
Paarpreis:	8800 Mark
Autor:	**Udo Ratai**
Fotos:	**Klaus Junk**

image kontakt

Monitor db GmbH
Sonnenweg 2, 97090 Würzburg;
Telefon: 0931/ 97398 u. 950796

image testurteil

♩♩♩♩ **ausgezeichnet**

Hi-Fi Komponenten

Plattenspieler

Tonarme

Tonabnehmer

clearaudio

Kabel

Stecker

clearaudio
electronic GmbH
Gräfenberger Str. 15 D-91054 Erlangen Tel. 09131 / 59595

... und hier einige unserer Händler:
Kuhl High End GmbH, 01723 Kesseldorf b. Dresden, Tel. 035204 / 40 704
Offenes Ohr, 10715 Berlin, Tel. 030 / 854 81 31
HiFi Play, 10559 Berlin, Tel. 030 / 395 30 22
Tonstudio Tempelhof, 12099 Berlin, Tel. 030 / 752 13 84
Isenberg Audio, 20146 Hamburg, Tel. 040 / 44 70 37
High-End-Hifi, 22848 Norderstedt, Tel. 040 / 523 46 25
Klangkultur, 26180 Rastede, Tel. 04454 / 948 899
hifi meile, 30175 Hannover, Tel. 0511 / 34 10 40
Friwi Lübbert, 33602 Bielefeld, Tel. 0521 / 610 04
First Class - Das Hifistudio, 38446 Wolfsburg, Tel. 05363 / 49 25
Hifi Referenz, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211 / 325 152
Hifi Studio 1000 und ein Klang, 40721 Hilden, Tel. 02103 / 530 11
Pink Noise, 42103 Wuppertal, Tel. 0202 / 443 476
Rheinklang, 51109 Köln, Tel. 0221 / 843 621
Raum Ton und Kunst, 60311 Frankfurt am Main, Tel. 069 / 287 928
Hifi Laden, 81377 München, Tel. 089 / 719 39 80
Hifi Forum München, 81479 München/Solln, Tel. 089 / 791 00 394
Audio Oberland, 82362 Weilheim, Tel. 0881 / 85 06
Mach One, 85049 Ingolstadt, Tel. 0841 / 336 70
Karches Media, 86150 Augsburg, Tel. 0821 / 514 140
Da Capo, 90762 Fürth, Tel. 0911 / 785 66
Hifi-Forum, 91054 Erlangen, Tel. 09131 / 20 30 70
Hifi-Forum, 91083 Baiersdorf, Tel. 09133 / 95 46

image Noten-Schlüssel

State Of The Art
Die Spitze der jeweiligen Produktkategorie

Überragend
Eine in jeder Hinsicht begeisternde Komponente

Ausgezeichnet
Das Symbol für erstklassige Gesamtqualität

Sehr gut
Weit überdurchschnittlich mit Top-Leistungen in Einzelkriterien

Empfehlenswert
Gute Allround-Eigenschaften – und ein bißchen mehr

Cheap Thrill
Musikalische Komponenten für den High-End-Einsteiger

Durchschnitt
Nicht besser als die Massenware

Leer geht aus, was klanglich und/oder von der Verarbeitung her nicht unsere Mindestanforderungen erfüllt oder erhebliche Sicherheitsmängel aufweist

Die Aufnahme in Kategorie ♩♩♩♩♩♩ erfolgt per Definition preisunabhängig. In den Kategorien ♩♩♩♩♩♩ bis ♩♩♩♩♩ hingegen fließt das Verhältnis zwischen Preis und Klang nachhaltig in die Bewertung ein und kann – wie die Verarbeitungsqualität – durchaus zu einer um einen Notenschlüssel höheren oder niedrigeren Einstufung führen. Extremfälle wie nominell sehr leistungsschwache (Röhren-)Verstärker oder ganz bewußt auf spezielle Hörgeschmäcker abgestimmte (Horn-)Lautsprecher entziehen sich naturgemäß jeder schematisierten Bewertung. Wir bitten um sorgfältiges Studium der betreffenden Testberichte.

image testspiegel

Testgeräte der aktuellen Ausgabe sind farblich abgesetzt

CD-Laufwerke

♩♩♩♩♩	Audionet Run Mechanische Konsequenz in futuristischem Look; Spielfreude und Baßgewalt allein rechtfertigen den Preis	4/96	DM	15000,–
♩♩♩	AVM Evolution CD 1 Überaus preiswürdiges, exzellent gebautes und klanglich sehr gutes Digital-High-End aus dem Badischen. Tip	1/95	DM	ab 2500,–
♩♩♩♩♩♩	Burmester 969 Simply the best	5/97	DM	33000,–
♩♩♩♩	Candeias Modelo Candeias beweist hier, daß intelligente Detaillösungen oft mehr bringen als verschwenderischer Materialeinsatz	3/96	DM	ab 3700,–
♩♩♩	CEC TL-2X Wenn es um packendes Timing geht, macht dem CEC so schnell keiner was vor; bestens verarbeitetes Riemenlaufwerk	3/98	DM	5000,
♩♩	Linnenberg CD-Drive Solide gebautes Laufwerk auf Philips-Basis; Schiebedeckel leider ohne Stoppkontakt; klanglich recht stimmig	5/96	DM	4250,–
♩♩♩♩♩♩	Mark Levinson No. 31.5 Klangliche Bestleistung in perfekter Verarbeitung	3/98	DM	25000,
♩♩♩♩♩	Mark Levinson Nr. 37 Unglaublicher Drive, abgrundtiefer Baß, überschäumende Spielfreude – da bleibt nach oben kaum noch Luft	5/95	DM	11000,–
♩♩♩	Meracus Imago Erstklassige Qualität made in Germany; allerdings nicht billig	3/96	DM	7500,–
♩♩♩	Meridian 500 Vorzüglicher Klang auf bester Philips-Basis. Tip	4/95	DM	3900,–
♩♩	Micromega Drive 2 Mechanisch, elektronisch und musikalisch voll überzeugend	4/95	DM	2200,–
♩♩	Parasound C/DP-1000 Wäre selbst fürs doppelte Geld noch immer ein Hit	6/95 + 5/96	DM	1350,–
♩♩	Sumo Axiom Rund, warm und sauber, jedoch nichts für Analytiker	2/96	DM	2100,–
♩♩♩♩	T+A CM 3000 AC Man fragt sich, wie die das machen: Stünde ein Ami-Logo drauf und der dreifache Preis, alle Welt würde – mit uns – jubeln	6/97	DM	4000,–

CD-Player

♩♩♩♩♩	Accuphase DP-75 Der japanische Fels in der westlich dominierten Brandung; überragend verarbeitet und warmgelaufen(!) sehr homogen	6/95	DM	17000,–
♩♩	Acurus ACD 11 Grundehrlich, unaufdringlich, blitzsauber und solide gebaut	5/95	DM	2500,–
♩♩♩♩	Advantage CD 1 Womit bewiesen wäre, daß sich ein Newcomer blitzschnell an die Spitze setzen kann – wenn er sein Handwerk versteht	2/96	DM	5500,–
♩	AMC CD 8 Sowas hat vor zehn Jahren noch das Fünffache gekostet. Tip	3/97	DM	750,–
♩♩	Arcam Alpha 6 Nach wie vor einer der Besten unter 2000 Mark	1/96	DM	1700,–
♩♩	Audio Agile Step CD Farbenfroh, leuchtend und nie langweilig; liebevoll verarbeiteter Player aus deutschen Landen; jeden Pfennig wert; Tip	5/97	DM	2500,–
♩♩♩	Audio Note CD2 Darf es unauffällig mehr Musik sein? Mit dem röhrenbestückten CD2 im Tarnanzug kein Problem	2/98	DM	3100,–
♩♩♩♩	Audio Sculpture Dialogue Die Röhrenausgangsstufe macht's: betörender Wohlklang mit Tendenz zur Euphonie; Tip für Analogfans	6/96	DM	7000,–
♩♩	AVM Competition CD Schlankheit und Detailfreude in AVM-typisch pieksauberer Verarbeitung; variable Analogfilter	1/98	DM	2000,–

♩♩♩♩♩	Bow Technologies ZZ-Eight Wer meint, für mehr Geld gebe es mehr Musik, ist selber schuld. In der Führungsetage das absolute Sonderangebot	2/97	DM	9800,–
♩♩	Cambridge CD 6 Es ist alles Gold, was glänzt: britische Materialschlacht mit kurzweiligem, ausgeschlafenem Klang; sehr preiswürdig; Tip	1/98	DM	950,–
♩♩♩	Camtech CD Spieler Für uns das attraktivste Digitalangebot des Hauses	3/97	DM	3200,–
♩♩♩	Cary CD-300 Trotz Großserienbasis ein digitaler Glücksfall; HDCD-tauglich	5/95	DM	5800,–
♩♩♩	CEC TL 5100 Z Sehr solide gefertigter (Riemen-)Player mit gekonnt ausbalancierten Klangeigenschaften; ein echter Geheimtip	5/97	DM	3500,–
♩♩	Denon DCD-S10 Einer der wenigen Fernost-Player, die musikalisch vorne mitspielen können, ohne gleich ein Vermögen zu kosten	3/95	DM	2400,–
♩♩	Duson CD 100 Sein Problem ist, daß es andere für die Hälfte machen	2/95	DM	3800,–
♩♩♩♩	Einstein Der musikalischste Player aus deutschen Landen? Jawoll!	3/95	DM	7400,–
♩♩♩	Marantz CD 17 Stünde nicht Marantz drauf, würde er vermutlich ein kleines Vermögen kosten; High End reinsten Wassers	1/96	DM	2200,–
♩♩	Marantz CD 63 K.I.S. Ein von Marantz-Haustuner Ken Ishiwata raffiniert auf Vordermann gebrachtes Großserienmodell; verblüffend harmonisch	6/96	DM	1300,–
♩♩♩♩♩	Mark Levinson No. 39 Wer behauptet, der integrierte Levinson klänge mindestens ebenso gut wie seine separaten großen Stallgefährten, muß mit keinem image hifi-Kontra rechnen; ein Super-Player	1/97	DM	15000,–
♩	Micromega Stage 1 Ideal für Einsteiger: frisch, rhythmisch akzentuiert und ohne Nervosität; dank Modularkonzept preisgünstig ausbaubar	4/95	DM	1350,–
♩♩	Micromega Stage 3 Bringt mehr Details und eine plastischere Raumdarstellung als der Stage 1 und bietet das bessere Preis/Leistungsverhältnis	4/95	DM	2200,–
♩	Minium CD Sauber gebaut mit knackigem Baß und unverschämt viel Elan	3/96	DM	900,–
♩	NAD 510 Warum bei Aldi kaufen, wenn es bei NAD für 500 Mark den Duft der großen High-End-Welt gibt? Mag gerne warme Ketten	1/96	DM	500,–
♩	NAD 514 Klingt voller und wärmer als der kleine Bruder; kein Präzisionswunder, aber ein sehr charmanter Musikant	1/98	DM	1000,–
♩♩♩	Naim Audio CD 3 Der kleinste Naim ist ein echter Naim: dynamisch zupackend und baßstark, breitbandig mit leichter Mitteltonaffinität	1/95	DM	3000,–
♩♩♩	Naim Audio CD 3.5 Noch präziser und prägnanter als Vorgänger; mit HiCap-Netzteil (2000 Mark) locker eine Liga höher; Tip	5/97	DM	3000,–
♩♩♩♩	Naim Audio CD 2 Eines der besten Angebote unterhalb der (Preis-)Elite: beispielhaft impulsfreudig, sauschnell mit mächtigem Baß-Punch	3/96	DM	6200,–
♩♩	Onix CD 33 Sorry, out of business	3/95	DM	3000,–
♩♩	Quad 77 Vorbildlich plastisch, erstaunlich baßwuchtig und very british	1/96	DM	ab 2000,–
♩♩	Pentagon CD 70 Auf Großserientechnik basierender, klanglich fein gewürzter Nobel-Player aus deutschen Landen; Top-Verarbeitung	2/96	DM	5000,–
♩♩♩	Primare D 20 Was hier an Klang, Technik und Verarbeitung geboten wird, ist schlichtweg eine Sensation	6/97	DM	2000,–
♩♩	Rega Planet Das Warten hat sich gelohnt: Regas Digitaldebüt klingt harmonisch rund und knausert weder mit Impulsivität noch mit Details	1/97	DM	1500,–

Unsere Bewertungen in den Rubriken Kabel und Zubehör beziehen sich ausdrücklich auf die im Test geschilderten Anlagen-Konfigurationen und sind erfahrungsgemäß nicht ohne weiteres auf andere Ketten übertragbar. Wir haben daher auf eine klangliche Kurzcharakteristik verzichtet.

Sämtliche Preisangaben orientieren sich am Testzeitpunkt; wir sind bemüht, nachträgliche Preisänderungen schnellstmöglich in den Testspiegel einfließen zu lassen.

TRENNER & FRIEDL
MUSIKWIEDERGABE

präsentiert

A.S.C
Raumakustikelemente "Tube Traps"

BROCKSIEPER
Röhrenverstärker "Limited"

Sowie Trenner&Friedls

PARKER
SYSTEM

HIGH END '98
Zimmer 241 und 242

Trenner & Friedl Musikwiedergabe
Heckenweg 1 D-53797 Lohmar
Tel +49/2241 91 77 39
Fax +49/2241 91 77 29
e-mail salgert@hifi.at
http:// www.trenner-friedl.com

image Noten-Schlüssel

♩♩♩♩	Resolution Audio CD 50 Dieser supermusikalische Player verwandelt gute CDs in tolle Konzerte; voll symmetrisch und HDCD-tauglich; Tip	1/98	DM	6900,–
♩♩♩♩	Symphonic Line „Der" CD-Player Wenn es ein Digitalgerät mit Analogklang gibt, dann dieses. Tip	3/97	DM	6400,–
♩♩♩	T+A CD 1400 AC Tonal ungemein stimmiger und warmgelaufen bemerkenswert dynamischer Geheimtip; superb verarbeitet und sehr preiswert	4/96	DM	3500,–
♩♩	TEAC VRDS 9 Goldiger Panzerschrank mit herausragendem Laufwerk und sattem Klang; der Tiefbaß-King seiner Klasse; Tip	2/98	DM	1600,–
♩♩	Thorens TCD 2000 Überzeugender Klang und gediegene Verarbeitung	3/98	DM	2400,–
♩♩♩♩	Wadia 21 Hoher Detailreichtum, trockener Tiefbaß, Riesenraum - Klasse	1/95	DM	12000,–
♩♩♩	YBA CD 3a Hochkarätiges Innenleben und ausgezeichnete Klangeigenschaften, aber ziemlich gewöhnungsbedürftige Bedienung	4/97	DM	5200,–

CD-Recorder

♩♩♩	Pioneer PDR-05 CD-Brenner mit vorzüglicher Aufnahme- und ansprechender Wiedergabequalität; ein konkurrenzloses Archivierungssystem	6/96	DM	2500,–

D/A-Wandler

♩♩♩♩	Audionet DAC German HighTech mit famosem Klang. Top-Empfehlung	4/96	DM	6500,–
♩♩♩	AVM Evolution DAC 1 Straff im Baß, sehr detailfreudig, toll verarbeitet und preiswert	1/95	DM	ab 3300,–
♩	Cambridge Dacmagic 1 Rund im Baß, warm in den Mitten und sanft in den Höhen. Tip	5/95	DM	800,–
♩♩♩	Candeias Modelo Germanischer Edelstein mit Feinschliff von oben bis unten	3/96	DM	ab 3700,–
♩♩♩♩♩♩	Cello Reference Standard DAC Das Nobelticket in eine bessere Digitalzukunft; nicht nur für Uwe Kirbach „The Cream Of The Crop"	4/97	DM	23000,–
♩♩♩♩♩	Mark Levinson No. 30.5 Nie gehörte Dynamik – eine fantastische Emotionsmaschine	3/98	DM	39000,–
♩♩♩♩♩	Mark Levinson Nr. 36 Eine der Redaktionsreferenzen für DACs – superb!	5/95	DM	11000,–
♩♩♩	Meracus Flagrare Spielfreudig, agil, farbentreu, dynamisch – und nicht ganz billig	3/96	DM	5000,–
♩♩	Micromega Dac Feinzeichnend, spritzig, räumlich – und a kleins bisserl hell. Tip	4/95	DM	1600,–
♩♩	Musical Fidelity X-Dac Spaß vor Analytik, offen, aber nicht zu hell; klingt besser als so mancher Player der 2000-Mark-Klasse; Tip	1/98	DM	1100,–
♩♩♩	Parasound D/AC-1600 Würden wir auch fürs doppelte Geld guten Gewissens empfehlen; eines der Schnäppchen auf dem Digitalsektor. Top-Tip	5/96	DM	2700,–
♩♩	Parasound D/AC-1100 HD Siehe oben; klanglich tipptopp und daher Top-Tip	6/95	DM	1800,–
♩♩	Sumo Theorem Geschmeidig, flüssig, unnervig, robust und update-fähig. Tip	2/96	DM	2400,–
♩♩♩♩	T+A PreDA 3000 Der Wandlerteil dieses Kombigerätes zählt zum Allerfeinsten; fünf umschaltbare Wandlercharakteristika; super preiswürdig	6/97	DM	6000,–
♩♩♩	Thorens TDA 2000 Klang, Technik, Finish und Preis machen den ersten Thorens-Wandler zum echten Überflieger; super Update fur den TCD 2000	3/98	DM	1600,–

Analog-Laufwerke

♩♩♩♩	Amazon Detailreich, offen, tonal ehrlich und schwungvoll – der Amazon überzeugt klanglich genauso wie durch seine Verarbeitung	3/97	DM	5600,–
♩♩♩♩♩	Brinkmann Balance Wunderschöne Analogtechnik, die genau so toll klingt, wie sie aussieht; einmalige Verarbeitung	1/98	DM	ab 14000,-
♩♩♩♩♩	Clearaudio Reference Einzelbewertung von Laufwerk, Tonarm Souther TQ-1 und Moving-Coil-System Insider in Ausgabe 3/98	2/98	DM	27800,–
♩♩♩♩♩	Immedia RPM Turntable Zitat: eine fantastische Klangmaschine zum happigen Preis	4/97	DM	17000,–
♩♩♩♩♩	Linn LP 12/Lingo Rhythmik, Tempo und Timing unübertroffen; bevorzugt leichten, stabilen Tisch, andernfalls Trampolin-Bodenplatte Pflicht	2/95	DM	4300,–
♩♩♩♩♩	Oracle Delphi Mk V Dieses schönste aller Analoglaufwerke wird mit den Jahren auch klanglich immer besser; Top-Verarbeitung	5/97	DM	10000,–
♩♩♩♩	Pink Triangle Anniversary Den Pink so hinzukriegen, daß er richtig loslegt, ist kein Kinderspiel. Aber wenn alles paßt, dann bleibt kein Auge trocken	3/95	DM	6800,–
♩♩♩	Rega Planar 9 (inkl. Tonarm) Tonal mit den kleineren Regas eng verwandt, jedoch wesentlich detailreicher, breitbandiger und temperamentvoller	3/96	DM	4200,–
♩♩♩♩	Roksan Xerxes X Von allen Subchassis-Konstruktionen wahrscheinlich die am wenigsten aufstellungs- und justagekritische; toller Swing	3/98	DM	4800,–
♩♩♩♩♩	Roksan Xerxes X mit DSU 1.5 und XPS 5 Mit aufwendigerer Motorsteuerung und großem Netzteil läßt der Xerxes auch in puncto Raumdarstellung und Detail keine Wünsche offen	3/98	DM	7800 ,–
♩♩♩♩♩	SAC Girati Grande Masselaufwerk mit zwei Tonarmbasen; harmoniert perfekt mit dem SME V; leichte Abstriche in anderen Kombinationen	2/97	DM	ab 10000,–
♩♩♩♩♩	Simon Yorke Series 7 Eines der besten Laufwerke unter der Sonne. Manch ein Kollege hatte sogar mit sechs Noten geliebäugelt	5/96	DM	13800,–
♩♩♩♩♩	SME Model 20 Viele halten den „kleinen" SME für musikalisch überzeugender als den großen. And so do we. Masse plus Klasse!	1/96	DM	9200,–
♩♩♩	Systemdek 2X2 Fängt an, wo die kleinen Thorens musikalisch aufhören; inklusive Rega-Tonarm ein echter Preishit; gute Verarbeitung	1/97	DM	2000,–
♩♩♩♩♩	La Nouvelle Platine Verdier Das zweite Husarenstück von Altmeister Verdier; in manchen Einzelkriterien sogar besser als der magnetgelagerte Klassiker	1/98	DM	7500,–
♩♩♩♩	Well Tempered Reference (inkl. Tonarm) Der Well ist ein Plattendreher der Top-Riege, keine Frage, aber man muß sich das Vergnügen schon etwas kosten lassen	3/96	DM	14000,–
♩♩♩♩♩	Wilson Benesch Turntable Bei einem in sich derart stimmigen Konzept fällt es schwer, Einzelkriterien herauszugreifen; hervorragend verarbeitet	1/97	DM	4600,–

Tonarme

♩♩♩♩♩	Breuer Dynamic Type 8 Offen, luftig, plastisch, detailreich und sagenhaft dynamisch; ein Traumtonarm mit ebensolcher Verarbeitung	3/97	DM	6800,–
♩♩♩♩	Exact Serie 3 Lebendig, räumlich und detailreich mit klarem, trockenem Baß	4/95	DM	4300,–
♩♩♩♩♩	Immedia RPM Arm Für Dirk Sommer der beste Tonarm überhaupt	4/97	DM	5000,–
♩♩♩♩♩	Linn Ekos Hyperschneller, hochauflösender und extrem steifer Mittelgewichtler mit geringsten Lagertoleranzen; keine Azimut-Justage	2/95	DM	3700,–
♩♩♩♩	Naim Audio Uni-Pivot Ultradirekter, musikalisch involvierender Einpunktlager-Arm mit Dreipunkt-Befestigung für Top-Linn-MCs; weder Azimut- noch Überhang-Justage möglich	3/95	DM	3000,–
♩♩♩	Ortofon RMA 309 i Langversion, die hervorragend mit dem SPU harmoniert	5/96	DM	4000,–
♩♩♩♩	Roksan Artemiz Schnell, dynamisch, rhythmisch; intelligentes Gegengewicht, aber recht komplizierte Höhenverstellung; mittelschwer	3/98	DM	3500,–
♩♩♩♩	SME 3012 R Ein hochmusikalischer Klassiker; mit Systemen geringerer Nadelnachgiebigkeit auch heute noch topaktuell	1/96	DM	2200,–

♩♩	Sumiko Premier MMT Mk II	2/95	DM	1150,–
	War jahrelang der Einsteiger-Arm schlechthin; klanglich ausgewogen und sehr solide gebaut			
♩♩♩♩♩	Wilson Benesch Act Two	1/97	DM	3900,–
	Ultrasteifer Karbonarm, der – wie es sein soll – klanglich in den Hintergrund tritt und der Musik nicht die Show stiehlt			

Tonabnehmer

♩♩♩♩♩	Allaerts MC 2 Finish	3/97	DM	8400,–
	Träume haben ihren Preis; MC			
♩♩♩	Audio Technica AT-ML 150/OCC	6/97	DM	700,–
	Die herausragende Stärke dieses feinen MMs ist seine Homogenität; vorbildliche Preis/Leistungs-Relation			
...	Benz MC Gold	3/98	DM	500,–
	Für WH das empfehlenswerteste MC unter 1000 Mark; ein Knüller!			
♩♩♩♩♩	Benz Ruby Open Air	1/98	DM	3600,–
	Fantastische innere Stimmigkeit ohne Effekthascherei; MC			
♩♩♩	Dynavector 10X4 Mk II	5/97	DM	600,–
	Das musikalischste und preiswürdigste High-Output-MC, das wir kennen; für mittelschwere Arme			
♩♩♩♩	Dynavector Te Kaitora	5/96	DM	5000,–
	Vielleicht kein Temperamentsbündel, aber Feindynamik und Detailauflösung eine Offenbarung für Klangästheten; MC			
♩♩♩	Goldring Eroica L GX	2/97	DM	850,–
	Feiner, preiswerter Allrounder für mittelschwere Arme; MC			
♩♩♩♩♩	Goldring Excel GX	5/97	DM	4000,–
	Die Vermählung zweier unvereinbar geltender Welten: Analytik und Musikalität auf höchstem Niveau; für mittelschwere Arme			
♩♩♩	Grado Platinum Wood	2/97	DM	600,–
	Besonders für Stimmen-Freaks ein bezahlbares Erlebnis; MM			
♩♩♩♩♩	Linn Arkiv	6/97	DM	3500,–
	Bezaubernde Details gepaart mit atemberaubender Schnelligkeit und eiserner Tiefbaßkontrolle; recht lautes MC			
♩♩♩♩	Lyra Clavis Da Capo	2/95	DM	3400,–
	Hochauflösend, breitbandig, räumlich und tonal recht kühl; MC			
♩♩♩♩	Ortofon Rohmann	2/97	DM	2500,–
	Derzeit das ausgewogenste, universellste und unproblematischste Top-MC des Hauses; ideal für mittelschwere Arme			
♩♩♩♩	Ortofon Black Cloud	1/96	DM	3600,–
	Das SPU für Highender – eine Emotionsmaschine; aber: s.u.			
♩♩♩	Ortofon SPU Meister	5/96	DM	2150,–
	Das „frisierte" SPU für HiFi-Fans; aufgrund des Nadelschliffs für neue und neuwertige LPs nur bedingt zu empfehlen			
♩♩♩	Ortofon SPU Classic A	5/96	DM	1000,–
	Das klassische SPU für Musikliebhaber; aber: siehe oben; MC			
....	Roksan Shiraz	3/98	DM	3200,–
	Mordsdruck statt Detailverliebtheit, trotzdem deutlich mehr Auflösung, Raum und Baßkontrolle als das EMT-Basismodell			
♩♩♩♩♩	van den Hul Black Beauty	1/98	DM	6400,–
	Vorzügliche Raumdarstellung, ausgeprägte Detailverliebtheit, überwältigende Spielfreude – das beste Hul aller Zeiten			
♩♩♩♩	van den Hul The Frog	5/96	DM	3900,–
	Tonal recht hell abgestimmt; Dynamik, Lebendigkeit, Raumabbildung und Feinauflösung auf Spitzenniveau; MC			
♩♩♩♩♩	van den Hul Grasshopper IV GLA	3/97	DM	5900,–
	In Sachen Detailreichtum einsame Weltspitze; MC			
♩♩♩♩♩	Wilson Benesch Carbon	1/97	DM	3900,–
	Ein dezent unauffälliger Diener der Musik; paßt logischerweise perfekt in den WB-Ketten-Kontext; MC			
♩♩♩♩	ZYX R 100 Yatra	5/96	DM	2800,–
	Tonal hervorragend ausbalanciert; stupende Räumlichkeit; MC			

Phonoentzerrer

♩♩♩	Aragon 47K	3/97	DM	2400,–
	Herrlich warm, flüssig und klangfarbenstark; sehr variabel; Tip			
♩	Audio Alchemy VAC-in-the-Box	5/95	DM	650,–
	Sorry, out of business			
♩♩♩♩	Audionet PAM	4/97	DM	3500,–
	Ausgezeichnete Mischung aus Analytik und Spielfreude; sehr bedienfreundlich und flexibel; top-verarbeitet und recht günstig			
♩♩♩♩	Brinkmann Fein	5/95	DM	2200,–
	Liebevoll verarbeiteter Klassiker mit HF-Einströmproblemchen; klanglich geschmeidig, flüssig und sehr dynamisch			
♩♩♩♩	Camtech Phono Verstärker	6/97	DM	2500,–
	Soviel Flexibilität und Wohlklang sind für diesen Preis absolut einzigartig – eines der wenigen High-End-Sonderangebote			
♩♩♩♩	Chord CPA 4000 Phono	6/96	DM	4500,–
	Unbändig kräftig und dynamisch; Verstärkung und Impedanz variabel; symmetrischer Betrieb möglich			
♩	Creek OBH-8	5/95	DM	300,–
	Empfehlenswert für Einsteiger-MMs, allerdings kein Best-Buy			
♩	Creek OBH-9	5/95	DM	300,–
	Empfehlenswert für Einsteiger-MCs, allerdings kein Best-Buy			
♩♩♩♩	Dynavector P-100	2/95	DM	4000,–
	Fantastisch energiereich, agil, detailreich und sehr rauscharm			
♩♩♩	Esoteric Audio Research 834P	1/98	DM	ab 1100,–
	Vollmundiger, spielfreudiger Klang auf Röhrenbasis; mit optionalem Pegelsteller ein puristischer Vorverstärkertip in reinen Vinylketten			
♩♩♩	Exposure 13	3/97	DM	2250,–
	Mag keine sehr leisen MCs, aber mit allem anderen geht die Post ab; dynamisch einer der besten auf dem Markt; günstig			
♩♩♩♩♩	FM 122	1/97	DM	7700,–
	Nicht ganz so transparent und detailvernarrt wie der Große, aber dafür noch irgendwo bezahlbar; beliebig konfigurierbar			
♩♩♩♩♩♩	FM 222	1/97	DM	26000,–
	Wer ihn gehört hat, vergißt darüber nachzudenken, wieviel hier ein einzelner Widerstand kostet. Ein analoger Traum!			
♩♩♩	Forte Audio FP 1	1/95	DM	2800,–
	Wer die seligen Thresholds kannte, weiß, was ihn erwartet: wunderbar feinziselierte Höhen, herrlich süffige Mitten, voluminöse Bässe, aber keine dynamischen Eruptionen			
♩♩♩♩♩	Gryphon Orestes LE	4/95	DM	13900,–
	Dramatik und Rasanz aus absoluter Ruhe heraus – das Ding kann mehr als Raum und Details. Fast wie vom Masterband			
♩♩♩♩	Klyne Audio Arts 6 PE	3/97	DM	5000,–
	Seine größte klangliche Stärke ist die überwältigende Klangfarbenpracht; exquisit verarbeitet und sehr variabel			
♩♩♩♩♩♩	Linn Linto	5/97	DM	2400,–
	State-Of-The-Art-MC-Klang zum Sensationspreis; extrem leise			
♩♩♩♩	Luxman E-03	6/97	DM	3800,–
	In Ketten, denen das letzte Quentchen Wärme fehlt, kann der Luxman wahre Wunder wirken – ein echter Geheimtip			
♩♩	Musical Fidelity X-LP	1/98	DM	550,–
	Fürs Geld eine absolut überzeugende Vorstellung; MM und MC			
♩♩♩	Naim Prefix	3/95	DM	1100,–
	Klingt wie alles von Naim: anspringend lebendig, pfeilschnell, knackig und trocken im Baß und ein bißchen zu mittenverliebt			
♩♩♩♩♩♩	Rowland Cadence	2/98	DM	ab 8500,–
	The american way of drive und ein weiterer Höhepunkt im Schaffen des Jeff Rowland – sagenhaft!			
♩♩♩♩	Sonic Frontiers SFP-1	6/96	DM	4000,–
	Auf Röhrenbasis gibt es in dieser Preisklasse nur sehr wenig Vergleichbares; liebevoll gebaut und wunderbar musikalisch			
♩	Triangle Nemo	5/95	DM	620,–
	Nicht billig, aber vor allem mit MMs affenschnell, dynamisch und detailreich; mit MCs deutlich gebremster und tonal blasser			
♩♩♩	Wilson Benesch Stage One	1/97	DM	2200,–
	Da über Laufwerknetzteil gespeist, sollte man die Stage One da belassen, wo sie hingehört: in eine Wilson-Benesch-Kette			

Tuner

♩♩	Arcam Delta 280	3/95	DM	1300,–
	Problemlos für hiesige Empfangsverhältnisse geeignet und voll kabeltauglich; tonal sehr gekonnt ausbalanciert			

♩♩♩	Creek T43	2/98	DM	1000,–
	Seinem wasserklaren Klang hört man gerne stundenlang zu; Tip			
♩♩	Duson T 75	2/95	DM	1600,–
	Klanglich knapp überdurchschnittlich; für das, was er kann, allerdings ein bißchen zu teuer			
♩♩♩	Marantz Model ST-17	2/98	DM	1400,–
	Die tonale Neutralität erinnert an den legendären 10 B			
♩	Minium FM	3/96	DM	700,–
	Nach Test überarbeiteter Einsteiger-Tuner mit gutem Klang			
♩♩	Mission Cyrus FM7	2/98	DM	1150,–
	Der ganz klar auf Sound gezüchtete FM7 fühlt sich in Mission-Ketten eindeutig am wohlsten			
♩♩♩♩	Musica Nova Pandora	1/95	DM	2200,-
	Dank Grundig-Frontend ein ausgezeichneter Wellenjäger, dank Röhrenbestückung toller Klang; kurz: ein ganz heißer Tip			
♩♩♩♩	Naim Audio NAT 03	2/98	DM	1700,–
	Raumklang, Frische, Tiefe und null Rauschen – ein toller Tuner! Tip			

Vorverstärker

♩♩♩♩	Accuphase C-250	2/95	DM	8000,–
	Analytisch, räumlich, farbentreu, breitbandig; Phono: 850 Mark			
♩♩♩♩	Alchemist The Statement	1/97	DM	12000,–
	Sagenhafter Raum, unerhört körperhaft – einfach faszinierend			
♩♩♩♩	Anthem Pre 1	4/97	DM	3950,–
	Der absolute Geheimtip aus dem Hause Sonic Frontiers: blitzschnell, dynamisch, farbenstark und voll MM/MC-tauglich			
♩♩♩	Audioplan Homogen Line	5/95	DM	3050,–
	Spielwitz und Homogenität ohne Effekthascherei; sehr solide			
♩♩♩	Audioplan Homogen Phono	5/95	DM	3350,–
	Lässig, locker; bei Test noch nicht endgültig feinabgestimmt			
♩♩♩♩	Audio Research LS 7	5/95	DM	4400,–
	Fesselnd, mitreißend, farbenstark – CD-Sound zum Genießen			
♩♩	Audium 6 C 6	4/95	DM	1950,–
	Unverfärbt, detailreich, spielfreudig und im Baß knallhart. Tip			
♩♩♩	AVI S 2000 MP + P	2/97	DM	3100,–
	Komfort ohne Firlefanz; agil, spritzig und unbritisch höhengeil			
♩♩	AVM V 3	3/96	DM	ab 2000,–
	Schonungslos ehrlich, elanvoll und verblüffend tiefbaßtüchtig			
♩♩♩♩	AVM V 3 mit Akkunetzteil	3/96	DM	ab 3750,–
	Dank Akkuspeisung extrem ruhig und beispielhaft transparent; eines der größten Schnäppchen auf dem Vorstufensektor. Tip			
♩♩♩♩	Bryston BP 25	3/97	DM	4500,–
	Top-Empfehlung aus den erschwinglichen Sphären; ausgezeichnete Phono-MM/MC-Stufe; Super-20-Jahres-Garantie			
♩♩♩	Camtech Vorverstärker	4/95	DM	2800,–
	Die materialisierte Ehrlichkeit ohne Risiko und Nebenwirkung			
♩♩♩♩	Cary Audio SLP-98 P	4/97	DM	7300,–
	Phonofähige Schaltzentrale für Röhrenpuristen mit exzellenten Klangeigenschaften			
♩♩♩♩♩♩	Cello Audio Palette Preamp	6/95	DM	15000,–
	Wer keine Equalizer mag, weiß im konkreten Fall nicht, wovon er spricht. Eine Spitzenvorstufe gibt's quasi umsonst dazu			
♩♩♩♩	Chord CPA 3200	6/96	DM	9000,–
	Phänomenale Transparenz plus ungestümes Temperament			
♩♩♩	Conrad Johnson PV 10 A	3/95	DM	2900,–
	Das Ding swingt wie der Teufel; Vorsicht: brummempfindlich			
♩♩♩♩	Copland CTA 301	5/97	DM	3100,–
	Ein Superding mit feiner Phono-MM-Stufe; äußerst preiswert			
♩	Denon PRA-S 10	3/95	DM	1900,–
	Für ein Best-Buy etwas zu teuer, für die nächsthöhere Liga tonal einen Tick zu kühl. Plus: gute Ausstattung und Verarbeitung			
♩♩♩♩	Dynavector L-100	2/95	DM	5500,–
	Farbig, frisch und dynamisch mit eher breitem als tiefem Raum			
♩♩♩	Electrocompaniet EC-4	4/95	DM	3200,–
	Wohlklang ohne Euphonie, Analytik ohne Nervigkeit. Tip			
♩♩	Exposure XVII	6/95	DM	2550,–
	Springlebendig mit tollem Phono-Modul für nicht zu leise MCs			
♩♩♩	Exposure 21 RC	3/97	DM	3150,–
	Die klassischen Exposure-Tugenden auf noch höherem Niveau: baßstark, hochdynamisch und ansteckend musikalisch			
♩♩♩♩♩	FM Acoustics 155	3/98	DM	8000,–
	Vorzügliche Durchzeichnung, tolle Raumdarstellung, viel Farbe			
♩♩♩	Greenwall Small Pre	6/97	DM	2900,–
	Offen, frei, detailfreudig, dynamisch – ein begeisternd hochmusikalisches Line-Gerät mit vorzüglicher Verarbeitung			
♩♩♩♩♩	Gryphon Elektra	1/95	DM	13500,–
	Das fantastische Klangvolumen und die ansteckende Rhythmik führen zum emotionalen Erlebnis. Ganz große Klasse			
♩♩♩♩♩♩	Gryphon Sonata	5/97	DM	18900,–
	Den Genuß eines fantastischen Essens kann man auch nicht mit Worten beschreiben – ganz nahe am Geschehen			
♩♩♩♩	Higher Fidelity 306/316	3/96	DM	5900,–
	Hochmusikalisch und sehr gute Preis/Leistungs-Relation; Tip			
♩♩♩♩	Jadis DPL	3/96	DM	8000,–
	Bezaubernd musikalische Schönheit ohne tonale Schönfärberei; nach Test in einigen technischen Details überarbeitet			
♩♩	Linn Wakonda	5/95	DM	ab 1900,–
	Modular ausbaubare Schaltzentrale mit sehr gutem Hochpegel- und vorbildlich differenziertem Phono-Klang			
♩♩♩♩	Marantz Model 7	4/96	DM	8500,–
	Musikalisch aktueller kann ein Klassiker schlichtweg nicht klingen. Keine Replika, sondern die Wiedergeburt einer Legende			
♩♩	Mission Pre	6/95	DM	1700,–
	Die Testerin befand: „Wen es da nicht in den Beinen juckt, der ist entweder tot oder ein Nachbar"			
♩	Musical Fidelity X-Pre	1/98	DM	800,–
	Kein Dynamikwunder und braucht daher flotte Endstufenpartner wie die hauseigenen Monoblöcke X-A 50			
♩	NAD 114	4/96	DM	700,–
	Kein Temperamentsbolzen, aber sehr räumlich, sehr klangfarbentreu und recht detailreich; ansprechende MM/MC-Stufe			
♩♩	NAD 116	3/97	DM	1100,–
	Komfortable No-Nonsense-Offerte mit erstklassigem Phono-MM- und Hochpegel- und überdurchschnittlichem MC-Klang			
♩♩♩♩♩♩	Nagra PL-P	2/98	DM	20000,–
	Ein Traumgerät, gefertigt in bester eidgenössischer Uhrmacher-tradition – die IWC für den feinwerkbegeisterten Highender			
♩♩♩	Papworth Audio PPA 6	6/96	DM	4800,–
	Wieselflink, ausdrucksstark, dynamisch und tiefreichend. Tip			
♩♩♩♩♩	Pass Laboratories Aleph P	2/97	DM	11000,–
	Definiert die Termini Akkuratesse und Präzision völlig neu. Wer's unverblümt mag, wird kaum etwas Besseres finden			
♩♩♩	Phonosophie Bi-Control 1	6/95	DM	ab 3500,–
	Pfeilschnell und extrem dynamisch; hervorragender CD- und Phono-MC-Eingang; individuell konfigurierbar; eine tolle Kiste			
♩♩♩	Proceed PRE	1/95	DM	5500,–
	Feinauflösung ohne Härte und Rauhigkeit. Angesichts der Levinson-typischen Verarbeitung geht der Preis voll in Ordnung			
♩♩	Quad 77 Preamp	5/97	DM	2600,–
	Üppig ausgestattet, zukunftssicher und klanglich wunderbar streßfrei; Super-Fernbedienung; sehr preiswürdig			
♩♩♩	Quicksilver Audio Pre	1/95	DM	5300,–
	Kein Hingucker, aber Details und Raum ohne Dynamikreue			
♩♩	Rega HAL	4/96	DM	2650,–
	So temperamentvoll wie die Endstufe, mit derselben tonalen Tendenz ins Kühle; im Rega-Ketten-Kontext durchaus stimmig			
♩♩	Rotel RC-995	1/96	DM	1500,–
	Vor allem im CD- und Phono-MM-Modus prächtiger Klang; erstaunlich tiefbaßtüchtig und dynamisch; leichte Obertonhärte			
♩♩♩♩♩	Rowland Design Group Synergy	3/96	DM	11000,–
	Ohne Frage eine der musikalischsten Vorstufen überhaupt; herausragende Verarbeitung und nichtalltägliche Features			

♩♩♩	SAC Epsilon	3/96	DM	ab 4100,–
	Durchzeichnung und Exaktheit ohne unterkühlte Langeweile			
♩♩♩♩	SAC Epsilon/ Akkunetzteil	3/96	DM	ab 7450,–
	Dank Akku Totenstille und Mikroinformationen en masse			
♩♩♩♩♩	Shindo Mazeris Bellevus	6/95	DM	7200,–
	Bis ins kleinste Detail ausgefeilte, rauscharme und unproblematische Superröhrentechnik. Der Klang ist pure Magie			
♩♩♩♩	Sonic Frontiers SFL-1	6/96	DM	5000,–
	Aus erlesenen Ingedienzen komponiert und für das, was sie klanglich und qualitativ bietet, ausgesprochen preiswert			
♩	Spark SC 2	4/97	DM	1300,–
	Puritanische Ausstattung und astreiner Röhrenklang aus China zum Sonderangebotspreis			
♩♩♩♩♩	Spectral DMC-12	1/95	DM	ab 9860,–
	US-Traumgerät mit ultraflinker Signalverarbeitung			
♩♩♩	Sphinx Project 2 Mk2	2/98	DM	3250,–
	Hell timbriert mit feiner Detailauflösung und erstklassiger Raumabbildung; fernbedienbar			
♩♩♩♩	T+A PreDA 3000	6/97	DM	6000,–
	Die Vorstufe allein wäre ihr Geld locker wert – den Traumwandler bekommt man quasi als kostenlose Zugabe			
♩♩♩	Topas NB 2	5/96	DM	ab 2500,–
	Dank Akkunetzteil die musikalische Ruhe selbst; prächtige Phonostufe; tonal eindeutig zur hellen Seite tendierend			
♩♩♩♩	VTL TL-2.5	3/98	DM	3900,–
	Offen, farbstark, leuchtend, dynamisch; äußerst robust verarbeitet; MC-fähige Röhrenphonostufe 1700 Mark extra			

Endverstärker

♩♩♩♩	Accuphase P-350	2/95	DM	9000,–
	Details, Rasanz und Kraft auf höchstem Verarbeitungsniveau			
♩♩♩♩♩	Accuphase A-20	1/96	DM	9000,–
	Für uns die musikalischste Accuphase-Endstufe überhaupt			
♩♩♩♩	Alchemist The Statement	1/97	DM	20000,–
	In der Tat ein Statement in Sachen Klang, allerdings nichts für extrem leistungshungrige Lautsprecher; Top-Verarbeitung			
♩♩	Anthem Amp 1	4/97	DM	3200 ,–
	40 Röhrenwatt für den schmaleren Geldbeutel made by Sonic Frontiers; akkurat, durchsichtig und ehrlich			
♩♩	Audium 6 A 6	4/95	DM	4450,–
	Unterhalb des Leistungslimits wohldosierte Höhen und knochentrockene Bässe; durchaus für heikle Lasten geeignet			
♩♩♩	Audioplan Stabil 3 ELS	5/95	DM	4390,–
	Mit Kennerhand auf unspektakuläre Musikalität getrimmt			
♩♩♩♩	Audioplan Stabil 5 ELS	5/95	DM	8100,–
	Tonal mit Stabil 3 praktisch identisch, jedoch noch trockener im Baß und einen Tick luftiger in den Höhen; Top-Verarbeitung			
♩♩♩♩	Audio Research VT 60 SE	5/95	DM	6950,–
	Dynamisch vibrierende und betörend farbige 50 Röhrenwatt			
♩♩♩	AVI S 2000 MM (Paar)	2/97	DM	4100,–
	Feine, recht schlank zeichnende und sehr schnelle Monos			
♩♩♩♩	AVM Evolution M 2 (Paar)	1/95	DM	ab 4000,–
	Klanglich unwiderstehliche Class-A-Monos zum Superpreis			
♩♩♩♩	AVM M 4 (Paar)	3/96	DM	ab 4400,–
	Etwas leistungsstärker; ansonsten: siehe oben			
♩♩♩♩	AW-180 Electrocompaniet (Paar)	4/95	DM	10000,–
	Sehr leistungsstarke und gnadenlos laststabile Monos mit unaufdringlichem und gerade deshalb so angenehmem Klang			
♩♩♩	Bryston 3 B ST	3/97	DM	3000,–
	Wenn nach 20 Jahren die Garantie abgelaufen ist, heißt es vielleicht, ein paar Elkos wechseln. Ansonsten: Hören und Staunen. Für das Geld geht man gerne gemeinsam in Rente			
♩♩♩	Camtech Endverstärker	4/95	DM	4200,–
	Kräftig, stabil, farbentreu, unproblematisch – eben Camtech			
♩♩♩♩	Cary Audio CAD-845	4/97	DM	14500,–
	25-Watt-Extrem-Eintakter – ein Röhrentraum für die einsame Insel; hyperemotionaler Klang			
♩♩♩♩	Chord SPM 1600	6/96	DM	13000,–
	Doppel-Stereo-Endstufe mit potentem Schaltnetzteil; Durchzeichnung, Detailverliebtheit und Spielfreude große Klasse			
♩♩♩♩♩	Conrad-Johnson Premier 12 (Paar)	5/97	DM	19800,–
	Röhren-Prachtstücke, wie sie im Buche stehen: dreidimensional, luftig, fokussscharf und bärenstark			
♩♩♩	Copland CTA 505	5/97	DM	4900,–
	Unglaublich detailliert, aber kein bißchen schönfärberisch; ein kleiner Bürokrat mit enormer Baßkontrolle			
♩	Denon POA-S 10 (Paar)	3/95	DM	3800,–
	Sehr preiswürdige und musikalisch recht stimmige Monos			
♩♩♩♩	Dynavector HX-1.2	2/95	DM	12000,–
	Äußere Energie und innerer Glanz – eine sehr reife Leistung			
♩♩♩	Exposure XVIII (Paar)	6/95	DM	4800,–
	Selbst an kritischen Lasten ein Erlebnis in Sachen Spielfreude			
♩♩♩♩♩	Exposure 4 Dual Regulated	3/97	DM	6300,–
	Das rustikale Outfit ist vergessen, sobald die Musicke spielt: Gibt es Lasten, derer dieses Tier nicht Herr wird? Sehr günstig			
♩♩♩♩♩	FM Acoustics F-10	3/98	DM	15000,–
	Sehr schnell, sehr rhythmisch, sehr raumlich und mehr Kraft, als man vermuten wurde			
♩♩	Golden Tube Audio SE-40	6/95	DM	2800,–
	Weiter, tiefer Raum, fest umrissene Körper, konturierte Bässe und saubere, klare Farben zu einem sehr reellen Preis. Tip			
♩♩	Greenwall Small One (Paar)	6/97	DM	2500,–
	Wo sechs Watt reichen und keine heiklen Impedanzen anstehen, gibt's Musik, daß einem die Spucke wegbleibt			
♩♩♩♩♩	Gryphon Antileon Solo (Paar)	5/97	DM	58000,–
	Spezifität, Charakter, Unmittelbarkeit, Stimmzeichnung, rhythmischer Ausdruck – alles ist absolut umwerfend!			
♩♩♩	Higher Fidelity 308	3/96	DM	4900,–
	Standfest, kräftig und sehr robust verarbeitet; eine der wenigen Stereoendstufen, die in Mono-Brücke noch besser klingt. Tip			
♩♩♩♩	Jadis DA 5	3/96	DM	6000,–
	Das unvergleichliche Jadis-Flair zum unerhofft fairen Preis			
♩♩♩♩	Jadis SE 300 B	4/97	DM	22000,–
	Enorm baßfester und farbenprächtiger Mono-300B-Parallel-Eintakter in maßstabsetzender Freiverdrahtung			
♩♩♩♩♩	Linn Klout	2/96	DM	5900,–
	Ultrastabile, voll geregelte High-Tech-Power für nahezu jeden Lautsprecher; absoluter Spitzenklang zum Schottenpreis			
♩♩♩♩	Linn LK 240	4/97	DM	3900,–
	Voll geregelte Monos zum Kampfpreis; bärenstark und laststabil mit superknackigen Bässen und feiner Raumabbildung			
♩♩♩♩	Linnenberg Power-DAC	5/96	DM	5300,–
	Die bärenstarke, fein klingende Endstufe mit eingebautem D/A-Wandler und Pegelregler sichert ultrakurze Signalwege			
♩♩♩♩	Marantz Model 8 B	4/96	DM	8500,–
	Return of a legend; gebaut mit Respekt vor dem Vorfahren; klanglich upper than date; Erinnerungen an die Zukunft. Tip			
♩♩♩♩♩	Mark Levinson No. 331	6/95	DM	12000,–
	Offene Mitten, engergiestrotzende Höhen und machtvolle Bässe im Verein mit melodischem Fluß – wenn da nicht die...			
♩♩♩♩♩♩	Mark Levinson No. 333	4/96	DM	22000,–
	The power and the glory: Kredit aufnehmen, Thema abhaken			
♩♩♩♩♩♩	Mark Levinson No. 33 H (Paar)	1/98	DM	48000,–
	Einfach bezaubernd, einfach umwerfend!			
♩♩	Mission Power	6/95	DM	ab 1150,–
	Die Testerin versuchte herauszufinden, wann das Ding ins Clipping fährt – vergeblich. Mit von der Partie: das Netzteil PSX			
♩♩♩	Musica Nova Pegasus	4/95	DM	ab 3900,–
	Eine Röhre mit atemberaubender Kraft; ein echter sleeper			
♩♩	Musical Fidelity X-A 50 (Paar)	1/98	DM	1900,–
	Auch wenn man es ihnen nicht ansieht: An Kraft, Dynamik und Lebendigkeit herrscht kein Mangel			
♩	NAD 214	4/96	DM	900,–
	Beachtlich dynamisch, voluminös und farbenprächtig; mit zweien davon ist man endgültig auf der sicheren Seite. Tip			

image Noten-Schlüssel

♩♩♩♩	Outsider Class A Mk II Exzellente Baßkontrolle und exquisite Hochtonauflösung	2/96	DM	10500,–
♩♩	Papworth Audio TWA 10 Aufwühlende Stimmenwiedergabe, rhythmische Präzision, großzügige Klangbühne und angenehme Baßfülle	6/96	DM	5000,–
♩♩♩♩	Pass Laboratories Aleph 5 Extrem schnell, extrem sauber, extrem transparent – Pass pur	2/97	DM	11000,–
♩♩♩	Phonosophie Bi-Stage 1/2 Wem Naim zu englisch ist und Linn zu schottisch, muß nicht verzagen: Ingo Hansens Kraftpaket wird's schon richten	6/95	DM	3000,–
♩♩♩	Proceed AMP 2 Kräftig, saftig, süffig, aber vielleicht ein bißchen zu laid-back	1/95	DM	5500,–
♩♩	Quad 77 Poweramp Teuflisch schnelle und erstaunlich souveräne 100 Watt; Tip	5/97	DM	1800,–
♩♩	Rega EXON Mitreißend quirlig und impulsfreudig; tonal eine Idee zu blaß	5/96	DM	1600,–
♩♩	Rotel RBM-100 (Paar) Wer bezahlbare Bärenkraft ohne ausladende Physis sucht, ist hier genau an der richtigen Adresse. Symmetrischer Eingang	1/96	DM	2800,–
♩	Rotel RB-930 AX Das günstigste Ticket ins Bi-Amping-Abenteuer; gute Wahl	4/95	DM	400,–
♩♩♩♩	Rowland Design Group Model 2 75 betörend schöne Transistorwatt vor allem für Lautsprecher, denen im Baß und in den Mitten die rechte Wärme fehlt	3/97	DM	13000,–
♩♩	Sound Tech (Paar) 30-Watt-Röhren-Monos zum Verlieben: dicke Empfehlung!	4/95	DM	2850,–
♩♩♩	Shindo Talbot Mehr Watt kann man fürs Geld zweifellos kaufen, aber nur schwerlich mehr Musikalität. Für Boxen ab gut 90 dB ein Traum	6/95	DM	12800,–
♩♩♩♩♩	Sonic Frontiers Power-2 Es hat schon seinen Grund, weshalb diese Röhrenendstufe bei so ziemlich jedem image hifi-Hörtest mit von der Partie ist	6/96	DM	12300,–
♩♩♩	Spark 929 D Preisgünstige und solide gemachte China-Monos; voluminös und im Baß erstaunlich kontrolliert	4/97	DM	5000,–
♩♩♩♩♩	Spectral DMA-90 Womöglich die schnellsten 90 Watt auf diesem Planeten; wo die Leistung reicht, hat sich das Thema Endstufe erledigt	1/95	DM	ab 9900,–
♩♩♩	Sphinx Project 12 (Paar) Viel stabile Leistung fürs Geld; räumlich eher breit als tief, aber äußerst detailreich und extrem durchsichtig	2/98	DM	4600,–
♩♩♩♩	Threshold T-200 (Paar) Das Pech der Threshold-Monos ist die Tatsache, daß es für deutlich weniger Geld musikalisch durchaus Ebenbürtiges gibt	1/95	DM	25000,–
♩♩	Topas NB 3 In den Höhen äußerst filigran, im Baß eher rund zeichnend; sehr empfehlenswert in Kombination mit hauseigener Vorstufe	5/96	DM	3300,–
♩♩♩♩	VTL ST-85 Stabil, schnell, konturiert, homogen – die kleinste VTL ist ein Knaller	3/98	DM	5000,–
♩♩♩♩	Welter ACPP 60 (Paar) Biß, Sauberkeit und fulminanter Raum; superb gebaut; Tip	5/97	DM	5000,–

Vollverstärker

♩♩♩♩	Accuphase E-306 Mit CDs eher analytisch-kühl, mit LPs einer der ganz Großen	1/96	DM	7500,–
♩	Acoustic Research A-03 Stand lange Zeit fast konkurrenzlos da. Leider ist die aktuelle Vertriebssituation ziemlich nebulös	3/95	DM	700,–
♩	Alchemist Axiom APD 26 A Dem seriösen Outfit sieht man den frech-dynamischen Klang nicht an. Wenn das Ding auch noch mit LPs umgehen könnte...	3/97	DM	1200,–
♩	AMC 3025 Ganz oben und ganz unten leicht abgefiltert, aber dazwischen der, wie Jürgen Egger meinte, amtliche Vollverstärker für Schlagzeugschüler. Rappzapp, raus mit dem Groove!	1/95	DM	600,–
♩	Audio Agile Joker Der real existierende Beweis, daß bezahlbares Einsteiger-High-End made in Germany keine Illusion ist. Inklusive Phono!	1/96	DM	800,–
♩♩♩	Audio Agile Step Class A / Power Supply Was hier fürs Geld geboten ist, steht weltweit allein da. Punkt.	3/97	DM	3000,–
♩	Audio Innovations Alto Anheimelnd warmer Grundton und erstaunlich wuchtiger Baß; ein guter Tip für heimliche Röhrenfans; ohne Phono	3/95	DM	1000,–
♩♩♩♩	Bow Technologies ZZ-One Der Bow beherrscht das Laut und Leise, das Oben und Unten, das Grelle und Dezente – und alles dazwischen; ohne Phono	2/96	DM	6000,–
♩♩♩♩	Brinkmann Gemessen an Klang und Verarbeitung ein Sonderangebot; vielleicht der am schönsten gebaute Vollverstärker überhaupt	5/95	DM	5500,–
♩♩♩♩	Brinkmann m. D/A-Wandler wie oben, inklusive hochmusikalischem Röhren-DAC. Tip	5/95	DM	7000,–
♩♩♩♩	Conrad-Johnson CAV-50 Vereinigt bis auf die geringere Leistung alle Talente seiner separaten großen Brüder; ein Geschenk für preisbewußte Conny-Fans	3/98	DM	7500,–
♩	Creek 4240 SE Britischer Vollverstärkerbau wie aus dem Lehrbuch: kein Leistungsriese, aber agil, farbenreich und sehr, sehr musikalisch	5/96	DM	1000,–
♩♩	Creek 5250SE Herausragende Musikalität, durchtrainiert zum Bäumeausreißen; für CB der beste unter 2000 Mark. Phonomodul 200 Mark extra	3/98	DM	1900,–
♩♩	Duson PA 100 Kein übler Musikant, gewiß nicht. Aber in diesem Konkurrenzumfeld ist ein bißchen Mehr als Schnitt fast schon zuwenig	2/95	DM	3600,–
♩♩♩	Electrocompaniet ECI 2 Ein überaus sympathischer Allrounder für higher Fi	2/97	DM	2800,–
♩♩	Eton 30 RV Unverkrampft musikalisch bis ans Leistungslimit. Nicht billig	5/95	DM	3870,–
♩♩	Eton 120 VV Der, weil potentere, deutlich unproblematischere, dabei jedoch keineswegs unmusikalischere Transistor-Zwilling	5/95	DM	3220,–
♩♩	Graaf Venticinque Begeisternd agile 25 Röhrenwatt zum leider recht hohen Preis	5/97	DM	ab 4900,–
♩♩♩♩♩	Gryphon Tabu Beinahe so musikalisch wie Antileon und Elektra, ohne einen um Haus und Hof zu bringen; für DS der beste Vollverstärker überhaupt	2/98	DM	10000,–
♩	Harman Kardon HK 610 Kein Wattprotz, aber tonal sehr ausgewogen und emotional packend; gute und günstige Phono-Option	2/97	DM	500,–
♩♩♩♩	Krell KAV-300 i Was die A-Klasse für Daimler, ist der 300i für Krell: eine Einstiegsdroge, die unweigerlich in die Abhängigkeit führt; aber er kippt nicht um	1/97	DM	5800,–
♩♩♩♩♩	Linear Acoustic Tube 1 Eine umwerfend musikalische, enorm kräftige, hochkomfortable und wie für die Ewigkeit gebaute HiTech-Röhre aus Kiel	6/97	DM	20000,–
♩♩♩	Lundhal MagAmp 25 Götter-Watt – wenn die Serie hält, was das Vorserienmuster versprach, ist die Szene um eine Sensation reicher!	4/96	DM	4500,–
♩♩♩♩	Luxman SQ-38 Signature Ein musikalischer Hochkaräter in standfester Röhrentechnik mit ausgezeichneter Verarbeitung. Tip	6/96	DM	7500,–
♩♩♩	Micromega (Modularkonzept) Genial konzipierter, mit den musikalischen Aufgaben wachsender Voll- oder Vorverstärker zum sehr, sehr günstigen Preis	3/97	DM	ab 1900,–
♩♩	Mission Cyrus III i/Cyrus PSX-R Mit externem Netzteil doppelt gut und doppelt empfehlenswert	5/97	DM	2800,–
♩♩	Monrio Asty Der Name täuscht: Der schicke Italiener klingt nicht pappsüß, sondern perlig frisch und lebendig – wie ein guter Prosecco	6/97	DM	ab 1200,–
♩	Onkyo A-9911 Und Sie dachten, nur Briten könnten gute Integrierte bauen?	5/96	DM	2000,–
♩♩	Pentagon A-70 Sehr gut in Klang und Verarbeitung; hübsches Design	3/95	DM	4000,–
♩♩♩♩	Phonosophie BI-AMP 1/4 Wer dieser Waterkant-Rakete keine Chance gibt, soll sich nicht beklagen, wenn er Tausende von Mark in den Orbit schießt	1/95	DM	ab 4600,–

♩♩	Phonosophie Classic 1	4/96	DM	ab 2500,–
	Fast so draufgängerisch wie der große Bruder, und das rund fürs halbe Geld; der Heißsporn unter den Integrierten			
♩♩	Primare A 20	6/97	DM	2000,–
	Der schwedische Däne zählt ohne Frage zu den interessantesten Angeboten seiner Klasse; komfortabel, gediegen, kräftig			
♩♩♩♩	Primare 301	4/95	DM	ab 5800,–
	Sehr kräftig, sehr standfest, sehr detailreich und räumlich völlig losgelöst; ausgezeichnetes MM/MC-Modul nachrüstbar			
♩	ProJect 7 Amp	3/95	DM	700,–
	Mit CDs und Wirkungsgrad-Boxen ein echter Überflieger; für Vinylfans allerdings keine Offenbarung			
♩♩	Rega Mira	3/98	DM	1700,–
	Geradeheraus, dynamisch, lebendig und mächtig Dampf; Tip			
♩♩	Quad 77	4/95	DM	2000,–
	Offen, impulsiv und tonal sehr angenehm. Leider kein Phono			
♩♩	Restek Challenger	5/95	DM	ab 2000,–
	Sorry, out of business			
♩♩♩	Tube Technology Synergy	1/96	DM	15000,–
	Plastisch, majestätisch, unerschütterlich – ein Röhrenmonument, dem eigentlich nur der exorbitante Preis im Weg steht			

Lautsprecher

♩♩♩♩	Aerial Acoustics 10 T	4/97	DM	18000,–
	Hervorragender US-Monitor mit vorbildlicher Verarbeitung			
♩♩♩	Alkibiades Signature Gold	3/95	DM	15900,–
	Wen die leichten Verfärbungen nicht jucken, hängt fünf Watt dran und ergötzt sich an hochexplosiver Wahnwitzdynamik			
♩♩	Arrow Alpha	4/97	DM	1800,–
	Feine Auflösung, feiner Raum, feines Finish, fairer Preis; Tip			
♩♩	ATD Pataacustica Kappa	3/95	DM	1800,–
	Druck, Substanz, Fokusschärfe und erstaunliche Bässe aus einem geschlossenen halben Meter? Ja, ab 10 Watt aufwärts!			
♩♩♩♩♩	Audio Artistry Beethoven System	6/97	DM	72000,–
	US-Dipolsatelliten/Doppelwoofer-System mit unglaublichem Potential für Highender ohne Raum- und Geldsorgen			
♩♩♩	Audiodata Echelle	5/97	DM	6800,–
	Nicht so erwachsen wie die Elance, aber eine ganze Ecke temperamentvoller; das Baßreflex-Experiment ist voll geglückt			
♩♩♩	Audiodata Elance	4/96	DM	ab10000,–
	Wer diesem dynamischen, für die Größe enorm baßkräftigen und tonal sehr ehrlichen Wandler insgeheim eine Note mehr verpaßt, stimmt mit 50 Prozent unserer Autoren überein			
♩♩♩	Audioplan Kontrapunkt Silver Signature	6/97	DM	5800,–
	Fantastischer Farbenreichtum, superbe Dimensionalität, markantes Tieftonpotential – ein souveränes Gesamtbild			
♩♩♩	Audioplan Konzept II	2/95	DM	ab 4850,–
	Begeisternd musikalisch, allürenlos alltagstauglich, überragend verarbeitet – ein unglaublicher Gegenwert fürs Geld			
♩♩♩	Audio Physic Step SLE	6/97	DM	2700,–
	Gänsehautverdächtige Raumholographie in bester Elektrostaten-Marnier – erhebliches Suchtpotential			
♩♩♩	Audio Physic Virgo	2/96	DM	6000,–
	Sehr guter Allrounder mit vorzüglicher Verarbeitung			
♩♩♩♩	Audio Physic Virgo mit DSP	2/96	DM	8700,–
	Durch digitale Entzerrung dramatische Verbesserung in Sachen Differenzierung, Klangfarbentreue und Durchhörbarkeit			
♩♩♩♩♩	Audio Physic Caldera	1/97	DM	20000,–
	Musical correctness und Finish auf absolutem Weltklasseniveau; ein Full-Range-Wandler vom Allerfeinsten			
♩♩♩♩	Audio Quasar Cappella Magica Mk 2a	3/98	DM	26000,–
	Das Manger-bestückte Schwergewicht spielt verführerisch klangfarbenstark und unaggressiv, ist aber kein Sprintweltmeister			
♩♩♩	Audiostatic A Sinus	2/98	DM	7500,–
	Nichts für die Vollgas-Baßdröhnung, sondern eher etwas für den relaxten Genießer; mit stabilen Endstufen viel Raum und Detail			
♩♩♩	Audiostatic ES 500	2/97	DM	13000,–
	Sehr guter Full-Range-Elektrostat ohne Verstärker-Allüren			
♩♩♩♩	Avantgarde Acoustic Profile	6/95	DM	30000,–
	Wer über saalähnliche Räumlichkeiten, das entsprechende Ambiente und das nötige Kleingeld verfügt, darf sich auf ein Horn-Erlebnis der besonderen Art gefaßt machen			
♩♩♩	BC Acoustique Nil	4/97	DM	8800,–
	Ein Fall für Liebhaber: ansteckende Dynamik und beachtliches Temperament gepaart mit deftigen Mitteltonverfärbungen			
♩♩♩	Beck BK 4.5	5/97	DM	9600,–
	Beck as Beck can: ehrlich, allürenlos, breitbandig, gediegen			
♩♩♩	Beck BK 5	3/96	DM	11500,–
	Eine klasse gebaute und liebevoll abgestimmte Standsäule mit verblüffend substanziellem (Tief-)Baß; kein Blender			
♩♩♩♩♩	Burmester 949 First	2/97	DM	ab 20000,–
	Mit erstklassiger Elektronik einer der besten Lautsprecher der Welt; in Aktiv- und zwei Passivversionen erhältlich			
♩♩♩♩	Burmester 975 Leo	3/98	DM	6900,–
	Voluminös, feinsinnig und trotz Bandpaß enorm baßschnell – gut gebrüllt Löwe!			
♩	B&W DM 302	4/96	DM	400,–
	Unsere Standardempfehlung in der Brause-Budget-Klasse			
♩	B&W DM 601	6/95	DM	600,–
	Unsere Standardempfehlung in der Beer-Budget-Klasse			
♩	B&W DM 305	2/97	DM	1000,–
	Hier hat man an allem gespart, nur nicht am Klang			
♩♩	B&W CDM7	1/98	DM	3000,–
	Diesem blitzsauber verarbeitetem Tonmöbel entgeht kein Detail; für entsprechend präzises Timing braucht´s allerdings gute Endstufen			
♩♩♩	Cabasse Catalane	2/97	DM	6400,–
	Mit Ausnahme von echtem Tiefbaß vermißt man nichts. Ohne Frage eines der preiswürdigsten Angebote in dieser Klasse			
♩	Castle Durham 900	1/95	DM	1000,–
	Äußerst detailreich und kein bißchen baßscheu; super Finish			
♩♩	Castle Severn 2	2/98	DM	2200,–
	Hinreißend schön gebautes Standböxchen mit spektakulärem Baß – ein Killer im Frack! Tip			
♩♩♩	Celestion Kingston	6/96	DM	10000,–
	Für SL-700-Liebhaber und Fans spektakulär unspektakulären Wohlklangs geht ein Traum in Erfüllung; unbedingt bi-ampen			
♩♩♩	Dynavox 2.0	3/95	DM	5500,–
	Bezahlbarer Dynamik- und Baß-Crack ohne garstige Verfärbungen; – O-Ton aus Test: ein dickes, fettes Kompliment!			
♩♩♩♩	Dynavox 2.5.2	3/96	DM	10000,–
	Überarbeiteter Nachfolger 2.5.3 u.a. mit neuem Kugelwellen-Tweeter			
♩♩♩♩♩	Dynavox 3.0	1/98	DM	55000,–
	Ein in jeder Beziehung ultimatives 100-Dezibel-Baßhorn, das den gewohnten High-End-Schönklang in faszinierender Weise in Frage stellt			
♩♩♩	Electrostatic Research Vision	2/97	DM	9000,–
	Von den noch bezahlbaren Flächenstrahlern der Baß-King			
♩♩♩	Energy C-6	2/96	DM	3200,–
	Frappierend baßstark und pegelfest; eine dicke Empfehlung			
♩♩♩	Energy Audissey A3+2	1/98	DM	3200,–
	Bi-Polar-Technik für spannend-entspanntes Hören; famose Höhen und enorm tiefreichende Bässe; verstärkerfreundlich; Tip			
♩♩♩	Ensemble Animata	6/97	DM	4600,–
	Unglaublich mühelos, immer frei und gelöst – die Beseelte gibt sich exemplarisch farbentreu und erstaunlich allürenlos			
♩♩♩♩	Eurostatic 2	1/98	DM	7000,–
	Deutscher Flächenstrahler-Geheimtip mit verblüffend schnellem dynamischem Baß; echte Alternative zu Martin Logan und Co.			
♩♩♩♩♩	Geithain RL 901	6/97	DM	24800,–
	Detailverliebt, ungeheuer tiefbaßprägnant – dieser deutsche Aktivmonitor ist die materialisierte Ehrlichkeit			
♩♩♩♩♩	Genesis V	2/95	DM	32000,–
	Amerikanischer Edel-Fullranger von erfreulich zurückhaltender Physis; hochauflösend, sehr räumlich und enorm druckvoll			
♩♩♩♩	German Physiks Windspiel	3/97	DM	12000,–
	Exotische Wandlertechnologie zur praxisgerechten Anwendung; exzellente Verarbeitung, unspektakuläre Musikalität zum fairen Preis			

image Noten-Schlüssel

♩♩♩	**Greenwall The Hunter**	5/95	DM	7250,–
	Ein Klasse-Wandler für Leute, die von einem Horn mehr erwarten als die große Sause; Top-Verarbeitung zum fairen Preis			
♩♩	**Harbeth HL-P 3 ES**	6/97	DM	2300,–
	Man kann mit dem Finger auf die Musiker zeigen und möchte jeden einzelnen umarmen; braucht kräftige Verstärker			
♩♩	**Harbeth LS 5/12 A**	5/96	DM	3500,–
	Vorbei sind die Zeiten, als britische Monitore ohne Höhen auskamen. Die alten Tugenden freilich hat man sich bewahrt			
♩♩♩	**HGP Klassik**	5/95	DM	ab 6000,–
	Lassen Sie sich von der Modellbezeichnung nicht ins Bockshorn jagen: Mit dieser Standbox kann man richtig Feten feiern			
♩♩	**HGP Nightingale**	4/96	DM	2400,–
	Unsere alte Liebe bekam mittlerweile einen neuen Hochtöner spendiert und trällert künftig – hoffentlich – noch glockenklarer			
♩♩♩	**Impulse Ta'us**	3/95	DM	7900,–
	Stupend direkt, äußerst differenziert und irrwitzig schnell bei verschmerzbaren Verfärbungen – a great horn, indeed			
♩♩♩♩♩	**Infinity Epsilon**	2/95	DM	25000,–
	Adel verpflichtet: Die Epsilon führt technologisch wie klanglich ihre legendäre Ahnenreihe fort. Nicht an der Peripherie sparen!			
♩♩♩♩	**Infinity IRS Sigma**	5/96	DM	16000,–
	Wer unbedingt sparen will, kann es hier ohne Reue tun. Für 9000 Mark weniger gibt´s 90 Prozent vom Epsilon-Erlebnis			
♩♩♩	**Infinity Kappa 9.2i**	1/95	DM	9000,–
	Um der Wahrheit die Ehre zu geben: Die erste Kappa 9 machte mehr Spaß. Modellwechsel steht bevor			
♩♩♩♩	**Infinity Kappa 100**	1/98	DM	10000,–
	Sie spielt laut, sie spielt leise, sie geht tief, sie geht hoch, sie hat – fast – so viel Drive wie die selige 9a und braucht keine 100000 Volt			
♩	**Infinity Reference 1i**	5/95	DM	600,–
	Ein quicklebendiger Spaßmacher und – ein klasse Satellit			
♩♩♩♩♩	**Jadis Eurythmie**	3/97	DM	49000,–
	Als Jadis ins Wandler-Fach wechselte, durfte man gespannt sein – und wurde nicht enttäuscht. Ein Horn wie kein anderes			
♩♩♩	**Jamo Concert 8**	6/97	DM	4000,–
	Hochkarätig-homogener, ausgesprochen räumlicher und sehr baßerwachsener Kleinmonitor mit exquisiter Verarbeitung			
♩♩♩♩	**Jamo Oriel**	1/97	DM	16000,–
	Wenn die Großindustrie ohne Kostenzwänge ins oberste Regal greift, muß sich die Haute Volée warm anziehen. Bravo!			
♩	**JBL LX-2**	3/97	DM	1000,–
	It´s only Rock'n'Roll, but we like it			
♩♩♩♩	**JMlab Alcor**	5/97	DM	20000,–
	Detailreich und unerschütterlich; im Baß braucht die recht effiziente Französin allerdings gnadenlos zupackende Endstufen			
♩♩♩	**JMR Offrande**	5/95	DM	8000,–
	Wunderschön gemachte und apart klingende Liebhaberbox aus Gallien, die keineswegs auf einen Woofer angewiesen ist			
♩♩♩♩	**Klipsch Klipschorn**	3/95	DM	14500,–
	Horn as horn can – wer fragt bei diesem Dynamikweltwunder ernsthaft nach ultimativer Klangfarbentreue?			
♩♩♩	**Leedh Psyche**	3/95	DM	5350,–
	Spritzige Mitten, trocken-griffiger Baß, Dynamik und Wirkungsgrad satt – was zum Glück fehlt, ist eine nicht zu helle Kette			
♩♩♩♩	**Leedh Nazca**	6/95	DM	15500,–
	Preußisch exaktes Timing, überschäumende Klangfarbenfülle, Plastizität und Raum – feinste Chassis als Diener der Musik			
♩	**Linaeum A-1**	1/96	DM	750,–
	Technologisch einzigartiger, großartig klingender und unverschämt preiswerter US-Mini mit Kultchancen			
♩♩♩	**Linear Acoustic LA Jet 20**	4/97	DM	7000,–
	Schlanke Bässe, farbige Mitten plus überragende Hochtonauflösung – ein exquisiter Wandler made in Germany			
♩♩♩♩♩	**Linn Keltik**	2/96	DM	14500,–
	Echte 20 Hertz ohne Subwoofer gibt es aus einem 103-Zentimeter-Gehäuse in dieser Qualität nur bei Linn; mit neuem Hochtöner noch feiner auflösend; nur in Aktivversion erhältlich			
♩♩	**Linn Tukan**	1/95	DM	1350,–
	War die Kan eine Mini-Isobarik, ist die Tukan eine Keltik ohne Subwoofer. Pferdefuß: ohne Top-Verstärker nur die Hälfte wert			
♩♩♩♩♩	**Magnepan MG-20**	1/97	DM	27900,–
	Wahrscheinlich der beste derzeit erhältliche Flächenstrahler; ohne Verzicht auf kraftvolle Tiefbässe Auflösung und Räumlichkeit vom Feinsten; schreit förmlich nach Top-Elektronik			
♩♩♩	**Martin Logan Aerius**	3/95	DM	7000,–
	Im Baß kein Sprinter, aber sehr feinzeichnend und luftig			
♩♩♩♩	**Martin Logan SL-3**	4/96	DM	9000,–
	Trotz prinzipbedingt ein wenig hinterherhinkendem Baß unsere Lieblings-Logan; relativ verstärker-unkritisch			
♩♩♩♩	**Meridian DSP 5000**	4/95	DM	12000,–
	Technologisch schon heute der Lautsprecher von morgen; musikalisch voll bodenständig: baßstark, pegelfest, farbentreu			
♩	**Minium MS-1**	3/96	DM	900,–
	Ein nicht nur für die hauseigene Kette empfehlenswerter Mini			
♩	**Mission 750 LE**	2/98	DM	1000,–
	Ist gebaut wie die sprichwörtliche britische Eiche und hat klanglich dieses undefinierbare Mission-Etwas; Tip			
♩♩♩	**Mission 754 Freedom**	4/97	DM	4400,–
	Verfärbungsarm, ehrlich, breitbandig, detailreich und unkompliziert – fürs Geld fast nicht zu schlagen; Tip			
♩♩	**Monitor Audio Studio 2**	1/96	DM	2800,–
	Eines der wenigen voll überzeugenden Sub/Sat-Systeme; ohne Woofer ein hervorragender Mini-Monitor; 1-A-Verarbeitung			
♩♩♩	**Monitor db Headline No. 6**	3/97	DM	5000,–
	Gebaut wie ein Tiffany-Tresor und klanglich ein veritabler Hit			
♩♩♩♩	**Monitor db Headline 8**	3/98	DM	8000,–
	Formidable Bässe, analytische Höhen, exquisite Verarbeitung – eine Wurzburger Festung mit vorbildlichen Praxiseigenschaften			
♩♩	**Myro Tattoo**	3/96	DM	3900,–
	Nichts für Pegelfreaks, dafür spritzig, lebendig und detailreich			
♩♩♩♩♩	**Naim DBL**	6/96	DM	ab 27000,–
	Legendäres Power-House, das vor allem in Aktivversion die hochmodernen Schöngeister zur Lachnummer stempelt; Tiefbaß und Dynamik satt; kein Anspruch auf Analytik-Lorbeer			
♩♩	**Naim Intro**	1/97	DM	2000,–
	Die Naim für den kleinen Geldbeutel hat von der Überarbeitung der etwas vorlauten Mitten enorm profitiert; ein tolles Angebot			
♩♩♩	**Naim Credo**	2/98	DM	ab 3300,–
	Die „aufgebohrte" Variante der Intro für noch mehr musikalischen Drive bei blütenreinem Abgas-Gewissen			
♩♩♩♩	**Naim Credo (aktiv)**	2/98	DM	ab 5100,–
	Die Aktivversion klingt selbst mit den kleinsten Naim-Endstufen noch mal eine ganze Klasse besser als die passive; Tip			
♩♩♩♩	**Newtronics Temperance**	2/96	DM	14500,–
	Nomen est omen, ohne daß dabei andere wichtige Tugenden auf der Strecke blieben; ein lupenreiner Hochkaräter			
♩♩♩	**Newtronics Union Pacific**	4/95	DM	3900,–
	Hier zeigt sich, wie wenig ein formidables Grundkonzept über Jahr(zehnt)e hinweg an Gültigkeit verliert. Ein heißer Tip			
♩♩♩♩	**Odeon No. 33**	5/95	DM	40000,–
	Nach Ansicht Dirk Sommers war der zweitteuerste jemals in image hi-fi getestete (Horn-)Lautsprecher der beste. Der Rest der Redaktion meint: Money´s not too tight to mention			
♩♩♩♩	**Outsider Emotion System**	2/96	DM	24000,–
	Die deutschen Altmeister spielen immer noch vorne mit: Baßgewalt, Durchsichtigkeit und Farbenpracht auf Topniveau			
♩♩	**Parasound SP-2**	4/97	DM	2000,–
	Äußerst preisgünstiges Crossover-Design zwischen HiFi und Heimkino; breitbandig, pegelfest und problemlos zu treiben			
♩♩	**Pentagon Alpha**	6/96	DM	8000,–
	Kein Krawallo, sondern ein Feingeist der Güteklasse A; kein Sonderangebot, aber in manchen Kriterien verführerisch gut			
♩♩♩♩	**PHL Octogon**	4/96	DM	17800,–
	Wer Dynamik, Baßpower und deftige Pegel liebt, sollte sich schnellstens um ein Rendezvous bemühen – ein Geschoß!			

♩	Phonar Monitor	6/95	DM	1400,–
	Deutscher Mini, der sich vor der etablierten englischen Konkurrenz in keiner Weise verstecken muß; sehr schön gebaut			
♩♩♩	ProAc Tablette 50 Signature	6/97	DM	3250,–
	25 and younger than ever – zieht einen auf unvergleichliche Art mitten ins musikalische Geschehen hinein			
♩♩	ProAc Tablette	6/95	DM	2000,–
	Ein Klassiker, der im richtigen Umfeld noch immer sprachlos machen kann; vollmundige Elektronik schadet bestimmt nicht			
♩♩♩	Quad ESL 55	5/96	DM	3200,–
	In den Mitten macht Peter Walkers Geniestreich bis heute nichts und niemand etwas vor; extrem preisgünstig			
♩	Richard Allen Minette 2	3/95	DM	950,–
	Endlich mal ein Zwerg, der nicht Watt säuft wie ein Riese. Tip!			
♩	Rogers LS 1	1/95	DM	800,–
	Homogen, spritzig, pegelfest und anständig gebaut. Tip			
♩♩♩	Shahinian Arc	2/97	DM	5200,–
	Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt – eine Spaßmaschine ohne Fisimatenten			
♩♩♩♩♩	Shahinian Diapason	1/96	DM	28000,–
	Extreme Dynamik und subtilste Delikatessen stürzten unseren Tester in eine hochinteressante Ohnmacht der Verzückung			
♩♩♩♩	Sonus Faber Guarneri	6/96	DM	13000,–
	Ausnahmelautsprecher für musikalische Gourmets; in Relation zur Größe sensationell kräftige Bässe; der Stradivari-Monitor			
♩♩	Soundmac Classic-Tube	2/95	DM	ab 2000,–
	Besser als weiland Charly klingt das Abflußrohr allemal			
♩♩	Spendor 15/2 Professional	6/96	DM	3600,–
	Wie immer bei Spendor sind Ausgewogenheit und Homogenität höher zu gewichten als Dynamik und Detailauflösung			
♩♩♩	Spendor SP 7/1	1/96	DM	5700,–
	Keine 75/1, aber, so Kraft, ein „Meisterwerk der Homogenität"			
♩♩♩	Splendid Solution Passion	3/95	DM	8000,–
	Formidable Räumlichkeit aus einem 38er Tannoy-Coax? Why not! Im Baß geht's obendrein voll in den Keller			
♩♩	Tannoy D 300	6/97	DM	2400,–
	Schnell, knackig, rund und groovy, aber kein bißchen schöngebügelt – eine prima Einstiegsdroge			
♩	Tannoy M1	2/98	DM	400,–
	Hochexplosive Einsteigerdroge mit prickelndem Preis/Leistungs-Verhältnis; Tip hoch 3			
♩♩♩♩♩	Trenner & Friedl Gordon	2/97	DM	30000,–
	Ein Weltklasse-Lautsprecher made in Austria. So gut wie teuer			
♩♩♩	Triangle Altinis	3/95	DM	5700,–
	Wie alles von Triangle rasend schnell und detailsüchtig; wem Temperament über alles geht, darf eine Note hinzuaddieren			
♩♩♩♩	Visaton Vox 251	1/98	DM	4200,–
	Vollgasfest, präzise und sensationell baßstark, braucht allerdings kräftige Verstärker; da nur im Direktvertrieb zu haben, ein Preishit			
♩♩♩♩	Westlake BBSM-10 VNF	5/95	DM	19500,–
	Die Inkarnation eines US-Monitors, der klingt, wie er aussieht und gebaut ist: mächtig und unerschütterlich; kein Tiefstbaß			
♩♩♩	Wilson Benesch ACT One	4/95	DM	11100,–
	In getesteter Nullserienversion nicht mehr gebaut			
♩♩♩♩	Wilson Benesch ACT One (Nachtest)	1/96	DM	13900,–
	Im Vergleich zum Urmuster deutlich kontrollierter im Baß, detailreicher, dynamischer und lebendiger; super Räumlichkeit			

Subwoofer

♩♩♩♩	Audiodata Soutien 4	5/96	DM	5700,–
	Flink, präzise, pegelfest und sehr flexibel – ein klasse Woofer			
♩♩♩♩♩	Audio Physic Rhea (vormals Terra)	5/96	DM	6500,–
	Unter den Super-Woofern der universellste und unproblematischste; verträgt sich mit jedem Raum und jeder Kette			
	Harbeth Xtender	6/97	DM	1700,–
	Dieser 11-Zentimeter-Standfuß-Woofer reißt uns nicht vom Hocker; solo spielt die HL-P 3 ES viel stimmiger			
♩♩♩	JMR Offrande Subwoofer	4/96	DM	7200,–
	Wenn der Grubenkumpel die Schwerstarbeit verrichtet, klingt der „Satellit" noch freier und gelöster. Manko: ein teurer Spaß			
♩♩♩♩	Linn AV 5150	5/96	DM	7100,–
	Wer 16 Hertz bei vollem Schalldruck verkraftet und den ultimativen Drive und rhythmischen Kick sucht, der hat ausgesorgt			
♩♩♩♩	Sunfire True Subwoofer	4/97	DM	3600,–
	Genialer Woofer-Zwerg mit Riesenleistung; heißer Tip			
♩♩♩♩	REL Stentor II	5/96	DM	5000,–
	Voluminös, knackig, unkompliziert und relativ preisgünstig			

Kopfhörer

♩♩♩♩	Sennheiser IS 850	2/95	DM	1700,–
	Damit hört man mehr Detail als mit jedem(!) Lautsprecher. Tip			

Kabel

♩♩♩	Antennenkabel Kelvin Quark Digit Antenna	2/96	DM	200,–
♩♩♩♩	Digital-Kabel HMS II Primo	1/95	DM	440,–
♩♩♩	Digital-Kabel HMS II Preludio	1/95	DM	260,–
♩♩	LS-Kabel Goertz M12	5/95	DM	70,–
♩♩♩	LS-Kabel Kelvin Neodym Scutum	2/96	DM	ab 150,–
♩	LS-Kabel Soundguard Ultra Pure	5/95	DM	40,–
♩♩♩	NF-Kabel HMS C 01	4/96	DM	150,–
♩♩♩	NF-Kabel HMS Preludio	4/96	DM	270,–
♩♩♩♩	NF-Kabel HMS Duetto	4/96	DM	360,–
♩♩♩♩♩	NF-Kabel HMS Sestetto	4/96	DM	740,–
♩♩♩	NF-Kabel Kelvin Quark	2/96	DM	ab 250,–
♩♩♩♩	NF-Kabel Ortofon 8N-TSW 1000	5/95	DM	1000,–
♩♩♩♩	NF-Kabel Soundguard Absolute Pure	1/95	DM	350,–
♩♩♩♩♩	NF-Kabel Sun Wire Audio Reference	4/95	DM	1000,–
♩♩♩♩	Netzkabel Audioplan Powercord Cleancord	1/96	DM	ab 130,–
♩♩♩♩	Netzkabel HMS Energia	4/96	DM	150,–

Zubehör

♩♩♩♩♩	Accuphase DG-28 Digital Voicing Equalizer	3/98	DM	15000,–
♩♩♩♩♩	Accuphase Power Supply PS-500	4/97	DM	8500,–
♩♩♩♩	Bedini Ultra CD-Clarifier	4/97	DM	400,–
♩♩♩♩	Cardas Sweeper Record	3/97	DM	50,–
♩♩	Impedanzwandler Musical Fidelity X10-D	1/98	DM	400,–
♩♩	Digital Interface Processor Monarchy DIP	2/96	DM	500,–
♩♩♩	Esti 274 B Gleichrichter	1/95	DM	50,–
♩♩♩♩♩	G-Flex Schwingungsdämpfer	5/97	DM	300,–
♩♩♩♩♩	Loricraft Plattenwaschmaschine PRC 1	3/97	DM	3250,–
♩♩♩	MC-Übertrager Beck M 1	3/95	DM	850,–
♩♩♩♩♩	MC-Übertrager Ortofon SPU-T 1	5/95	DM	4000,–
♩♩♩	MC-Übertrager More Fidelity	5/96	DM	1200,–
♩♩♩♩♩	MC-Übertrager Shindo Arome	5/96	DM	4000,–
♩♩♩	MC-Übertrager A 23 Übertrager	5/96	DM	500,–
♩♩♩	MC-Übertrager Welter MCT 1:5	5/96	DM	680,–
♩♩♩♩	MC-Übertrager Denon AU-S 1	5/96	DM	1700,–
♩♩♩	Netzfilter Audio Agile Clear 3 F	4/97	DM	2000,–
♩♩♩	Netzfilter Audioplan Volksfilter	1/96	DM	600,–
♩♩♩♩	Netzfilter Burmester Power Conditioner 948	6/96	DM	6000,–
♩♩♩♩	Netzfilter Einstein „The Mains"	4/97	DM	2900,–
♩♩♩♩	Netzteil Mission PSX-R	6/95	DM	980,–
♩♩♩♩	Netzteil Naim Armageddon für Linn LP 12	3/95	DM	1500,–
♩♩♩	Netzteil Naim Flat-Cap	3/95	DM	1000,–
♩♩♩♩	Netzteil Naim Hi-Cap	3/95	DM	1950,–
♩♩	Röhren Vaic Valve VV30B/I und VV300B	2/96	DM	ab 610,–
♩♩	Steckerleiste Audio Agile	5/97	DM	420,–
♩♩♩	Steckerleiste Audioplan Powerstar	5/97	DM	ab 400,–
♩♩	Steckerleiste Domino Design PowerGuard	5/97	DM	450,–
♩♩♩	Steckerleiste Einstein „The Octopus"	4/97	DM	400,–
♩♩♩	Steckerleiste HMS Energia	4/97	DM	550,–
♩	Steckerleiste Naim Audio	5/97	DM	70,–
♩	Steckerleiste Phonosophie Netzdose	5/97	DM	140,–
♩♩♩	Steckerleiste Sun Audio Sunleiste	5/97	DM	ab 300,–
♩♩♩♩	Trenntrafo Audioplan Powerplant 1000	4/97	DM	2000,–

image hifi Markt

Wie Sie in image hifi eine Fließtextanzeige schalten:

1 Coupon an image hifi, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell

2 per Fax an unseren Anschluß unter 08142/5963-12

3 An unsere E-Mail-Adresse image.hifi@t-online.de

Private Anzeigen:
7,50 Mark pro Zeile
Gewerbliche Anzeigen:
15 Mark pro Zeile +ges. MwSt

Wie soll Ihre Anzeige erscheinen?
- ■ als private Anzeige
- ■ als gewerbliche Anzeige
- ■ unter Chiffre (Gebühr 10 Mark)

Anzeigenschluß
Ausgabe 4/98
Montag 4. Mai 1998

Folgender Text soll __ mal in der nächsten erreichbaren Ausgabe von **image hifi** unter der Rubrik

☐ Verkäufe ☐ Kaufgesuche ☐ Verschiedenes ☐ Tausch erscheinen:

ACHTUNG:
Die im Coupon benötigten Zeilen (maximal 33 Zeichen pro Zeile) sind Grundlage für den Anzeigenpreis! Bitte für jeden Buchstaben, Zwischenraum und jedes Satzzeichen jeweils ein Kästchen verwenden! Der Platz, der für Anschrift und Telefonnummer benötigt wird, wird ebenfalls berechnet. Anzeigen werden nur gegen Vorauskasse oder Einzugsermächtigung veröffentlicht! Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

Name/Firma

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Buchen Sie den Betrag meinem Konto ab.

Konto-Nr.
BLZ

Datum

bei Bank:

Unterschrift

image Kleinanzeigen

Verkaufe:

Klassik LPs: Oper, Symphonik, Kammermusik etc. RCA, Mercury, Decca/London, DG etc. Auch Jazz und Quadro LPs. Liste anfordern. ☎0201/708080, Fax: 0201/708086

Heinz Theis
Internationale Tonträger
presents:
AUDIOPHILE
LP's & REEL TAPES
Bitte Liste anfordern
Kreuzheck 4a, 65817 Eppstein
Tel. 06198/32789, Fax 500484

Etalon auf der HiFonie/Scala '98, Avantgarde auf HiFonie/Scala '98, 21.-24. Mai 10-19 Uhr. Eintritt frei ★

Naim Audio NAC82+Phonoteil+HiCap +NAP180 Endstufe, fast neu, VB DM 7000,–; Arcam Alpha 5plus, neu+OVP, VB DM500,–; ☎0043/664/4922582 Stony@Aon.at

Eminent LFT-8 Flächenstrahler, 1 Jahr, NP DM 6200,– VB DM 3000,–; noch 4 J. Garantie, Test Stereo 1/96; ☎06047/68157

Kleine **Roiene** DM 1900,–; ☎030/7846904

Röhren-Monos 100W v. S. Brocksieper DM 2300,–/Paar! Unikate! ☎0202/702313

SUN AUDIO-Leiste in BONN, Fa. LINZBACH, ☎0228/915050 ★

Phonosophie P3, kompl., ☎0221/412189

SME
JR TRANS ROTOR
Laufwerke – Tonarme
Kataloge, Preislisten
Fachhändlernachweise
Räke Hifi Vertrieb
Telefon 0 22 02 / 3 10 46
Fax 0 22 02 / 3 68 44

Transparent LS Music Wave Super Bi-Wire 3m DM 200,–; ☎0211/757150

Boxen **Dynaudio** 500A, Heco 950, Dayton Wright ELS, Albatros; ☎0611/47073

HALLO ANALOGFREUNDE! Wunderschöne, schwarze Kostbarkeiten aus „der Goldenen Ära", sprich RCAs, Mercurys, Londons, Deccas usw. Jetzt auch in München wieder! Schau'n Sie doch mal vorbei! Wo? Bei Life Like. Adresse siehe „München".

High-End Klassiker: Acapella Fidelio+Subbaß weiß, Audiomeca J+SL5+TU2S+separates Netzteil, MBL 211, Mission 751+73C; ☎06073/4578

Intonation-Terzian mit Bass Prinzipal 1996; ☎06155/65229

Vor-Endstufe Tema 1 incl. CD NP DM 20000,–; 3 Mon. alt, VPR DM 13500,–; Farbe Gold; ☎09561/36373

SWOBODA MODIFIKATIONEN! ☎06081/981066 ★

Spectral Vor-Endstufe DMC-12 und DMA-90 zu verkaufen; VHB DM 13000,–; ☎06127/66538

!! OCM !! Reference 3a !! VAC !! Convergent !! Chario !! Swans !! Fase !! Audible !! Ensemble !! Graaf !! Magnum Dynalab !! ☎030/8176623 ★

StraightWire HiFonie/Scala 98', Balance Hotel 63263 Neu-Isenburg ★

Ankauf - Inzahlungnahme - Tausch - Verkauf
Studio Daub HiFi / High-End
Baybachstr. 13, 56281 Emmelshausen, Tel. 06747-8001, Fax 06747-8002

LPs der „Living Stereo Ära" an Liebhaber abzugeben. RCA shaded dog, Mercury, DECCA, EMI, Lyrita, auch einige sehr rare Soundtracks und Belafonte etc. alle sehr gepflegt, viele Top – Raritäten, auch einzeln, sehr günstig, detaillierte Liste gegen DM 10,– in Briefmarken unter Chiffre 398002

Odeon 24, Sonderm., schw., RG 10 MK3 neuw., Swoboda 779, schw., High-End-Laufwerk. Der Solist mit Linn Akito und K18, 4x2m Maestro; ☎0208/679163

Dynalab ETUDE, Tessendorf TE 1, JADIS Defy, Kontrast 2, Voyd VALDI, Parasound C/HB-2000+D/AC-1600HD Systemdek 2, Kiseki; ☎07433/35410

Hornlautsprecher, Kugelwelle, Vorf. ☎09423/2749 ab 18.00 u. Sa/So

Goldmund SRP/SRM Vor- Endstufen-Kombination; Cabasse Catalane 500 Lautsprecher; Sunfire True-Subwoofer; Alles wie neu für 40% unter Neupreis zu verkaufen. ☎0032/87/661270 ab 18.00

Jadis JP80, weltbeste Vorstufe, NP DM 24000,– VB DM 14900,–; ☎069/1362-5820 abends 06103/86693

Spitzenklang mit selektierten ***Röhren*** aus hochwertiger ***Orginalproduktion***.
... hören mit Röhren
Tel. 069/60324346 oder 06105/6747

Reference 3A bei Studio Daub. Händler-Anfragen erwünscht! ☎06747/8001 ★

Triangle Altair, tech. u. opt. 1A, 2J., VB DM 4900,–; ☎0043/1/5220998

Audiolabor Fein MC Phonoverstärker DM 400,– neuwertig; Parasound CD1000 OVP Gar-2/99 DM 650,–; ☎05132/836699

MUSICA NOVA! WO? ☎06081/981066 ★

Klassik-LP-Sammlung (1956-1976) abzugeben, ☎0211/7590911

Jeff Rowland-Zentrum NRW, ☎02102/51477 ★

Bow Technologies vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

MG-20 aktiv u. passiv vorführbereit im Magneplanar-Zentrum-NRW, ☎02102/51477★

Rowland vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

Magneplanar, alle Modelle vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

Cardas-Kabel, ☎02102/51477 ★

Audiomeca vorführbereit in Düsseldorf/Ratingen, ☎02102/51477 ★

Fisch 3 & 5 aktiv HiFonie/Scala '98, Eintritt frei – Musik pur. Messehotline 08466/768★

STANDBOXEN der EXTRAKLASSE günstig zu verkaufen. ATC-SCM 50, Klavierlack schwarz, mit Fußgestell. Preis VHS (Neupreis DM 13000,–) ☎0711/7261986, Fax 0711/7621779

Musica Nova Tuner, neu DM 1500,– Pre DM 2500,–; ☎02262/690826 incl. Garantie

Braun CSV60CE16L46 VB DM 1500,–; CSV13CE16L450 VB DM 1500,–; PCS52 DM 900,–; Thorens TD124 DM 800,–; Well T. Rec. Player DM 1500,–; VDHul MC1 DM 800,–; ☎06252/68119

JBL L 36, DM 1300,–; JBL 77 VX, DM 800,–; SAE Vor./Endst. DM 3800,–; Pioneer Tuner, Holz, DM 500,–; Eminent LFT 8, DM 3300,–; ☎0911/289491

Sphinx Project 12 Mono-Verstärker 180 Watt DM 2100,– VB + Kraken Vollverstärker 35 Watt Class A mit MM- Einschub DM 1998,– VB; beides Top Zustand; ☎09573/34846 ab 18 Uhr

GEBRAUCHTE KLASSIKER

CD-Player/DA-Wandler:
Accuphase DP-70 3.900,–
Denon DCD-2560 600,–
Grundig CD-9000 300,–
Meracus image (Schiefer) 3.400,–
Meridian 206 B 1.200,–
Mission PCM-II (modifiziert) 1.000,–
Musical-Fidelity Digilog 600,–
NAD 501 250,–
Parasound C/BD-2000 (neu) 1.800,–
Parasound C/DP-1000 (neu) 800,–
Parasound DAC-2000 (neu) 2.900,–
Parasound DAC-1000 (neu) 800,–
Philips CD-100 500,–
PS Audio Digital Link II 550,–
Sonic-Frontiers SF-T 1 2.500,–
Sony CDP-101 400,–
Sony XA-7 ES 1.950,–
T+A CD-1400 AC (2 Mon. alt) 1.600,–
T+A Pre CD 2000 AC 2.400,–
Yamaha CDX-10000 3.400,–

Vollverstärker:
Arcam Alpha 6 500,–
Kenwood KA-907 950,–
Mission Cyrus I 400,–
Musical Fidelity A-1 X 500,–
Musical Fidelity David (Vorf.) 700,–
Pioneer A-777 350,–
Revox B-750 650,–
Sansui AU-9900 900,–
Spark 329 (Röhre) 1.950,–
Yamaha AX-2000 1.950,–
Yamaha DSPE-580 (Surround) 1.950,–

Vorverstärker:
Accuphase C-200 950,–
Accuphase C-200 X 1.200,–
Accuphase C-220 1.600,–
Adyton Temper 1.850,–
Adyton Chorus (Phono/Vorf.) 2.300,–
AVM Competition Pre (modifiziert) 650,–
Burmester 870 MK II (chrom) 2.950,–
Canton EC-P 1 900,–
Classé Audio DR-6 2.900,–
Crown DL-2 1.950,–
Forté 44 1.200,–
Harch 1.2 900,–
Klein+Hummel SV-6 (Mischpult) 1.200,–
Lectron PA-50 (Röhre) 1.400,–
McIntosh C-28 1.700,–
Marantz SC-22 850,–
Meridian 201 MK III 800,–
Metaxas Charisme II 1.900,–
Mission 778 (ultraseiten) 1.100,–
Mission 776 (Gußgehäuse) 1.900,–
Musical-Fidelity 3 BX 500,–
Naim NAC-62 800,–
OCM 55 1.250,–
Omtec Antares 1.600,–
Onkyo P-3090 900,–
Parasound P/SP-1000 900,–
Pioneer C-21 400,–
Pioneer C-3 exclusiv 900,–
Quad 44 (rotmetallic) 750,–
Restek Vector schw. 1.300,–
Restek Vector chrom 1.400,–
Sony TAE-80 ES 800,–
Sony TAE-900 1.600,–
Spectral DMC-12 3.900,–
Symphinc Line RG-2 MK III 1.750,–
Symphinc Line RG-3 2.700,–
Yamaha Jahrhundertanlage (CDX-10000/CX-10000/MX-10000) 16.000,–

Endverstärker:
Accuphase P-400 2.400,–
Air Tight ATM-1 (Röhre) 3.400,–
Audio-Agile Verve 1.200,–
Audiolabor ES-100 450,–
Burmester 878 (chrom) 2.600,–
Denon POA-3000 1.950,–
Hiraga Class A 1.950,–
Harch 2.4 900,–
JH-2000 Nova (Röhre), neu 1.950,–
Marantz MA-23 (Paar): 1.600,–
Marantz Mod. 16 700,–
Meridian 205 (Paar) 1.300,–
Naim NAP-90 800,–
Onkyo M-5099 1.800,–
Pioneer M-22 1.500,–
Pioneer QX-800 (4-Kanal) 350,–
Quad 405 600,–
Quad 606 1.200,–
Radford TT-100 (Röhre) 1.950,–
Raphael 2 A3, Monos, Röhre, Paar: 1.200,–
Sony TA-N 80 ES 1.200,–
Spectral DMA-200 6.900,–
Yamaha M-40 450,–
Yamaha M-2 1.100,–

Plattenspieler:
Braun P-4 grau 2.500,–
Denon DP-80 1.100,–
Elite Roch/Souther 1.850,–
EMT 928/929 1.400,–
Le Tallec Stad 1 1.200,–
Linn Basik/Akito 500,–
Luxman PD-300 (Vacuum) 700,–
Luxman PD-444 800,–
Luxman PD-555 (Vacuum) 2.400,–
Marantz TT-1000 MK II 4.900,–
Mikro-Seiki BL-111 2.500,–
Mikro-Seiki DDX-1000 1.500,–
Micro-Seiki RX-2000 Vacuum 1.700,–
Pink LPT 550,–
Technics SP-10 MK II, neu 1.500,–
Technics SL-1000 MK II (Obsidianzarge, EPA-100) 3.600,–
Technics SP-25 m. Zarge 800,–
Technics SL-M 1 350,–
Thorens TD-124 800,–
Thorens TD-124/II 850,–
Thorens TD-125 MK II (LW) 300,–
Thorens TD-146/SME 3009 600,–
Thorens TD-126 MK III/EMT 929 1.300,–
Thorens TD-226 Klavierlack, Linn Arm 1.600,–
Transrotor Hydraulic 1.100,–
Transrotor Doubledeck 1.850,–
Transrotor Conaisseur/SME 3009 1.900,–
Yamaha PX-2 800,–
Zarathustra S-4 2.500,–

DAT/Tapedecks/ Tonbandgeräte:
Aiwa Exc. XD-001 850,–
Akai GX-95 700,–
Denon DRM-24 HX 450,–
Dokorder 1120 700,–
Marantz DD-82 (DCC) 350,–
Marantz PMD-510 (Profi-Doppel) 850,–
Nakamichi CR-5 E 1.100,–
Nakamichi ZX-7 950,–
Nakamichi 680 ZX 900,–
Nakamichi 482 Z 700,–
Nakamichi 482 500,–
Revox PR-99 1.600,–
Revox PR-99 MK III 2.600,–
Sony DTC-2000 ES champ. 3.400,–
Sony DTC-59 ES 650,–
Sony TC-755 450,–
Sony TCK-808 ES 700,–
Tandberg TD-20 A 900,–
Tascam 234 (4-Kanal) 750,–
Tascam 44 (4-Kanal) 1.800,–
Teac A-3300 SX 600,–
Teac X-20 R 1.300,–

Lautsprecher: (Paarpreise)
Acoustic Research AR-9 2.100,–
Apogee Apogee 7.500,–
Apogee Stage 2.900,–
A.R.E.S. SL-100 1.200,–
Braun RM-6 400,–
CME M 50.1 1.900,–
Duntech Ambassador (aus Vorführung) 2.900,–
Duntech Statesman (aus Vorführung) 3.700,–
Dynaudio Compound 4 mahagoni 3.700,–
Electrovoice Interface Delta 1.800,–
Electrovoice Sentry 5 1.100,–
Epos ES-11 incl. Stands 750,–
ESS Mod. 4 650,–
Harbeth Compact 7 (Vorf.) 1.600,–
Harbeth DPM-1 Pro (Vorf.) 750,–
Harbeth K-6 (Vorf.) 1.200,–
Harbeth X-Tender (Vorf.) 900,–
Harbeth P-3 ES (Vorf.) 1.150,–
Harbeth S-8 (neu) 2.950,–
HGP Starling incl. Stands 1.400,–
Kef Cara 350,–
Kef Concerto 700,–
KS Aktiv 3 (Aktiv) 750,–
Magnepan MG-1 Img. 1.100,–
Martin Logan Sequel 2 3.400,–
Mission 751 500,–
Outsider-System kpl. 12.000,–
Point Source PS 5.1/PS 10 2.950,–
Point Source Aria 5 1.600,–
Quad ESL-55 2.200,–
Rogers LS 5/9 2.800,–
Rogers Studio 3 700,–
Rosinanté Evolution, 9 Monate alt 3.400,–
Spendor 15/1 Prof. Aktiv 3.900,–
Spendor 15/1 Prof. 1.200,–
Spendor 15/2 1.200,–
Spendor 2040 1.200,–
Spendor BC-I 1.500,–
Spendor BC-I G 1.600,–
Yamaha NS-20 800,–

Tuner/Receiver:
B+O Beomaster 900 200,–
Braun CC-4 800,–
Fisher 504 250,–
Kenwood KT-6005 400,–
Kenwood KT-615 200,–
Kenwood KT-815 500,–
Kenwood L-01 T 1.200,–
Klein+Hummel FM-2002 2.500,–
Klein+Hummel ET-20 200,–
Marantz 2110 (Oszi) 750,–
Nakamichi SR-3 E 700,–
Nakamichi SR-4 E 900,–
Quad FM (Röhre) 550,–
Revox B-261 800,–
Revox B-760 650,–
Saba Telewatt FM-120 A 200,–
Sansui TU-X 1 850,–
Sherwood S-3000 MK IV (Röhre) 600,–
Sony OSR-1000 ES 500,–
Sony ST A 7 550,–
Sony ST-J 88 B 600,–
T+A T-1000 AC 900,–
Technics ST-9600 400,–
Telefunken DT-1000 DSR 400,–

Tonarme:
Audiocraft AC-300 MK II 250,–
CEC Einpunktarm, neu 450,–
Clearaudio Souther Tri-Beam 900,–
Clearaudio Souther SLA-3 800,–
Decca-Arm, neu 750,–
Dynavector DV-505 700,–
Eminent ET-2 m. Zub. 1.800,–
Fidelity-Research FR-64 fx 800,–
Grado Signature 1.200,–
Helius Scorpio 400,–
SME 3009-gold 900,–
Sumiko Premier FT-3 450,–
Sumiko Premier MMT 500,–
Syrinx PU-2 700,–

Sonstiges:
Accuphase RC-6 (Fernbed./neu) 900,–
Audio-Alchemy DTI (Jitter Killer) 600,–
Audionote AN-S1 (Übertrager) 500,–
Audio-Research MCP-2 (Prepre) 1.200,–
Aural Symphonics Conductor Purple II 1, 2x3,6m 1.200,–
Carver MCt (Übertrager) 500,–
Dynavector DV-6 A (Silberübertrager) 700,–
Marcol PPA-1 (Prepre) 200,–
Nagaoka AI-702 (Headshell/neu) 70,–
Orlofon T-30 (Übertrager) 700,–

Alles mit 3 Monaten Garantie!
- Unser Angebot umfaßt ca. 200 weitere Geräte!
- Gratisliste anfordern!
- Suchlisten willkommen!

Versand per Post (weltweit)!

über 25.000! Schallplatten (neu + gebraucht)

Katalog 1: Maxis + Singles
Katalog 2: Klassik
Katalog 3: alles andere (Rock/Pop/Jazz/NDW/Reggae etc.)gegen

Kosten pro Katalog: 4,– DM in Briefmarken, die wir Ihnen bei Kauf voll anrechnen!

Weiterhin viel Zubehör rund um die Schallplatte:

Innenhüllen, Außenhüllen, Plattentellerauflagen, Plattengewichte, Plattenklemmen, Stroboskopscheiben, Test- und Meßplatten, Tonarmwaagen, Einstellschablonen, Mitlaufbesen, Plattenbürsten, Plattenwaschmaschinen, Headshells, Tonabnehmer, Tonarme, Tonarmkabel, Übertrager, Nadelreiniger....

Versand per Post - weltweit!

Spring Air
Hifi Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH
Wilhelm-Maybach-Straße 11, 55129 Mainz
Tel.: 06131/58 28 84 Fax: 06131/582885
Besichtigungs- und Hörtermine nach Vereinbarung

Größter Elektrostat 1/5 NP, Röhren OTL D76, Mac 65 Stereo, Albatros; ☎0611/47073

Jazz-LPs 50-60er Jahre. Sehr gepflegte Sammlung früher Originale der großen Lable – viele in Stereo – von Blue Note, Atlantic, Columbia, Verve, Reprise, Riverside, Pablo, Cleff etc. – auch einzeln, detaillierte Liste gegen DM 5,– in Briefmarken unter Chiffre 398003

Transrotor Plattenspieler. Unsere Plattenspieler entstehen aus einer guten Idee, die lange bedacht und gutwillig in besten Materialien umgesetzt wird. Ab DM 3500,– (UVP) kann Ihnen Ihr Fachhändler einen Transrotor „Super Seven" mit den neuesten 9-Zoll Tonarmen von SME bestellen. Über 20 Seiten Infos mit Preisen senden wir Ihnen gerne. Lohnt sich für Sie. Räke HiFi Vertrieb GmbH ☎02202/31046 Fax 02202/36844 ★

JBL Treiber 2420 DM 1800,–; Bass 2225 DM 800,–; Horn 2310 DM 400,–; Horn 2550 DM 300,–; Treiber 2482 DM 2500,–; Bass 2205 DM 1500,–; ☎040/80783103

Laser Disc Hardware PC / Video-Games, Top-Preise. Bestellung 8-23 Uhr tgl. ☎/Fax 02131/980327 Hein Software Neuss ★

HiFonie/Scala '98, 21.-24. Mai, Eintritt frei – Musik pur. 10-19 Uhr , Messehotline 08466/768 ★

ALTEC Lansing: außergewöhnliche Frequenzweiche für 605A und verwandte Systeme, ☎0241/4091368

Uchida 300B + Concordant Excelsior Preamp zusammen DM 4000,–; Tannoy Chatsworth (30cm Alnico) DM 2000,–/Paar; EMT 948 (komplett) DM 1800,–; Altec 808 + Horn DM 800,–/Paar; SME 309 DM 900,–; Gehäuse für Lowther Audiovector DM 1500,–/Paar; Lowther PM2A (defekt) DM 600,–/Paar; Thorens TD124 DM 700,–; Garrard 401 DM 700,–; ☎/Fax 00431/2703958

AUDIO SCULPTURE – RÖHRENGERÄTE ULTIMA Monoblöcke die beste Triode 2 x 60 W Class A NP DM 50000,– FP DM 24900,–; Dialog-CD DM 3900,–; Paraphrase & Equilibre Vor-End DM 8900,–; Majuscule Vollv. DM 3900,–; ☎0043/5522/44941 Fax: 4464172

Anschlußprobleme?
Koax-Opto/Opto-Koax-Wandler DM 79,–; mit Netzt. DM 100,–; Copybit-Killer Hucht DM 320,–; ☎0202/646391 Haegermann Elektroakustik ★

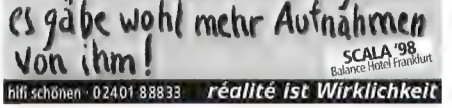
image hifi Nr. 1-15, HiFi Exklusiv Nr. 4,5,7-12/94, FonoForum 95, 96, 97, Preis VS; Thorens TTA2000, DM 750,–; Ecouton LQL100 DM 1200,–; ☎02182/58928

Audiodata Elance, neuwert. DM 7500,–; ☎02262/690826 incl. Garantie

LINN Aktiv, Isobarik, 3xLK280 + Spark Crossover + Dirak, Kairn, LP12 + Lingo + Ekos + Arkiv, 6x6m K400 Preis VS. ☎05207/77500 o. 927949

VORFÜHRGERÄTE/INZ.NAHMEN:
JADIS DA 30 DM 5500,–(V), CARY AUDIO CAD 88 SEI DM 4900,–(V), ROKSAN Atessa CD DM 1900,–(V), ROKSAN XERXES DM 1200,–(I), ROKSAN Radius m. A. DM 1000,–(V), AUD. Innovation 200 Vor-End DM 1900,–(V), STST Opus II DM 2500,–(I), SEQUEL III DM 6500,–(V), Audiodata BIJOU / Petit DM 2500,–/1700,–(V), A-Phys. TEMPO DM 2000,–(V), B&W CDM1 DM 1200,–(V), Kontrapunkt III / Konzept DM 1900,–/2000,–(V/I), Denon D/A S 1 DM 4900,– NP DM 12000,–(I), Newtronic UNION PACIFIC DM 2900,–(V), ETALON 781/701 DM 1900,–/2400,–(V), AExcl. P 1 DM 1500,–(V), ROKSAN Ojan DM 1800,–(V), FORTE Amp. 3 DM 1400,–(I), MC INTOSH-MC 240 / MC 30 / MX 110/ MR 71 a. Anfrage: HIFI SCHMIEDE; Ettlingen; ☎07243/93405, FAX: 91741 ★

Acurus ACT-3 auf HiFonie/Scala '98, Genesis auf der HiFonie/Scala '98 ★

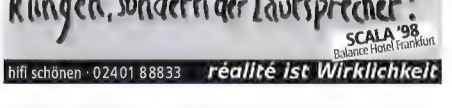


NIX FÜR TAUBE OHREN: die NEUE BM 12! WO? ☎06081/981066

High-End-Netzkabel und Lautsprecherkabel Typ: G. Gemko professional für DM 105,– pro Meter; auf Wunsch mit Steckern, WBT, Dreierkupplung-Kopp-Achter-Aluleiste, auf Wunsch auch High-End-Modifikation. ☎/Fax 06151/591821

Omtec CA25+PRE CP02 neuw. DM 5000,–; ☎02262/690826 incl. Garantie

JADIS JA 30, VB DM 5600,–; ☎0211/377544



Golden Tube SE-300B II, Special Edit., Outsider Pico Plus, Görlich-Bestückung; ☎06421/25230

VV Cello Encore, mit Phono MC, neu, mit Garantie, günstig; Chiffre 398004

STAX SRM MONITOR PROFI mit SR-Lambda Sign. wenig gebraucht, wie neu. Preis Verhandlungssache. ☎0571/54585 FAX 0571/62914

Warum nach London? Mit réalité kommt die Royal Albert Hall in Ihr Wohnzimmer!
SCALA '98 Balance Hotel Frankfurt
hifi schönen · 02401 88833 réalité ist Wirklichkeit

Tannoy Westminster TW, neuwertig DM 10000,–; ☎0041/31931/3244

Audiodata Elance, birne, 1 1/2 Jahre, VB DM 6900,–; ☎06898/851449 abends

Hannover: Logan-SEQII, OVP, Fol. neu DM 3500,–; Creek 6060 Vollv. DM 700,– NP DM 1500,–; Microm. CDLW. T-Drive, incl. A. Agile, AuralSymph. Coax, Audiopl. Netzf. Te. HEX 94 NP DM 5000,–/DM 2500,–; ☎05130/60476

AE P3S mit Impedanzanpassung, Outsider/Omtec GA 60, Audio Valve Challenger 115, Burmester 870 MkII chrom, auch Tausch gegen Brinkmann D/A zenith: Paketpreise: P3S+GA60+LS-Kabel DM 7000,–/P3S+AV115+LS-Kabel DM 11000,–; ☎05156/7301

DYNAUDIO Granit-Standbox (D'Apoll./ESOTAR) 1J., Paar DM 4000,– (NP DM 12000,–); 2x SCANSPEAK 25W8565-01, neu je DM 320,–; LS-Meßgerät ANALYSIS m. Rechner, neu DM 750,– ☎02103/51182

VINYL - FREUNDE
YOU AIN'T HEARD NOTHING YET ...
neue
PHONO
VORVERSTÄRKER
aus england und italien
CHIEMSEE CONCERTS
TEL: 08661 - 92 99 94 od. 0172 - 892 67 66

Aerial Acoustics Premiere Scala '98. Musik pur – Realitè Lautsprecher. Scala '98 die Messe mit Musik ★

!! OCM !! Reference 3a !! VAC !! Convergent !! Chario !! Swans !! Fase !! Audible !! Ensemble !! Graaf !! Magnum Dynalab !! ☎030/8176623 ★

Octave MRE-120+Black Boxes DM 11000,–; ☎02262/690826 incl. Garantie

THORENS TD2000, RDC-Boden, LINN K18 Kimberkable; DM 1600,–; ☎07621/2209

Mogami 2513 LS 2x3m, WBT-BAN, VB DM 290,– (NP DM 450,–); AVM V3 inkl. MC+PS 1 chrom, VB DM 2900,– (NP DM 4850,–); Technics RS 1500 US, Haube, werksüberh., FP DM 1900,–; Technics NV-FS 200 EG, VB DM 1600,–; Sony SQD 2000, VB DM 490,–; ☎069/212-30082 o. 06172/79211

Trotz unserer ausgezeichneten Tests: Bißchen weniger lesen - bißchen mehr hören!
hifi schönen · 02401 88833 réalité ist Wirklichkeit

Nachtigall Vor- und Endstufen schw. VV Line a 450 Watt an 4Ohm NP DM 20000,– VB je DM 3000,–; ☎069/316900

Musical Fidelity A1; Bandmaschine Ferrograph Modell 722 Stereo, erstkl. Zustand, gegen Gebot, Chiffre 398001

IMAGO-MANUFACTUR. Eine neue Marke: Analogplattenspieler aus Acrylat – Aluminium – Carbonfiber sind unsere ersten Produkte. Prospekte und Fachhändleradressen senden wir Ihnen gerne zu. Räke Hifi Vertrieb GmbH. ☎02202/31046 Fax 02202/36844 ★

LEEDH NAZCA, FLIRT DM 8900,–/DM 2500,–; Trenner & Friedel „Walker" DM 3900,–; Kuzma Ref. AN-AI Tonarm DM 2500,–; Parasound CBD 2000 Laufw. DM 1900,–; Systemdek + RB 250 DM 900,–; PASS P + Os kompl. DM 9500,–; Classé Six DM 2300,–; ☎0043/5522/44641

Die besten Lautsprecher der Welt müssen sich an der Wirklichkeit messen.
SCALA '98 Balance Hotel Frankfurt
hifi schönen · 02401 88833 réalité ist Wirklichkeit

SME 309 DM 1000,–; ATOC30 DM 300,–; Tonarmbasis mit SME-Bohrung f. Plat. Verdier DM 200,–; 12Volt-Akku & Ladegerät DM 300,–; Audio-Physic-Demagnetizer DM 300,–; ☎05101/13250

High-End Cinchkabel preisgünstig! Test kostenlos! ☎0202/646391 ★

Günstige Inzahlungnahmen: Omtec Anturion NP DM 3000,– für DM 1600,–; AVM EVO 1-Plus NP DM 3500,– für DM 1800,–; Tranr. Round About mit SME 3012-R NP DM 5500,– für DM 2900,–; EMT HSD6 NP DM 1900,– für DM 500,–; Ort. Rohmann NP DM 2500,– für DM 900,–; Naim Audio SBL, blau Lack, NP ca. DM 8500,– für DM 5100,–; hifi-palast ☎0211/4931555 ★

Scala '98/HiFonie 21.-24. Mai 1998. Eintritt frei, über 80 Produkte. Balance Hotel Neu Isenburg ★

Eton Vollverst. VV120-2x180 Watt NP DM 3500,– VB DM 1800,–; ☎069/316900

Audiodata mignon+Stands, neu DM 3900,–; ☎02262/690826 incl. Garantie

Brinkmann Vor-End m. MC günstig F. ☎0211/377544

Röhrenreceiver Pioneer ☎05527/74255

TA Koetsu RED, ZYX YATRA , Audiophile LPs. ☎0951/27426

Well Temperd Reference mit ZYX R-100 H VB DM 10000,–; LSC-SXL Raritäten, Liste anfordern ☎07586/823

Intonation Terzian (Görlich-Vollkonus) + Baßsäulen; Gessner M25 Röhrenmonos, Stan Klyne SK6 Phono Classé Audio DR3-VHC! Preise VB ☎030/8215171

Musikanlage abseits der Trends = klangrichtig & langfristig begeistert: für Vinyl & CD ☎08661/929994 ★

Shaded Dog
Internationale Klassik und Jazz LP's
Tel/Fax Klassik : 0421-530647 Jazz : 04408-7745

TRIANGLE TQWT DM 1400,–; ☎040/224289

HiFonie/Scala '98. Kataloge gegen DM 3,– in Briefmarken unter ☎08466/768 ★

Sonderangebote: Röhrenverstärker, Hornlautsprecher, Kabel, Zubehör von Experience Electronics, J. van Look, Lowther, Oehlbach. Liste anfordern: J. van Look, Di/Mi/Do 16-19 Uhr; ☎030/2131337 ★

Omtec Antares PhonoVv., incl. Isoda Kabel DM 1300,–; Lectron PA50, RöhrenVv. DM 1300,–; beide zusammen DM 2300,–; ☎030/3224385

Audio Research Mono Endstufen Paar DM 20000,–; ProAc Response IV DM 20000,–; Exposure 17+18 DM 2900,–; Threshold FET9 DM 1900,–; Croft Enigma DM 1800,–; Fase Cont. Power Source DM 3900,–; Beck BK3 DM 2500,–; Pink LPT Sumiko MMT DM 1500,–;02373/600393★

Musik lebt! LIVING STEREO
über 1500 Origialpressungen am Lager
garantierter Topzustand
marco lenssen
Tel: 030. 214 73 950
Fax: 030. 214 73 951
Fuggerstraße 35
10777 Berlin
Mercury RECORDS
LONDON RECORDS

PS Audio Ultralink, D/A-Wandler, Sondermodell mit Acrylglasdeckel, Topzustand, VB 1900,– (NP DM 6500,–); Chiffre 398010

Audio Note Ongaku, M 7 Phono Silber, SPVX und ANVX Kabel; **L'Audiophile** Le Dauphin Hörner; **TAD** 2001 Treiber; **Mark Levinson** Original HQD Lautsprecher; **Klimo** OTL 150 Röhrenverstärker und MC-Vorstufe; **EMT** 980 MkIV CD-Player; **Der Plattenspieler** 200 kg; **Isoda** HA 12 Kabel; **Trenntrafos** umständehalber sehr günstig zu verkaufen; ☎/Fax 03591/490354, 481653 Büro

SME
Tonarme · Plattenspieler
SERVICE
Räke Hifi Vertrieb GmbH
Tel. 0 22 02 / 3 10 46 · Fax 0 22 02 / 3 68 44

SME Tonarme, SME Plattenspieler: Präzision – nur damit gelingt es, feinste Informationen und größte Dynamik aus Ihren Schallplatten herauszuholen. SME Tonarme gibt es seit 40 Jahren. Die weltweit umfassendste Erfahrung in der Herstellung von Tonarmen liegt bei dieser Firma. 15 aktuelle Modelle von DM 1000,– bis DM 10000,– sind derzeit verfügbar. Wenn Sie einen Tonarm möchten, der Ihnen jahrzehntelang Freude macht, ist SME die erste Wahl. Prospekte – Preisliste – Fachhandelsempfehlungen: Räke Hifi Vertrieb GmbH, ☎02202/31046 Fax 02202/36844★

AUDIO RESEARCH POWER Classic 60, blk, symmetrisch, neue Röhren, ausgemessen. V-70 super, blk, symmetrisch, Preise Verhandlungssache. ☎0571/54585 FAX 0571/62914

Quad 2 DM 2500,–; Tuner AM DM 500,–; FM DM 300,–; 22 DM 500,–; Röhren KT66 DM 70,–; MPX DM 400,–; ☎040/80783103

12-Zoll-Breitbandtreiber, ALNICO/Papier, Siemens 1958, tadelloser Zustand ☎0241/4091368

Wilson Benesch mit ACT Two, kirsch, DM 6500,– OVP, Garantie, und Laufwerkstisch Tripych DM 1500,–; ☎0043/7242/54346 abends

SME

Tonarme · Plattenspieler

SERVICE

Räke Hifi Vertrieb GmbH

Tel. 0 22 02 / 3 10 46 · Fax 0 22 02 / 3 68 44

Audio Agile VERVE class A, NP DM 3000,– für DM 1300,–; ☎0221/5104653

Röhren (Tesla/Tungsram): AD1, AK1, AZ11, EL3, EL6 gegen Gebot ☎/Fax 00431/2703958

Meridian 506, DM 1750,–; Harbeth LS 3/5A DM 1250,–; image hifi 1/95-1/98; ☎02156/8611, 0171/5649883

HiFonie '98, 21.-24. Mai, 10-19 Uhr. Balance Hotel Neu Isenburg, Musik pur – Eintritt frei Scala '98 ★

Sehr gute Lautsprecher aus Vorführung günstig zu verkaufen. Hales Concept two neu DM 6800,– mein Preis DM 2800,– mit Garantie; Odeon 24 neu DM 7800,– mein Preis DM 3200,– mit Garantie; Platinum solo neu DM 4200,– mein Preis DM 2100,– mit Garantie. Hören sie mal rein, es lohnt sich. Hifi Collection ☎0201/8715430 ★

Quad 77 CD u. Verstärker u. ATD Boxen DM 2700,– VHS. ☎06237/1584

140 Watt Triode Audiovalve Baldur. Einschalten und nur noch genießen. Neupreis DM 24800,– für DM 11800,–; Abbildung in Heft 2/98 Seite 14 CES Las Vegas 98. Inzahlungnahme. ☎06571/27939

AV Audio Consult

Im Kundenauftrag günstig abzugeben:

Henry Kieschkel · Reutlingerstraße 12 · 73760 Ostfildern (Kemnat) · Tel.: 0711 / 45 76 30

BOXEN: (Paarpreise): Quadral Titan MKIV, 6190 DM; Audio Data Bijou, 2190 DM; Acapella Violon 1, 22.500 DM; Pro Ac Super Tablette, 920 DM; Roiene DX200, 4580 DM; Lowther Acousta, 1790 DM; Wilson Audio Watt Puppy 5.1 (1 Monat, NP 38.000 DM), 24.900 DM; Audiostatic ES-H100, 3790 DM; Epos ES 11, 1090 DM; Canton Ergo RCL, 3490 DM; Jamo Oriel (NP 16.000 DM), 7390 DM; THX one (NP 8000 DM), 4390 DM; Martin Logan SL3, 5390 DM; Magneplanar SMG A, 1390 DM; Apogee Duetta Referenz, 5590 DM; Jamo Concert 11, 3390 DM; 707, 1390 DM; Magneplanar 1.4, 1790 DM; MG 2.7, 3990 DM; Beck 4, 5990 DM; Pata Acoustica Kappa, 1920 DM; Apertura Tanagre, 1990 DM; Jean Marie Reynaud Studio 2, 1890 DM; **VOLLVERSTÄRKER:** S+R Emitter 1+, 2990 DM; Revox A78 MKII, 690 DM; Kenwood L-01A (NP 4000 DM), 1390 DM; **VORVERSTÄRKER:** Musical Fidelity 3A-X, 690 DM; Luxman C03, 470 DM; Threshold SL10, 790 DM; T+A P2000AC, 1790 DM; Burmester 846, 1590 DM; Restek Sector, 1150 DM; Topas Pre NB2, 1150 DM; Roksan L2, 1050 DM; AVI S2000MP, (NP 3100 DM), 1190 DM; Gryphon Linestage 3790 DM; Electrocompaniet Preampliwire, 890 DM; T+A P1200R, 1190 DM; **ENDSTUFEN:** Restek Tensor, 2690 DM; Classe Audio DR9, 2890 DM; Rotel RB5000, 2190 DM; Pioneer M22, 1290 DM; McIntosh MC7200, 3790 DM; Sony TA-N90ES, 1790 DM; Quad 606MKII, 1390 DM; 606,1090 DM; 303, 590 DM; Nelson Pass Aleph OS, 7590 DM; T+A 2000AC, 1590 DM; ADE HSA300 (2 Monobl.), 3990 DM; Musical Fidelity MA50-X (2 Monobl.), 1190 DM; RECEIVER: Marantz 2265B, 470 DM; 4270, 890 DM; **TUNER:** Marantz 2110 (Oszi), 690 DM; Accuphase T107, 1390 DM; Aiwa 9700, 690 DM; Revox A76, 720 DM; Sony ST-S950SD, 690 DM; **TAPEDECKS:** Nakamichi BX125E, 390 DM; Deck 2, 550 DM; Revox H1, 1790 DM; Sony TC-D5 Pro (Portable), 790 DM; Technics R9900 US (2-teilig), 1590 DM; **TONBANDGERÄTE: (div. Zubehör):** Teac X1000M, 1390 DM; X-1000R, 1490 DM; A-3300SR, 960 DM; Revox A77, 730 DM; A77 Dolby, 790 DM; G36, 1090 DM; B77 MKII, 1890 DM; PR 99 MKII, 1890 DM; Akai 202D-SS (4-Kanal Surround),890 DM; Sony TC-755A, 890 DM; Tandberg TD20SE, 1590 DM; TD20, 1090 DM; Uher 4400 Report Stereo IC, 490 DM; ASC 6002, 1250 DM; 6002S, 1490 DM; Wega B4610, 890 DM; **DISCPLAYER:** Theta Data Basic II, 2990 DM; Burmester 917, 9290 DM; Rotel RDD980 (LW), 770 DM; Jadis JD2 Drive, 4990 DM, Forsell Air Reference (CD Transport), 6390 DM; Nakamichi OMS4E, 330 DM; Wadia Md.8, Md.15, kompl, 10.290 DM; Parasound CBD 2000, 1990 DM; Sony CDPX55ES, 790 DM; **PLATTENSPIELER:** Pink Anniversary, 3990 DM; Transrotor Transcriptor, 2390 DM; Roksan Xerxes (Klavierlack, schw.), 3590 DM; Clearaudio Evolution, 2190 DM; Brinkmann Balance (kompl. mit Breuer Arm u. System, NP 30.000 DM, 6 Mon.), 18.900 DM, Elite Rock (incl. Tonarm), 1390 DM; **DA-WANDLER:** Audio Note DAC1, 1250 DM; Jadis J2 DAC, 4590 DM; Forsell Air Reference, 6590 DM; Parasound D/AC2000, 2690 DM; **RÖHRENGERÄTE: Endstufen:** Audio Innovation 'The Second' (2 Triodenmonobl., NP 15.000 DM), 3790 DM; AMC CVT2030, 690 DM; Audio Note P1SE, 1790 DM; Audio Research VT150 (2 Monobl.), 11.390 DM; **Vorverstärker:** Audio Note M2, 2890 DM; AMC CVT1030, 690 DM; Lectron PA50 (NP 3300 DM), 1190 DM; Grundig Fine Arts CD Tube Pre, 3790 DM; Audio Research LS22, 5290 DM; **Vollverstärker:** Spark SP530, 2780 DM; Oktave V50 (NP 7500 DM), 4590 DM; K+H Telewatt VS-110, 830 DM; **Tuner:** Quad FM2, 520 DM; Quad AM, 270 DM; McIntosh MR71, 1790 DM; **VERSCHIEDENES: Treiber:** Altec H-811B (Hoch-, Mitteltonhorn), 2 Stück 890 DM; 411-8A (38 cm, Alnico), 2 Stück 1290 DM; **Tonarme:** Keith Monks K-Mal 490 DM, Helius Orion 4, 1690 DM; **Tonabnehmer:** Lyra Pernasus, 2550 DM, Audio Note IOIIV, 2890 DM, **MC-Übertrager:** Ortofon MC 3000, 1270 DM; Audio Note AN-S1, 680 DM; **Kompl. anl.:** Naim NAC72, NAP140, Hicap kompl. 3590 DM; **WEITERHIN VIEL ZUBEHÖR UND DIVERSE AUDIO-KABEL. INZAHLUNGNAHME ODER TAUSCH MÖGLICH.**

Roiene, natur, DM 4800,– VB; ☎04744/1575 o. Fax 6362

Naim NAC 72 mit MC, CD Boards, OVP, DM 1300,–; ☎0231/435343

Magnepan 2.6 DM 2000,–; ☎0211/552595

RÖHRENGERÄTE im Kundenauftrag VAIC VV52B Triode, DM 14900,–; Audible Mod. 3A, DM 3200,–; Audio Note Conquest 300B + M1 DM 6900,– / DM 1500,–; ☎0043/5522/44641

Tessendorf TE 3 + TE10! Wo? ☎02104/45900 ★

HiFi Röhren-Verstärker 2x2A3 Eintakt-Class A DM 1300,– mit 300B DM 1900,–; 2x2A3 pro Kanal DM 1200,–; mit 2x300B DM 1700,–; 2xRS1003 pro Kanal in AB DM 3700,–; 4xEL84 DM 900,–; 4xEL34 DM 2400,–; Alle Verstärker sind neu mit Garantie. ☎07231/441458

Creek Meracus Audiomeca Audio Physic Ensemble Rowland in Darmstadt ☎06151/79896 ab 18.00 596321 ★

Goldring auf der HiFonie/Scala '98, Acurus & Aragon HiFonie/Scala '98, Sugden auf der HiFonie/Scala '98 ★

Analog-Liebhaber! Neu MC- u. Phono-Vorverstärker mit sehr luftigem Klangbild und guter Ortbarkeit durch spezielle Schaltungstechnik. Unterlagen und kostenloser Test ☎0202/646391 ★

!! OCM !! Reference 3a !! VAC !! Convergent !! Chario !! Swans !! Fase !! Audible !! Ensemble !! Graaf !! Magnum Dynalab !! ☎030/8176623 ★

Higher Fidelity Vor/Endst. 306/308, Test image 3/96 DM 4300,–/3200,– VB. Restek-CD Radiant DM 1600,– ab 18.00 ☎06023/2508

TMR Falcon, Liebhaberstück, wie neu. WRS INTONATION ☎07022/36928 ★

Virgo II Kirsche Adyton Lisa aus Inzn. DM 5500,–; ☎06151/79896 ab 18.00 596321★

Audiorex Monitor 3, HiFi-Standbox Klavierl., 1A Zustand, NP DM 4500,– VB DM 1700,–; ☎020/708165

Goldmund Mimesis 14 D/A Wandl., VB DM 3900,-; EAD T-1000 CD-Laufw., VB DM 990,-; Threshold Fet ten/e MM/MC VB DM 2400,-; ☎0761/382281 oder 08389/8033

TONABNEHMER-SERVICE

VAN DEN HUL repariert praktisch jedes System (Auch Fremdfabrikate). Diamanten und Nadelträger werden ersetzt. Anschlußstifte oder Dämpfer ausgetauscht. Spulen neu gewickelt bzw. repariert. Wir Reinigen und Justieren. Systeme nicht wegwerfen – REPARIEREN – Ihr eigener HiFi-Händler hilft weiter.

VAN DEN HUL DEUTSCHLAND

Tel.: (0 21 66) 12 06 10 und 91 25 49 Fax: (0 21 66) 91 25 24

Service und Vertrieb auch für die Schweiz

Marantz CD 80 VB DM 749,–; ☎030/8131238

Omtec CA25+PRE CP02 neuw. DM 5000,–; ☎02262/690826 incl. Garantie

Wadia 8 Laufwerk + **Wadia 15** D/A Wandler, 8 dig. Inputs, Cinchausgänge, dig. Lautstärkeregelung, AES, Coax, sowie optische Anschlüsse für DM 9999,-; **AKG** Binauralprozessor **BAP 1000 + K 1000** Kopfhörer incl. Holzetui für DM 3999,-; **Nelson Pass Aleph Os** Stereoendstufe für DM 5999,-; **Alle Geräte höchstens 20 Betriebsstunden!!** Verkauf wg. beruflichem Umzug ins Ausland. ☎06151/715484 oder ☎0171/5415019

Roiene DX200, schw., VHS DM 4800,-; ☎06281/2647

Top-Endstufe „Nachtigall": bärenstark 578W/2Ohm, superschnell und Röhrenklang für nur DM 6800! Echtes Schnäppchen! ☎06421/12896

Kaufgesuche:

Densen DM10 High End Vollv. 1 1/2 alt NP DM 3850,–/DM 2150,–; ☎02102/872035

AV shop
ANKAUF UND VERKAUF VON HIFI UND HIGHEND KOMPONENTEN
Henry Kieschkel · Reutlingerstraße 12
73760 Ostfildern (Kemnat)
Telefon: 0711/45 76 30 · Telefax: 0711/45 38 77

Su.: **Gryphon** XT + Phono MC + DM 100,– Jadis JP30/80 + JA80, Conrad John. PV12 + Premier 11/12; ☎02331/631033

Suche ständig Accuphase, Burmester, Restek, Sony, B&O ☎02104/45900

Suche guterh. **Outsider** MkII Endst.; ☎089/8713833 od. 89711566

HiFonie/Scala '98, Info unter: Http:\\www.Audiomap.de ★

Verschiedenes:

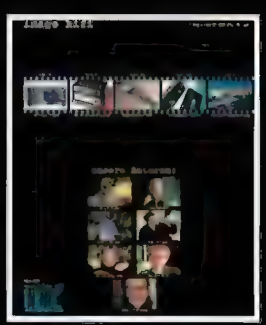
Plattenspieler-Tuning für mehr Auflösung + Dynamik Super-Netzteil TURN-CONTROL 1 (Stereo 6/97 S. 132) DM 290,–; Die Sensation für CD/WANDLER/VORSTUFEN: Netzkabel mit Trenntransformator = T-CORD DM 290,-; ☎02103/51182 ★

Uli Rahe ist wieder da! Seine neuen Lautsprecher hat er gleich mitgebracht. Freuen Sie sich drauf. ☎07383/1822

Jadis, Gryphon, Audioplan auf der HiFonie/Scala '98 Balance Hotel Neu-Isenburg ★

image hifi

Ihnen fehlt eine frühere Ausgabe von image hifi? Kein Problem! Wir haben die meisten Hefte noch in begrenzter Stückzahl vorrätig. (Die Ausgaben 1-4/95 sowie 3-4/96 sind leider vergriffen!) Gegen Vorauskasse in Höhe von DM 23,–/pro Heft (DM 20,– + DM 3,– Porto- und Versandpauschale) erhalten Sie Ihre(n) gewünschten Titel. Schicken Sie einen Verrechnungsscheck oder den entsprechenden Betrag in Bargeld oder Briefmarken an: IMAGE Verlags GmbH, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell.


1 – 4/95 ausverkauft

5/95 – 2/96

3 – 4/96 ausverkauft

5 – 6/96

1/97 – 2/98

image markt

HIGH END'98

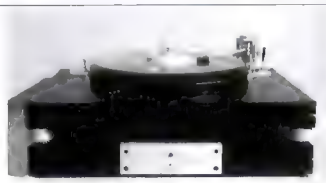
technology meets music

ERLEBEN SIE DIE BESTEN HIFI GERÄTE DER WELT
21. BIS 24. MAI '98 IN DEN HOTELS:
KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG
HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN
(21.MAI NUR FÜR FACHBESUCHER)

MANGER
PRÄZISION IN SCHALL

Neueste Infos zum ersten bionischen Schallwandler der Welt - Technologie-Preis 1996 in Japan

MANGER, D-97638 Mellrichstadt, Industriestrasse 17, Tel. 09776/9816 Fax 09776/5925



G U I L I A N O

NOISE Audiosysteme Marcus Gundelach
Mörkenstrasse 7•22767 Hamburg•Tel 040-389 21 24•Fax 040-389 38 24

HIGH END'98

Sie werden erwartet von:

A Capella • A&M • Abadone • Accuphase • Accustic-Arts • Acoustic Balance • Acoustics Real • Acoustic-Signature • Adcom • AHT (American Hybrid Tech.) Air Tangend • ALR/Jordan • Alto Analogue • Alto Edition • Amazon • AMC • american clavè • Amiata Records • Analogue Production • Apogee Acoustics Apollo Reco[illegible] • Arcam • A[illegible] • Argento • Arrow ARS CBS V[illegible] • ARS RCA [illegible] • [illegible]-News • ART ASR • As[illegible] • [illegible] • Audio-Analogue • [illegible] Consequ[illegible] • [illegible] • Audio-Logic • [illegible] • [illegible] • Audio Physic Audio Power Industries • Audio Quasar • Audio Sculpture audio tools • Audio Valve • AUDIO • Audiocom Audiocontrol • Audiodata • Audiolabor • Audioline Audiomechanic • Audion • Audionet • Audiophile Base Audioquest • Audiostatic • Audiostax • Audiostones Audiovector • Auditorium • autohifi • Avalanche

21.- 24. MAI '98 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (21.MAI NUR FACHBESUCHER)

audio-technica®

War gut – ist gut – bleibt gut!

Kopfhörer
Mikrophone
Tonabnehmer
Zubehör

Wir haben den Vertrieb: DOS GmbH • Schwerinstraße 6 • D-40477 Düsseldorf

Telefon 0211/49 11 102
Telefax 0211/49 11 437

Werden Sie image hifi-Fachhändler!

Näheres über die Vorteile und attraktiven Konditionen erzählt Ihnen gerne unsere Frau Piekarski unter der Telefonnummer:

08142/596310

BARCLAY DIGITAL
Europa-Vertrieb, Hi End '98 Zi. 336
E-MAIL: farkas.j@t-online.de
HI-End / Demo / Beratung
Apenrader Str. 5 • 81929 München
Tel./Fax 089-95720371 od. 0171-3621790

tubesound

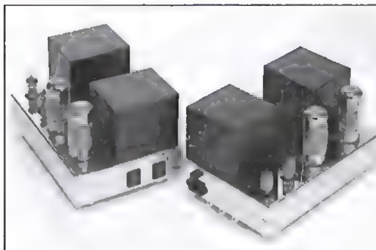
• BARCLAY DIGITAL • VAIC VALVE AVVT 300B/32B/52B amps & tubes
• LYRITA • LINAEUM-AURA • AHT • IKEDA • Cello • Audio Note
Top LP + CD-Importe (TAS-Liste)
z.B. LYRITA • EMI/DECCA • RCA-LSC • Super Analogue Disc •

HIGH END '98

Sie werden erwartet von:

Avantgarde Acoustic • AVM Pro • AVM • B & W Backes & Müller • Balance • Barclay Digital • Basis-Audio • Beck Elektroakustik • Bedini Electronics Bell'Oggetti • Biber • Blue Print • Blues Line • Bow-Technologies • Brain Audio • Breeze • Brocksieper Bryston • Bünzow • Burmester • C.A.L. • Cabasse ... • Cambridge Audio • Camtech ... • CEC ... • Classé ... Clearaudio • Clearlight Audio • ... • Conrad-Johnson Consequence Audio • Convergent • Copland • Copulare-Tonbason • Creaktiv • Creek • Crimson • Cyrus • Dali Dahlquist • DCC • Decca • Decca • Definitive Technology • Denon • Delfi • Deltalinear • design W Deva • Diapason • Discovery Cable • DMP • DNM Domino Design • Domo • Dorian • DOS-Audio Technica

21.-24. MAI '98 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (21.MAI NUR FACHBESUCHER)



HIGH-END RÖHRENVERSTÄRKER direkt vom Hersteller, der neue Weg zu bezahlbaren Preisen ohne Kompromisse. Unsere Konzepte in ***SE***, ***PP*** und ***ACPP*** suchen in Bezug auf Verarbeitung und musikalische Eigenschaften Vergleichbares. Lieferbar sind ***Vorstufen***, ***Mono-Trioden-Endstufen*** von 4,5-18 Watt, ***Tetroden*** und ***Pentoden-Endstufen*** von 15-60 Watt.

WELTER ELECTRONIC Inh. G. Welter, Oberbilker-Allee 295, 40227 Düsseldorf, Tel. 0211/727778

TUBE AUDIO PROFESSIONAL

- Selektierte Röhren der Spitzenklasse
- Spezial-Bauteile
- Entwicklung individueller Schaltungen
- Modifikation von Röhrengeräten
- Restauration
- Beratung, Planung und Verkauf von Anlagen

Rainer Roeder • Adolfstraße 20 • 53111 Bonn
Telefon 0228-219599 • Fax 0228–220360

Achtung LP-Fans: EXCEL GX - die analoge Offenbarung

GOLDRING BY **pure sound**
FRIEDRICHSTR. 8 • 91217 HERSBRUCK • 09151-7468

brinkmann

KONZEPTE · ENTWICKLUNGEN · GERÄTE

Barntruper Straße 174 · 32758 Detmold
Tel. 05231/27410 · Fax 05231/39240

ASR Emitter :

- vereinen die **Harmonie** der Röhre mit der **Dynamik und Präzision** des Transistors
- haben genug **Kraft** für alle Lautsprecher
- spielen auch leise **lebendig** und **musikalisch**
- klingen **transparent** durch **separates Netzteil**
- sind Endstufen mit **Relais- Lautstärkeregler**
- arbeiten in allen Stufen mit **Mos- Fets**
- Auf Wunsch sorgt ein **Akkunetzteil** für **völlig** entspanntes Hören

Seit 1980 Verstärker mit Herz von :

Audio Systeme Friedrich Schäfer
Postfach 1722
D - 35 727 Herborn
☎ 0 27 72 - 4 29 05 Fax 4 04 88
email: ASRAUDIO@t-online.de

15 W SINGLE-ENDED Verstärker Kit mit 6C33C-B

Außerdem bieten wir Russische Röhren, FET und Tube KITs für Vorverstärker, Aktivweiche, Klasse-A MOSFET Endstufen und Audiophile Bauteile, Dokumentation in Englisch.

Preisliste und Info gegen 2,20 DM in Briefmarken.

BORBELY AUDIO
Angerstraße 9 • 86836 Obermeitingen
Tel. 0 82 32 / 90 36 16 • Fax 90 36 18
e-mail: BorbelyAudio@t-online.de
http://home.earthlink.net/~borbely audio

HIGH END '98

Sie werden erwartet von:

Driade • DTS • Duevel • Duson • Dynaco Dynavector • Dynavox • ECM Vinyl • ECM • Einstein ELAC • Electrocompaniet • ellipsis arts • Elsberg • EMEC Discos • EMC • EMI • Empire • Energy • Enja Enlightened Audio • Ensemble • EnVogue • EP Electronic-Partner • Epos • Ergo • ESA • Esoteric Audio Research ... • Expolinear • Fadel Art • Fase ... • Forum ... • Gale • ... German Physiks • Gingko • Goertz • Graham Grapevine • Greenline • Greenwall • Grooveland Hadcock • HAL Audio • Hales • Hans Deutsch Harmonix • Hearth • HECO • Hegel • Heil AMT • HGP hifi & records • High End Audio • Higher Fidelity • HMS Hörerlebnis • Horstmann & Petter • Icos • Ikeda • Ikon image hifi • Image Home Entertainment • Imagination

21.-24. MAI '98 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (21.MAI NUR FACHBESUCHER)

HIGH END '98

Sie werden erwartet von:

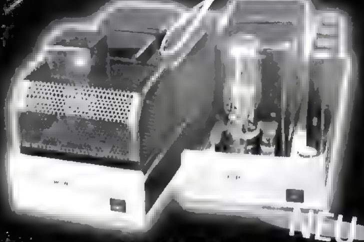
Imago • Immedia • IN&Out • inak • Indiana Line • Init • intuition records • IQ • Isem • Isophon • Ixos • Jamo • Jecklin Float • Jewelvision • JMlab • Jürgen-Hensler Elektronik • JVC Records • Kimber Cable • Kinergetics Research • Kirkelig Kulturverksted • Klavier Records • Klimo • Klyne • Kopfholz • KR Enterprise • Krell • Kuzma • Lexicon • Linn • Audio • LOG • Lyra • Lyrita • MA Recordings • Magnan • Magnat • Magneplanar • Magnet • Magnum Dynalab • Mamba • Manger • Mansyreff • Mapleshade • Marantz • Martin Logan • Mark Levinson • Martensen • Marvel • Massiv Stand • Matisse • MBL • McIntosh • ME-Musikelectronic Geithain • Mercury • Metropolis • Meridian • Metronome • MFSL • Micromega

In-Mi

21.-24. MAI '98 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (21.MAI NUR FACHBESUCHER)

High-End Zimmer 243

Cayin



NEU

Der ultimative Single-Ended-Class-A-Trioden-Endverstärker CAYIN 9021D made by SPARK Electronic Co.

Selten hat es so viel Spaß gemacht, in die Röhre zu schauen; Rund um die förmlich herausragende Triode 211 schufen die Spezialisten von Spark Electronic ein Single-Ended-Class-A-Verstärker, der mit 20 Watt Ausgangsleistung eine Meilenstein seiner Gattung markiert. Machen Sie sich ein eigenes Bild: Gegen DM 3,- erhalten Sie nähere Einzelheiten und Farbkatalog zu unserem großen Röhrenverstärkerprogramm.

AUDIO *DISTRIBUTION*

Sodener Str. 47a • 65779 Kelkheim

Tel. 06195/6831 • Fax 06195/6833

HIGH END '98

Sie werden erwartet von:

Mirage • Mission • Miyabi • Mogami • Monitor-Audio • monitor estetica audio • monitor • Monster-Cable • MØrch • More Fidelity • Mordaunt Short • Mosaic • MPC • MPS • MSB Technology • Mudra Akustik • Musica • Music Line • Musica Nova • Musical-Art • NAD • Naim • Neukomm • NYC • Kaber • Pagode • Panasonic • Paragon • Parasound • Pathos • Paulaan • Pear Wire • Perfect Sound • Philips • Phönix • phono music • Phonosophie • Phy-Hp. • Physical art • Pickering • Piega • Pioneer • Plinius • Pluto Audio • Power Guard • Primare • Pro Design • Pro.2 • Proceed • Professional Monitor Company • Project Audio • Prophone • Purist Audio Design • QED

Mi-Qe

21.-24. MAI '98 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (21.MAI NUR FACHBESUCHER)

BREUER DYNAMIC

TONARME TYPE 7 + 8, TONZELLEN TYPE 100

HF-KABELVERBINDUNGEN

POSTFACH 38, CH-6000 LUZERN 15

TELEFON 0041-41-3 70 25 17

MC defekt ?

Wir helfen Ihnen !

Neuer Diamant, Nadelträger, Spule und neue Aufhängung. Reparatur und Instandsetzung fast sämtlicher Fabrikate zu attraktiven Preisen.

Außerdem ständig günstige generalüberholte Spitzentonabnehmer im Angebot!

Rufen Sie an: 0221 216331 Hans Drange HiFi-Elektronik

HIGH END '98

Sie werden erwartet von:

Qudos • Rauna of Sweden • RCA • Reference • Reference Recordings • Rega • Rehdéko • Resolution Audio • Reson • Restek • Revox • Richt Magnetton • Rockport • Roiene • Roksan • Rotel • Rowland • Sequence Design • Shimpy • Siemel • Sony • Spark • Spectral • spectrum • Sphinx • Splendit • Solution • SPJ • Spring Air • Standesign • Stax • STEREO • Stereophile • STEREOPLAY • StSt • Sun Fire • Sun Wire • Symphonic Line • Synergistic • T+A • Tacet • Tandberg • Tannoy • Target • Teac • Technics • Technisat • Telarc • Telefunken • Tessendorf TE • The Chord Company • Theta Digital • Thiel • Thorens • Thule Audio • Tice • Timbre Technology • TMT

Qu-Tm

21.-24. MAI '98 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (21.MAI NUR FACHBESUCHER)

Beck Elektroakustik, Helmut + Monika Beck

Rhönstraße 23, 97762 Hammelburg

Telefon 09732/46 44; Telefax 09732/69 44

Der KlangRäume CD- Tip:

News:

KlangRäume hat den Wettbewerb für die offizielle Hörtest- CD zur 18th Taipeh Audio & Video Fair 1998 gewonnen. (Die chinesische Funkausstellung).

KlangRäume Info's und CD's können Sie in Taiwan bei Chi-Lin Music International inc. bestellen, oder bei:

KlangRäume Karsten Struck & Wolfgang Schmiedt

Paul-Jerchel-Str. 1 / D-14641 Nauen

Tel.: 03321- 45 44 45 / Fax: - 45 44 52.

E-mail: KlangRme@aol.com.

Internet: http://www.audiomap.de/KlangRaeume.

Audio Note CD 2, DM 3200,–, 5 Sterne What Hifi 11/97 "in fact, we can't remember hearing a player the right side of 1000£ which sounded this good".

Audio Note Lautsprecher 90-95 dB

AWT Trioden 7-25 Watt Class A SE

Neu: Turntable Three, ab DM 6500,–

Turntable One, ab DM 1400,–

Audio Note *Music's Finest Conductor*

VOIGT Audiosysteme 65779 Kelkheim Altenhainerstr.20 Tel.06195/61003

Audio Note Vertrieb Österreich:

hifi - kilzer

4890 frankenmarkt, karl-neuber-weg 8

Tel. 07684/8627, Fax: +4 Mob: 0664/4515828

ELECTROCOMPANIET
If music really matters....

EVOLUZIONE AUDIO
fase

D: MRV, RÜHLSTRASSE 21
91054 ERLANGEN
TELEFON (0 91 31) 5 29 96
TELEFAX (0 91 31) 5 29 97

A: MUSIC ISLAND
TELEFON: (00 43) 27 46 42 13
TELEFAX: (00 43) 27 46 51 65

Pluto Audio
Leliestraat 13
7555 BV Hengelo (ov) NL
Tel.: 0031-74-2914652
Fax: 0031-74-2500519
E-mail: pluto.audio.products@wxs.nl

Stützpunkthandel
HIFI FRAUNE
Tel.: 02554-1575
48366 Laer/Holthausen
Deutschland

High-End Show Mai 1998/Frankfurt
Adagio Music Components – Salon 2

Terzian
Intonation Audio Manufaktur
Neumann-Reichardt-Str. 27-33 22041 Hamburg
Telefon: 040 656 72 36 Fax: 040 656 72 03

Absolut analog

Wenn Sie analog schlägt CD auf die Spitze des Diamanten treiben wollen: • Tonabnehmer-Verkauf und -Service • Tonarm-Tuning • SME-Reparaturen • Einmessung per Meßprotokoll. Persönliche Beratung von einem der führenden Fachleute weltweit. **Cartridge Clinic,**
Telefon 0 87 66/93 01 40
Telefax 0 87 66/93 01 93

UNISON RESEARCH
SIMPLY 845 u.a.
vorführbereit in Nürtingen im
Wohnraumstudio Intonation
Tel/Fax 07022/36928
Bitte vereinbaren Sie Ihren individuellen Hörtermin

Creek
AUDIO LIMITED
"... making the best even better"
der neue Vollverstärker Creek 5250
Speakers Corner HiFi-Vertrieb Bernd Hömke
Hermann-Weigmann-Str. 10, 24114 Kiel
Telefon 0431/557 89 09 u. 0171/411 61 77
Fax 0431/557 89 10

Anzeigen in image hifi:
Telefon 08142/596326

Neu vom HIGH-END-Preisträger 1990 + 91

1994 - Der Vollverstärker RG 9 definiert eine neue Klasse.
Zitat "Stereo": ... an ihm werden sich andere messen müssen.
Sie werden es schwer haben. 98er Serie-gut wie nie! Noch 4850,–
1998 - Der Maßstab für bezahlbares HIGH END heißt jetzt RG 14.
Vollverstärker, Schwarz und schön. Front 10 mm massiv, graviert. Phono MM, Kopfhörer.
Trafo 400 VA, 2 x 100 seidige u. schnelle Watt Sinus an 8 Ohm. Nur 3600,–
RG 14! - mit gutem Ton in das neue Jahrtausend.

Symphonic Line®

Die besten Vollverstärker – Arbeitsgeräte der Redaktion!
RG 9 MK 3 4.850,– Test Stereo 12/94
RG10 MK 3 6.900,– Test Stereo 3/96 Top Referenz!
„Der" CD-Player 6.500,– Test Stereo 9/96 ... Betörendes Klangbild ...
Geniestreich von S.L. ... Arbeitsgerät der Redaktion!
Test Audio 5 Ohren Referenzklasse: Röhrenvorstufe »Die Erleuchtung« 8.100,–
Kleinste-macht-glücklich-Einheit: Vor- und Endstufe RG 2 und RG 11 à 3.900,–
It. Test Stereo 10/92 ... Dreidimensionalität ... prickelnde Atmosphäre ... excellent, alle 3 Sterne!
Goldspulentonabnehmer RG 8: Stereophile USA ... bester Tonabnehmer aller Zeiten
und dieser Galaxis. Produkt des Jahres 1993 USA!

Rolf Gemein www.hifinet.de • Rubrik, Markt/Produkte
47059 Duisburg • Scharnhorststr. 9-11 • Tel. 0203/315656 • Fax 0203/315355

HIGH END'98
Sie werden erwartet von:
Towai & Tosch • Tracking Angle • Transfiguration Transparent • Transrotor • Trenner & Friedl • Triad Speakers • Triangle • Trigon • Trilogy Audio Design Trilogy Audio Systems • TSD • Tube Tchnology • Tudor Tutondo • TVE • Ultimate Audio • Ultrasone • Unison Research • VAC (Valve Amplification Company) • Vaic Valve Valeur Audio • Valve Amplification Company • van den-Hul • Vectrex • Venture • VeraBra Records Verdier • Verve • Visaton • VTL • VPI • W Vier Walhall • Wall Audio • Walker Audio • Warner Wavac • WBT • WEA • Well Tempered • Weltmusik wergo • Wilson Audio • Wilson Benesch • Wire World Woodside • XLO • XTC • XTL • Yamamura • YBA Zarathustra • Zoller • ZYX

21.- 24. MAI '98 IN DEN HOTELS: KEMPINSKI FRANKFURT NEU ISENBURG UND HOLIDAY INN FRANKFURT SACHSENHAUSEN (21.MAI NUR FACHBESUCHER)

Österreich

GOLDMUND

VERTRETUNG
FÜR ÖSTERREICH
AAA–AUDIO M. J. STELLOVSKY
BENJOWSKIGASSE 24 / 20 1220 WIEN / AUSTRIA
Tel. : 0222 / 22 00 526

APERTURA

GENERALVERTRETUNG
FÜR ÖSTERREICH
AAA–AUDIO M. J. STELLOVSKY
BENJOWSKIGASSE 24 / 20 1220 WIEN / AUSTRIA
Tel. : 0222 / 22 00 526

Schweiz

Audiophile Schallplatten

Über 3000 Titel!
LSC/Mercury/Decca/London u.a., sowie auch ein großes Angebot aus den Bereichen Pop/Rock/Jazz.

Bestellen Sie jetzt unseren aktuellen Katalog No 10!

Schopper AG, Postfach,
CH-8402 Winterthur
Fax: 00 41/52/213 43 31
Tel: 00 41/52/212 69 48.

HiFi SCHOPPER

Aachen

Aachen/Heinsberg

Augsburg

FERNSEH MUELLER

BANG&OLUFSEN
HIFI - TREFFPUNKT

..... Accuphase, AKG, Arcam, Backes+Müller, Bose, Bang&Olufsen, Burmester, B+W, Canton, Celestion, Denon, Dynaudio, Ecouton, Elac, FineArts, HarmanKardon, Heco, I.Q., JBL, Kenwood, Krell, Luxman, Mark Levinson, MBL, McIntosh, Mission, Monster, Nakamichi, Oracle, Proceed, Quadral, Quart, Rega, Restek, Revox, Rotel, Schäfer & Rompf, Sony, Stax, StraightWire, Swoboda, Thiel, Thorens, Transrotor, T+A, undsoweiterundsofort .....

FERNSEH MUELLER GmbH & Co KG
Wankelstraße 5, 86391 Stadtbergen
fon 08 21 / 40 70 95 - 98
fax 08 21 / 40 22 24

HIFI - Treffpunkt, B & O Center
Perlachberg 3, 86150 Augsburg
fon 08 21 / 51 19 11
fax 08 21 / 51 64 66

Anzeigenschluß image hifi 4/98 Mittwoch 6.5.98

Augsburg

"Bei Ohrgasmusschwierigkeiten."
(zu den riesigen Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Nachbarn)

ART · Audiomeca · Audio Physic · Audio Research · AVM · Benz Micro · Castle · Cardas · CR-Development · Einstein · Energy · Forsell · Genesis · Grado · Jeff Rowland · Linn (Multiroom, HiFi, AV) · Lyra · Marantz · Micromega · MIT · NAD · Naim · NBS · Pass · Pro-Ject · Transparent · v. d. Hul · Wadia ...

Das Original

[High-Fidelity Studio] · Dominikanergasse 7 · 86150 Augsburg · Tel. 08 21/3 72 50 · Fax 08 21/15 36 34

Augsburg

B + S

Arcam – Denon – Marantz
Mc Intosh – Meridian
Monster Cable – NAD – OM
van den Hul – Rogers – Spark – Teac

Hölden 2 · 86877 · Walkertshofen
Tel. 08239/7394 · Fax 08239/7054

Bayreuth

HIER SPIELT DIE MUSIK.

HIFI POINT

Münzgasse 11-13, Bayreuth, Telefon 0921/54494

CAMTECH ROTEL YAMAHA HIFI MOOMENTA
ACR AlTon AURUS C.M.C Impulse
ALR JORDAN B&W DYNAUDIO CANTON
HiFi für aktive Menschen
Fränkischer Lautsprecher Vertrieb
Inh. Michael Munk · Innere Löwenstr. 8 96047 Bamberg · Telefon 0951/21100
FLV
SYSTEMDEK
COPLAND LINDEMANN
PATHOS SEQUENCE SPENDOR
MOGAMI MONSTER CABLE monitor LPs! CDs! LDs!

Auf ein Neues...

Neuling — Densen
Neuromantisch — Chario
Neuauflage — Grado
Neuerdings — Systemdek
Neuerscheinung — Dali
Neuland — Alchemist
Neuwahl — Audium
Neuankoemmling — Audio Analogue
Neutral — Mogami
Neurose — Monster
Neustart — Musical Fidelity
Neuinszenierung — Vienna Acoustics
Neubau — Final
Neugeboren — Luxman
Neuseeland — Plinius

SAC Vorstufe & Monobl. 2.500.-DM (50 T)
in neuen Händen!
Dünther Straße 12
Berlin-Steglitz
Tel. 030-792 37 07
michas hifi

applied acoustics
Hochwertige Musikwiedergabe mit Komponenten von:
BECK AUDIOCARPET AUDIO AGILE AUDIO SCULPTURE ARCAM DIAPASON ELECTROCOMPANIET EMINENT EN VOGUE FASE GRAAF LINDEMANN NACHTIGALL MIT ROGERS SONUS FABER SPECTRAL THETA WBT BALANCED AUDIO TECHNOLOGY TUBE TECHNOLOGY
Adolfstr. 12 13347 Berlin (Wedding)
Tel. 030 / 461 48 74
Fax 030 / 461 48 75
Mo Mi Fr ab 16 h und nach Vereinbarung

HiFi im Hinterhof
Großbeerenstr. 65
10963 Berlin
Tel. 030.253 753 15

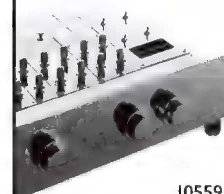
Audionet
Audio Physic
AVM
Bryston
HMS-Kabel Filter
IQ SSC T-Serie
Mark Levinson
MBL
Mission
Monitor Audio
Monitor db
Naim Audio
Sun-Leiste
HiFi-Möbel

Mo–Mi 13–19
Do + Fr 13–20
Sa 10–16

AUDIOLABOR YBA NEWTRONICS REGA
ROKSAN THORENS RESTEK AUDIOPLAN
LINN absolut=sounds LINN
ROGERS AMC AUDIO RESEARCH CREEK
VANDENHUL NAD MERIDIAN CASTLE
LINN the only sound®
absolut=sounds
Monumentenstraße 19 · 10965 Berlin-Kreuzberg · fon/fax 7891 3883

reson®
das echte klangerlebnis
FRIDO'S OHR · HIFI ANLAGEN
781 78 92
10823 Berlin-Schöneberg.
Apostel-Paulus-Str. 32

HIFIplay
Musik pur!
MARTIN-LOGAN ONKYO
PIONEER Accuphase
QUART YAMAHA
Backes&Müller ROTEL
Jamo CANTON
DENON AUDIO STATIC T+A
THORENS
DYNAUDIO Pentagon
ortofon
PARASOUND
REVOX Threshold
STAX
SME Avantgarde Acoustic
SONY
Nakamichi
PHONAR Forté Audio
KENWOOD
marantz
Burmester



Eigene Service-Werkstatt
Perleberger Straße 8
10559 Berlin · Fax 030/395 70 50
Mo.–Fr. 10.00–18.00 (20.00) · Sa. 10.00–14.00
Termine zu anderen Zeiten nach Absprache
Telefon 030/395 30 22

Anzeigen in image hifi:
Telefon 08142/596326

phonzimmer
klangkonzepte
Hörtermine nach telefonischer Vereinbarung
fon/fax 030-344 36 78
Shindo Rowne J.C. Verdier Audio Agile Greenwall Zyx

Sie hören von uns!
SCHALLDRUCK
High Fidelity
AUDIO ALCHEMY · AUDIOPLAN · AUDIOQUEST · CAMBRIDGE
CAMTECH · CARDAS · CASTLE · CREEK · DYNAUDIO
DYNAVECTOR · ELAC · ENERGY · ENSEMBLE · EXPOLINEAR
GRADO · GRONEBERG · GRYPHON · KIMBER · LINDEMANN
LINN · MARANTZ · MIT · MOGAMI · MONSTER · ORTOFON
PLINIUS · PRO AC · RESON · SHAHINIAN · SME · TANNOY
TEAC · THORENS · TUBE TECHNOLOGY · VAMPIRE · VTL · WBT
PLATTENSPIELERSERVICE · KABELKONFEKTIONIERUNG
SCHALLPLATTEN AN- & VERKAUF & SCHALLPLATTENWÄSCHE
Tel. 030 / 7850037
Fax 030 / 7856050
Katzbachstraße 36
10965 Berlin-Kreuzberg

Welchen Grund haben Sie ?
HAARUSTAT
Da werden Ihre Ohren Augen machen !

Bielefeld

ARCAM • AURAL SYM PHONICS • BASIS • BEDINI • BOW • CARDAS • C.E.C. • CAMBRIDGE • CREEK • CLARAUDIO • DISCO VERY • DYNAVECTOR • GENESIS • GRADO • GRAHAM • KLYNE • LINN • MARTIN LOGAN MIT • MERIDIAN • NAD • MUSICAL FIDELITY • REGA • ROGERS • SHAHINIAN • SONUS FABER • SUNFIRE • SYSTEMDEK • TIMBRE • TRANSFIGURATION • VIENNA • VPI • VTL • WELL TEMPERED • WILSON BENESCH • YBA • XLO •

Bochum

FINEST HIGH FIDELITY

Wir stehen hinter den Produkten der Marken:

Einstein	Accuphase	Wilson Benesch
Odeon	Linn	System Deck
Rega	Higher Fidelity	Edison
Naim	Simon York	und mehr ...

Königsallee 167 · 44799 Bochum Telefon · 0234-77 22 55

ANALOG SPEZIAL
10 Analoglaufwerke in der Vorführung, Orthofon-Einmeßcomputer, Service, ca. 5000 Schallplatten

RÖHRE SPEZIAL
Dipl.-Ing. (U) Uwe Gespers
Serie, Modifikation, Reparatur, Restauration, Abgleich

Öffnungszeiten
Mo/Di nach Terminabsprache, Mi-Fr 14-19 Uhr u. Sa 10-14 Uhr

Bonn

AUDIO • DESIGN

DYNAUDIO · CASTLE · audiodata · MUSICA NOVA · AUDIOMECA · SPARK · TANDBERG · AUDIO Alchemy · GERMAN STATIC · BERENDSEN · micromega · audio agile

Hören nach Terminabsprache

Clemens-August-Str. 69, 53115 Bonn
Tel. 02 28 / 21 96 22 • Fax 02 28 / 2192 58

BAUERNREGEL Nr. 6

Viele wissen alles besser.
Manche haben bessere Ohren.

Wohnraum-Studio für High Fidelity
Johannes Krings, Kaiserstraße 71
53113 Bonn, Telefon 0228/22 27 19

Der Aktivspezialist B+M Silbersand T+A

Bonn

WIR ZIEHEN UM!

HiFi Center

ANALOGUE

Tel: 0228/694400

53111 BONN · JOSEFSTRASSE 22

LINZBACH

HIGHEND-HIFI & HOMETHEATRE

Kekuléstrasse 39 ■ 53115 BONN ■ Tel:0228-915050

Seit 1950

Mark Levinson
Bryston Chord Wadia
Nelson Pass Accuphase
Brocksieper Naim Mission
Oracle Wilson Benesch
Basis Ullysses REL HGP Dali
Audio Physic Brinkmann
Lindemann Chario MIT
CEC Meracus Sun Audio
Audiomat Rowland
Dynaudio Stax
u.v.a.m.

Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen in image hifi: Claudia Billmaier Telefon 08142/596326

Bonn/Siegburg

Ahlefelder *HIGH END HIFI STUDIOS*
Tel. 02241/65008 • Fax 67838
Lindenstraße 107 • 53721 Siegburg

Wir sind autorisierter Vertragspartner folgender Hersteller:

Advantage • ALR • Audio Alchemy • Audio Research • Audiodata • Audioquest • Audiosysteme Friedrich Schäfer • AVM • BASIS • Boston Acoustics • Cambridge Audio • Canton • Cardas • C.E.C. • Classe Audio • Clearaudio • Creek • Densen • Elac • Energy • Fadel Art • Genesis • Golden Tube Audio • Grado • Graham Engineering • Harman Kardon • HMS • Illuminati • Infinity • JBL • KEF • Kimber Kable • Klyne • Krell • Lexicon • Lindemann • Magnepan • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Meridian • Micromega • Mission • MIT • Mogami • Monitor Audio • Monster Cable • Musical Fidelity • MusicaNova • NAD • N.B.S. • Octave Audio • Onkyo • Parasound • Pass • Piega • Pioneer • Pro-ject Audio • ProAc • Quad • Quadral • SME • Sonus Faber • Spark • Spectral • STAX • Straight Wire • Synergistic Research • Tannoy • TEAC • Theta • Thorens • TMR • Transparent Audio • VPI • WADIA • Wilson Audio • XLO • Yamaha ...

Wir liefern Ihnen alle Geräte mit Original-Herstellergarantie!

Bonn/Wachtberg

HiFi und High End Studio
Jürgen Fuchs

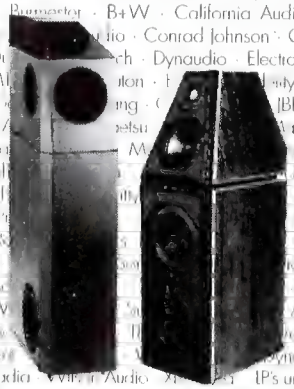
Audiodata, CME, Etalon, Opera, Rogers
BC Acoustique, Leedh, JM Lab
Berendsen, CEC, Klimo, v .d. Hul, XLO
Pentagon, Musica Nova, Cardas
Tube Technology, Expolinear, Klyne...
Solid Steel, AudioMagic, Perfect Sound...

Oevericher Straße 44a
53343 Wachtberg-Fritzdorf
Tel.: 02225-18877/18870 Fax

Braunschweig

WYRWAS
HIFI-SPECIAL

Accuphase · Apogee · Audiodata · Audioplan · Audio Research · Audio Innovations · Audiostatic · Audio Physic · Audium · Aura · Backes + Müller · Bang & Olufsen · Bryston · Burmester · B+W · California Audiolabs · Celestion · Conrad Johnson · Counterpoint · Dynaudio · Electrocompaniet · EMT · Forté · Audio · JBL Project · JM Lab · Madrigal · Magnepl · Logan · Mission · Musical Fidelity · Pass · Piega · Revox · Schuber · Sony · Stax · Straight Wire · Audio Symphonic · Threshold · Transpower · Dynamics · WBT · Wadia · Wilson Audio · LP's und CD's



Audio Physic Caldera
Wilson Audio Watt-Puppy 5

bei uns vorführbereit!
WYRWAS HIFI-SPECIAL
D-38106 Braunschweig · Humboldtstraße 23
Telefon 05 31/33 29 04 · Fax 05 31/33 29 05

Anzeigenschluß
image hifi 4/98
Mittwoch 6.5.98

Bremen

KLANG KULTUR
LEBENDIGE MUSIK · WIEDERGABE

NEUHEITEN: IMMEDIA & LYRA
• AMAZON - DAS LAUFWERK •
ANALOG MACHT SICHTBAR FREUDE !

DAS ERLEBNIS MUSIK MIT BESTEN EMPFEHLUNGEN:
LINN LINTO • BERENDSEN ANALOG • OMTEC ANTARES
A. J. VAN DEN HUL: "KLANGKULTUR - BEST SOUND I'VE EVER HEARD!"

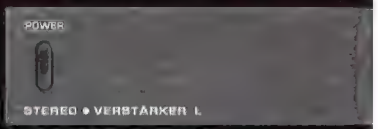
HGP • CEC • LINN | BERENDSEN
CONRAD JOHNSON | VDH • OMTEC
DPA • GRAHAM | AMAZON
ORACLE • KUZMA | SYMPHONIC LINE
SCHALLPLATTEN | ROKSAN • ETC.

'98 STEREO ★★★

Ralf Lohmann
Schanzer Weg 220
26180 Rastede
Tel. 0 44 54 / 94 88 99

• Hörtermine nach telefonischer Vereinbarung •

CAMTECH
NEU!
DER STEREO VERSTÄRKER „L"
DCT DIREKT GEKOPPELT ...



by ... NEUKLANG
Mühlenpfordtstr. 5
38106 Braunschweig

Bremen

Exklusiv im Norden
Musikelektronic Geithain
Aktive Zwei- und Dreiwege-Koaxial-Systeme
Ken Shindo Röhrenelectronic
Lautsprecher Roiene u. Marsannay
Laufwerk Platine Verdier
Bitte fordern Sie unsere Gebrauchtliste aus Vorführung und Kundenauftrag an.
born HIGH FIDELITY
Michael Born
Mühlenstr. 10 • 27753 Delmenhorst
Telefon (04221)120340

Bild & Klang Studio
NAIM-AUDIO EXPOSURE CREEK
SYSTEMDEK PHONOSOPHIE u.a.
Horner Str. 96 28203 Bremen
Telefon: 0421-7901946

Hifi-Studio ACHTERHOLT
D-28195 Bremen • Altenweg 5 • Telefon (0421) 12848

Chemnitz

Raum & Klang
Burmester - Castle - Phonar - Pentagon
NAD - Parasound - Leedh - JM Lab - B&W
Rotel - Groneberg - SunWire - Bryston ...
Orthstraße 13 - 09130 Chemnitz - ☎ 0371 / 42 00 44

Braunschweig/Wolfsburg

FIRST CLASS
DAS HIFI STUDIO
Ein Studio für anspruchsvolle und preisbewußte Musikliebhaber
AUDIO AGILE, ARCAM, BECK ELEKTROAKUSTIK, BEDINI, CASTLE, CARDAS, ELECTROCOMPANIET, GOLDMUND, GOLDRING, LINDEMANN, LINN, MC SYSTEMS, MAGNEPLANAR, NAIM AUDIO, PHONOSOPHIE, REGA SEHRING, STRAIGHT WIRE, XLO, LPs, CDs...
Wir bitten um eine vorherige Terminabsprache!
0 53 63 / 49 25
H. Kreft • Zum Hehlinger Holz 33 • 38446 WOB-Hehlingen

Darmstadt

COMFOR Music Darmstadt

Elektronik:
AUDIOMECA, BOW, CONVERGENT, CREEC, ENSEMBLE, JEFF ROWLAND, DCM, MAGNUM DYNALAB, MERACUS
Racks
SOLID STEEL, FINITE ELEMENTE
Kabel
XLO, ESSENCE, ENSEMBLE, WIRE WORLD, YAMAMURA MILLENNIUM, CARDAS
UND VIELES MEHR ...
VORFÜHRGERÄTE UND INZAHLUNGNAHMEN AUF ANFRAGE

Lautsprecher:
AUDIO PHYSIC, AUDIODATA, ENSEMBLE

TELEFON: 06151/7 98 96 AB 18 UHR: 06151/59 63 21

Platine Verdier
Der neue NAIM AUDIO Kopfhörerverstärker
MagAmp PHY-HP
NA-HE mit Flat, HI, Super, ... Cap
Shindo Claret Concertino
auch für den CD 3.5 empfehlenswert
Stax • Phonosophie • Pata Acustica
Ortofon • LPs • Plattenwäsche
Melodia
MUSIKWIEDERGABESYSTEME
MoMiDoFr 12⁰⁰ - 18³⁰, Sa 10⁰⁰ - 13³⁰
fax + tel 06151/710724
darmstadt, robert-schneider-str 43

Dormagen

Traumhafte Auswahl in HiFi - Zubehör

High-End-Kabel und Stecker * Netzfilter- und Leisten * Phono- und CD-Zubehör * Tonabnehmersysteme * Tonarme Ersatznadeln *Audiophile Schallplatten und CDs Kopfhörer * Schaltverteiler * D/A Wandler Boxen- und Gerätedämpfer * Adapter Erstklassige und individuelle Kabelkonfektionierung ganz nach Ihren Wünschen.

MOGAMI "BLUE ROCKET 2513" LAUTSPRECHER-KABEL 375,- Erstklassig konfektioniert mit 8 vergoldeten Bananas oder Kabelschuhen. 2 x 3 Meter bereits eingespielt. PORTOFREI

Kimber Straight-Wire Monster * Mogami HMS * Groneberg * Kelvin van den Hul * MFE * Transrotor Monitor * WBT *XLO* Audio-Alchemy Sicomin * SME * Goldring * Thorens * TMR Clearaudio * Oehlbach-XXL-Series * Audioplan Equinox * Musical-Fidelity * Fadel * Thorens * Ortofon Rega * Shure * Elac * QED * Audio-Agile * Audioquest * LAST

Unseren Versand - Katalog erhalten Sie blitzschnell gegen 3.- in Briefmarken oder bei Bestellung kostenlos.
In unserem Laden präsentieren wir Plattenspieler, auf Wunsch mit Modifikation und Einstellservice über den Ortofon - Testcomputer.

die nadel der Spezial-Shop für HiFi-Zubehör

Duhn + Lauer Tel:02133-210433 Fax:02133-210435
Kielerstr.18 41540 Dormagen (Gewerbepark TOP-WEST an der A 57)

Dortmund

music connection

h&p Ullysses
MORE Fidelity
Dynavox

bei insite high end studio

Termine nach Vereinbarung
0 23 06 - 4 10 00

Die TOP-Adresse in Dortmund für ANALOGE und DIGITALE Musikwiedergabe

ACCUPHASE · AUDIO PHYSIC · PASS
CAMTECH · CASTLE · CHARIO · ODEON
NAD · ECOUTON · EINSTEIN · ENERGY
FLOATING · TEAC · GRADO · PRIMARE
HIGHER-FIDELITY · XLO
LINDEMANN · WADIA
MARTIN-LOGAN · HGP
MICROMEGA
Analoglaufwerke:
AMAZON · PRO-JECT
SYSTEMDECK · REGA
ROKSAN · THORENS
LAUTSPRECHER- UND NF-KABEL · NETZFILTER · NETZKABEL
HIFI-REGALE UND ZUBEHÖR
SCHALLPLATTEN UND CD'S

ANALOG HIFI-ATELIER

44143 Dortmund-Wambel
Dorfstraße 70
Telefon (0231) 598147
Mo-Fr 11-18.30
Sa 10-14
Di geschlossen

Essen

Dynaudio, Linn, Mission, NAD ... u.a.
Kabel, Laufwerke, Rö... Vintage ...

aura

Mo-Fr:11-13 und 15-19 ... Sa: 10-14 ...
Friedrikenstr. 29, 45130 Essen, ... 2 07

Düsseldorf

Musik macht endlich wieder Spaß!
Mo-Fr 11.30-18.30, Sa 10-14

hifi-palast

hifi-palast, M. Erdmann, Sternstr. 1
40479 Düsseldorf, Tel: 0211-49 31 555

Der Vorsprung wächst:
Der neue Naim Audio CD 3.5 ist da!

Dortmund

WORLD of HIFI

Technik für die Sinne

Röhren + Transistoren

AUDIODATA, ALR, DYNAUDIO, MISSION, COPLAND, LINN, NAD, MARANTZ, MICROMEGA, MERACUS, MUSICAL-FIDELITY, T+A, THORENS, CABASSE, LOEWE SYSTEMS, TRANSPARENT, VIDIKRON, MCINTOSH, OCTAVE

Analog + CD!

HIFI STUDIO Arndt

Brüderweg 9
44135 Dortmund
TEL 0231/554111
FAX 0231/554133

Essen

Referenzen in der Vorführung:

Verity Audio Parsifal · Genesis 300 · Genesis V / Burmester 961· Burmester 808 Mk V · Sonus Faber Guaneri Hommage · Audio Physic Medea · HiFi-Spezialist · Werner Pawlak

HiFi-Spezialist Werner Pawlak

45127 ESSEN SCHWARZE MEER 12,
TEL. 0201/23 63 88 45472 MÜLHEIM/RUHR,
RHEIN-RUHR-ZENTRUM, TEL. 0208/49 82 53
Täglich UPS Versand
http://members. aol.com/RBehrendt

Eschborn

OKM HiFi

OKM HiFi Vertrieb GmbH
Rödelheimer Straße 44
65760 Eschborn
Telefon: 0 61 96/4 42 12
Telefax: 0 61 96/48 16 23

Frankfurt/Erlensee

da Musica

Tel. 06183 / 71700
Stichelsweg 5 • 63526 Erlensee

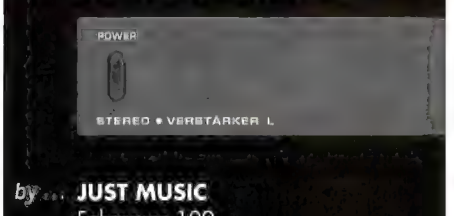
Einstein • Kimber • Audionet • Symphonic Line
Audio Physic • Odeon • Chario • Rotel • B&W • MIT
Wilson Benesch • Castle • Eminent • Parasound
Audio Alchemy • Electrocompaniet • Greenline • Teac
Musical Fidelity • Berendsen • dpa • Rega • Dali
Higher Fidelity • Thorens • Audio Agile • Amazon
Primare • Sunfire • Alchemist • Balanced Audio

Frankfurt

CAMTECH

NEU!

DER *STEREO VERSTÄRKER „L"*
DCT DIREKT GEKOPPELT ...



by ... JUST MUSIC
Fahrgasse 109
60311 Frankfurt / M.

Nottingham Analogue
Tube Technologie
SUGDEN
Radford
Beck
VPI
DECCA
GOLDRING
Electrocompaniet
+ Plattenwaschservice

Tonbalance
Studio für Musikwiedergabe
60489 Frankfurt/Main
Termine unter:
0 60 02/76 55

Frankfurt

Das andere Hifi Studio

naim audio DYNAVECTOR Shahinian Well-Tempered Tube Lab NEU NEU

Tägl. ab 14:00 und nach Vereinbarung. Thomas Krüger, Dipl.-Musiker,
Bahnhofstraße 198 b (Bahnhof Groß-Karben) 61184 Karben Tel.: 0 60 39 / 4 65 28

21. Mai - 24. Mai 1998:

HiFONiE

Präsentation & Workshops

BALANCE HOTEL

Neu Isenburg · Wernher von Braun-Str. 12
3 Minuten von Gravenbruch · Am Ortseingang links
Eintritt frei. Parkplatz beim Hotel.
Am 21. Mai nur für Händler.

Katalog & Programm anfordern!

AUDIOPLAN HiFONiE STEREO TEAM
Postfach 1107 · 76308 Malsch · Tel. 07246/1751 · FAX 5254
http:\\www.audioplan.de · e-mail: audioplan @ t-online.de

Frankfurt/Trebur

AS TOP HÄNDLER! NO COMPROMISE! AS TOP HÄNDLER!
DIGITAL HIGH END • OPPENHEIMER STR. 1 • 65468 TREBUR

NEUGERÄTE: Vollver. Primare A 20 1950,–; CD-Player Primare D 20 2000,–; Bonsai Akustik Optimal SE Lautsp. 1600,–; Projekt 6.1 Plattensp. ohne System 975,–; Kathrein SAT/ADR Tuner 750,–; Mogami Crystal Clear NF Kab. 1 m 150,–; Mogami Blue Diamond NF Kab. 0,8 m 350,–; Copland, Densen, Heil, A.M.T., Avalon, Aerial, JM Lab, MIT, Munster, NBS, PS Audio, Threshold, Balanced Audio, Pathos, Audio Technica, Grado, u.v.m., neu im Programm: Chord! VORFÜHRGERÄTE: PS Audio Reference Link 7200,–; PS Audio Lambada 2 CD Laufw. 5900,–; Acurus Endst. A 80 1300,–; diverse Kabel IM KUNDENAUFTRAG: Accuphase T 101 Tuner1250,–; Philips DAC 960 modifiziert 950,–; T&A A2D 16 500,–; T&A CM 3000 CD-Laufw. 2800,–
FON 01 77-2 43 26 78 • FAX 0 61 47-29 84
INTERNET: http://www.ferst.com/no compromise
email: no compromise@ferst.com

Anzeigenschluß
Mittwoch 6.5.98

Frankfurt/Mömbris

Top-Hifi... Einfach besser...Ihren Ohren zuliebe!

	unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers:	unser Preis
Lautsprecherboxen (Paarpreise !):		
Sound Dynamics SD 65	2000.	770.-
Pro Ac Mini Tower (schlanke High End Standboxen)	3000.-	1480.-
JBL Ti 5000	11000.-	3880.-
Infinity SSW 10 Aktivsubwoofer	1700.	698.-
SM 125, SM 112, SM 82, SM 65	Restposten	
Infinity Signa	10000.-	7800.-
Infinity RS 6 II	3400.-	978.-
Infinity RS 5 II	2400.-	878.-
Infinity RS 3 II	1500.-	548.-
Infinity Reference 100 Center	700.-	348.-
Infinity Micro II (Satelliten + Subwoofer)	1500.-	598.
Infinity Kappa Center	1300.-	548.-
Infinity Kappa 100 (Neue Modellreihe)	10000.-	4480.-
Infinity Kappa 90 (Neue Modellreihe)	6000.-	2880.-
Infinity Kappa 80 (Neue Modellreihe)	5000.-	2380.-
Infinity Kappa 70 (Neue Modellreihe)	4000.-	1880.-
Infinity Kappa 90 Renaissance	2780.-	
Infinity Epsilon	13880.-	
Genesis Model II	vorführbereit	
Genesis Model II.5	vorführbereit	

Genesis Model III	16500.	6580.
Genesis IM-8200 I (Standboxen)	5800.-	2380.-
Genesis IM-8200 (Klavierlack schwarz) + Ständer	4980.-	1880.-
Genesis IM 5200 (Klavierlack schwarz) + Ständer	3900.-	1580.-
Eminent Techology LFT (Magnetostaten)	vorführbereit	
Celef Nimbus (High-End-Regal-Boxen)	1100.-	598.-
Celef Altus (High-End-Regal-Boxen)	900.-	498.-
Verstärker, CD Player, Wandler ect.:		
Audio Research D 240 (Transistor-Endstufe)	9000.-	4880.-
Audio Research LS 1 + LS 2 + LS 3 + LS 7 (Vorstufen)	vorführbereit	
Audion (Quattra 845 + Silver Night 300B + Vollverstärker)	vorführbereit	
Audionet DLC II (Wandler)	vorführbereit	
Audio Note Conquest (300B Röhrenmonos)	9880.-	
Behringer Ultra Curve (=D/A + A/D Wandler + Analyzer ect.)	1400.-	
„Behringer Ultrafex II („"Klangauffrischer"„)"	498.-	
CEC CD-Laufwerke + CD Player + Plattenspieler	vorführbereit	
Cello		
Counterpoint SA 100 (Stereoendstufe)	4000.-	2400.-
Counterpoint SA 5000 (Vorstufe mit Phono + ext. Netzteil)	9800.-	5800.-
Crown (Endstufen-Referenzen der Tonstudios!!!)	vorführbereit	
Higher Fidelity 3003 (Phonoteil mit ext. Netzteil)	3500.-	2480.-
Musatex Idat (D/A Wandler)	3000.-	2280.-
RMS SV 1 (Vorstufe mit externem Netzteil)	6000.-	3880.-

Sonic Frontiers SFL 2 (Vorstufe mit ext. Netzteil)	vorführbereit	
Spark 530 (Röhrenvollverstärker)	4700.-	3680.-
„SPL Tube-Vitalizer (Profi-"„Klangauffrischer"„)"	4480.-	
Sunfire Aktivsubwoofer (nur ca. 28cm Kantenlänge)	3480.-	
Sunfire Cinema (5 Kanal Endstufe)	5480.-	
Sunfire Röhrenvorstufe mit oder ohne Phono	4280.-/3280.-	
Sunfire Stereoendstufe (2x600Watt/4 Ohm!!!)	4980.-	
Wadia Model 12 (Super-D/A Wandler)	4000.-	2380.-
Wadia Model 27 (Super-D/A Wandler)	vorführbereit	
Wadia Model 860 + 850 + 16 (Super-CD-Player)	vorführbereit	
Sonstiges		
Deckadel Pure Silver Cable (pro Meter von der Rolle)	178.-	
Eupen High-End Netzkabel (2m konfektioniert)	120.-	
Madrigal HPC NF-Kabel XLR (1m Paar)	380.-	
MIT Kabel + Z-Serie (Netzfilterwerk, Stabilizer)	vorführbereit	
MIT MH – 770 Twin (Lautsprecherkabel der Traumklasse)	7000.-	4444.-
NBS Digitalkabel Professional (XLR)	vorführbereit	
Netzfilter + Netzkabel + Dosenleisten		

Wir führen: Crown, Sunfire, Pass, Wadia, Advantage, Cello, Audio Research, Audionet, SME, Audio Note, Audion, Infinity, JBL, Higher Fidelity, RMS, Threshold, Vincent, Spark, Radford, Behringer, Rowland, ATT, WBE, Genesis, SPL, VPI, TMR, CEC, Straight Wire, NBS, MIT...u.a.

Spitzengeräte im Kundenauftrag abzugeben:

	ehem. unverb. Preisempfehlung des Herstellers	jetzt:
Lautsprecherboxen (Paarpreise).		
Dali Skyline 1000 (Bändchenlautsprecher)	5500.-	2380.-
Definitiv Technology DP-18	4000.-	1800.-
Energy 5.1e	2300.-	980.-
Energy 22.3e	4780.-	1880.-
Infinity Crescendo 1 + 2 + 3 (=3Paar Standboxen)	13000.-	3880.-
Infinity RS I (4 Säulen!!!)	25000.-	6880.-
JBL 4343 Nachbau	7580.-	
Martin Logan Sequel II (Elektrostaten)	9000.-	3980.-
Newtronics Romana (Aktivboxen)	10500.-	2780.-
Verstärker, Wandler ect.:		
ASC AS V 2 (Vorstufe)	880.-	
Audio Research LS 1 (Vorstufe)+D 240 (Endstufe)	14000.-	5680.-

Audio Research VT 130 (Röhrenendstufe)	14500.-	7480.-
Audio Synthesis DSM (D/A Wandler)	4000.-	1580.-
Audio Synthesis Passion V (passive Topvorstufe)	4000.-	1580.-
Berendsen MPR1 + PPR1 (Vorstufe + Phonoteil)	7100.-	1980.-
Escape Monoblöcke (50 Watt ClassA)	5000.-	1880.-
Forte Audio Model 3 (Stereoendstufe)	3600.-	1480.-
Forte Model 50 (D/A Wandler)	3000.-	880.-
Mark Levinson LNC 2 (legendäre Frequenzweiche)	10000.	3480.-
Mark Levinson ML 2 (Monoblöcke)	24000.-	8880.-
Mark Levinson ML 3 (Stereoendstufe)	20000.-	7880.-
Mark Levinson No 23.5 (Endstufe)	16000.-	7580.-
Mark Levinson No. 26 (Vorstufe)	13500.-	5080.-
McIntosh C29 + MC2205 (legendäre Vor- u. Endstufe)	15000.-	6480.-
Melos MA 220 (Vorstufe mit externem Phono)	2980.-	
Meridian 200 + 203 (Laufwerk + Wandler)	7600.-	1980.-

Metaxa Iraklis II (Stereoendstufe)	4800.-	1780.-
Nakamichi PA 7E (Stereoendstufe)	5000.-	1880.-
Pioneer D23 (legendäre Frequenzweiche)	1580.-	
Phasius SA 100 (Stereoendstufe)	6500.-	2880.-
Radford MA 50 (Röhrenmonoblöcke)	8000.-	2980.-
Rowland M 5 (Stereoendstufe)	15000.-	4880.-
Sphinx Project Four (Röhrenvorstufe)	1980.-	
Sume Elektra (Vorstufe) + Andromeda (Endstufe) + Aurora (Tuner)		9000.-
2980.-		
Threshold T 100 (Stereoendstufe)	8000.-	4880.-
Wadia Model 16 (CD Player)	18500.-	9800.-
Audio,Stereoplay,Hifi-Vision (ab ca. 1985)	398.-	

"Geräte mit orginal deutscher Garantie - keine Graulmporte" "Zwischenverkauf vorbehalten" " Preis- und Druckfehler vorbehalten""Lieferung solange Vorrat reicht" "Termine nur nach vorheriger Vereinbarung"

Hifi-Studio Hofmann, Alzenauer Str. 31, 63776 Mömbris 3, Telefon 06029/8107, Fax 06029/4259

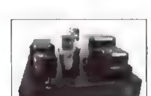
Gladbeck

Vor- und Endverstärkerbausätze
in Röhrentechnik
Single-Ended u. Ultra-Linear
MC-Vorstufen
Ausgangsübertrager
HV-Kondensatoren
Öl-Papier-Kondensatoren

raphael

Röhren, Fassungen
NOBLE-Potentiometer
Gehäuse

Gesamtkatalog 3,--DM in Briefmarken



Tambour 300B, Komplett bausatz 2330,--DM/Paar

Audio Workshop
Steigerweg 37
D-45968 Gladbeck
Tel. 02043/66644
Fax 02043/67888

Hamburg

SYSTEM SHOP

FEINSTE HIGH-FIDELITY KLANGSYSTEME
SEIT 1978: ALLE ERSATZNADELN
3 HIGH-END STUDIOS

THORENS · LINN*REGA · NAIM-AUDIO · LINEAR-ACUSTIC · MONITOR-AUDIO · CAMBRIDGE-AUDIO · XLO*ORTOFON*KOSS · NOTTINGHAM-ANALOG · QUAD*ELAC*NITTY-GRITTY

ARCAM · GOLDRING · DPA-DIGITAL · CEC*NAD*AKG · MUSICAL-FIDELITY · ARS-RECORD-SHOP · EINSTEIN*BEDINI*TEAC · SUMIKO*GRADO*MYRO · STRAIGHT-WIRE*TRIGON

HIGH-END COMPANY
RONALD WISCHMANN GMBH

Acurus • Aragon • Audio Magic • Audio Physic
Audiovector • Avalon • Cambridge Audio • CEC
Classé Audio • Dynaudio • Finite • Kimber • Krell
Marantz • McIntosh • Micromega • Oehlbach XXL
Ortofon • Reference 3A • Rotel • SAC • Siltech
Sonus Faber • Spectral • Straight Wire • Theta
Thorens • Thule • Wilson Audio

Top-Beratung • Profi-Service • Second-Hand-Börse

Eppendorfer Weg 234 • 20251 Hamburg
Tel. (040) 422 81 62 • Fax (040) 422 81 65

clemens meyer · sound vision · Eppend. Landstr. 112 · Tel. 040 - 480 16 60

In ruhiger und entspannter Atmosphäre
beraten wir Sie persönlich, kompetent und ausführlich.
Der naim audio Spezialist!
Shahinian rega ODEON LINN 2.HAND LPs !! u.v.m

SYSTEM SHOP

PRÄSENTIERT: NAIM-AUDIO
CD - X
AM 27 & 28. FEBRUAR

AKTUELL BRANDNEU PRÄSENTIERT NAIM-AUDIO DEN CD-X ALS NACHFOLGER DES LEGENDÄREN CD2. DIE SPEZIALISTEN VON MUSIC-LINE ZEIGEN

IHNEN AUCH DIE CREDO IM AKTIVBETRIEB SOWIE DIVERSE AUFRÜSTUNGEN FÜR NAIM-AUDIO INDIVIDUELLE TERMIE BITTE ABSPRECHEN

Hamburg

Hausmesse bei HiFi Pur:

• 24.04.98 15-20 Uhr • 25.04.98 10-18 Uhr

Wir führen vor exklusiv im Norden!

Cabasse:	Pacific 600
Accuphase:	M-2000 Monoblöcke, DP-65 V, E-306 V
FM-Acoustics:	FM-155, FM-122, F-10 B
Piega Neuheiten:	P-3, P-8
Acoustic Balance:	Solid One Masse Analoglaufwerk

HiFi Pur

HiFi Pur · Berater mit Geduld... Service von A - Z...
Harksheider Straße 2 · 22399 Hamburg · Tel. 040/602 44 77 · Fax 040/602 55 06

Hannover

DIE SUCHE

ACCUPHASE · ADVANTAGE · AMAZON · AUDIBLE
ILLUSION · AUDIOQUEST · AUDIO RESEARCH
AUDIO PHYSIC · BLUE NOTE · BRYSTON
BURMESTER · CONVERGENT AUDIO TECHNOLOGY
EMT · ENSEMBLE · GRADO · GRAHAM · IMMEDIA

NACH GROSSEM

JADIS · KRELL · LINN · LYRA · MARK LEVINSON
MARTIN LOGAN · MCINTOSH · MICHAEL GREEN
MIT · N.E.W · NELSON PASS · OCTAVE · PROCEED
ROOM TUNES · SEISMIC SINK · SICOMIN · SONIC
FRONTIERS · SUN AUDIO · SYNERGISTIK · THIEL

HAT EIN ENDE!

THRESHOLD · TRANSPARENT AUDIO · TUBE
TECHNOLOGIE · VAC · VIDIKRON · WADIA · WILSON
AUDIO · WILSON BENESCH · WIRE WORLD
GROSSE AUSWAHL AN TON-MÖBELN

hifi meile BEST SIMPLY THE

P VOLGERSWEG 12 TEL: (05 11) 34 10 40
30175 HANNOVER FAX: (05 11) 34 14 88

ZAR®

Autorisierter **LINN** Spezialist
Eigener Reparaturservice und Spezialanfertigungen
Lange Reihe 76, 20099 Hamburg, ⓓ 040 240201, 5 Min v. Hbf.

Isenberg Audio Systems
Postfach 130 384, 20146 Hamburg
Telefon/Fax: 040-447037
Mobil: 0172-4040407

Simon Yorke Designs
Plattenspieler
Valeur audio
Lautsprecher

Hannover

audiozenit
gibt den Ton an mit
naim audio • Phonosophie • Shahinian u.a.
Termin nach Vereinbarung
K. Huche • Im Steinkamp 37 • 31319 Sehnde/Ilten
Telefon 0 51 32 / 79 73 • Fax 0 50 45 / 80 52

Anzeigen in image hifi:
Telefon 08142/596326

Hannover

ART & VOICE
Tel. 0511-441032 • Fax 0511-441018
30453 Hannover • Davenstedter Str. / Bauweg 5
• HiFi & High End Studios
• THX & Heimkino Studio
audio agile vorführbereit !!

Hechingen

Burmester
ART FOR THE EAR

HIGH END TECHNOLOGY
Backes&Müller

Wir bieten Ihnen Hi-End-Produkte vom Feinsten. Staunen Sie über den Konzertsaal im Wohnzimmer! Hörprobe und Beratung sind so ausführlich, wie Sie es wünschen. Ihr Besuch lohnt sich! Rufen Sie an zur Terminvereinbarung bei

ultimate hifi
72379 Hechingen
Tel. 07477/91109
Fax 07477/91110

Hof/Saale

musicconnection

h&p Ullysses
MORE Fidelity
Dynavox
bei **AHA**
Termine nach Vereinbarung
05132 - 94209

Phase 1 Hifi & High End
Beratung und Vorführung
Acurus · Amfi · Aragon · Audio Agile · Audio Plan
Beck · Cambridge · Charlo · Copland · Dali
Grado · Gryphon · JM Lab · Klimo · Monster
Musica Nova · Micro Mega · Musical Fidelity
Maestro · MFSL LP & CD · Triangle · Thule
Silver Surf Straight Wire >>
Straight Wire
Bismarckstraße 55
95028 Hof / Saale
Telefon 09281 / 15017
Telefax 09281 / 15018

Karlsruhe

R.A.D. Akustik
HiFi & High End Musikanlagen
Besser hören mit RMS Audio Netz-Filter von 1-16A, Impuls Elektronen-CD
Beratung durch Wissen aus über 25 Jahren HiFi Erfahrung
dragon NHT RMS WBT
CASTLE QED Die volle Dynamik der Musik GERMAN PHYSIKS
STRAIGHT WIRE marantz VISATON
Rolf Dörmann Heidenheimerstr. 36, 76228 Karlsruhe
Tel. 0721/9 46 32 57 Fax 0721/9 46 32 58

Linn · Naim Audio · B&W · Dynaudio · Rotel · Rega · Marantz · Ortofon
SG AKUSTIK
HIFI-STUDIO
Zunftstraße 11
76227 Karlsruhe
Tel. 0721/9 41 45 80
Fordern Sie unsere aktuellen „HiFi-News" an!
Highlights '97
- B&W CDM 7
- Linn Linto
- Naim CD 3.5
- Rega Planet
- Marantz PM 17
- Rotel RA 931
- Ortofon Rohmann
- Dynaudio 3.3

NEU: Internet: http://pweb.eunet.de/sg-akustik.ka/
Monitor Audio · Thorens · Goldring · Kimber · Multi-Room · Surround

Karlsruhe/Ettlingen

REGA • ROGERS • OMTEC • MAGNEPAN • OCTAVE • MARTIN LOAGAN • CAMTECH
ASR • SPENDOR • PROCEED • HMS •
Erleben Sie MUSIK und nichts weiter...
HIFI SCHMIEDE
76275 Ettlingenweier, Morgenstraße 2
Tel. 0 72 43/9 34 05, Fax 0 72 43/9 17 41
Di – Fr 16 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr
Hörtermine nach Vereinbarung
AUDIODATA • BRYSTON • ROKSAN • ARCAM
• MARK LEVINSON • THIEL • SYMPHONIC LINE • PASS • ONIX •

Kassel

AU R · ARCAM · CARDAS · MIT · AUDIONET · JMR · VPI · AVM · CAMTECH · AVM · QUAD · MICROMEGA · PAGODE · MAEST
STR I · HMS-KABEL · AUDIO PHYSIC · OCTAVE · PINK TRIANGLE · MUSICAL FIDELITY · LEEDH · SONUS FABER · MERIDIAN · HMS-
KAE MI · CAMTECH · GOLDRING · DALI · AUDIO SCULPTURE · PRIMARE · REGA · WBT · WILSON · AUDIOMAGIC · MARTIN LOGAN
· C AD · AVALON · MONITOR AUDIO · MC. INTOSH · PINK TRIANGLE · MUSICAL FIDELITY · KRELL · MISSION CYRUS · REGA ·
MC OFON · GOLDRING · PRO-JECT · SYNERGISTIC RES. · WBT · ROKSAN · BALANCED AUDIO T. · PIEGA · AUDIOMAGIC
line High fidelity
Friedrich-Ebert-Str. 157 · D-34119 Kassel · Tel. 0561-10 47 27 http://home.t-online.de/home/linehifi

HiFi Innovationen
Wir bieten hervorragende Beratung und Service und führen die Besten:
Mark Levinson, Audio Research, Bryston, Pass, Proceed, Wadia, Citation, Camtech, Revel,
Thiel, Audio Physik, Genesis, Audiodata, Oracle, Sun Wire, MIT, NBS, Sun Leiste, u.v.a.

Weserstraße 11, 34317 Habichtswald-Ehlen
Tel. 05606-6155
Mo-Do ab 17.00 Uhr, Fr. ab 14.00 Uhr
Sa. ab 10.00 Uhr ohne - sonst mit Voranmeldung
So finden Sie uns:
10 km von Kassel, A44 Ausfahrt Zierenberg

Karlsruhe

ALR · Audionet · Celestion · Ecouton · Exposure · Goldring · Harman/Kardon · JBL · Micromega · Mogami · Musical Fidelity · NAD · Pink · Project · Quintessence · Rega · Ruark · SME · Sumiko · T+A · Triangle · WBT
LUB HIGH-FIDELITY
Sophienstraße 28
76133 Karlsruhe
Tel. 0721/22341
Fax 0721/22342

Kiel

Qualifizierte Beratung und Vorführung
HiFi, Multiroom- und Surround-Technik
SPEAKERS CORNER
HiFi-Studio
Hermann-Weigmann-Str. 10, 24114 Kiel
T 0431/672424 F 0431/671404

Anzeigenschluß
Mittwoch 6.5.98

Kiel

CAMTECH
NEU!
DER STEREO VERSTÄRKER „L"
DCT DIREKT GEKOPPELT ...
POWER
STEREO • VERSTÄRKER L
by ... HÖRT SICH GUT AN
Hermann - Weigmann - Str. 12 - 16
24114 Kiel

Koblenz/Neuwied

LUST AM KLANG
und vieles mehr...
Masters SCHÄFER

Koblenz/Höhr-Grenzhausen

Ton-Art
Das Wohnraumstudio für
individuelle High-End u. Surround-Systeme
Lautsprecherbausätze

Dietmar Meisel
Luisenstr. 4
56203 Höhr-Grenzhausen

Tel.: 02624/ 945 534
Fax : 02624/ 945 535
E-Mail: D.Meisel@t-online.de

Informations Center

MEHR INFORMATION. MEHR VERGNÜGEN. MEHR SPASS ... 005

Guten Tag!

Sie finden nicht alle **CAMTECH** oder **FLOATING** - Produkte bei Ihrem Händler? Sie suchen Antworten, die produktspezifische Detailkenntnisse voraussetzen? Sie haben technische Probleme, für die es keine „einfachen" Lösungen gibt?

Dann besuchen Sie uns im **Informations Center**, das allen interessierten HiFi- und Musikfreunden, Kunden und Händlern offensteht.

Es dient der Information und dem Meinungsaustausch. Sie finden in unserem **Informations Center**

- Eine vollständige Präsentation und Demonstration aller **CAMTECH** ® und **FLOATING** Komponenten
- Eine persönliche und problemorientierte Produktberatung
- Technischen Support in Verbindung mit hauseigenem Test - Labor

Wir beraten Sie gerne, allerdings verkaufen wir nicht, denn wir verstehen uns als Ergänzung zum Fachhandel, der für den Verkauf zuständig ist.

Wann dürfen wir Sie im **Informations Center** begrüßen?

■ püllmanns

Hauptstr. 128
51143 Köln
Fon 0 2203 88083
Fax 0 2203 88281

Köln

Köln

Köln

Landshut

Wir bieten umfassenden Service
Single Speaker Demo in
fünf optimierten Hörräumen
faire A-B Vergleiche
Heiminstallation inklusive akustischer
Optimierung Ihres Horraums

Castle • Linn • Mission • NAD • Naim • Nakamichi • Shahinian
Mark Levinson • Proceed • Thiel • Sony • IS • Yamaha • Stax
Musical Fidelity • Kimber Cable • Schallplatten

M+K Audio HiFi GmbH
Sonnenring 17a
84032 Altdorf
0871 / 35050
FAX 31498

M+K HiFi

Lübeck/Stockelsdorf

AUDIONET-ADVANTAGE-AUDIOLABOR-CREACTIV
PARASOUND-SYMHONIC LINE-SONY-H.G.P-CREEK
WADIA-PRO AC-DALI-LUA-CHARIO-KIMBER KABLE
NEWTRONICS-PASS-ACOUSTIC SIGNATURE-W.B.T

Audio exclusiv
'Atelier für Hörgenuß'
Ahrensbökerstr.20 Stockelsdorf (Lübeck) A1 Abf Mitte, 3 min
Tel.0451/4994495 Fax.0451/4994493

Lübeck

PROJEKT AKUSTIK
HIFI-STUDIO
23611 BAD SCHWARTAU
TREMSKAMP 51–51A
TEL. 04 51 / 28 31 66

ALR
NAD
B & W
ROTEL
LINN HIFI
ROGERS
MARANTZ
MERIDIAN
MCINTOSH
CLASSÉ AUDIO
DYNAUDIO
NAIM AUDIO
WILSON AUDIO

Schallplatten · Großbildprojektion · Multi-Room

Lichtenfels

CD&HIFI STUDIO KLINGER
Wenn's um Musik geht z.B.
Bumerang, Clearaudio, Electrocompaniet, Beck
LICHTENFELS · NIBELUNGENSTR. 2 · ☎ 09571/3828

Mainz

KLANGSTUDIO Rainer Pohl
Das Top-HiFi-Studio im Raum Mainz
LINN . ACCUPHASE . BURMESTER . MISSION . ARCAM
AUDIO PHYSIC . LOEWE SYSTEMS . DENON . TEAC
YAMAHA . NAIM . NAD . TANNOY . KIMBER . THORENS
WILSON BENESCH . SONY . ROTEL . B & W . CHARIO
PAGODE . ROGERS . WIRE WORLD . COUNTERPOINT
SUN . PHONOSOPHIE . PAGODE . STAX . HIFI-Möbel
PROJECT . LP's . CD's . Zubehör und Vieles mehr!
Mainzer Str. 73 55294 Bodenheim/Mainz
Tel. 06135/4128 Fax 06135/950390
Angebote im Internet: www.klangstudio.de
Mo-Fr 10.00-12.00 u. 14.00-19.00 . Sa 9.00-14.00
und nach Absprache Mittwoch geschlossen

Mannheim/Heidelberg

music connection
h&p Ullysses
MORE Fidelity
Dynavox
bei Living Voice Hifi Studio
Termine nach Vereinbarung
06201 · 34200

Mannheim/Heidelberg

Hifi+Surround
Balanced Audio Technologie - SME - LFD
polyfusion audio - bel canto - Meracus
Audio Magic - Wire World - Papworth
Ortofon - Triangle - Westlake - Aural
Vienna Acoustics - System Audio - Netzk.
Steckdosenl. - Rack's - Musical Fidelity
ASC + Acoustica Appl. Raumakustik-u.v.m.
Workshop bei Ihnen zu Hause
HIGH END KOMPONENTEN WALTER
Tel.; 06202/ 592188 Fax:592189
Mo-Di-Do-Fr 17-20 Uhr 7 Sa 10-14 Uhr

München

audioquest • Berendsen • Mogami
Boston Acoustics • Linnenberg • Marantz
newtronics • Beck • MIT • Schäfer & Rompf
Wohnraumstudio Rainer G.A. Männel
Fäustlestr. 14, 80339 München
Hörtermine nach telefonischer Vereinbarung
unter 089/12101269 (13-16 Uhr)
089/5025330 (nach 18 Uhr), auch Sa u. So!

München

Audio Research
LS 9 VT 130 SE PH1
Wadia 21 Thorens ProAc
Highlights Hifi 08193 / 950500
Fax 08193 / 950502
82299 Türkenfeld

DER GUTE TON
DR. A. BOGEN UND PETER STADELMANN • GOLLIERSTR. 30 • 5 MIN. U4/U5 MESSEGEL. bzw. PARKHAUS THERESIENHÖHE • 12-19 UHR, SA 10-14 UHR • TEL. 50 11 15 • FAX 50 14 46
AE • ALR • ACURUS • ARCAM • ARCUS • AUDIO ALCHEMY • AUDIO EXKLUSIV • AUDIOPLAN • B&W • CAMTECH • CHARIO • ÉCOUTON • GRADO • HARMAN KARDON • IQ • MISSION • NAD • ORTOFON • PROJECT • ROGERS • ROTEL • SAC • SENNHEISER • SME • STAX • TANDBERG • THORENS • VIENNA ACOUSTICS • u.v.a.

Wir sind umgezogen!

AUDITION
Prinz-Ludwig-Str. 6A
80333 München
Telefon 089/28986698
Conrad Johnson • DCM • ZYX • KUZMA • TRIANGLE

der wolf im schafspelz. 1.5.-31.5.1998.
wadia zeigt zähne.

life like

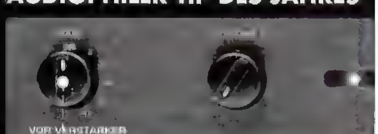
Wolfgang Linhard &
Wolfgang Pech OHG
Oberföhringerstr. 105 b
81925 München
Tel.: 089/9577113, Fax: 089/9577246
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 12.00 – 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 – 13.30 Uhr

Wir zeigen Ihnen das komplette Wadia-Programm.
850, 860, 27 und 270.
Laufwerk, Wandler und Vorstufe in einem Block.
Mehr als nur ein CD-Player.

München

CAMTECH

AUDIOPHILER TIP DES JAHRES



Auf diesen Knopf kommt es an ...

by ... HIFI NEWS
Frundsbergstr. 17
80634 München

A.O.S.

Lautsprecher und High-End HiFi in Starnberg

Wir entwickeln seit über 15 Jahren HiFi-Lautsprecher. Unsere Kunden sind Rundfunk- u. Aufnahmestudios, Tonmeister, Konzertmusiker und Kenner anspruchsvoller Musik.

A. Oberhage

Riedenerweg 12-14 (Rückgeb.)
82319 Starnberg, Tel. 08151/14321 Fax 21457.
http://www.audiomap.de/aos
Hören Sie doch mal rein (tel. Anmeld. erbeten)
oder besuchen uns im Internet

HiFi Treffpunkt

Mark Levinson · Spectral · Burmester · Mc Intosh · Proceed · T+A · Schäfer und Rompf · Linn · Mission · Quad · Camtech · Oracle · Bryston · Wadia · Audioplan · AVM · TMR · Thorens · Ortofon · Clear Audio · Stax · AKG · Sony · NAD · Rotel · Yamaha · Onkyo · Musical Fidelity · Spark · Denon · Simba · Marantz · Grado · Bang & Olufsen · Audio Physic · Revox · C.E.C. · Genesis · Thiel · Dynaudio · I.Q. · Magnepan · Monitor Audio · B & W · ALR · KEF · Elac · Sun Wire · Monster Cable · MIT · Straight Wire · Mogami · Audioquest · WBT · Acoustic Balance · Wire World · Transparent · Sun Leiste · Zoethecus Audio

HIGH-END UND DESIGN
STEREO PREMIUM PARTNER ★ ★ ★
Home Cinema, Inzahlungnahme, Installation
Gerhard Heisig, Albert-Roßhaupter-Straße 40, 81369 München
Telefon 089/769 33 23, Mo-Fr. 10-13 u. 15-19, Sa 10-13 Uhr + Vereinb.

AUDIOLOG

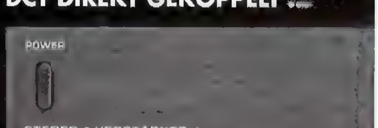
K. Denzinger · Rumfordstraße 41 · Tel. (089) 228 58 34

NAIM · LINN · NAD · Creek · LP's

CAMTECH

NEU!

DER STEREO VERSTÄRKER „L"
DCT DIREKT GEKOPPELT ...



by ... HIFI NEWS
Frundsbergstr. 17
80634 München

Concept
à la carte

STEREO PREMIUM PARTNER
AS Top Händler

3 High-End-Studios
Heimtest
Surround-Heimkino

Finanzierungs-Service
Reparaturservice
Inzahlungnahme

Öffnungszeiten
Mo–Fr 14–19
Sa 10–13

HiFi-Heisig

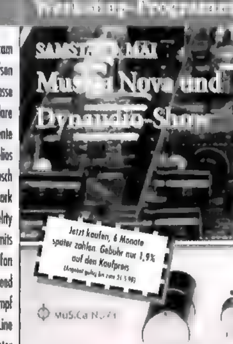
Tuning-Zubehör

Tonmöbel: Creaktiv, Copulare, ... Soundstyle ... • **Netz-Leisten und -Filter:** HMS ... • **Lautsprecher- u. NF-Kabel:** ... HMS, Mogami ... MIT, AVM ... Oehlbach XXL • **Dämpferfüße und Spikes:** ... SSC, ... AZE, Sicomin CAV • **Tonabnehmer:** Ortofon, Grado, ... Audio Technica ... • **Kopfhörer:** Stax, Sennheiser, Grado, Beyerdynamic • **Raumtuning:** Tube Trap • **CD-Spray:** Q151, Perfect Sound • **Kontaktverbesserer:** ProGold • **CD-Clarifier:** Bedini • **CD-Matte:** Blacklight, Sicomin • **Chip Tuning:** ... • **Plattenwaschmaschinen:** ... • **Electromagnetic Stabilizer:** ... • **Stecker:** WBT

Unser Sortiment

Accuphase • Acapella • ALR • Alchemist • Arcam • Audioplan • Audio Magic • Audio Technica • Bang & Olufsen • Beyerdynamic • Bryston • Burmester • B&W • Cabasse • Canton • Chario • C.E.C. • Creaktiv • Copland • Copulare • Cyrus • Dali • Denon • Dynaudio • Final • Finite Elemente • Goldring • Grado • Gryphon • Heco • HGP • Helios • HMS • Isophon • Jadis • Jamo • Kimber • Klipsch • Lindemann • Linn • Loewe • LUA • Marantz • Mark Levinson • Magneplanar • Mission • MIT • Musical Fidelity • Musica Nova • Mogami • Monster • NAD • Naim • NoLimits • Oehlbach • Onkyo • Omtec • Oracle • Ortofon • Parasound • Phonosophie • Pioneer • Primare • Proceed • Projekt • QED • Quad • Rega • Rotel • Schäfer&Rompf • Sennheiser • Stax • Sonus Faber • Sun • Symphonic Line • Tannoy • T+A • Thiel • Thorens • TMR • Transrotor

Workshop-Programm



Robert Heisig • Tel.: (089) 447 07 74 • Fax 448 77 18 • Wörthstraße 45 • 81667 München • Internet: www.hificoncept.de • Mit Parkhaus um die Ecke

München/Solln

DAS MUSIKERLEBNIS

HiFi FORUM
LBE-Unternehmen des Jahres '96

- STEREO Premium-Partner
- Hometesting & Vor-Ort-Beratung
- Audio Installation "Musik für das ganze Haus"
- LP's, CD's, Tonmöbel, Raumdesign, Raumakustik
- Finanzierung, Inzahlungnahme, Gebrauchtgeräte
- Kostenlos: Bonbon-Liste mit aktuellen Sonderangeboten

Bustransfer zur High End
Samstag, 23.05.1998
Anmeldung, 09133/9546

LAUTSPRECHER
A Capella - Audioplan - Burmester - B&W
Castle - Chario - Chord - Dali - Isophon - MGP
Martin Logan - Manger - German Physik - T+A
ELEKTRONIK
Audio-Net - Burmester - Camtech - Chord
Conrad Johnson - Jadis - Marantz - MBL - Myriad
Micromega - Parasound - Rotel - T+A - Wadia
ANALOG
Clearaudio - Grado - Kuzma - Pro-Ject
Sumiko - Thorens
KABEL + ZUBEHÖR
Audioplan - Audioquest - Audio Tools - HMS
Kimber - MIT - NBS - Sicomin - Stax - Straight-Wire
Sun - Tube Trap - W-Vier - XLO
HEIMKINO
Axton - B&W - Boston - Pioneer - Seleco - Sharp

HiFi Forum Nürnberg
(Frankenschnellweg A73 / Ausfahrt Baiersdorf-Nord)
Breslauer Str. 29 - 91083 Baiersdorf - Tel. 09133 / 9546

HiFi Forum Erlangen
(Frankenschnellweg A73 / Ausfahrt Erlangen-Nord)
Hauptstr. 106 - 91054 Erlangen - Tel. 09131 / 203070

HiFi Forum München
(200m von S-Bahnhaltestelle und P&R-Parkplatz)
Wolfratshauser Str. 234 - 81479 München/Solln
Tel. 089 / 79 100 394
Mo.-Fr. 12.00-20.00 - Sa. 10.00-16.00

München/Otterfing

EHRLICH AUDIO

DDD Biegewellenwandler

Hörtermin: T.08024-93270 F.-93271 e-M: Jochen.Ehrlich@t-online.de

München

ZUVERLÄSSIG SEIT 25 JAHREN!

STUDIO DREI

HIFI-ANLAGEN UND SERVICE VOM FEINSTEN

80801 MÜNCHEN KAISERSTRASSE 61
TEL 089 / 34 91 46

Nürnberg

CAMTECH

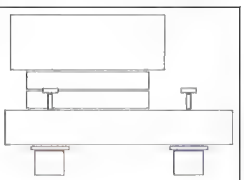
AUDIOPHILER TIP DES JAHRES

Auf diesen Knopf kommt es an ...

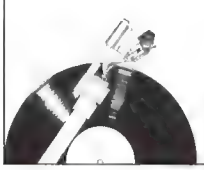
by ... KÖLBL + KALB
Moltkestrasse 1
90429 Nürnberg

Nürnberg/Fürth

Legenden leben länger!



Platine Verdier



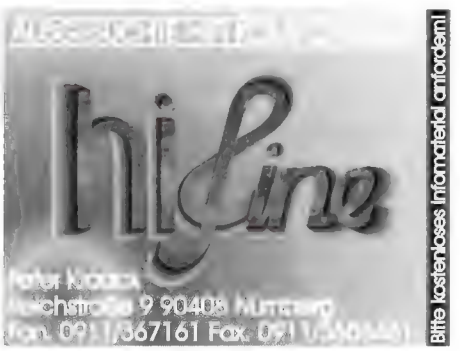
Da capo
Schallplatten & Hifi
Hornschuchpromenade 16 a
90762 Fürth
Tel.: 0911 / 785 666

Nürnberg

Castle • Eminent • Exposure • Graham • Greenwall
• Linn • Martensen • Micromega • Musical Fidelity
• NAD • naim audio • Parasound • Pink Triangle •
Ruark • Rega • XLO...

DIE STEINER BOX HIFI

Erlangen • Luitpoldstraße 17 • Tel. 09131 / 27792
Nürnberg • Scheuerlstraße 15 • Tel. 0911 / 467696



Nürnberg/Baiersdorf

Großanzeige HiFi-Forum
siehe München/Solln

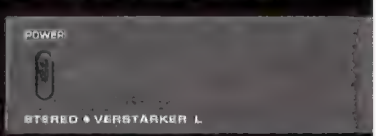
Oberhausen

AUDIO SAUL
KOMPETENT BIS HIGH END
Neukölner Str. 116 · 46147 Oberhausen
Telefon (02 08) 67 14 24 · Fax 67 14 23

CAMTECH

NEU!

DER *STEREO VERSTÄRKER „L"*
DCT DIREKT GEKOPPELT ...



by ... KÖLBL + KALB
Moltkestrasse 1
90429 Nürnberg

Eine gute Nachricht für Cordial-Ferienclub-Aktionäre: ein weiteres Clubhotel eröffnet in der Toscana.

Was ist es, das der Toscana ihren unverwechselbaren Reiz verleiht? Zypressen an sanften Hängen, Olivenhaine, Konzert der Grillen? Oder ist es der Duft nach Lavendel, der Zauber des Lichts - und die zeitlose Gegenwart Michelangelos? Gewiß ist es der Einklang von Landschaft, Menschen und Kultur, der Jahr für Jahr Erholungssuchende aus aller Welt in dieToscana zieht. Auch Sie können sich hier schon bald wie zu Hause fühlen: Club Cordial eröffnet im Herzen der Toscana eine der exklusivsten Hotel- und Ferienanlagen Italiens. Und Sie haben als Clubmitglied die Möglichkeit, in diesem einzigartigen Objekt die Vorteile einer eigenen Ferienwohnung zu genießen. Sie möchten Ihre Urlaube auch an anderen Orten verleben? Willkommen in acht exklusiven Cordial Clubhotels - oder in einem der über 800 exquisiten Tauschobjekte weltweit. Entschließen Sie sich jetzt, ein Stück Lebensart zu besitzen: in der sonnigen Toscana - und in vielen anderen reizvollen Gegenden der Erde. Informieren Sie sich - und gewinnen Sie einen von 25 Kurzurlauben. Senden Sie Ihren ausgefüllten Gewinnkupon am besten gleich ein.

Club Cordial

A-4020 Linz, Hafferlstraße 7, Tel.: 0 732 / 76 60-0, Fax 0 732 / 77 65 07

● Wien ● Going ● Salzburg ● Badgastein

● Reith/Kitzbühel ● Achensee ● Marbella ● Toscana

Ein Unternehmen der IMPERIAL Finanzgruppe.

GEWINNKUPON

Ja, ***mein Urlaub steht hoch im Kurs - mit Club Cordial.***

Ich möchte informiert werden, mitspielen und gewinnen!

Mit Club Cordial stehen mir weltweit über ❑ ***250*** ❑ ***500*** ❑ ***800*** exklusive Tauschobjekte offen. D - 183

Name: _____ Straße: _____

PLZ/Ort: _____ Tel.: _____

Ausschneiden und einsenden an: **Cordial Ferienclub AG Hafferlstraße 7, A-4020 Linz.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Oldenburg

KlangKultur siehe unter Bremen

MAINSTREET AUDIO

Naim Audio
Phonosophie
Mission
KEF
Acoustic Energy
REL
NAD
Pioneer
u.a.

Hauptstraße 53-55
26122 Oldenburg
Tel. (0441) 50 60 23

Saarbrücken

hifi forum

Michael Preul
Dudweiler Straße 8
66111 Saarbrücken
Telefon und Telefax:
0681/3908511

MARK LEVINSON
THIEL
PROCEED
BRYSTON
ORACLE

SUN LEISTE
SUN WIRE
AUDIODATA
MUSCIA NOVA
LINN
DENON
CAMTECH
u.v.m.
Beratung
Service

Hifi Galerie

66121 Saarbrücken ! Mainzer-Straße 102 ! 06 81 / 6 40 30

Osnabrück

promusica
hifi studio

ACOUSTIC SIGNATURE
AUDIO SCULPTURE
BALANCED AUDIO · CAMBRIGDGE
CHORD · CONSEQUENCE AUDIO
JH-KABEL · LEEDH
OMTEC · PINK TRIANGLE · THULE
VECTEUR · usw.

Hörtermine nach tel. Absprache
Robert Möllmann · Adlerhorst 3
49205 Hasbergen · Tel. 0 54 05 / 6 92 77

Ravensburg

HiFi UND HiGH END VON ARCAM, CAMBRIDGE AUDIO, CASTLE, CREEK, ENERGY, EPOS, MERIDIAN, NAD, NiT-TY GRiTTY, PROJECT AUDIO, RESON, SHAHINIAN, T+A, VTL, WELL TEMPERED.
AUDIOPHILE SCHALLPLATTEN.
UND iMMER EIN OFFENES OHR WENN ES UM GUTEN KLANG GEHT.

HÖRSAAL

Untere Breite Str. 34 88212 Ravensburg fon 0751 - 16202 fax 0751 - 16297

Saarlouis

TV, Video, HiFi, Auto-HiFi, High End
DIE ADRESSE AN DER SAAR

HARRES COMPANY GmbH
MONTAGS GESCHLOSSEN

06831/98140 • 66740 Saarlouis-Röderberg

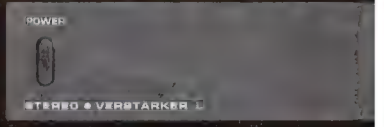
Solingen

HiFi-Wohnraumstudio
Dipl.-Ing. Wolfgang P. Odenthal
Plattenspieler-Justage
***Neu*: TRIGON-Elektronik**
Harbeth - Beck - Alchemist - Creek - Sugden
TRIGON - Mörch - Nottingham Analogue
Systemdek - Shure - Goldring - Oehlbach - WBT
Terminabsprache Tel.: (0212) 79750

Paderborn

CAMTECH

NEU!
DER *STEREO VERSTÄRKER „A"*
DCT DIREKT GEKOPPELT ...



by ... KLANGSTUDIO TONART
Warburger Str. 75
33098 Paderborn

Anzeigenschluß image hifi 4/98 Mittwoch 6.5.98

Stuttgart

STEREO - GALERIE

Fordern Sie unseren kostenlosen Kabelkatalog 97/98 an !!

Der Kabelspezialist empfiehlt

AVM *Bi Coax Neu: Starline XLR* • **Audiotruth** Diamond X3 auch symmetrisch • **Audioquest** Turquoise • Topaz • **Audioplan** Musicable • **Cardas** "Golden Cross" • Quadlink 5 C • **Domino** "Blue Rocket" 2513 • The Pure • Ultra Pure • **HMS** "Gran-Finale I und II" • In Concerto • Energia • Sestetto • **MIT** 330 HE • **Straight Wire** Crescendo • Virtuoso Rhapsody • Stage • Symphony • Info-Link • Sextett • **MIT** Terminator 330 HE - T 2 - T 5 • **Monster-Cable** M350i M1000 • M1.2-M2.4S • NBS Power AC • **Ortofon** 8 N AC 1000 • **Digitalkabel** koaxial/XLR/BNC • **Netzkabel u. Netzfilter** MFE MIT Z-Center Z-Cord • **WBT** • **Steckdosenleisten und Filterleisten** führender Hersteller • **Gerätebasen und Füße** • Racksysteme

Elektronik und Lautsprecher

ASR Emitter I & II HD / Akku • **Acoustic Signature** Vor-Endstufe - Solid-One LP Masselaufwerk • Audio Technica • Audio Agile • Audio-Selection • AVM • ATR / AZE • Beck • Densen • Electrocompaniet • **Eurostatic**-Hybrid • Grado • Hendrix-Maßregale • IQ-System-SSC- **Lautsprecher** • JM-Lab • MFE • MIT Z-Center • Micromega-Minium • Nachtigall • Onkyo-Integra • Ortofon • Project • **Primare** A/D 20 • SME • Stax • Systemdek • Thorens incl. RDC • Transrotor

STEREO - GALERIE
Theodor - Heuss - Str. 18 70174 Stuttgart
Tel.: 0711 / 290812 FAX: 2268877
Kabelversand ab DM 350 kostenfrei (innerhalb der BRD)
Alles sofort ab Lager lieferbar. Versand Europaweit

HIFI-STUDIO WITTMANN

Dipl.-Ing. (FH)
Oliver Wittmann
Brucknerstraße 17
70195 Stuttgart-Botnang
Tel. 07 11/69 67 74
Mo.–Fr. 14–19.30
Sa 10–15 Uhr
u. nach Vereinbarung

Musikalische HiFi- und High-End-Anlagen

Der Service Individuelle Beratung • Eigene Service-Werkstatt (alle Fabrikate) • verlängerte Garantiezeiten • Inzahlungnahme, Gebrauchtgeräte mit Garantie • Hifi Möbel • Analog- u. Röhrenspezialist, ständig 10 Plattenspieler u. verschiedene Röhrengeräte in der Vorführung • Komponentenberatung bei Ihnen zu Hause • Ausgesuchtes Vinyl u. CD-Angebot

Das Programm

Elektronik Advantage • Camtech • Cello • Electrocompaniet • Lindemann • Meridian • Musical Fidelity • NAD • Nelson Pass • Pink Triangle • Rega • Teac • Wadia

Röhrengeräte Audion • Audio Research • Convergent • EAR • Jadis • Nagra • VAC

Analog Amazon • Benz • Breuer • Brinkmann • Goldring • Graham • Immedia • Thorens • Wilson Benesch • Systemdeck • Rega • SME

Lautsprecher Audio Physic • Audioplan • Charlo • Dali • Dynaudio • Lindemann • Martin Logan • Verity Audio • Wilson Benesch

Kabel + Zubehör Audioplan • Bedini • Clearlight • MIT • Magami • NBS • Phonosophie • Purist Audio • SSC-Geräte-Basen • Transparent Audio • Wire World

NEU!!! CELLO und NAGRA exclusiv in Stuttgart

image hifi

gibt's nicht an jedem x-beliebigen Kiosk,

sondern nur im gut sortierten Zeitschriftenhandel, bei ausgewählten HiFi-Fachhändlern

und natürlich im Abonnement !

Abonnement-Bestellcoupon für die Zeitschrift image hifi

Bitte schicken Sie mir ab der nächsten erreichbaren Ausgabe bis auf Widerruf die Zeitschrift image hifi zum Jahrespreis von DM 105,– (Ausland DM 120,–) einschließlich Versandkosten. Ein Jahresabonnement umfaßt 6 Ausgaben. Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf.

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:
☐ Bargeldlos durch Bankeinzug
☐ Gegen Rechnung

Bankinstitut

Kontonummer

Bankleitzahl

image hifi soll an folgende Adresse geliefert werden:

Vorname/Name

PLZ/Wohnort

Straße/Nr.

✘ Datum / 1. Unterschrift

Sie garantieren mir, daß ich diese Vereinbarung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen bei image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, Telefon 08142/5963-30, schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufes. Hierfür ist die zweite Unterschrift notwendig:

✘ Datum / 2. Unterschrift

3/98

Bitte den nebenstehenden Abo-Coupon ausschneiden und einsenden an: image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell
Garantie: Die Vereinbarung auf dem Coupon kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen bei image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufes.

Stuttgart

metronom HI-FI

NAIM AUDIO • WELL TEMPERED
QUAD • DYNAVECTOR • CREEK
CASTLE • SHAHINIAN • RESON
MICROMEGA • TIMBRE • BEDINI
KEF • MUSICAL TECHNOLOGY
NAD • VAMPIRE • LINE ROVER
GOLDRING • KIMBER • ...

SCHALLPLATTEN

AUGUSTENSTRASSE 21
70178 STUTTGART
TELEFON 0711/6159755

EXPOSURE · NAD · RESOLUTION AUDIO
BENZ · AUDIOMECA · SME · MICROMEGA

CRESCENDO high fidelity

NAIM AUDIO · RESON · EPOS · ARCAM
SHINDO · ROIENE · PLATINE VERDIER
DNM · PRIMARE · REHDEKO · LINN
Rotebühlstraße 121 · 70178 Stuttgart · Tel. 0711 615 10 47

BROCKSIEPER
LC-807 LC-807D LCPRE MMMC Indra Earmax
Hörtermine 07022 / 8252
Wohnraumstudio Heinz Nürtingen

Ihre Ansprechpartnerin für
Anzeigen in image hifi:
Claudia Billmaier
Telefon 08142/596326

Stuttgart/Nürtingen

Wohnraumstudio Intonation

Rümelinstr. 50/2, 72622 Nürtingen
☎/Fax 07022/36928

Acapella, Audio Agile, AudioLabor, Camtech, Cable Talk, Floating, Goldring, Groneberg, Harbeth, HMS, Kimber, Newtronics, Perreaux, SME, Spark, Systemdek, TAC, Thorens, Transrotor, Unison Research, Van den Hul, audiophile Tonträger, Tonmöbel, Zubehör, Reparaturservice

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Hörtermin und genießen Sie die Musik bei einer Tasse Kaffee!

Tübingen

HIFI-VIERTEL
Christophstr.23 72072 Tübingen
Telefon: 0 70 71 / 3 85 55
http://www.stylus.de email:hifi-viertel@stylus.de
LINN cambridge audio Musical Fidelity Gale Thorens Teac Mubroom Tonträger LP Waschservice u.a.

Anzeigenschluß
image hifi 4/98
Mittwoch 6.5.98

Tuttlingen

TOP Audio by Im Studio

Krell-Gryphon-JBL-
Nelson Pass-Wadia-
Theta-McIntosh-
Mit-Parasound-
Audioresearch-
Martin Logan-ALR
Treshold-Lindemann-Advantage-Thorens
Wilson Audio-Audioplan-Oktave-Marantz-
Reíco Audio-Sonus Faber-Thiel
Sun Audio-Zubehör und CD's , LP's

Tel. 07461/5955
Fax. 07461/79236
78532 Tuttlingen
Gartenstr. 24

Villingen/Schwenningen

KLIPSCH · PARASOUND · SAC · MARTIN LOGAN · ALCHEMIST · JADIS
OHRWÜRMER!
AUDIO AGILE · KIMBER · AUDIOPLAN · SME · ORTOFON und mehr...

Spectron Audiotechnik · HiFi-Studio
Mönchweilerstr. 8 · D-78048 VS-Villingen
Tel. 07721/53130 · Fax 07721/53230

Ulm/Neu-Ulm

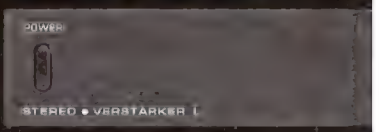
HIFI STUDIO
KEMPER
HIFI UND HIGH END ANLAGEN

AUDIOPLAN - AUDIODATA - THORENS - SYSTEMDEK - CHARIO - JADIS - THULE - MUSICAL FIDELITY - ROTEL - GRYPHON - CAMBRIDGE - ACCUPHASE - PROJECT - PHONOSOPHIE - KIMBER - MOGAMI - MIT - LINN - SUNWIRE - SUNLEISTEN - NAD - B&W - MARANTZ - DYNAUDIO - ELECTROCOMPANIET - BRYSTON - AVM - MARK LEVINSON - CAMTECH - MISSION - SYMPHONIC LINE - PIEGA - T & A - AUDIO PHYSIC - und vieles mehr!!!

KOMPETENZ IN
HIFI UND HIGH END
Individuelle Beratung und Rundum-Service
DAS HiFi-Studio in
ULM/NEU-ULM
FISCHERGASSE 5 • 89073 ULM
FON (07 31) 6 73 98

Velbert

CAMTECH
NEU!
DER STEREO VERSTÄRKER „L"
DCT DIREKT GEKOPPELT ...



by ... KLANG UND RAUM
Friedrichstr. 110 - 112
42551 Velbert

Weilheim

Audioplan Burmester Linn Mission MartinLogan T+A TEAC KEF Audio Physic Accuphase Audiodata Thorens Grado Goldring Monster Cable Systemdek Project Sonus Faber Stax Wharfedale

Audio Oberland

Bei uns hören Sie die Neuigkeiten aus der HI-FI Welt
Von der Einsteiger - zur High End Anlage
Heimkino*Multi-room*Zubehör*Klangtuning*Tonträger

Vom Jedermann zum Musikmacher

Früher, in den 60er und 70er Jahren, stand in jedem besseren Haushalt einer – und sonst nichts. Heute steht er da meist immer noch, allerdings in Gesellschaft. Was ist aus dem klassischen Klassiker, der Lahrer Legende, dem Plattenspieler-Hersteller an und für sich geworden? Ein Bericht über Thorens von Dr. Petra Kirsch.

Die Autorin zwischen Geschäftsführer Leitner und Verkaufsleiter Reichmann

August 1997 – Februar 1998

Nichts ist unvergänglich – auch deutsche Wertarbeit nicht. Mit dieser Erkenntnis wurde ich letztes Jahr gleich zweimal konfrontiert. Das erste Mal, als mein geliebter Otto am Deutschen Überwachungsverein scheiterte: „Ja, gute Frau, mit den durchgerosteten Türen werden S' Ihren D/8er kaum durch den TÜV bringen. Aber wir könnten die Türen aus Kalifornien importieren, so was ist allerdings nicht billig..." Und dann nannte der Blaukittel von der Mercedes-Vertragswerkstatt einen Betrag, für den man woanders ein ganzes Auto kriegt, mit Airbag, Alufelgen und eingebautem Seitenaufprallschutz.

Das zweite Mal hatte ich ein Sechstel meines Erbgutes mütterlicherseits in meinem Morgentran fallen lassen, und dann lag die Meißner Tasse (Rosenmuster) sozusagen amorph auf dem Küchenboden. „Ja, gude Fraa, des könnmer nimmer kidden, aber da häddmer so was Ähnliches und ganz neu." Und vor allem ganz anders und ganz teuer. Seitdem wurde bei mir so wenig wie möglich Musik gehört, man kann auch sagen: überhaupt nicht mehr. Der verbliebene Dritte im Bunde meines Besitztums an deutscher Wertarbeit sollte nicht auch noch den Weg alles Irdischen gehen. Weil ein drittes „Ja, gute Frau, Ihren Thorens TD 166 spezial können S' vergessen, weil... und aber... und hammer nimmer... und kost' ganz viel..." ich 1997 mit Sicherheit nicht verkraftet hätte. Ein Zustand auf Dauer ist das natürlich nicht, vor allem nicht für jemanden, der einer HiFi-Zeitschrift zuarbeiten soll, unter anderem mit eigenen Höreindrücken.

Die Lösung des Problems kam in Form einer Zeitungsanzeige. „Die Legende lebt!" warb ein neues Amberger HiFi-Geschäft bei seiner Eröffnung im Februar. Um diese Aussage zu verifizieren und hoffentlich nicht zu falsifizieren, müßte man ja nur nach Lahr... Eine Selbsteinladung war die logische Konsequenz. Ja, kommen Sie, gerne, sagte ein freundlicher Herr Reichmann am anderen Ende. Daß ich in erster Linie an einer Inspektion des hoffentlich gut sortierten und bestückten Ersatzteillagers interessiert war, muß man ja nicht gleich am Anfang... Also Treffpunkt zum Firmenreport mit einem Volvo und Herrn Reichmann, seit Oktober 1997 Verkaufsleiter/Europa, an der Autobahnabfahrt Rottweil/Richtung Zimmern.

1. März 1998, 18.05 Uhr

Auf dem Parkplatz neben der Rottweiler Autobahnausfahrt. Jürgen Reichmann fährt einen schwarzen Volvo und trägt einen schwarzen Mantel, schwarzes Polohemd, streichholzkurz geschnittenes braunes Haar und eine Oberlippe samt den dazugehörigen Humor und Dialekt wie Matthias Richling. Im Konvoi fahren wir zum Schwarzwälder Kleinstort Burgberg, wo Thorens-Geschäftsführer Helmut Leitner Haus und Grund hat und wir im Gasthaus zu Abend es-

Magnan USA Kabel
„vielleicht das Beste
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76
Kabel auf diesem Planeten"

sen werden. Zum Gasthof gehört hinterm Haus eine pittoreske Klosterruine, in der seit 1811 Schnaps gebrannt wird – ein Umstand, den meine Leber in bleibender Erinnerung vermerkt hat.

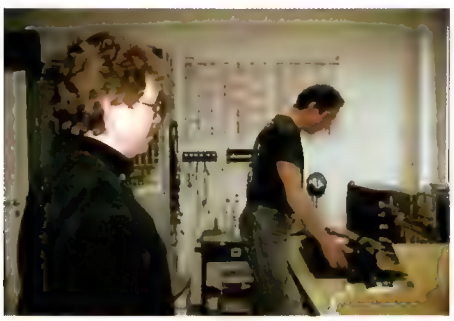
1. März 1998, 18.55 Uhr

In der Wirtsstube des Gasthauses „Kranz". In der Badener Diaspora treffe ich unerwartet auf einen Landsmann. Thorens-Geschäftsführer Leitner ist sofort als gebürtiger Nürnberger zu identifizieren und hat in seiner Heimatstadt lange Jahre gearbeitet, so als Produktmanager für HiFi bei Grundig. HiFi ist er auch im weiteren Berufsleben treu geblieben, ob bei Thompson, Nordmende oder seit 1992 bei Thorens. Ich eröffne das Gespräch mit der Frage nach der jetzigen und früheren Firmenform – zeitgleich stehen drei (gefüllte) Schnapsgläser vor uns. „Herzlich Willkommen im Schwarzwald" prostet mir Leitner aufmunternd zu, um dann stakkato zu antworten: „Jetzt eine GmbH mit drei Gesellschaftern, früher eine Personengesellschaft der Schweizer Familie Thorens, existiert seit dem letzten Jahrhundert." Schon damals ein solides Unternehmen, das mit hochwertiger Feinmechanik wie Spieldosen zu Ruhm und Geld gekommen ist. Glanzzeit in den 60er und 70er Jahren mit durchschnittlich 250000 p.a. verkauften Plattenspielern – damit war Thorens absoluter Marktführer im höherpreisigen Segment neben dem Marktführer Dual im niederpreisigen Bereich.

Das geht so bis 1984. Dann Konkurs, die Bankrotterklärung. Warum macht ein bis dato immer erfolgreiches Unternehmen mit einem Schlag Pleite? Weil, so Leitners Erklärung, zu viele – nämlich über 800 – Mitarbeiter zu viele Plattenspieler für eine zu geringe Nachfrage produzierten, und die ersten, die das erkannten, die Banken waren, die keine Gewährleistung mehr gaben. Der Betrieb war zu groß geworden für den analogen Markt. Dann war es lange Zeit totenstill um den Namen Thorens, schließlich formiert sich eine Auffanggesellschaft und 1995 Neubeginn in Lahr wie gewohnt mit Plattenspielern. Ein Jahr später übernimmt Thorens/Lahr eine Ostberliner Firma, die zu DDR-Zeiten auf elektronische Überwachungsanlagen und Studiotechnik spezialisiert war, und gründet in der Hauptstadt die juristisch selbständige Firma Thorens Laboratories GmbH, die fortan mit 16 Mitarbeitern Thorens-Elektronik entwickelt und produziert. Bereits 1997 hat Thorens mit 16000 verkauften Plattenspielern wieder schwarze Zahlen geschrieben.

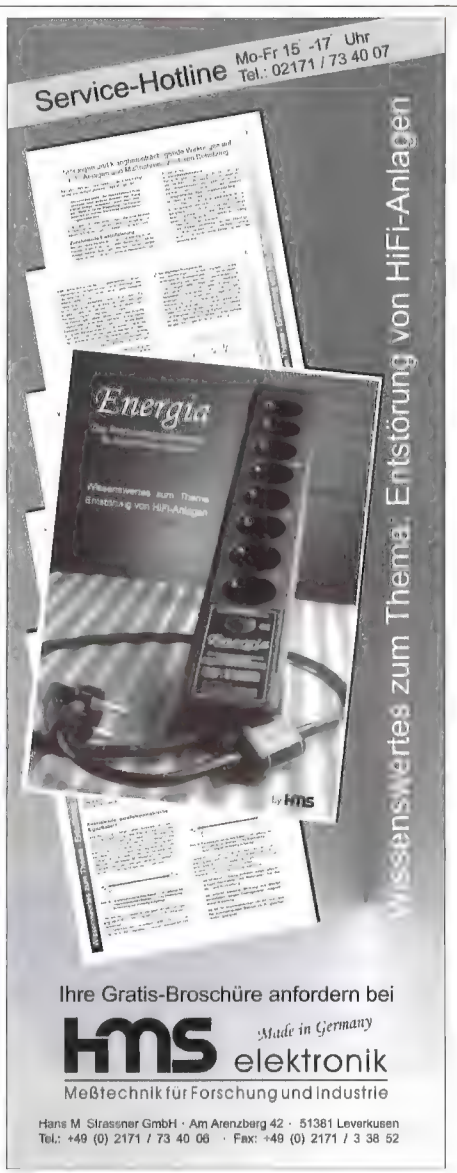
1. März 1998, 20.15 Uhr

Wie schafft es eine Analog-Firma in den heutigen Zeiten, wo einem der kalte digitale Wind immer heftiger ins Gesicht bläst, sich zum einen über Wasser zu halten und zum anderen immer mehr Plattenspieler in immer mehr Länder zu verkaufen? Ein zweites Glas Kirschschnaps und Herr Leitner bringen hier Klarheit. Weil wir seit 1996 alles, von der Entwicklung bis zur Produktion, selbst machen und



Viel Service, wenig Rückläufe: Beim Kundendienst wird auch für interessierte Endverbraucher und vor deren Augen justiert…

…oder diagnostisch gearbeitet: Hier wartet ein 30 Jahre alter TD 124 auf den Untertersuchungsbefund



Jensen capa citors
Ölpapierkondensatoren & Flachdrahtspulen höchster Güte
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76

uns Made in Germany auf die Labels schreiben können. Produktverlagerung ins Ausland lehnt der Thorens-Chef ebenso ab wie Prämien: „Sind der Produktqualität nicht förderlich." Weil „wir ein technologiegesteuertes Unternehmen sind" – und keins, das sich von der Marketing-Abteilung (die es bei Thorens nicht gibt) Entwicklung und Produktion neuer Geräte vorschreiben läßt. Dann auch „weil wir ein Qualitätssicherungssystem bereits ab Wareneingang haben, das keine Ausrutscher zuläßt". Die Plattenteller z.B., die „aufs Tausendstel stimmen müssen", bezieht Thorens von einem Zulieferer aus Lahr, also vor Ort. Ebenso die für Thorens eigens modifizierten Berger-Motoren. „So können wir die Qualität selbst steuern." Auch sonst wird ausschließlich in Europa zugekauft. Probehören bereits bei der Null-Serie läuft in Lahr übrigens auch unter dem Stichwort Qualitätssicherung.

Die dritte Kirsch-Runde bringt uns auf das dritte Weil. Weil der Kunde mit einem Thorens Funktionalität kauft, nämlich die „Gewißheit, daß er damit die nächsten 20 Jahre problemlos hören kann". Herrn Reichmanns und meine redseligen Ausführungen zu diesem Thema faßt Leitner auf die Quintessenz zusammen: „Das Ding läuft immer." Und das ohne Papierschnipsel, weiß der Verkaufsleiter begeistert noch eins draufzusetzen. Mir dagegen erscheint in diesem Zusammenhang die Tatsache erwähnenswert, da signifikant, daß so ein Ding bereits ab 399 DM (inklusive Audio-Technica-System) läuft – der Tatbestand der Bezahlbarkeit sei, meine ich, nicht zu unterschätzen. Herr Reichmann prostet mir zustimmend zu. „Das Preis-/Leistungsverhältnis muß stimmen."

1. März 1998, 21.25 Uhr

Von da zu der weitaus deutungsintensiveren Frage, warum wieder oder immer noch analog gehört wird, ist es nicht weit, vor allem, wenn man in trauter Runde soeben den vierten Kirsch gekippt hat. Weil Analoghören „auch einen ideellen Wert hat und die Beseelung, die eine Gemütsbewegung auslöst, bei der Elektronik fehlt", erklärt sich der Geschäftsführer die Thorens-Plattenspieler-Hausse. Und deshalb wollen wir „Plattenspieler entwickeln, die einen Sound über alle Komponenten hinweg begleiten, der ein natürliches Klangempfinden zuläßt." Alle Achtung, Herr Leitner, alle Achtung! Ich jedenfalls könnte

Beruhigend: das gut sortierte Ersatzteillager…

…hier das Regal mit den Bedienungsanleitungen

nach diesem fünften Kirsch nicht mehr so differenziert-verschachtelt...

Unabhängig von solchen firmenphilosophischen Definitionen – der Erfolg gibt der Lahrer Firma recht. 500 Händler in Deutschland, eigene Niederlassungen in China und in Amerika, wo sich vor allem der TD 180 – der billigste Thorens-Plattenspieler – verkauft wie warme Hot dogs. (Das hat seinen Grund darin, daß die Amerikaner noch massig 78er-Platten haben und sie die auf dem TD 180 auch abspielen können; als Zubehör gibt es für diesen Plattenspieler einen passenden Nadeleinschub für Schellackplatten). Hauptabsatzland nach Deutschland, das immer noch 50 Prozent des Gesamtmarkts hält, ist Japan, dann Korea, die Nummer drei Taiwan. Bei all der in dieser Dreierrunde geteilten Fürsprache pro Analog fragt man sich, warum Thorens sich dann überhaupt auf CD-Player einläßt?

Audio Points
Audio 9/97: „Der beste Spike im Testfeld"
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76

Für Thorens-Fans geradezu ein Paradies – das Lager: Überall wo Thorens draufsteht, ist auch Thorens drin

„Wir kommen und können am CD-Player nicht vorbei." Doch man versucht auch in Ostberlin bei Thorens Laboratories, so nah wie möglich ans analoge Ideal heranzukommen – mit einem Schwingchassis mit Dreipunkt-Federdämpfung, also den mechanischen Aufhängungsprinzipien des Plattenspielers, und einem nachschaltbaren D/A-Wandler. Eine Reminiszenz ans analoge Vorbild ist auch der Puck, der nicht automatisch wie bei so vielen CD-Spielern, sondern mechanisch – per Benutzerhand – aufgelegt wird.

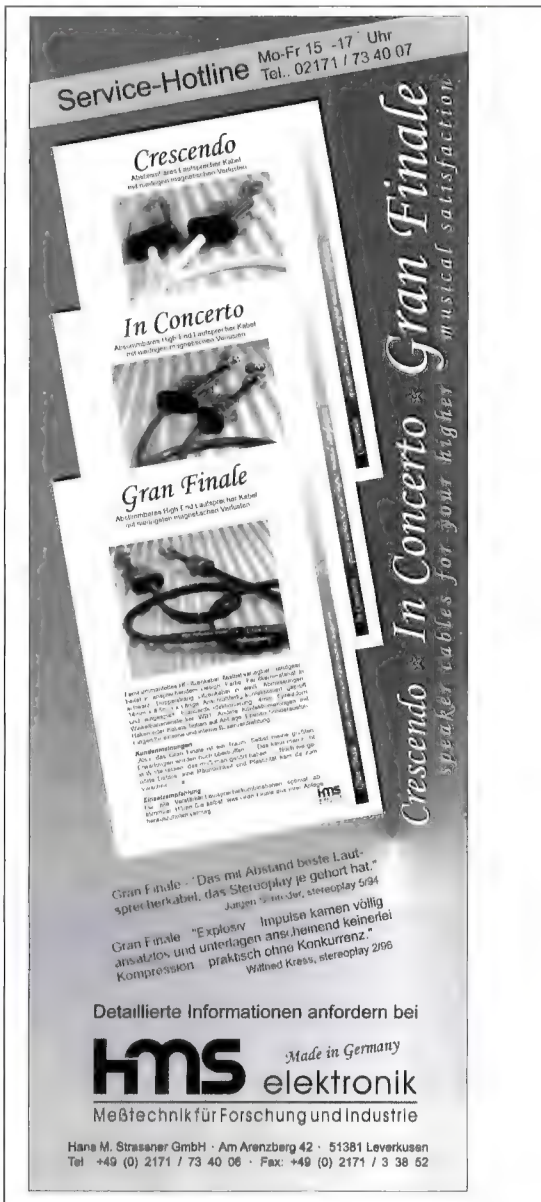
1. März 1998, 23.10 Uhr

Im Bett der Ferienwohnung des Gasthauses „Kranz". Über mir kreist die Rauhfasertapete, die Hängelampe, meine Gedanken. Warum wirbt ein Amberger HiFi-Händler für Thorens mit „Die Legende lebt"? Weil er sich davon ein gutes Geschäft verspricht? Weil es eine alte Firma ist? Das sind die Rheinisch-Westfälischen-Elektrizitätswerke auch, mit Sicherheit aber keine Legende. Wegen der damit attestierten guten Qualität? Das sind die Vollkornsemmeln von meinem Bäcker auch, aber eine Legende?! Und warum ist für mich ein Thorens-Plattenspieler der analoge Klassiker schlechthin? Weil ihn – nicht zuletzt wegen seiner Preiswürdigkeit – so viele gekauft haben? Weil bei mir in meiner Studienzeit Friseurbesuche finanziell nicht drin waren, aber dafür die Anschaffung meines TD 166 spezial? Und weil dieser TD 166 spezial immer noch läuft, als käme er gerade vom Produktionsband? Oder sind es eher die technischen Fein- und Neuheiten – wie der Riemenantrieb und das Schwingchassis –, die für die Aura des Klassikers verantwortlich sind? Es wird wahrscheinlich eine Kombination von allen sein, was den Amberger HiFi-Händler und mich in unserer Wertschätzung für die Firma Thorens verbindet. Herr Leitner hat auf jeden Fall gesagt, daß der Kirsch hervorragend ist, was ich spätestens morgen früh an meinem klaren Kopf merken würde.

2. März 1998, 9.05 Uhr

Nach einstündiger Fahrt stehen wir vor der Firma Thorens in Lahr. Ein zweistöckiger weißer Kasten von außen – vor Thorens wurden hier Möbel gefertigt. Über der Eingangstür steht neben dem Thorens-Logo immer noch Cabasse, obwohl die Lahrer nicht mehr mit dem französischen Boxenhersteller zusammenarbeiten. Es soll nicht mehr fremd einge- und unter eigenem Namen verkauft werden, man will seine Produkte jetzt selbst entwickeln und fertigen. „Ein Thorens muß ein Thorens sein!"

Unten logiert das Lager, der Lagerist ist ein junger Mann. Hört er in seiner Freizeit auch Musik? Ja. Mit Thorens? Nein, das kann er sich noch nicht leisten. Ein Blick auf seinen perfekten Haarschnitt zeigt mir, daß der Herr Lagerist da am falschen Ende spart. Im ersten Stock dann die Büroräume. Überall Urkunden, Auszeichnungen, Werbeplakate an den Wänden. Herr Reichmann übernimmt die Firmenführung. Wir starten bei der Zwei-Mann-„Serviceabteilung" – dem Kundendienst. Hier wird gerade



Roksan CD/LP Verstärker
High End zum Einstiegspreis: Caspian
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76

ein TD 2001 eingestellt. Der Käufer aus dem nah gelegenen Herbolzheim traut bei der Justage anscheinend seinem Händler nicht. Ist es sein erster Thorens? Nein, bereits der zweite, der erste lief 20 Jahre, und er läuft immer noch. Aber er wollte mal was anderes...

Mit Rückläufen, deren Quote weit unter einem Prozent liegt, haben die Kundendienstler wenig zu tun, eher mit diagnostischen Aufgaben – viele schicken ihren alten Plattenspieler nur mal zum Durchchecken nach Lahr. Oder kommen selbst zum Justieren des Tonabnehmersystems – wie der Herr aus Herbolzheim. Weil das ein aufwendiges „Gefummel" („Justieren in zehn Minuten geht nicht") ist und sich viele das ersparen wollen, liefert Thorens jetzt seinen TD 2001 auch alternativ mit eingebautem Grado-Reference-System.

2. März 1998, 10.30 Uhr

Der eigentliche Zweck meines Besuchs erfüllt sich im folgenden Raum auf das trefflichste: Das Ersatzteillager ist nicht nur groß, auch sind die bis an die Decke reichenden Regale mit grünen Kästen übersichtlich bestückt. Und was das Schönste ist, in den Kästen ist überall was drin! Frau Schmidt, die schon seit Jahrzehnten für Thorens arbeitet, ist die absolute Herrscherin über dieses wundervolle Lager. Ihr Gedächtnis und ihr Computer lassen sie gewünschte Einzelteile in Sekunden finden. Nach ein paar Stichproben – ein Spiegelchen zur Systemjustage hier, eine Gummimatte für den 30 Jahre alten TD 124 dort – verlasse ich beruhigt diese gute Stube.

2. März 1998, 11.10 Uhr

Kurz darauf, fünf Minuten Autofahrt entfernt vom Vertrieb, betreten wir ein anderes Heiligtum der Firma Thorens: die Produktionshalle. Der Chef hier ist Herr Lauber, seit 43 Jahren bei Thorens. Auch hier gilt die Devise: Selbermachen. Herr Lauber zeigt mir die Rohre für die Tonarme vorher/nachher, wie sie angeliefert werden und wie sie aussehen, nachdem sie hier geschnitten und gestanzt wurden. Nebenan wird ein Tonarm gelötet, von einer Mitarbeiterin, die das und anderes auch schon seit 24 Jahren macht. Gegenüber werden Lager und Führungsbuchsen eines neuen Thorens sorgfältig maschinell eingepreßt. Daneben stellt eine konzentrierte Thorensianerin ein Subchassis ein und prüft anschließend, ob es einheitlich schwingt. Wenn nicht, dann darf's

Lötkünstlerin am Werk – und das seit 24 Jahren

Seit 43 Jahren in den Diensten der Firma Thorens: Herr Lauber (l.), Chef der Produktion, mit Produktmanager Weichler (re.) und Petra Kirsch

Lager und Führungsbuchsen werden erst eingeschraubt und dann maschinell eingepreßt, so gibt's keine Abweichungen

Schwingt das Chassis auch einheitlich beim neuen Thorens?

Audiologic D/A Wandler
Traumwandler aus USA auf Röhrenbasis
KNOPF Tel. 02 11/ 33 17 76

kein Thorens werden, denn dann kommt es seiner Aufgabe, Resonanzen von der Umwelt zu absorbieren, nur unzureichend nach. Gleichlauf und Rumpelgeräuschspannungsabstand sind weitere Prüfkriterien für jeden Thorens.

Produziert wird hier in dieser Halle gleichzeitig zügig und bedächtig. Zügig wegen der langjährigen Erfahrung, die die Mitarbeiter/innen auszeichnet, bedächtig wegen der handwerklichen Perfektion, die jeder einzelne Arbeitsschritt verlangt. Dahinter steht die Überzeugung, daß das, „was hier gemacht wird, zu 70 Prozent für den Klang verantwortlich ist". Die restlichen 30 Prozent übernimmt dann, um auf die möglichen 100 Prozent zu kommen, eine perfekte Justage.

Zum Abschluß holt mir Herr Lauber, der übrigens daheim vier Plattenspieler von Thorens (TD 124, TD 166, TD 524, TD 2001) und einen ordentlichen Haarschnitt hat, aus der Lagerhalle nebenan mehrere Teller. Die Subteller, aus massivem Aluminium gedreht, kommen aus Lahr, die Plattenteller gießt, überdreht und lackiert eine Schweizer Firma für Thorens. Von oben schaut jeder gleich aus, doch unten hat mancher eine oder mehrere Einbuchtungen am Rand. Nach dem Drehen werden die Teller gemessen und, wenn nötig, wie Autoreifen ausgewuchtet mittels kleiner kreisförmiger Ausfräsungen. Alles im Namen der Präzision, der Perfektion.

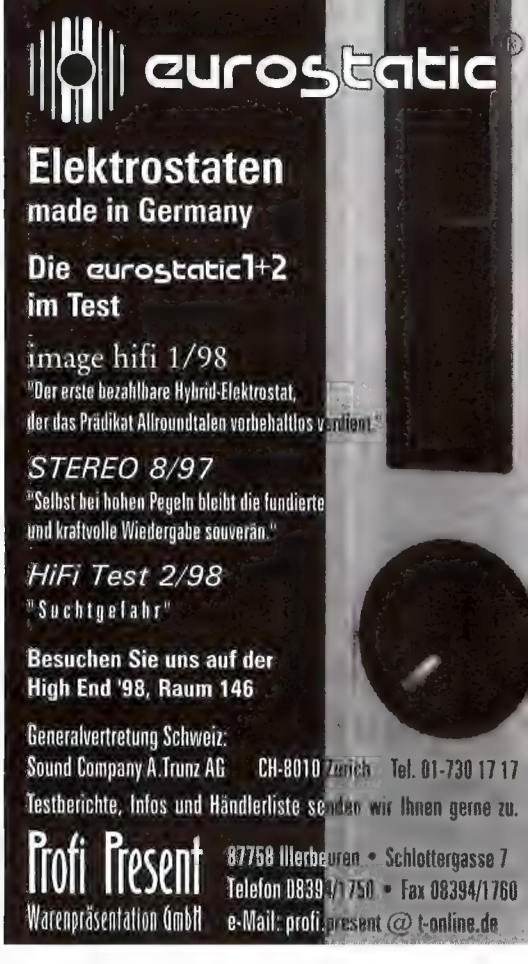
Chancenlos, wenn ohne konstante Werte: der Gleichlaufschwankungsmeßplatz

Ausgewuchtet wie ein Autoreifen: Damit der Plattenteller auch päzise läuft

2. März 1998, 14.30 Uhr

Im Besprechungsraum der ehemaligen Möbelfabrik. An allen vier Wänden Thorens über Thorens, schwarz in schwarz – mit einem weißen Fleck. Das einzige Gerät, das es bei Thorens nicht nur in Schwarz gibt, ist der TD 295, der auch in weißem Klavierlack oder alternativ in Nußbaum und Mahagoni verkauft wird. Alles andere kommt ausschließlich in den Farben Schwarz-Gold daher, zeitlos-elegant. „Wir wollen kein modisches Design." Und dann muß es ja auch optisch zusammenpassen. D.h.: Wenn sich ein Kunde die komplette elektronische Thorens-Kette – Vor-, End- oder Vollverstärker, Tuner, CD-Player – ins Wohnzimmer stellen und damit Einheitlichkeit demonstrieren will, dann bitte schön auch im gleichen Farbton und bündig, in gleicher Breite beziehungsweise Tiefe. Aufgrund der genormten Abmessungen passen zum Beispiel auf einen Verstärker exakt ein CD-Player und ein Tuner, was der geduldige Herr Reichmann dann auch anschaulich demonstriert.

Einer, der so mit Leidenschaft bei der Thorens-Sache ist, hat wahrscheinlich schon immer im highfidelen Bereich gearbeitet? Ja, bestätigt der 35jährige und ehemalige Musikpreisträger des Landes Baden-Württemberg meine Vermutung, Musik und HiFi – das war's und ist's in seinem Leben, nie habe er etwas anderes gemacht. Als 20jähriger erkannte Reichmann das Problem seiner Freunde, die ein Auto, aber dafür dann kein Geld mehr hatten. Das hieß für ihn in der Konsequenz: kein Auto und das so gesparte Geld in HiFi anlegen. Diesen Prioritäten ist er bis heute treu geblieben. Zwar hat Reichmann heute einen Wagen, aber eben u.a. eine Endstufe für 38000 Mark. Gemeinsam rätseln wir noch eine Weile um die Buchstaben- und Zahlenkürzel der Thorens-Geräte. Bei den Zahlen kommen wir auf keine seriöse Lösung. Anders bei den Buchstaben: TP heißt Thorens Pick-Up, TNF Thorens Netzfilter, TFB

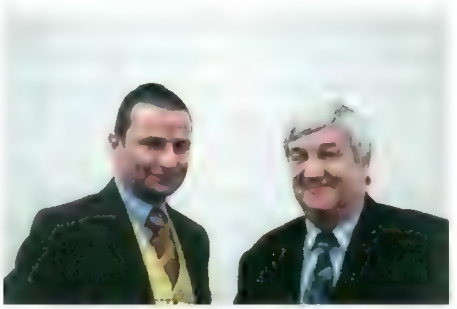


Thorens Fernbedienung, TRT Thorens RDS-Tuner, TCD Thorens CD-Player. Ja, und TD? Wahrscheinlich Thorens Drive, aber das ist nicht verbürgt.

2. März 1998, 15.15 Uhr

Als ich ins Besprechungszimmer zurückkomme, hat sich einiges verändert. Neu hinzugekommen sind Herr Weichler, der Produktmanager bei Thorens, und ein kastenförmiges Etwas unter einem weißen Tuch. Premiere! Erstmals dürfen Nicht-Thorens-Augen den neuen TD 5001 Ambiance erblicken. Herr Weichler legt den Erlkönig frei. Schaut schon anders aus als die schwarzen Kisten. Weil sich nämlich beim Ambiance um die schwarze Kiste ein abnehmbarer Vollholzrahmen wickelt. Nach meinen Basisfragen („Wann kann man den kaufen und was kostet er?" „Ab Mai, 6500 Mark") legt der Produktmanager – Rheinländer und Teetrinker, seit elf Jahren bei Thorens, vorher 13 Jahre bei Tandberg – los. Vorteil 1: Der massive Vollholzrahmen (mit Gleithilfen aus Filz) gibt mehr Masse und damit mehr Dämpfung. Vorteil 2+3: Die Bodenplatte ruht auf drei („hier wackelt nichts mehr") Netzspannfüßen, die eventuelle Resonanzübertragungen rauf oder runter von vornherein unmöglich machen. Vorteil 4 ergibt sich aus dem hier beim Ambiance besonders großzügig angebrachten RDC-Material. Ob in der Bodenplatte, auf dem Acrylteller, im Tonarmlagerflansch oder in der Headshell – überall steckt dieses Material, womit früher U-Boote zur Feindabwehr beschichtet wurden und das für Weichler den unschätzbaren Vorteil der Resonanzdämpfung hat. „Man kann gar nicht genug dämpfen!"

Auch sonst haben sich die Lahrer in den letzten Monaten viel Neues



Perfektes Team: Schwabe Jürgen Reichmann und Franke Helmut Leitner

Der neue Ambiance und sein Schöpfer: Produktmanager Gerd Weichler

einfallen lassen. Zum Beispiel einen Tuner TRT 2300 mit Röhrenausgangsstufe, ab April lieferbar. Dann ein Netzteil TPN 2000 für Plattenspieler mit 15-18 Volt Wechselstrombedarf. Und RDC-Bodenplatten mit Schwingungsdämpfungseffekt, womit die TDs 2001, 3001, 166 und 146 nachrüstbar sind. Hier regen sich bei mir leichte Bedenken, ob das nicht in die Abteilung Voodoo... „Nein", überstimmen mich Reichmann und Weichler unisono, „das hören Sie – sofort und wie!" Aufwerten können Thorens-Besitzer ihr gutes Stück auch mit den Einzelteilen des TD 5001, mit der RDC-Headshell, dem RDC-Mittellagerflansch, dem RDC-Tonarmlagerflansch.

Das bringt mich auf die abschließende Frage, worin für Thorens, hier von den Herren Reichmann und Weichler bestens repräsentiert und personifiziert, der Unterschied zwischen HiFi und High End liege. HiFi ist für den Produktmanager und den Verkaufsleiter die Meßgrenze, die Norm, der Klirrfaktor, den heutzutage jeder Ghettoblaster erfüllt. High End dagegen ist „gut entwickelt, gut produziert, auf die Serie übertragbar". Der Unterschied also? Nicht meßbar, aber von jedem hörbar. Nachdem mir keine vernünftige Frage mehr einfällt, bleibt mir leider nichts anderes übrig, als mich zu verabschieden von Herrn Reichmann, Herrn Weichler, Herrn Leitner, Frau Schmidt und der Firma, von der ich meinen TD 166 vor gut 20 Jahren adoptiert habe.

P.S.: Warum fallen einem die intelligenten Fragen immer zu spät ein? Daheim und fernab jeder Gefahr einer Schwarzwälder Hausbrennerei ist sie wieder da. Die Frage. Es ist in den letzten Jahren vor allem unter den Marketingstrategen nobelsten, sprich: teuersten High Ends Mode geworden, deren beider Daseinszweck auf ein genügsames „Wir wollen doch bloß Musik machen..." (und nicht etwa Geld, Gewinn oder die dicken Möpse) abzuwerten. Und ist es nicht genau das, so wäre meine Frage an die Herren Leitner und Reichmann gewesen, was Thorens seit Jahren konstant und ohne viel Aufhebens macht: Musik und nichts als Musik?

P.P.S.: Und dann noch eine Frage: Warum habe ich meinen Thorens eigentlich nicht nach Lahr mitgenommen? So hätte er nicht nur die Heimat wiedersehen, sondern auch mal so richtig von Kopf bis Fuß durchgecheckt werden können. Na, die nächsten 20 Jahre wird er schon halten. Und spätestens 2018 bin ich wieder in Lahr, dann aber mit meinem Plattenspieler und ohne Degustationen irgendwelcher Schwarzwälder-Kirsch-Wässerchen. i

APRIL/MAI 1998 B 45208 SFR 6/ÖS 50 DM 6

IMAGE

HOME ENTERTAINMENT

- Neue 16:9-Fernseher
- HiFi-Videorecorder
- LCD- & Röhren-Projektoren
- DVD-Player
- Surround-Receiver
- Heimkino-Lautsprecher
- Filmhits auf Video, LaserDisc und

Alle 2 Monate NEU!

Miles Davis & Thelonius Monk

Besser spät als gar nicht: Ich hoffe, daß Analogue Productions fantastische Miles-Davis-Box überhaupt noch erhältlich ist, wenn dieser Artikel erscheint. Aber an mir liegt es wirklich nicht, daß Sie vielleicht erst dann in image hifi darüber lesen, wenn alle 2500 Exemplare dieser limitierten Auflage vergriffen sind. „The Great Prestige Recordings" ist das erste Box-Set in der so erfolgreichen Geschichte von Analogue Productions. Label-Chef Chet Kassem verfolgt hier ein anderes Konzept als Michael Cuscuna mit seinen Mosaic-Alben. Während letzterer möglichst alle – also auch unveröffentlichte – Aufnahmen aus einer bestimmten Phase eines Künstlers dokumentiert und dafür sogar hin und wieder auf seinen Scheiben die Reihenfolge der Songs gegenüber den Original-LPs verändert, legt Chet Kassem allergrößten Wert auf die Authentizität der wiederaufgelegten LPs. So darf man sich hier – im Gegensatz zu APs Einzelveröffentlichung von „Cookin'" – an der Original-Cover-Grafik und an einer Reproduktion des Prestige-Labels erfreuen.

Ausführliche Informationen zum Mastering, der dabei verwendeten technischen Gerätschaften sowie der daran beteiligten Personen kann man auf den letzten Seiten des aufwendigen Booklets nachlesen, das auch einen längeren Artikel von Bob Blumenthal über Miles Davis im allgemeinen und die fünf vorliegenden Alben im besonderen bietet. Ein zusätzliches Schmankerl sind die ausdrucksstarken Schwarzweißfotos der Musiker von Sy Johnson, Bengt Malmqvist und William Claxton. Die Ausstattung dieser Wiederauflage wird das Herz aller Miles-Davis-Fans höherschlagen lassen.

Die Aufnahmen zu den fünf Alben fanden zwischen November 1955 und Oktober 1956 statt, und mit Miles Davis waren John Coltrane, Red Garland, Paul Chambers und Philly Joe Jones im Studio – eben das „klassische" Quintett. Was könnte ich Jazzfans zu diesen Scheiben mehr sagen als der „Penguin Guide To Jazz", der lapidar anmerkt: „All five, however, should be a part of any signifikant jazz collection". Vielleicht noch ein paar Hinweise zur Klangqualität: Wie sich unschwer aus den Aufnahmedaten schließen läßt, gibt es von den Sessions lediglich Mono-Mastertapes. Und natürlich haben Chet Kassem und sein Schneideingenieur Stan Ricker es dabei belassen. Elektronische Trick kamen für die beiden nicht in Frage. Aber auch in Mono klingen die LPs sehr durchsichtig und offen. Die 180-Gramm-Pressungen liegen brettflach auf dem Teller und weisen so gut wie keine Oberflächengeräusche auf.

Die Miles-Davis-Box enthält folgende LPs:

- Miles, Prestige 7014
- Cookin', Prestige 7094
- Relaxin', Prestige 7129
- Workin', Prestige 7166
- Steamin', Prestige 7200

Nur Gutes läßt sich auch über die Pressung der sieben LPs der Thelonius-Monk-Box sagen. Die letzten vier der zwischen Dezember 1956 und April 1960 eingespielten Alben wurden sogar in Stereo aufgezeichnet. Allerdings merkt man den drei Livemitschnitten doch ein wenig ihr Alter an. Die mobile Technik konnte sich damals nicht ganz mit der der Studios

messen. Den Becken fehlt es verglichen mit neueren Aufnahmen ein wenig an Glanz, und auch beim Piano machen sich hin und wieder leichte Verfärbungen bemerkbar. Aber wer achtet bei Songs wie „Blue Monk", „Epistrophy", „Bemsha Swing", „Well, You Needn't", „Off Minor", „Straight, No Chaser" oder „'Round Midnight" auf klangliche Feinheiten? Hier gibt es all die Songs, die später zu Klassikern wurden, in ihrer ursprünglichen Fassung vom Komponisten selbst interpretiert – und dank der Live-Alben oft gleich noch mal in einer weiteren Version. Und die Liste der Interpreten liest sich wie das „Who is Who" der 60er: Sonny Rollins, John Coltrane, Coleman Hawkins, Johnny Griffin, Clark Terry, Oscar Pettiford, Max Roach und Art Blakey, um nur die wichtigsten zu nennen.

Natürlich enthält auch „The Riverside Tenor Sessions" ein ausführliches Booklet mit tollen Fotos. Das Album ist ein wahrer Glücksfall für alle analogbegeisterten Jazzer und macht trotzt des happigen Preises Lust auf mehr! Also Chet, wie wär's denn mal mit den kompletten Mercury Einspielungen von Roland Kirk?

Die Thelonius-Monk-Box enthält folgende LPs:

- Brilliant Corners, Riverside 12-226
- With John Coltrane, Jazzland 46
- Monk's Music, Riverside 12-242
- In Action, Riverside 1190
- Misterioso, Riverside 1130
- 5 By Monk By 5, Riverside 1150
- At The Blackhawk, Riverside 1170

Für uns ist das Jahr 1998

kein Jahr wie jedes andere!

HGP LAUTSPRECHER gibt es seit 1983. Fünfzehn Jahre also. Sie haben es so gewollt, denn ohne Sie gäbe es uns nicht. Danke!

HGP

Ralph Towner & Gary Peacock
A CLOSER VIEW
ECM 1602

Zweieinhalb Jahre nach den Aufnahmen zu „Oracle" trafen sich Gitarrist Ralph Towner und Gary Peacock wieder im Studio, um ein weiteres Duoalbum für ECM einzuspielen. Und – ganz anders als beispielsweise in der Filmbranche – steht die zweite Produktion hier dem Erstlingswerk in nichts nach: Die zwölf Stücke, zu einem Großteil Kompositionen des Gitarristen, laden zum konzentrierten Zuhören ein. Trotz der Virtuosität der beiden Musiker gibt hier keine technischen Kabinettsstückchen zu bestaunen. Dafür darf man innig verwobenen, parallelen oder gegensätzlichen Melodielinien folgen. Die Songs beziehen ihre Spannung aus subtilen Dynamikabstufungen und dem perfekten Zeitgefühl von Towner und Peacock. Das kurze „Viewpoint" bestreitet der Gitarrist allein, und „Moor" beginnt mit einem längeren Baßsolo; die übrigen Stücke leben fast ausschließlich vom Dialog der Musiker – und die haben sich wirklich eine Menge zu sagen.

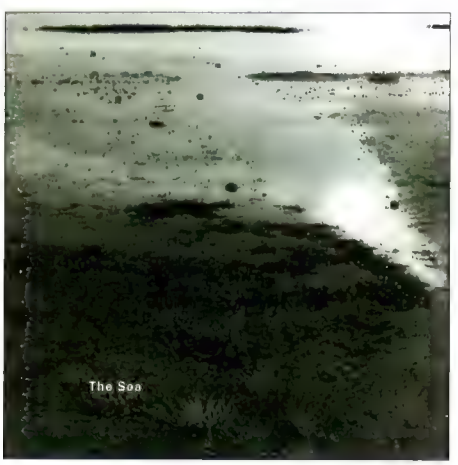
Toningenieur Jan Eric Kongshaug hat auch bei „A Closer View" wieder für einen erstklassigen Sound gesorgt: Der Baß drückt, grummelt, schmatzt, knarzt oder singt, daß es nur so eine Freude ist. Die Gitarre besitzt Körper, doch selbst bei schnelleren Passagen bleibt das Saitenspiel sehr transparent, und Details wie Griffgeräusche oder das Atmen der Musiker gibt es ebenso wie Rauminformationen in Hülle und Fülle zu entdecken. Besonders schön, daß Kongshaug hier die beiden Instrumente nicht einfach den zwei Kanälen zugeordnet hat, sondern Gitarrist und Bassist Plätze zwischen den Lautsprechern zuweist und somit Pingpongeffekte vermeidet, die er sonst selbst bei den Becken ein und desselben Schlagzeugs so sehr schätzt. Eine rundum gelungene Scheibe also, die nur einen Wunsch offen läßt. Nämlich, daß möglichst bald ein Nachfolgealbum zu haben ist!

Ketil Bjørnstad
THE SEA II
ECM 1633

Falls auch für Sie gilt: „It Don't Mean A Thing ...", sollten Sie von dieser Scheibe lieber die Finger lassen. Denn trotz eines lebendigen, luftig klingenden Schlagzeugs überwiegen auf Ketil Bjørnstads zweitem Album für ECM düstere Stimmungen. Über tiefen, schweren Flügelklängen klagt ein Cello, bis eine heftig verzerrte Gitarre alle Aufmerksamkeit auf sich zieht. Aber auch sie jubiliert nicht. Terje Rypdal bedient sich ausschließlich gedeckterer Klangfarben, so daß der technisch-elektrische Sound jederzeit etwas dräuend Aggressives besitzt. Für besondere Spannung sorgt der harte Kontrast zwischen den bisweilen treibenden Drums und den breitbehäbigen Klangflächen der Melodieinstrumente. In diesem Umfeld erscheinen „A Song For A Planet", „Agnes" und „Dezember", Duette von Piano und Cello, mit ihrem kammermusikalischen Charakter gar versöhnlich – trotz ihrer ebenfalls dunklen Timbrierung. „The Sea II" ist also nicht gerade die ideale Scheibe für einen verregneten Wintertag. Aber allein die ausgefallene Instrumentierung macht sie zu einem Leckerbissen für alle Fans ungewöhnlicher Sounds.

Antonio Forcione
ACOUSTIC REVENGE
naimcd 017

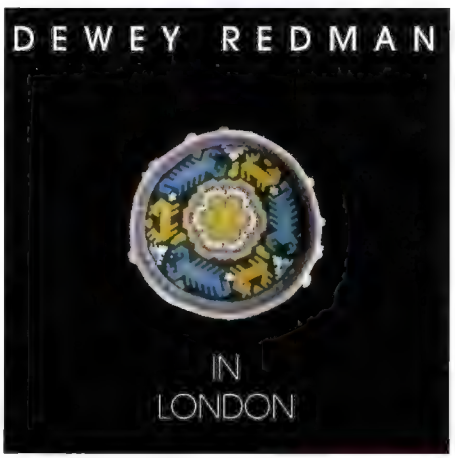
Sozusagen als Vorbereitung für das Acoustic-Mania-Album „Talking Hands", naimcd 020, hat Naim Antonio Forciones erstes Album unter eigenem Namen wiederveröffentlicht. Der Gitarrist, der mit Neil Stacey das Duo



Acoustic Mania bildet, hat „Acoustic Revenge" bereits 1993 eingespielt. Um es einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat sich das Label des englischen HiFi-Herstellers des Werkes angenommen. Forcione hat die Bänder neu abgemischt, und Naim-Chef Julian Vereker kümmerte sich wie bei allen CDs seines Hauses selbst um das digitale Mastering. Und die Arbeit hat sich gelohnt: Gitarren, Baß und Perkussion erklingen voller Wärme und wohldefiniert, so daß sich diese Wiederveröffentlichung auch klanglich nahtlos in die Eigenproduktionen Naims einreiht. Antonio Forcione, Bassist Davide Mantovani und Perkussionist Peter Lockett samt Gästen bieten eine unbeschwerte, rhythmisch eingängige Mischung aus Jazz, Klassik und lateinamerikanischen Klängen. Das Titelstück würzt der Gitarrist zusätzlich mit einigen gesungenen Perkusssionsounds. Das alles hat Drive, ist ausgsprochen fröhlich und trotz klassischer Elemente nie kopflastig – die ideale Musik für einen lauen Frühlingsabend.

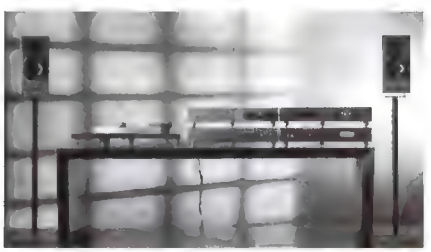
Dewey Redman
IN LONDON
Palmett Records PM 2030, Rattay Music

Wer Dewey Redman von seiner Zusammenarbeit mit Charlie Haden im Music Liberation Orchestra oder den Old And New Dream her kennt, kann hier eine dicke Überraschung erleben. So einschmeichelnd, einfühlsam und melodiös wie bei „I Should Care" habe ich den Tenoristen selten gehört. Auch Pianistin Rita Marcotulli und Cameron Brown am Baß steuern nicht einen rauhen oder



schrägen Ton bei. Ray Nobles „The Very Thought Of You" zeigt ebenfalls die sanfte Seite des Quartetts. Redmans Sax schwelgt in Harmonien, und der Rest seiner Combo tut es ihm gleich. Herausgekommen ist eine Ballade ohne Ecken und Kanten. In Redmans „I-Pimp" nehmen die vier dann richtig Fahrt auf. Matt Wilson an den Drums treibt heftig, und Redman und Co. unternehmen lange, spannende solistische Exkursionen. Es folgt das „Portrait In Black And White" aus der Feder von Antonio Carlos Jobim: Zur Pianountermalung rezitiert Redman den Text Chico Buarques und interpretiert ihn anschließend auf dem Tenorhorn – ein melancholischer Bossa fernab aller überschäumenden Lebensfreude. In „Tu-Inns" blitzt dann Redmans avant,gardistische Seite auf. Die achte Stücke dieser CD zeigen die enorme Bandbreite des großen Saxophonisten – Redman läßt sich einfach in keine Schublade einsperren.

Laut Booklet wurde die CD 1996 live im „Ronnie Scott's", Londons berühtestem Jazzclub, eingespielt.



SEHEN FÜHLEN HÖREN

audio agile
High Fidelity Konzepte

KONZEPT VERVE
KONZEPT STEP
KONZEPT JOKER
KONZEPT TUNING

HIGH END'98
RAUM 355 + 356

audio agile GmbH
Am Bach 11a D-35083 Wetter Tel 06423/51421 Fax 51423

High Fidelity gefertigt in Deutschland

http://www.audioagile.com
E-mail email@audioagile.com

Doch werden die Stücke nicht durch Applaus nach Soli unterbrochen, und auch störendes Gemurmel vom Publikums ist nur ganz selten zu vernehmen. Da hat der Toningenieur bei der Nachbearbeitung ganze Arbeit geleistet.

Markus Stockhausen
STILL LIGHT
MA Recordings M027A

Aufgenommen wurde die CD schon 1993 in der Harmony Hall in Matsumoto, Japan. Ihre Veröffentlichung erlebte sie im vergangenen Jahr, und ich habe sie erst im Januar entdeckt. Aber Aktualität ist hier wie bei allen Produktionen Todd Garfinkels Nebensache. Die Musik Markus Stockhausens, Miroslav Tadics und Mark Nauseefs ist im besten Sinne zeitlos. Mit Trompete, Flügelhorn, klassischer und akustischer Baßgitarre sowie Perkussion schaffen sich die drei hier ihren eigenen klanglichen Mikrokosmos. Und darin gibt es keinen Platz für Eile oder Hektik. Es ist einfach unglaublich, daß man mit so wenigen Tönen so viel Spannung erzeugen kann. Erwarten Sie also weder gleichförmige Rhythmen noch in Szene gesetzte Virtuosität. Dafür können Sie sich beispielsweis auf „Aqua Regis" den dumpfen, schwebenden Tönen von Mark Nauseefs Orff-Instrumentarium hingeben – nur Besitzer von audiophilen Kleinboxen dürften an diesen völlig unspektakulären tieffrequenten Schwingungen wenig Freude haben –, in die sich dann zögerlich dunkel timbriertes Blech mischt. Klangflächen von der akustischen Gitarre schaffen anschließend die Überleitung zu minimalistisch verhaltenem Saitenspiel. Dabei hören die drei Musiker nicht nur aufmerksam aufeinander, sondern beziehen auch den spezifischen Hall des Konzertsaals in ihr Spiel ein. Diese CD taugt nicht für den Hintergrund. Sie sollten sich für diese Klangmeditation wirklich Zeit nehmen. Es lohnt sich gewiß.

Axel Riel
UNRIEL!
Stunt Records STUCD 19707

Drummer Alex Riel hat schon auf unzähligen Alben als Sideman gespielt. Und so verwundert es nicht, daß er für sein Soloprojekt hochkarätige Mitspieler gewinnen konnte. Niels Lan Doky, Piano, Mike Stern, Gitarre, und Michael Brecker, Tenorsax, wechseln sich auf den neun Titeln als Gäste ab, Jerry Bergonzi am Saxophon und Starbassist Eddie Gomez sind auf allen Tracks dabei. Schon auf dem Opener „Gecko Plex" steigen Riel und Kollegen mit hohem Tempo ein. Es dominieren die beiden Tenorsaxophone, denen der Rest der Combo zwischenzeitlich gar komplett das Feld überläßt, bis Riel übernimmt und Gomez ein kurzes Solo hat. „He's Dead Too" lebt vom Zusammenspiel zwischen Sax und Mike Sterns Gitarre. Auf Eddie Gomez' „Amethyst" gönnt die Band dem Zuhörer dann eine Verschnaufpause. Bergonzi beweist, daß er auch mit ruhigeren Tönen fesselnde Geschichten erzählen kann, Lan Doky begleitet gefühlvoll, und Gomez läßt den Baß knurren. Danach geht es dann aber wieder energiegeladen weiter: Schneller, treibender Modern Jazz vom Feinsten mit konzentrierten Soli, doch ohne Ego-Trips. Und auch der Sound stimmt.

Mads Vinding Trio
THE KINGDOM
Stunt Records STUCD 19703, Sunny Moon

Und gleich noch einmal Axel Riel, doch hier in einem Pianotrio. Der Mann am Klavier ist der Italiener Enrico Pieranunzi, und den Baß zupft Mads Vinding, der für diese Produktion verantwortlich zeichnet. Auf dem

Programm stehen fünf Kompositionen des Pianisten, eine, die das Trio gemeinsam erarbeitete, sowie Bewährtes aus dem „Great American Songbook", wie „Lover", „My Foolish Heart" oder „I Remember Clifford". Im ruhigen Titelstück verströmen der singende Baß und die sparsame Pianobegleitung Wohlklang um eine eingängige Melodie. Nach dem einfühlsamen Solo Pieranunzis ist es dann mit der Schwelgerei in Sounds vorbei: „Someday My Prince Will Come" beginnt mit einem Fauchen des gestrichenen Basses, einigen verwegenen Linien des Pianos und kurzen rhythmischen Einwürfen. Aus dem Gebrodel entwickelt sich bald ein mitreißender Up-Tempo-Song mit packenden Soli von Flügel und Baß. Vinding und Kollegen entstauben hier so manchen Standard und beweisen damit, wie vital und spannend das Konzept des „klassischen" Klaviertrios auch heute noch sein kann. Auch aufnahmetechnisch läßt sich über diese CD nur Gutes berichten.

Universal Congress Of
SPARKLING FRESH
Hazelwood HZA 010, EFA

Sieht schon ein bißchen schräg aus, das Cover, oder? Vielleicht wäre die Scheibe in des Kollegen Kirbach Kolumne ja besser aufgehoben als hier. Im Begleittext war jedenfalls zu lesen, daß „Sparkling Fresh" sehr jazzig ausgefallen sein soll. Stimmt auch, wenn man den Begriff nicht allzu eng auslegt: Steve Moss spielt ein wildes, energiegeladenes, teils freies Tenorsax, singt und ist auch auf der Blues-Mundharmonika zu hören. Paul Lines, Drums, sorgt zusammen mit Steve Gaeta an der Baßgitarre für den richtigen Drive, und Joe Baiza steuert rockige Gitarresoli sowie einige Lyrics bei. Für mich ist das eine gelungene Melange aus Rock, Blues, Jazz und Funk – ob einer dieser modischen, meist auf „-Hop" endenden Begriffe passender wäre, sei dahingestellt. Nach der Fülle ruhiger Jazz-Scheiben ist der Universal Congress Of genau das Richtige, um die Gehörgänge gehörig durchzupusten. Denn die vier grooven einfach unwiderstehlich. Dabei hat es mir besonders Steve Gaeta angetan, der auf „Bermuda Blues" ein Wahnsinnssolo hinlegt. Die dreizehn Songs wurden während einer Tournee aufgezeichnet, wie man unschwer am deutlichen Rauschen der Verstärker in leiseren Passagen hört. Die CD klingt jederzeit frisch, lebendig und druckvoll. Und der E-Baß-Sound ist eine absolute Wucht. Also Scheuklappen abwerfen und mitgrooven! i

STATE OF THE HEART

„Hier stimmt einfach alles: Klang, Verarbeitung und Design. Wer sich diesen fantastischen Vollverstärker leisten kann und dennoch zögert, ist selbst schuld. Ihm entgeht in dieser Zeit nämlich eine ganze Menge allerhöchsten Musikgenusses. Denn davon bietet der Gryphon mehr als jede mir bekannte Elektronik in dieser Preisklasse – sei sie nun in ein, zwei, drei oder gar vier Gehäuse verpackt."
image hifi über den Tabu Century.
Neu: Tabu A.T., Pre/Power, Phono, CD-Player
HIFONIE&SCALA'98, Balance Hotel Neu-Isenburg

AUDIOPLAN HIFONIE STEREO TEAM · POSTFACH 1107 · 76308 MALSCH · TEL. 07246/1751 · FAX 07246/5254
http://www.audioplan.de · e-mail: audioplan @ t-online.de

ERNEST ANSERMET

1883 – 1969

Der Schweizer Ernest Ansermet studiert zunächst Mathematik, bevor er sich an der Pariser Sorbonne für immer der Musik zuwendet. Seinen ersten Dirigentenposten tritt er bei den Kursaalkonzerten in Montreux an, doch das Schlüsselerlebnis ist sicherlich das Zusammentreffen mit Igor Strawinsky sowie dem legendären Impresario Serge Diaghilew, der ihm 1918 die Leitung seines renommierten Ballets Russes anvertraut. Später dirigiert Ansermet etliche Werkuraufführungen (u.a. „L'Histoire Du Soldat"), unternimmt Gastspielreisen in alle Herren Länder und gründet 1918 schließlich das Orchestre De La Suisse Romande, dem er zahlreichen verlockenderen Angeboten zum Trotz bis zu seinem Tod die Treue hält. Ansermets musikalische Bandbreite ist enorm groß, wobei sein Weltruhm auf unerreichten Interpretationen vor allem russischer und südwesteuropäischer Komponisten basiert. Obwohl der Moderne durchaus zugetan, führt seine strikte Ablehnung der Atonalität zum Zerwürfnis mit seinem langjährigen Freund Strawinsky.

Classix-Plattentips

Decca SXL-2011	Strawinsky/Petrouchka
Decca SXL-2092/3	Tschaikowsky/ Nutcracker
Decca SXL-2221	Rimky-Korsakoff/ Russian Easter
Decca SXL-6065	Ravel/Bolero
RCA LDS-6065	Gala Performances

ATAULFO ARGENTA

1913 – 1958

Mit 13 beginnt Ataulfo Argenta sein Musikstudium am Madrider Konservatorium, doch den letzten Feinschliff erhält er auf Anraten des deutschen Dirigenten Carl Schuricht in Kassel. 1947 übernimmt Argenta die Leitung des Spanischen Nationalorchesters, mit dem er zahlreiche Plattenaufnahmen (auf Alhambra) produziert und das Interesse des englischen Labels Decca weckt. Von da an geht es mit Argentas Karriere steil bergauf, und als er mit nur 44 Jahren den Folgen eines bizarren Unfalls erliegt (amouröses Techtelmechtel bei laufendem Motor), ist er in seiner Heimat längst Nationalheld, sein Begräbnis ein Staatsakt. Obwohl bei weitem nicht alle Einspielungen sein künstlerisches Potential voll ausschöpfen, ist Argentas breitgefächertes Talent unumstritten. Er wird regelmäßig nach Paris berufen, doch bevor er dem Wunsch eines weiteren Mentors, Ernest Ansermet, folgen und dessen Erbe beim Orchestre De La Suisse Romande antreten kann, macht ihm das Schicksal einen grausamen Strich durch die Rechnung. Sehr empfehlenswert: die Alhambra-Gesamtausgabe von Alto.

Classix-Plattentips

Decca SXL-2009	Berlioz/ Symphonie Fantastique
Decca SXL-2020	Espana!
Decca SXL-2091	Rodrigo/ Guitar Concerto
London CS-6013	Debussy/Images
London CS-6050	Falla/Dreispitz

SIR JOHN BARBIROLLI

1899 – 1970

Aus einer Familie französisch-italienischer Herkunft stammend, erhält der junge Barbirolli eine solide Cellistenausbildung am Trinity College von Cambridge sowie an der Royal Academy Of Music seiner Heimatstadt London und schließt sich in der Folgezeit diversen britischen Ensembles an. Anläßlich einer Tournee durch Nordamerika hinterläßt sein Dirigat einen derart nachhaltigen Eindruck, daß man ihn drängt, die Nachfolge Arturo Toscaninis bei den New Yorker Philharmonikern anzutreten – ein Posten, den er sechs Jahre lang (1937 – 1943) innehat, ohne jemals aus dem Schatten des despotischen Maestros heraustreten zu können. Barbirolli kehrt heim nach England und schafft, was ihm niemand mehr zutraut: Er formt das unter Auflösungserscheinungen leidende Hallé Orchstra der Provinzmetropole Manchester zu einem der spieltechnisch versiertesten Klangkörper in ganz Europa. Sein scheinbar(!) wenig tempobetonter Stil erinnert entfernt an Otto Klemperer, glänzend vor allem das englische Repertoire sowie die einfühlsamen Sibelius-Interpretationen. Mit Barbirolli ging ein großer Humanist,

Classix-Plattentips

Mercury SR-90115	V-Williams/ Symphony No.8
Mercury SR-90161	Encore Please
EMI ASD-2272	Sibelius/Karelia Suite
EMI ASD-2305	Bax/Tintagle
EMI ASD-2338	Mahler/ Kindertotenlieder

SIR THOMAS BEECHAM

1879 – 1961

Der aus begütertem Elternhaus stammende und in Oxford erzogene Sir Thomas Beecham beweist, das es selbst der musikalische Autodidakt auf dem Dirigentenstuhl zu internationaler Anerkennung bringen kann. Der Weg zum Ruhm freilich war gepflastert von zahllosen künstlerischen, zwischenmenschlichen und finanziellen Rückschlägen, was letzten Endes soweit ging, das das Riesenerbe verpraßt und die Zukunft verspielt schien. Erst Beechams allerletzter Anlauf mit dem 1947 von ihm gegründeten Royal Philharmonic Orchestra brachte den ersehnten und bis zum Lebensende ungebrochenen Erfolg für einen bärbeißigen Humoristen, dem bei aller Liebe zum Werk der Instinkt stets näher lag als der Intellekt, der improvisatorischen Enthusiasmus immer höher schätzte als unbedingte Notentreue. Als Schallplatten-, Konzertsaal- und Operndirigent tat sich Sir Thomas Beecham vor allem als Hüter der moderneren britischen und französischen Schule (Delius, Bizet) sowie als exquisiter Richard-Strauss- und Händel-Interpret hervor.

Classix-Plattentips

EMI ASD-251	R-Korsakoff/ Scheherazade
EMI ASD-259	Beecham Lollipops
EMI ASD-329	Delius/Over The Hills
EMI ASD-331-3	Bizet/Carmen
EMI ASD-344	Mozart/ Clarinet Concerto

WILLI BOSKOVSKY

1909 – 1991

Von frühester Jugend an gehört Willi Boskovskys Liebe einem Instrument: der Geige. Als Neunjähriger tritt er in die Musikakademie seiner Heimatstadt Wien ein, mit 17 gewinnt er den prestigeträchtigen Kreisler-Preis, 1932 schließlich wird er Mitglied der ehrenwerten Wiener Philharmoniker, denen er bis 1971 als Kapellmeister vorsteht und mehr oder minder seine Solokarriere opfert. Statt dessen gründet Boskovsky zusammen mit seinem Bruder Alfred, einem Klarinettisten, das Wiener Oktett und dirigiert von 1955 an als Nachfolger von Clemens Kraus zu Ehren der Strauß-Familie die berühmten Neujahrskonzerte – 25 insgesamt. Boskovsky avanciert alsbald zum ungekrönten „Walzerkönig", und in der Tat finden seine einschlägigen LP-Produktionen in der audiophilen Literatur kaum eine Parallele. Keinesfalls übersehen sollte man auch Boskovskys walzerfremdes Erbe: hervorzuheben in erster Linie die feinen Schubert-Interpretationen sowie seine maßstabsetzende Gesamteinspielung aller Mozart-Tänze und -Märsche.

Classix-Plattentips

Decca SXL-2110	Schubert/ Forellenquintett
Decca SXL-2198	Philharmonic Ball
Decca SXL-2286	Mozart/Quartets
Decca SDDC-298	Strauß/Invitation
Decca SDDH-347	Mozart/ Dances & Marches

Blue Danube

Rare Records and HiFi-Comapny

Christian Bierbaumer
Bäumlholstraße 8
3430 Tulln, Austria
Tel. 0043/2272/62593
Fax 0043/2272/625934
Handy: 0043/676/3362593

Filiale in Düsseldorf:
Franklinstraße 38 • Tel. 0211/46 49 56

Europas größtes Fachgeschäft für Schallplatten

5 Räume in 2 Etagen, mit über 100.000 Platten!

5.000 Opern
7.000 Klavierplatten
7.000 Sängerportraits
30.000 allgem. Sinfonik
3.000 Kammermusik
2.000 Dirigentenportaits
20.000 RCA, Mercury Decca, etc.
10.000 Jazz

Easy Listening
Soundtrack
Rock, Singles
Reel to reel Tapes
Schellackplatten

Sie können uns zwar weiterhin Ihre Suchlisten senden, diese ersetzen aber keinesfalls Ihren persönlichen Besuch bei uns. Wir haben für Sie eine einmalige Erlebniswelt geschaffen.

HiFi-Anlagen vom Allerfeinsten erwarten Sie!

Wir kaufen auch Sammlungen!

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 9:00 - 18:00
Sa 9:00 - 12:00

PS: im Monat ca. 10.000 Platten Neuzugang aus England und Amerika

Sondervereinbarungen telefonisch jederzeit möglich!

ANTAL DORATI

1906 – 1988

Der kometenhafte Aufstieg des US-Labels Mercury ist untrennbar mit einem Namen verknüpft: Antal Dorati. Nach seinem Studium an der Budapester Musikakademie (unter Bartók und Kodály) leitet Dorati 1928 die Premiere von Strawinskys „Gesang der Nachtigall", wird Fritz Buschs Assistent in Dreden und tourt acht Jahre lang mit Diaghilews Ballets Russes, bevor er als amerikanischer Staatsbürger im Zeitraum von 1949 bis 1960 die Ensembles von Dallas und Minneapolis zu internationalen Spitzenorchestern formt. In diese Ära fallen – mit Ausnahme des kompletten Haydn-Zyklus auf Decca/London – auch Doratis gesuchteste Schallplatteneinspielungen, wobei es osteuropäische Werke sind, die ihm besonders am Herzen lagen. Bei mehr als 500 LP-Produktionen fällt es naturgemäß schwer, eine repräsentative Auswahl zu treffen, doch nicht ohne Grund werden für Doratis Interpretationen seiner beiden o.g. Lehrmeister sowie für die herausragenden Tschaikowsky-Ballette in der Regel die höchsten Preise erzielt.

Classix-Plattentips

Mercury SR2-9013	Tschaikowsky/ Nutcracker
Mercury SR-90132	Kodály/ Hary Janos Suite
Mercury SR-90153	Respighi/Birds
Mercury SR-90226	Strawinsky/Firebird
Mercury SR-90316	Vienna 1908 – 1914

FREDERICK FENNELL

1914 –

Wie kaum ein anderer Dirigent hat sich Frederick Fennell für Marschmusik stark gemacht, ein Genre, über das aus purem Unverstand noch immer viel zu häufig die Nase gerümpft wird. Der gebürtige Clevelander studierte, wie könnte es anders sein, Schlagzeug und erhielt 1933 ein Stipendium an der renommierten Eastman School Of Music in Rochester, deren Direktor, Howard Hanson, zu seinem Förderer und späteren Freund wurde. Mit Hansons Unterstützung rief Fennel 1952 das mittlerweile legendäre Eastman Wind Ensemble ins Leben, eine ausschließlich aus Studenten rekrutierte Blasmusikkapelle. Das EWE weckte das Interesse einer seinerzeit ebenfalls noch blutjungen Plattenfirma namens Mercury, erhielt prompt einen Exklusivvertrag, gewann unzählige Preise und verkaufte der vermeintlich unpopulären Stilrichtung zum Trotz Millionen von Tonträgern. Auch der audiophile Sonderstatus sprach sich alsbald herum, was dazu führte, das Fennell-LPs zu den teuersten Raritäten zählen.

Classix-Plattentips

Mercury SR-90043	Leroy Anderson
Mercury SR-90112	Ruffles & Flourishes
Mercury SR-90144	HI-FI A La Espanola
Mercury SR-90197	British Band Classics Vol.2
Mercury SR-90219	Grainger/ Country Gardens

ARTHUR FIEDLER

1894 – 1979

Obwohl neben Karajan und Bernstein vermutlich der populärste Dirigent überhaupt, hatte sich Arthur Fiedler zeitlebens mit der Mißachtung der E-Musik-Snobiety zu arrangieren. In Arnold Schönbergs sträflich überbewertetem „Standard"-Werk „The Great Conductors" beispielsweise ist ihm keine einzige Zeile, ja nicht einmal eine Fußnote gewidmet – und das bei einem Künstler, der wie kein Zweiter das breite Volk für klassische Musik zu begeistern verstand. Dabei würde man dem in Berlin ausgebildeten gebürtigen Bostoner arg Unrecht tun, mißinterpretierte man sein Schaffen als stromlinienförmig veramerikanisiertes Easy-Listening-Gedudel. Immerhin prägten Fiedler und seine Boston Pops über fast ein halbes Jahrhundert hinweg einen unverwechselbaren Stil, wurden zu einem Markenzeichen, das allen statthaften musikalischen Einwänden zum Trotz in der jüngeren Geschichte seinesgleichen sucht. Dasselbe trifft auf Fiedlers LSCs zu: Selber schuld, wer nicht wenigstens die Perlen herauspickt.

Classix-Plattentips

RCA LSC-1817	Offenbach/ Gaité Parisienne
RCA LSC-2320	Song Of India
RCA LSC-2367	Gershwin/Rhapsody
RCA LSC-2442	Liszt/Music Of Liszt
RCA LSC-2585	Gershwin/ Cuban Overture

ANATOLE FISTOULARI

1907 –

Anatole Fistoulari studierte in seiner Heimatstadt Kiew und dirigierte bereits im zarten Alter von acht Jahren Tschaikowskys „Symphonie Pathétique". 1931 holt der russische Starbassist Fjodor Schaljapin den herangewachsenen Wunderknaben an seine Grand Opéra, wo Leonide Massine hellhörig wird und ihn für die Ballets Russes verpflichtet. Während des Zweiten Weltkrieges tut sich der mit Gustav Mahlers Tochter Anna verheiratete und mittlerweile in England lebende Fistoulari nicht nur als gefragter Musiker hervor, sondern auch als furchtlos-zäher Widerstandskämpfer gegen das Nazi-Regime. Nach einem einjährigen Festengagement beim London Philharmonic Orchestra bindet er sich nie wieder dauerhaft an ein Ensemble oder eine Plattenfirma, zieht vielmehr die Unabhängigkeit einer Gastdirigentenkarriere vor. Dies erklärt auch, weshalb Fistoulari als einer der wenigen Spitzendirigenten der Goldenen Ära gleich auf mehreren Toplabels zu finden ist. Musikalisch-audiophiler Schwerpunkt: Ballettaufnahmen.

Classix-Plattentips

Mercury SR2-9005	Delibes/Coppélia
Mercury SR2-9011	Adam/Giselle
RCA LSC-2285	Walton/Facade
RCA LSC-2400	Ballet Music From The Opera
London CS-6218	Tschaikowsky/ Swan Lake

PIERO GAMBA

1937 –

Daß Piero Gamba seine künstlerischen Versprechen nicht in vollem Umfang einzulösen vermochte, liegt möglicherweise im übersteigerten Ehrgeiz seines geigespielenden Vaters begründet. Der läßt nichts unversucht, den kleinen Pierino zum Wunderkind zu erziehen, erlebt, wie ein achtjähriger Klavierschüler sein erstes Konzert in Roms Accademia Di Santa Cecilia dirigiert und wähnt sich, als der „Maestro in kurzen Hosen" Einladungen der berühmtesten Orchester erhält, bereits am Ziel seiner Träume. Die weitere Karriere freilich entwickelt sich entschieden prosaischer: Nach dem Duft der großen weiten Welt folgt der Marsch in den Provinzmief, nämlich nach Winnipeg, Kanada, und Adelaide, Australien. Ein Geschenk des Himmels also, daß Pierinos vielleicht nicht spektakulärste, aber mit Sicherheit fruchtbarste Schaffensphase, die späten 50er und frühen 60er, in bester Tonqualität auf Langspielplatte verewigt ist. Vor allem der Vergleich zwischen dem jungen Gamba und dem alten Reiner ist hochinteressant.

Classix-Plattentips

Decca SXL-2197	Bizet/ Carmen Fantaisie
Decca SXL-2266	Rossini Overtures
Decca SXL-6109	Beethoven/Conc. No.5
London CS-6121	Operatic Highlights
London LL-1423	Tschaikowsky/ Concerto No.1 (mono)

Musikalische Päzisionsinstrumente!

Meisterstücke des Musikhandwerks !
G.Steinke Studio-Magazin

Detailverliebt, ungeheuer tiefbaßprägnant – dieser deutsche Aktivlautsprecher ist die materialisierte Ehrlichkeit
image 6/97 Me RL 901

Die aktiven RL 903 haben sich als Lautsprecher erwiesen, die Konkurrenz kaum zu fürchten brauchen und selbst dem erfahrensten Hörer begeisterndes Musikerleben schenken. Diese Lautsprecher füllen auf Grund ihrer superben Leistungsfähigkeit altbekannte Begriffe mit neuen Inhalten, gestatten Musik-Rezeption auf einer qualitativen Ebene, die vor noch gar nicht so langer Zeit Unerfüllbarer Wunsch war.
W. Dunkel Hörerlebnis ME 903

Alligator Hifi-Studios
Taunusstein – 06128/23 958
Hifi-Studio Born
Delmenhorst – 04221/12 03 40
Musik im Raum
Essen – 0201/78 21 10
Hifi-Studio Thelen
Wuppertal – 0202/44 56 79
Hifi-Studio H. Alt
Limburgerhof – 06236/63 84
AVA
Berlin – 030/44 10 440
Hifi & High-End Spindeldreher
Menden – 02373/60 03 93
Wießler highfi
Frankfurt – 069/43 92 15

musicelectronic geithain

Aktive Zwei- und Dreiwege Lautsprecher

ME Vertrieb:
Alligator Hifi-Studios, Claus Bücher
Aarstraße 114, 65232 Taunusstein
Tel: 06128/23 968, Fax: 93 45 08

HOWARD HANSON

1896 – 1981

Howard Hanson, der im finstersten Nebraska geborene Sohn schwedischstämmiger Eltern, denkt zunächst über eine Karriere als Konzertpianist nach, bis ihn seine Lehrer ermuntern, selbst zu komponieren. Er tut's bis an sein Lebensende, schreibt mehrere Sinfonien und sogar eine Oper namens „Merry Mount", ohne freilich seine übrigen Talente zu vernachlässigen. Hanson wird zum Leiter einer der bedeutendsten US-Musikhochschulen ernannt, der von der Kodak-Dynastie gesponsorten Eastman School Of Music, bildet mit Schülern wie Frederick Fennell hoffnungsvollen Nachwuchs heran und greift vor allem immer häufiger zum Taktstock, um seine eigenen sowie die Werke anderer amerikanischer Klassikkomponisten zu dirigieren. Hansons persönlicher und stark an Jean Sibelius erinnernder musikalischer Nachlaß gerät nach seinem Tod zwar mehr und mehr in Vergessenheit, nicht jedoch das Gros seiner Schallplattenaufnahmen auf Mercury, für die in bestimmten Fällen vierstellige Beträge gefordert und bezahlt werden.

Classix-Plattentips

Mercury SR-90103	McPhee/ Tabuh Tabuhan
Mercury SR-90134	Fiesta In Hi-Fi
Mercury SR-90175	Composer & His Orchestra
Mercury SR-90192	Hanson/Symph. N.2
Mercury SR-90257	Still/Dahdji Ballet

ISTVAN KERTÉSZ

1929 – 1973

Als Istvan Kertész gerade mal 43jährig bei einem Badeunfall in Israel ums Leben kommt, ist die Klassikwelt einer ihrer größten Hoffnungen beraubt. Der gebürtige Budapester studiert an der hiesigen Musikakademie Klavier und Komposition und gewinnt in dem Musikdirektor der Budapester Oper, dem gerade aus dem US-Exil zurückgekehrten Otto Klemperer, einen wertvollen Berater und Mentor. 1957 wandert Kertész nach Deutschland aus und bekleidet den Posten des Generalmusikdirektors an den städtischen Bühnen von Augsburg, Köln sowie, kurzfristig, Bamberg. Bald schon werden Spitzenklangkörper wie das London Symphony Orchestra und die Wiener Philharmoniker auf den universell einsetzbaren Künstler aufmerksam, die Karriere erfährt einen fulminanten Schub, doch noch ehe der Gipfel erklommen ist, schlägt das Schicksal zu. Kertész' Nachlaß auf Schallplatte ist von einem erstaunlich breiten Repertoire gekennzeichnet und ausnahmslos empfehlenswert; unsterblich wurde sein nahezu kompletter Dvorák-Zyklus.

Classix-Plattentips

Decca SXL-6089	Schubert/Symph. No.9
Decca SXL-6091	Mozart/Nachtmusik
Decca SXL-6227	Bruckner/ Symphony No.4
Decca SXL-6291	Dvorák/ Symphony No.9
Decca SXL-6401	Respighi/Birds

ERICH KLEIBER

1890 – 1956

Es wirft Schlaglichter auf die wechselhafte Karriere des Erich Kleiber, wenn ihn einschlägige Lexika als argentinischen Dirigenten österreichischer Herkunft ausweisen. Der gebürtige Wiener studiert in Prag Violine und Komposition sowie Philosophie und Kunstgeschichte, bevor er über die Stationen Darmstadt, Wuppertal, Düsseldorf und Mannheim 1923 schließlich an der Staatsoper Berlin landet. Dort dirigiert er als Generalmusikdirektor u.a. die Uraufführung von Alban Bergs „Wozzeck", was ihn, wie sein Eintreten für Paul Hindemith, den Nazis verdächtig macht und 1934 zum Abschied zwingt. Kleiber geht nach Buenos Aires und Havanna, wirkt nach dem Krieg drei Jahre lang am Londoner Covent Garden und schmeißt 1955, nach Einmischung der Kommunisten, in Ostberlin hin. Sein Erbe auf Vinyl ist quantitativ eher beschieden, doch interpretatorisch zumeist unübertroffen. Kleiber starb am Todestag Mozarts, sein dirigierender Sohn Carlos trat menschlich wie künstlerisch in die Fußstapfen eines wahrhaft großen Mannes.

Classix-Plattentips

Decca SXL-2097-30	Mozart/Figaro
Decca LXT-5358	Beethoven/Symph. N.5
Recut Records	Beethoven/Symph. N.5
Decca LXT-2954	Strauss/Rosenkavalier
London LL-920	Tschaikowsky/ Pathétique (mono)

OTTO KLEMPERER

1885 – 1973

Der Werdegang Otto Klemperers scheint von drei Hauptfaktoren geprägt: Gustav Mahler, Schicksalsschlägen und Unbeugsamkeit. Der gebürtige Breslauer studiert in Frankfurt und Berlin, erhält 1907 auf Vermittlung Mahlers eine Stellung als Kapellmeister an der Deutschen Oper in Prag, wechselt, wiederum mit Mahlers Unterstützung, 1910 ans Hamburger Stadttheater und 1927 an die Berliner Kroll-Oper, wo er sich vehement für „entartete" Komponisten engagiert, bis ihn die Nazis 1933 ins US-Exil zwingen. Hier wirkt Klemperer in Los Angeles und Pittsburgh, bevor nach Kriegsende Budapest und London rufen, wo ihn das Philharmonia Orchestra 1955 zum Chefdirigent auf Lebenszeit ernennt. Dazwischen Schlaganfälle, Gehirntumor und Knochenbrüche, was den so gefürchteten wie verehrten und bis ins hohe Alter hinein die Frauen liebenden Klemperer nicht daran hindert, den Dirigenten-Olymp zu erklimmen. Seine Mahler-, Beethoven-, Wagner- und Mozart-Interpretationen bleiben Marksteine der Klassikliteratur.

Classix-Plattentips

EMI SLS-804	Brahms/ The Four Symphonys
EMI SLS-806	Mahler/Symphony No.2
EMI SLS-912	Mozart/Die Zauberflöte
EMI SLS-5006	Beethoven/Fidelio
EMI SLS-5075	Klemperer Conducts Wagner

PETER MAAG

1919 –

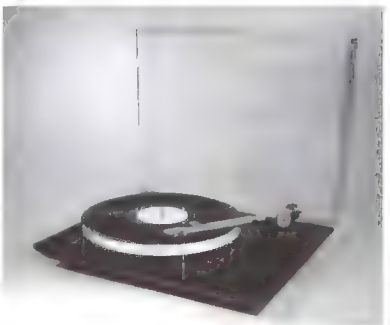
Der Sankt Gallener Peter Maag ist ohne Frage eine der am wenigsten im Rampenlicht der Öffentlichkeit stehenden VIPs der internationalen Dirigentenszene. Seine Lehrjahre verbringt Maag unter der Aufsicht von Alfred Cortot, Ernest Ansermet und Wilhelm Furtwängler in Zürich und Genf, als Dirigent debütiert er 1949 am Theater von Biel. Die 50er Jahre sehen ihn als 1. Kapellmeister und Generalmusikdirektor vorwiegend in Düsseldorf und Bonn, danach folgt eine Phase als gefragter Gastdirigent an zahlreichen Spitzenorchestern, bevor ihm 1964 Wien die Leitung der Volksoper überträgt. Vorübergehend zieht sich Maag zur inneren Einkehr sowie zum Zwecke religiöser Studien in ein Kloster zurück, um anschließend verstärkt zu unterrichten. Die nächsten Dirigentenstationen sind Parma, Turin und Bern. Obwohl im Output vergleichsweise bescheiden, zählt Peter Maags Schaffen durchwegs zum interessantesten – und vielfach teuersten -, was während der Goldenen Ära in Vinyl gepreßt wurde. Ein typischer Fall für Kenner!

Classix-Plattentips

Decca SXL-2044	Chopin/Les Sylphides
Decca SXL-2060	Mendelssohn/ Midsummer Night's Dream
Decca SXL-2182	Rossini Overtures
Decca SXL-2238	Mozart/Horn Conc.
Decca SXL-2246	Mendelssohn/ Fingal's Cave

rega

er läuft und läuft und läuft...
seit einem Viertel-Jahrhundert
bei über 400.000 Musikliebhabern
– der **rega** PLANAR Plattenspieler



rega PLANAR 2 DM 820,-
rega PLANAR 3 DM 1050,-
rega PLANAR 9 DM 5000,-

er läuft seit 1997
und wird weit ins nächste
Jahrtausend laufen
– der **rega** PLANET CD Player

rega PLANET CD Player remote DM 1550,-

Vertrieb Deutschland:
Marvel
Rrinz-Regent-Straße 50-60
44795 Bochum Tel. 0234-9731510

Vertrieb Österreich:
Inntal Audio
Amraserstraße 1
A-6020 Innsbruck Tel. 0512-563258

PIERRE MONTEUX
1875 – 1964

Pierre Monteux wird in eine Musikerfamilie hineingeboren, besucht das Konservatorium seiner Heimatstadt Paris und beendet das Studium 1896 mit dem 1. Preis in Violine. Noch als Instrumentalist nimmt er an der Premiere von Debussys „La Mer" teil, erstmals den Taktstock schwingt er, als Camille Saint-Saens bei einem Konzert eigenhändig den Orgelpart übernimmt. Später vertrauen ihm Strawinsky und Ravel wichtige Uraufführungen an („Le Sacre Du Printemps", „Petrouchka", „Daphnis Et Chloé"), und nach einer US-Gastspielreise mit Diaghilews Ballets Russes bleibt er in den Staaten, wo man ihn für fünf Jahre als Leiter des Boston Symphony Orchestras gewinnt. Weitere Stationen des äußerst versierten und von all seinen Musikern innig verehrten kleinwüchsigen Schnauzbarts sind Paris, San Francisco und New York, bevor das London Symphony Orchestra den bereits 86jährigen zum Chefdirigenten auf Lebenszeit ernennt. Die letzte Schaffensphase zwischen 1955 und 1964 ist auf Schallplatte hervorragend dokumentiert.

Classix-Plattentips

RCA LSC-1901	Tschaikowsky/ Pathétique
RCA LSC-2418	Elgar/Enigma Vari.
RCA LSC-2514	Franck/Symphony In D
RCA LSC-6411	Brahms/4 Symphonys
Decca SXL-2164	Ravel/ Daphnis & Chloé

CHARLES MUNCH
1891 – 1968

Der Straßburger Charles Munch, ein Neffe Albert Schweitzers, wird im Konservatorium seiner Heimatstadt in Geige unterrichtet und vervollständigt seine Studien in Paris und Berlin. Die deutsche Wehrmacht, der er sich als Elsässer während des Ersten Weltkriegs anzuschließen hat, macht Munchs Karriere vorübergehend einen Strich durch die Rechnung, und erst nach seiner Lehrzeit als Konzertmeister am Leipziger Gewandhausorchester unter Wilhelm Furtwängler und Bruno Walter beginnt seine eigentliche Dirigentenlaufbahn. Der Höhepunkt ist erreicht, als Munch in der Nachfolge Serge Kussewitzkys die Leitung der Bostoner Sinfoniker übernimmt, eine Stellung, die er 13 Jahre lang innehaben soll (1949 -1962). Zumindest was die Pflege des moderneren und romantischen französischen Musikguts angeht, zählt Charles Munch ohne Zweifel zu den einflußreichsten und stilprägendsten Dirigenten des 20. Jahrhunderts. Er stirbt 77jährig während einer Gastspielreise durch seine Wahlheimat, die Vereinigten Staaten.

Classix-Plattentips

RCA LSC-1893	Ravel/ Daphnis & Chloé
RCA LSC-2111	Debussy/La Mer
RCA LSC-2292	The French Touch
RCA LSC-2608	Berlioz/ Symphonie Fantastique
RCA LSC-2625	Milhaud/Création

PAUL PARAY
1886 – 1979

Ehe Paul Paray zum ersten Mal den Taktstock hebt, hat er bereits eine abwechslungsreiche Musikerlaufbahn hinter sich. Als Kind liebt er Pauke und Trommel, als Heranwachsender improvisiert er leidenschaftlich an der Orgel, und während seiner Zeit als Harmoniestudent am Pariser Konservatorium verdient sich der aus einfachen, aber musikliebenden Verhältnissen stammende Paray seinen Lebensunterhalt als Cellist in kleinen Orchestern sowie als Pianist an Kabaretttheatern. Danach wendet er sich dem Komponieren zu und gewinnt 1911 prompt den Grand Prix Du Rome. Im Ersten Weltkrieg landet Paray in deutscher Gefangenschaft, den Zweiten verbringt er im Widerstand. Nach mehreren bedeutenden Dirigentenstationen in seinem Heimatland Frankreich ereilt ihn der Ruf in die USA, wo es ihm gelingt, das darniederliegende Detroit Symphony Orchestra zu einem der besten Klangkörper auf dem amerikanischen Kontinent zu trimmen. Parays Stärke als Schallplatteninterpret ist eindeutig von der gallischen Schule geprägt.

Classix-Plattentips

Mercury SR-90001	Bizet/Carmen
Mercury SR-90177	Schmitt/ Tragedie De Salome
Mercury SR-90212	Chabrier/Espana
Mercury SR-90213	Ravel/ Tomb De Couperin
Mercury SR-90313	Ibert/Escales

FRITZ REINER

1888 – 1963

Fritz Reiner studiert in Budapest Musik und Jura und feiert als 13jähriger seinen ersten öffentlichen Auftritt als Konzertpianist. 1909 wird er Korrepetitor an der Komischen Oper, wechselt als Kapellmeister an die Dresdener Hofoper und wandert 1922 in die USA aus, wo er zunächst in Cincinnati, später in Philadelphia und Pittsburgh wirkt, um anschließend die Leitung der New Yorker Met zu übernehmen. Seinen letzten und und gleichzeitig bedeutendsten Posten tritt Reiner 1953 beim Chicago Symphony Orchestra an, dem er bis zu seinem Tod vorsteht. Das Regiment des „Eisernen Fritz" gewinnt in Musikerkreisen nicht viele Freunde, die künstlerische Anerkennung indes bleibt nicht aus. Vor allem als Richard-Strauß-Interpret ist Reiner eine Koryphäe, und wer weiß, was aus Béla Bartóks Werk geworden wäre, hätte Reiner sich nicht derart vehement für seinen ehemaligen Lehrmeister stark gemacht. Seit jeher ist das Preisniveau der meisten Reiner-RCA-Einspielungen überdurchschnittlich hoch angesiedelt.

Classix-Plattentips

RCA LSC-1806	Strauss/Zarathustra
RCA LSC-2150	Prokovieff/Lt. Kije
RCA LSC-2201	Moussorgsky/Pictures
RCA LSC-2436	Respighi/ Pines Of Rome
RCA LSC-2446	Rimsky-Korsakoff/ Scheherazade

SIR GEORG SOLTI

1912 – 1997

Die Lehrer und Förderer des Klavier- und Kompositionsstudenten an der Budapester Musikakademie sind keine Geringeren als Dohnányi, Bartók und Kodály – Einflüsse, die sich bis in Soltis künstlerischen Spätherbst bemerkbar machen sollen. Dabei dachte der junge Solti ursprünglich gar nicht an eine Laufbahn als Dirigent, sondern widmete sich zunächst fast ausschließlich seinem Klavierspiel. Zarten Gehversuchen als Assistent Arturo Toscaninis bei den Salzburger Festspielen bereitet der Zweite Weltkrieg ein jähes Ende, so daß Soltis Karriere zum gefeierten Maestro relativ spät einsetzt – und das auch noch über einen rund 25jährigen „Umweg" als Operndirigent in München, Frankfurt, London und – natürlich – Wien. 1969 erst übernimmt Solti das Chicago Symphony Orchestra und stürzt sich mit überwältigendem Erfolg auf die (Post-)Romantik. Sein Stil wird oftmals zwar als zu stürmisch gescholten, doch zumindest der für Decca/London produzierte Wagner-„Ring" bleibt ein Monument des Genres.

Classix-Plattentips

RCA LSC-2313	Venice
Decca Ring 22	Wagner/Ring
Decca SET 228/9	Strauss/Salome
Decca SET 360/1	Mahler/ Symphony No.9
Decca SXL-6212	Bartók/ Concerto For Orchestra

Wir zeigen es Ihnen!

musicconnection
Der Vertrieb für musikalische Audio-Systeme

h&p Ullysses • „Das Laufwerk"

MORE Fidelity • Die musikalischen Röhrenverstärker

DYNAVOX • Die grandiosen Hornlautsprecher

Besuchen Sie uns

auf der

HIGH END '98

21. bis 24. Mai 1998

Raum 271

musicconnection
Der Vertrieb für musikalische Audio-Systeme

Katalog gegen [illegible] in Briefmarken

Jägerhausstraße 45 · 52224 Stolberg
Telefon & Fax: 0 24 02 · 75 01 35

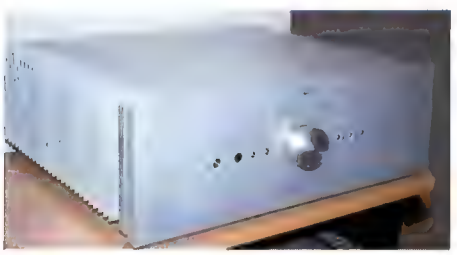
FM Acoustics 122 modifiziert

Mit der in diesem Heft vorgestellen Vor/Endstufenkombi traf erfreulicherweise auch einer von FM Acoustics feinen Phonoentzerrern in Gröbenzell ein. Seit dem Test in image hifi 1/97 haben die Schweizer ihr Modell 122 leicht überarbeitet. Der Sockel zur Aufnahme des Widerstandsmoduls wurde an die Geräterückseite verlegt, so daß das Gehäuse zum Wechsel der Module nicht mehr geöffnet werden muß – für experimentierfreudige Analogfans ein Riesenvorteil. Aber es gibt nicht nur mechanische Änderungen: Auch die Schaltung wurde leicht modifiziert. Das Rauschen konnte noch weiter reduziert werden, so daß jetzt selbst beim Jan Allaerts MC2 Finish trotz seiner extrem niedrigen Ausgangsspannung in Spielpausen nahezu Stille herrscht. Und wenn mich mein akustisches Erinnerungsvermögen nicht täuscht, spielt die neue Version noch ein wenig kraftvoller und satter als die alte. Der einzige Wermutstropfen: Der FM Acoustics 122 steht nun mit 8600 Mark in der Preisliste. *ds*

300B-Vergleich

Nicht aufgehoben, sondern nur notgedrungen verschoben ist der in image hifi 5/97 angekündigte Vergleich von 300B-Röhren. Gar nicht so einfach, den Dingern auf die – klanglichen – Schliche zu kommen; allein die Einbrennzeiten der ursprünglich brandneuen Trioden sind so lang, daß bis jetzt allerhöchstens tendenzielle Aussagen zu machen wären. Obendrein laufen alle Röhren sicherheitshalber in zwei verschiedenen Verstärkern. Mit im Rennen sind nach wie vor die neue Western-300B, AV 300B SL (Vaic), 300B Sovtek und VV300B (KR Enterprise); Ausfälle waren bis jetzt also nicht zu verzeichnen. *rk*

NAD Big-Block



Auf der letztjährigen IFA sorgte eine neue Serie matt glänzender Komponenten in Vollaluminium für Aufsehen: Die Silver Line von NAD ist als verführerische Materialschlacht geplant. Es war zu hören, daß der Vollverstärker S-300 schon bald serienreif und somit zum Testen freigegeben sein würde. Und Anfang dieses Jahres wurde tatsächlich das erste handgefertigte Exemplar gezeigt. Etliche internationale Showeinsätze setzten jedoch Verpackung und Prototypenplatine so stark zu, daß der S-300 auf einem Zwischenstopp in Kanada – zur direkten Weiterreise zur image hifi bestimmt – mit Fehlfunktion aus dem Verkehr genommen werden mußte. Gerne hätten wir den 5000 Mark teuren, bis zu zweimal 300 Watt starken und bereits in der Vorschau angekündigten S-300 noch in diesem Heft vorgestellt, doch der englische Patient liegt bei Redaktionsschluß immer noch in der Ambulanz. Sobald er genesen ist, wird er seine Talente in image hifi vorstellen können. Wir wünschen gute Besserung! *cb*

Odeon

Der für dieses Heft geplante Test der Odeon muß leider entfallen, da das „backloaded" Horn ohrenfällig mit einem Transportschaden bei uns eintraf. Die Schwergewichte sind auf dem Weg zurück zum Hersteller. Aber wir bleiben dran. Doch werden sich die Freunde von Hochwirkungsgrad-Lautsprechern in Geduld üben müssen, denn der Themenplan für Heft 4/98 ist schon pickepacke voll. *ds*

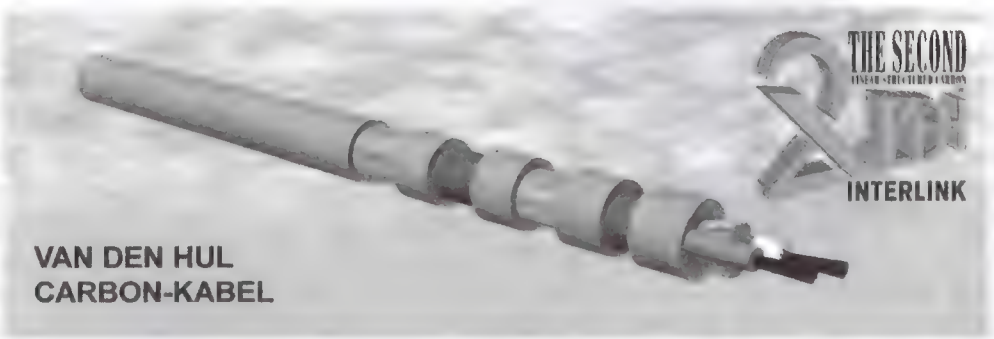
Clean Top Products

Lange Zeit habe ich den Higher-Fidelity-Verstärkern unrecht getan. Wie oft merkte ich in Tests an, daß die Probanden deutlich weniger rauschten als meine Amps? Doch nicht sie hatten den Großteil der Störgeräusche zu verantworten, sondern ich. Denn seit ich mich beruflich mit HiFi beschäftige, zählte es nicht mehr zu meinen bevorzugten Freizeitbeschäftigungen, um die Anlage herumzukriechen und sämtliche Kontakte zu wienern. Die Überredungskünste von Herrn Baertschi, dem Hersteller der im letzten Heft vorgestellten Clean Top Products, brachten mich dann aber doch dazu, mich mit den Mittelchen der Contact-Top-Workstation über meine Vorstufe herzumachen. Das Ergebnis war so überwältigend, daß ich fast zwei Tage lang sämtliche Kontaktstellen in meiner Anlage reinigte. Dabei beschränkte sich die Putzwut keinesfalls auf die NF- und Lautsprecherverbindungen. Audioplans Powerstar und der Sun-Leiste wurde ebensoviel Aufmerksamkeit zuteil wie Straight-Wires speziellen Bananas. Wegen des an und für sich lobenswerten Spreizmechanismus sind hier pro Stecker gleich zwei Teile zu behandeln! Und wenn man – wie ich – den Vorschriften des Schweizers folgt, traktiert man jede Kontaktstelle mit drei unterschiedlichen Flüssigkeiten. Dazwischen müssen natürlich noch ausreichende Trockenzeiten eingerechnet werden. Aber dennoch: Die Mühen haben sich gelohnt. Das Rauschen ist fast komplett verschwunden, es gibt mehr Details zu hören, ich darf mich über ein luftigeres Klangbild freuen, und auch dynamisch scheint die Kette nun noch mehr zu bieten zu haben. Auch wenn Sie nicht gleich zu den ebenso teuren wie wirkungsvollen Produkten von Clean Top greifen wollen: Bewaffnen Sie sich mit einer Packung Q-Tips und stürzen Sie sich in den Frühjahrsputz! *ds*

Mission

In den Bericht über den Mission-Tuner Cyrus FM7 hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die sieben Stationstasten sind jeweils vierfach belegbar, so daß sich insgesamt 28 Sender speichern lassen. Auch ein Autor sollte eben das tun, was wir unseren Lesern nahelegen: die Bedienungsanleitung gründlich lesen. *uk*

Wenn Tester das Testen vergessen
und nur noch Musik hören wollen (Stereo 10/97)



THE SECOND
mit XLR-oder Cinch-Steckern als NF-und Digital-Kabel

VAN DEN HUL
Info-Tel.: 02166/120610
Info-Fax.: 02166/912524

Wenn auch Sie nur Musik hören wollen
Fragen Sie Ihren Händler nach THE SECOND

Finite Elemente

Die Pagode Heavy-Duty-Racks haben sich bei mir im Hörraum nicht nur bei Plattenspielertests bestens bewährt. Auch CD-Laufwerke und Elektronikkomponenten fühlen sich auf den MDF-Böden hörbar wohl. Vor ein paar Wochen tauschte Luis Fernandes, der die Finite-Elemente-Racks entwickelte, dann die Böden gegen „Absorber-Einlegeböden" – eine rundum furnierte Sandwichkonstruktion, bei der zwei Holzschichten von einer Lage silikongetränkten Papiers getrennt werden – aus und installierte in einem der Racks einen Seilspannrahmen samt spezieller Stellfläche.

Durch unterschiedliche Spannung des Seils ließ sich der Klang des Konstant in gar nicht so engen Grenzen variieren. Und nach etwa einer Stunde war dann die Idealeinstellung gefunden.

Jetzt spielte das Laufwerk noch ein wenig offener und lockerer. Der Seilspannrahmen kann bei einem guten Plattenspieler also durchaus noch das Tüpfelchen auf dem i bringen. Allerdings ist es unmöglich, für jedes zu testende Laufwerk erst einmal eine optimale Seilspannung herauszuhören. Und daß allein mein Konstant in den Genuß der aufwendigen Stellfläche kommt, ist gegenüber den Konkurrenten ja nun auch nicht fair. Also habe ich den Seilspannrahmen nach einigen Wochen schweren Herzens wieder gegen einen normalen ausgewechselt.

Auf keinen Fall möchte ich jedoch auf die Absorber-Böden verzichten, die nicht nur unter Plattenspielern für eine deutlich stabilere Abbildung sowie ein Quentchen mehr Dynamik sorgen. *ds*

Power Guard TT NF 100

Gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen, lautet das Motto bei diesem kompakten Trenntrafo, der in letzter Zeit im image-Hörraum äußerst positiv auffiel. Abgesehen von der reinen Trenntrafofunktion beinhaltet der NF 100 nämlich nicht nur ein breitbandiges Netzfilter, sondern bewerkstelligt mittels zweier Sekundärwicklungen auch die erfahrungsgemäß ganz entscheidende Symmetrierung der Netzspannung. Quasi als Dreingabe ist noch ein Überspannungsschutz in Form eines ZNR-Varistors enthalten. Mit lediglich 100 Watt Übertragungsleistung – dazu wird ein Ringkerntransformator benutzt – eignet sich der von Domino Design vertriebene NF 100 in erster Linie für Vorverstärker, CD-Player oder andere Komponenten mit geringer Leistungsaufnahme. Durch die Symmetrierung entfällt natürlich das „Polen" des Netzsteckers – eine willkommene Erleichterung. Im Vergleich zu einfachen Filtern, die ja oft nur bei extrem hohen Störfrequenzen arbeiten, macht sich der NF 100 geradezu durchschlagend bemerkbar, vor allem Analogkomponenten scheinen von dem Trafo zu profitieren. Und im Teamwork mit CD-Playern oder Wandlern tritt offenkundig ein Isolationseffekt ein; hier verhindert der Trenntrafo, daß Störungen ins Netz zurückinduziert werden. *rk*

Powercord S

Schon beim Test des Gryphon Tabu habe ich kurz die Klangverbesserungen geschildert, die sich mit dem Austausch eines Standardnetzkabels gegen Audioplans Powercord S erzielen lassen. Inzwischen ersetzte ich in

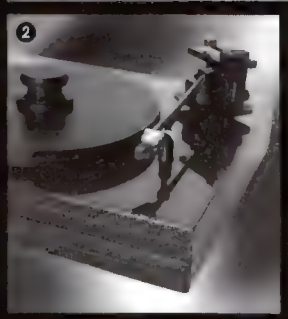
meiner kompletten Kette die grauen Powercords durch die S-Klasse. Und nicht nur bei so sensiblen Komponenten wie Phonoentzerrern oder Vorstufen machten sich die mit Teflonfasern bedämpften Kabel positiv bemerkbar. Sogar das Röhrennetzteil für den Konstant profitierte vom Wechsel zum Powercord S. Da Audioplans neues Netzkabel nicht zu den maßlos überteuerten Voodoo-Strippen zählt, fällt mir eine Empfehlung leicht: Unbedingt einmal ausprobieren! *ds*

Neue Version des Roksan Ataxerxes

Eigentlich wollte ich Ihnen im Bericht über den Roksan Xerxes auch die neue Version des hauseigenen Phonoentzerrers Ataxerxes vorstellen. Da das unscheinbare Kästchen aber einen ganz hervorragenden Eindruck hinterließ, hat es meines Erachtens einen eigenen Test verdient. Zudem kann es mit zwei verschiedenen Netzteilen betrieben werden. Und eine eingehendere Beschäftigung mit den unterschiedlichen Ausbaustufen wäre in dem Artikel über Xerxes X, Artemiz und Shiraz einfach nicht mehr unterzubringen gewesen. Demnächst also mehr zu diesem zumindest in der Grundversion absolut erschwinglichen Phonoentzerrer. *ds*

Clearaudio – die Zweite

Sorry, den zweiten Teil des Berichts mußte ich leider aufschieben. Zwei CD-Laufwerke beanspruchten im Wechsel mit dem Roksan Xerxes die oberen Stellflächen des Finite-Elemente-Racks, da konnte sich der Clearaudio Reference einfach nicht dazwischen mogeln. Zusätzlich wurde auf Grund eines Mißverständnisses eine Armbefestigung für den Souther so auf einer Konstant-Tonarmbasis montiert, daß sich der Souther nicht exakt ausrichten läßt. Einziger Fortschritt: Ich habe inzwischen kurz das Jan Allaerts MC2 Finish im Tangentialarm justiert, und die beiden harmonieren vorzüglich. Und auch das Clearaudio Insider fühlt sich im Breuer-Arm pudelwohl. Es kann hier seine besonderen Vorzüge ähnlich überzeugend in Szene setzen wie im Souther. Doch bald mehr davon. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. *ds*



Nur das Beste für Ihre Ohren:
1 Dynavector Te Kaitora MC-Tonabnehmer
2 Well Tempered Reference Laufwerk und Tonarm
3 VTL·TL-2.5 Röhren-Vorverstärker
VTL·MB-85 Röhren-Endverstärker
4 Shahinian Diapason Omnidirektionaler Lautsprecher
5 Dynavector L-200 Vorverstärker
Dynavector HX-75 Endverstärker

Beste Referenzen!
SHAHINIAN · DYNAVECTOR
WELL TEMPERED · VTL
Pear Audio · Info-Fon: 04105-66 82 99
CH: High End Company: 071-911 86 90
A: PMS: 0222-523 21 83
HIGH END '98
Besuchen Sie unsere Vorführung in Raum 128

Linn: Verspätung und Update

Unerwartete Produktionsengpässe sind dafür verantwortlich, daß der für diese Ausgabe geplante Testbericht über den Linn CD-12 zu einem späteren Zeitpunkt – wir rechnen mit Nummer 5/98 – nachgereicht werden muß. Das 36000 Mark teure Digital-Flaggschiff des schottischen Herstellers dürfte nach jüngsten Informationen frühestens ab Sommer lieferbar sein; wir sind zuversichtlich, das erste für die Frankfurter High End (21. – 24. Mai) vorgesehene Serienexemplar im Rückmarschgepäck nach Gröbenzell zu haben.

So viel vorab: Der in image hifi 2/98 bereits im Bild vorgestellte und betont sachlich gestylte Nobel-CD-Player soll mit einer ganzen Latte an technologischen Highlights aufwarten und in puncto Klang, Bedienkomfort und Fertigungsqualität neue Maßstäbe setzen. So ist das komplette Gehäuse aus einem massiven Aluminiumblock gefräst, das – DVD-fähige? – Laufwerk stellt eine völlige Neuentwicklung dar, und selbst beim integrierten D/A-Wandler wird nicht von der Stange zugekauft, sondern erstmals auf einen hauseigenen Chip zurückgegriffen. Auf interne Glaubenskriege indes wollen sich die Mannen um Ivor Tiefenbrun keinesfalls einlassen. Der CD-12, so das inoffizielle Statement, könne Dinge, die sein Namensspender, das legendäre Analoglaufwerk Sondek LP-12, nicht könne. Und umgekehrt. We shall see...

Eine weitere Meldung aus Glasgow dürfte für Betreiber älterer Linn-Boxenmodelle vom Typ Isobarik, Kaber, Nexus etc. von großem Interesse sein. Die Schotten haben ein Update-Kit in petto, das es ermöglicht, die Stromversorgungen externer Aktivweichen und Tune-Boxes von konventionellen Trafos auf hochmoderne Schaltnetzteile umzurüsten. Als technische Blaupause – endlich, endlich darf ich damit herausrücken – diente meine eigene aus Vorbesitz erstandene und leider ziemlich malträtierte Isobarik-Aktivweiche, der die Linn-Ingenieure Bill Miller und Alastair Buchanan – zunächst mehr aus privater Neugierde und unter der strikten Maßgabe, ja niemandem davon zu erzählen – vor etwa 18 Monaten ein brandneues Schaltnetzteil-Herz einpflanzten.

Und siehe da: Nach Implantation und Generalüberholung – auch die ausgedienten Netzteil-Elkos wurden gewechselt sowie der ursprünglich geschlossene Gehäusedeckel durch einen mit Lüftungsschlitzen ersetzt – war die etwa zehn Jahre alte Aktiv-Weiche nicht wiederzuerkennen, klang sogar um Welten besser als im seinerzeitigen Neuzustand. Vor allem in Tiefbaßdefinition und Dynamik sowie in Detailauflösung und Rauschverhalten waren unfaßbare Fortschritte zu bestaunen; selbst gußeiserne Isobarik-Fans werden kaum glauben, wie sehr die „Mother Of All Speakers" von dieser Frischzellenkur profitiert.

Der Preis des Tuning-Sets soll sich, so ist zu hören, im Rahmen der Nachrüstungskosten für Linn-Vorverstärker, -Tuner und -CD-Player bewegen und dürfte folglich noch unter 1000 Mark liegen.

Wer da nicht zugreift, spart definitiv am verkehrten Fleck, verschenkt ein ungeheueres Klangpotential, kann gar nicht ermessen, was ihm durch die Lappen geht. *um*

Black Diamond
Cones Shelves
Absolutes High End
KNOPF
Tel. 02 11/ 33 17 76
in Sachen Schwingungsabsorbtion

image im HiFi-Fachhandel

Bereich 0...

The Voice
Marienstraße 32
08393 Meerane

Bereich 1...

HiFi Studio 10
Grolmanstraße 56
10623 Berlin

Frido´s Ohr
Apostel-Paulus-Str. 32
10823 Berlin

Absolute Sounds
Monumentenstraße 19
10965 Berlin

Schalldruck
High Fidelity
Katzbachstraße 36
10965 Berlin-Kreuzberg

Michas HiFi
Hubertusstraße 7
12163 Berlin

Bereich 2...

System Shop
Lilienstraße 32
20095 Hamburg-City

Isenberg Audio
Rentzelstraße 10 b
20146 Hamburg

Open Air Loudspeakers
Rentzelstraße 34
20146 Hamburg

sound + vision
Eppendorfer Landstr. 112
20249 Hamburg

High End Company
Eppendorfer Weg 234
20251 Hamburg

HiFi Studio Bergedorf
Alte Holstenstraße 25
21031 Hamburg

Analog & Digital
Steinbecker Straße 104
21244 Buchholz/Nordheide

HiFi Pur
Harksheider Straße 2
22399 Hamburg

Phonosophie
Luruper Hauptstr. 204
22547 Hamburg

HIGH-END-HIFI
Hempberg 1
22844 Norderstedt

Audio exclusive
High-End-Hifi
Ahrensböker Straße 20
23517 Stöckelsdorf

HiFi Galerie
Wahmstraße 36
23552 Lübeck

Projekt Akustik Schönberg
Tremskamp 51-51a
23611 Bad Schwartau

Valvet
High-End-Verstärkung
Floggensee 29
23843 Neritz

Speakers Corner
HiFi Studio
H.-Weigmann-Str. 10
24114 Kiel

Mainstreet Audio
Hauptstraße 53-55
26122 Oldenburg

Born High Fidelity
Mühlenstraße 10
27753 Delmenhorst

studio 45
Am Wall 45
28195 Bremen

UNI HIFI
Am Dobben 23
28203 Bremen

Fahrner HiFi GmbH
Hamburger Straße 81
28205 Bremen

Bereich 3...

Goethe Studio
Reuterstraße 7
30159 Hannover

Ziese und Giese OHG
Theaterstraße 14
30159 Hannover

HiFi Meile
Volgersweg 12
30175 Hannover

Art & Voice
Davenstedter Str./Bauw. 5
30453 Hannover

Peter Audiosysteme
Heldmanstraße 102
32108 Bad Salzuflen

Klangstudio TonArt
Warburger Straße 75
33098 Paderborn

HiFi Welle
Hohenloher Weg 6
33102 Paderborn

Friwi Lübbert
August-Bebel-Straße 37
33602 Bielefeld

Hört sich gut an
HiFi-Studio
Zimmerstraße 8
33602 Bielefeld

line High Fidelity
Friedrich-Ebert-Str. 157
34119 Kassel

Schäfer & Blank
Sonnenstraße 1
35390 Gießen

Audio Point
Milseburgstraße 31
36160 Dipperz

First Class
Zum-Hehlinger-Holz 33
38446 Hehlingen

Bereich 4...

Knopf HiFi
Aachener Straße 5
40223 Düsseldorf

HiFi Audio Schmidt
Kölner Straße 335
40227 Düsseldorf

HiFi Palast
Sternstraße 1
40479 Düsseldorf

HiFi Studio
1000 und Ein Klang
Fritz-Gressard-Platz 2-3
40721 Hilden

A. Lipscher GmbH
Waldhausener Straße 221
41061 Mönchengladbach

die nadel
Kielerstraße 18
41540 Dormagen

Hans Obels HiFi
Viktoriastraße 14
41747 Viersen

audio 2000
Bundesallee 243-247
42103 Wuppertal

HiFi Thelen
Hochstraße 100
42105 Wuppertal

Klang + Raum
Friedrichstraße 110-112
42551 Velbert

Amadeus HiFi-Studio
Hindenburgstraße 31
42853 Remscheid

HiFi Studio Arndt
Brüderweg 9
44135 Dortmund

Analog HiFi-Atelier
Dorfstraße 70
44143 Dortmund

HiFi Master´s Knoop
GmbH
Kortumstraße 13
44787 Bochum

Finest High Fidelity
Königsallee 167
44799 Bochum

Musik Pur
Annastraße 38
45130 Essen

aura hifi
Friederikenstraße 29
45130 Essen

Musik im Raum
HiFi Studio GmbH
Wusthoffstraße 2
45131 Essen

Schillings Live End HiFi
Schloßstraße 34
45468 Mülheim

Peter Rasche GmbH
Werdener Weg 36
45470 Mülheim

moving coil hifi
Hochstraße 38
45894 Gelsenkirchen-Buer

HiFi Forum Moers
Friedrichstraße 9
47441 Moers

Westend High Fidelity
Lotter Straße 117
49078 Osnabrück

Klangwerk HIFI-Galerie
Münsterstraße 38
49477 Ibbenbüren

Bereich 5...

MSP HiFi-Studios
Cäcilienstraße 48
50667 Köln

Marcato
Gladbacher Straße 33
50672 Köln

AB-Soundtechnik
Kamckestraße 2-8
50672 Köln

Euphonia
Hohenzollernring 12
50672 Köln

Belcanto
Berliner Platz 7a
51379 Leverkusen

hifidel HiFi-Studio
Karlsgraben 52/54
52064 Aachen

Kunst + Musik
Ferdinand Schmetz Pl. 2
52134 Herzogenrath

Analogue
Kölnstraße 28
53111 Bonn

HiFi-Studios • High End
Linzbach
Kekuléstraße 39
53115 Bonn

HiFi High End Studios
Fuchs
Oevericherstraße 44a
53343 Wachtberg/Fritzdorf

Klangvoll HiFi-Studio
Neustraße 66
54290 Trier

Klangstudio Pohl
Mainzer Straße 73
55294 Bodenheim

Masters Schäfer
Lindenstraße 28
56566 Neuwied H-W

Auditorium
Feidikstraße 93
59065 Hamm

Hegener HiFi Studio
Bundesstraße 171
59909 Bestwig

Bereich 6...

Just Music
Fahrgasse 109
60311 Frankfurt

RAUM TON KUNST
Neue Kräme 29
60311 Frankfurt

Exclusive HiFi Technik
Im Stichel 2
61273 Wehrheim/Ts.

Raum und Klang
Frankfurter Straße 60
63303 Dreieich

Da Musica
HiFi-Studio Ullmann
Stichelweg 5
63526 Erlensee

HiFi-Studio Hofmann
Alzenauer Straße 31
63776 Mömbris 3

Melodia
Robert-Schneiderstr. 43
64289 Darmstadt

Musik im Raum
HiFi Studio GmbH
Taunusstraße 32
65183 Wiesbaden

Alligator HiFi Studios
Aarstraße 114
65232 Taunusstein

OKM HIFI Vertr. GmbH
Rödelheimer Straße 44
65760 Eschborn

HiFi Forum
Dudweilerstraße 8
66111 Saarbrücken

Dreiohr
Ixheimerstraße 155
66482 Zweibrücken

HiFi Studio Belzer
Silberherzstraße 22-24
66740 Saarlouis

HiFi-Studio High End
Speyerer Straße 89
67117 Limburgerhof

PHOENIX HIFI-STUDIO
Richard-Wagner-Str. 65
67655 Kaiserslautern

Spektrum HiFi-Systeme
Kiefernweg 8
69469 Weinheim

Bereich 7...

Crescendo
Rotebühlstraße 121
70178 Stuttgart

Graf Hören+Sehen
Charlottenstraße 5
70182 Stuttgart

HiFi-Studio Wittmann
Brucknerstraße 17
70195 Stuttgart-Botnang

Ultimate HiFi
Zollerblickstraße 4
72379 Hechingen-Beuren

Alex`s Sound Studio
Nikolaiplatz 7
72764 Reutlingen

Connaisseur Musik
Waldstraße 62
76133 Karlsruhe

Die HiFi-Schmiede
Morgenstraße 2
76275 Ettlingen

High End am Bodensee
Bruderturmgasse 4a
78462 Konstanz

HiFi + Video Technik
A. Gogler
Universitätsstraße 9
79098 Freiburg

HiFi-Studio Polansky
Merianstraße 5
79098 Freiburg

Bereich 8...

Ehrlich Audio
Riegerweg 6
83624 Otterfing

Fernseh Müller
Am Perlachberg 3
86150 Augsburg

High Fidelity Studio
Dominikanergasse 7
86150 Augsburg

Hörsaal
Untere Breite Straße 34
88212 Ravensburg

Klang Kunst
Bethlehemstraße 47
88364 Wolfegg/Rötenbach

HiFi Studio Kemper
Fischergasse 5
89073 Ulm

Menzel HiFi + High End
Schillerstraße 6
89568 Hermaringen

Bereich 9...

HiFi Studio Englmeier
Collegiengasse 2
90518 Altdorf bei Nürnberg

Die Steinerbox
Luitpoldstraße 17
91054 Erlangen

HiFi Forum GmbH
Breslauer Straße 29
91083 Baiersdorf

Klangbild Hifi & Heimkino
Bratfischwinkel 4
94032 Passau

Klang Art
Pankofen 23
94447 Plattling

Phase 1 Hi-Fi & High-End
Bismarckstraße 55
95028 Hof/Saale

HiFi-Point
Münzgasse 11-13
95444 Bayreuth

OPEN OHR
Mainzerhafstraße 8
99084 Erfurt

HiFi Senf
Oppenheimstraße 17
99817 Eisenach

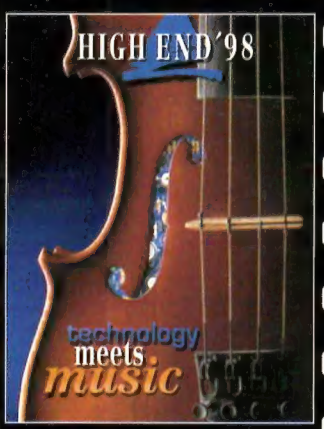
Österreich

Sound Company
Salzgries 2
A-1010 Wien

Schweiz

Authentic Fidelity
Lindenstraße 3
8153 Rümlang

vorschau image 4/98



Das nächste image hifi erscheint am 19. Juni '98

- Getrennte Verstärkerkomponenten sind seit jeher des Highenders Lieblingskinder. Wir sind gespannt, wie sich deutsche Wertarbeit – Brinkmann und Tessendorf – gegen eurasisches Know-how – AMC und Rotel – aus der Affäre zieht und geben wichtige Tips, welche Vorverstärker zu welchen Endstufen passen und welche nicht und warum
- Lautsprecher, die ökonomisch mit Verstärkerleistung umgehen, sind gefragt wie nie. Auf den Prüfstand bitten wir diesmal bezahlbare Hochwirkungsgradboxen von Lua, Triangle und Visaton sowie, als Highlight, eine Cost-no-object-Offerte aus der amerikanischen Nobelmanufaktur Thiel
- An integrierten CD-Playern erwarten Sie erstaunlich individuell gestrickte Neuentwicklungen von Cary Audio, Pioneer und T+A, die gleichwohl alle nur dasselbe im Sinn haben: Spitzenklang für überschaubares Geld. Eher an den Betuchten wendet sich hingegen die große Laufwerk/Wandler-Kombination von Wadia – ein Traumgespann, soviel vorweg...
- Hochkonjunktur auch in der Analogszene mit dem spektakulären neuen Thorens Ambience, dem stark modifizierten Top-MC-System Lyra Parnassus sowie einem verführerischen Einsteiger-Laufwerk von Reson. Und natürlich sind wir auf der einen neuen Aussteller-Rekord meldenden High End '98 in Frankfurt vertreten, wo wir ganz fest mit Ihrem Besuch rechnen!

Wichtiger Hinweis für unsere Gelegenheits- und Dauerleser:
image hifi ist nicht an jedem x-beliebigen Kiosk erhältlich. Uns führt nur der gut sortierte Zeitschriftenhandel, der Bahnhofs- und Flughafenbuchhandel und natürlich ausgesuchte HiFi-Fachhändler.
Am besten, Sie abonnieren image hifi.

image impressum

image hifi erscheint zweimonatlich in der IMAGE Verlags GmbH, Industriestraße 35a, 82194 Gröbenzell, Telefon 08142/5963-0, Fax 08142/5963-11

Geschäftsführer: Thomas Zimmermann

Chefredakteur: Ulrich Michalik (um)

Test und Technik:
Cai Brockmann (Leitung) (cb)
Dirk Sommer (Chef v. Dienst) (ds)
Thorsten Hess (th)
Werner Höglmaier (wh)
Uwe Kirbach (uk)
Dr. Petra Kirsch (pk)
Roland Kraft (rk)
Udo Ratai (ur)

Fotografie: Studio Winter, Klaus Junk

Schlußredaktion: Isolde Rötzer

Graphische Gestaltung: image hifi

Produktion: RH Grafik, Gröbenzell

Redaktionsassistentin: Maike Piekarski

Anzeigen + Marketing: Claudia Billmaier (Ltg.), Maike Piekarski

Anschrift von Redaktion und Verantwortlichen:
image hifi, Industriestraße 35a, 82194 Gröbenzell
Telefon 08142/5963-0
Fax 08142/5963-11
E-Mail image.hifi@t-online.de
image_hifi@CompuServe.com

Vertrieb: VPM, Postfach 5707, 65047 Wiesbaden

Abonnement-Verwaltung: image hifi Aboservice, Postfach 1561, 82183 Gröbenzell, Telefon 08142/5963-10, Fax 08142/5963-11

Copyright für alle Beiträge, Fotos, Diagramme und Meßdaten bei Image Verlags GmbH

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung jedweder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. image hifi darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis DM 20,– zuzüglich Versandkosten. Jahresabonnement (6 Ausgaben) DM 105,– (Ausland DM 120,– inklusive Versandkosten). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Einzelheft-Nachbestellung direkt beim Verlag.

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 01. 10. 1997 gültig. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München.

Printed in Germany by Konradin Druck, Stuttgart

ISSN 0947-8922

MEILENSTEINE

Es gibt Momente im Leben, die darf man einfach nicht verpassen. Einer davon ist die HIGH END '98. B&W präsentiert Ihnen vom 21. bis 24. Mai 1998 neue Meilensteine der Lautsprecher-Entwicklung. Kommen Sie zu uns und erleben Sie die Weltpremiere der Nautilus-800-Serie. Hotel Kempinski, Frankfurt-Neu Isenburg, Suite 144.
(Donnerstag, 21. Mai nur für Fachbesucher)

B&W

LISTEN AND YOU'LL SEE

„SO SETZEN SIE IHRE ANLAGE RICHTIG UNTER STROM"

Das Problem: Die Innenverdrahtung herkömmlicher Steckdosenleisten führt zu einem unnötig hohen elektrischen Widerstand zwischen den einzelnen Anschlüssen, insbesondere zwischen deren Schutzleiterkontakten. Daraus resultiert ein Spannungsabfall und damit ein Störstrom, der über die NF-Kabel abfließen muß, mit denen die Geräte Ihrer Anlage untereinander verbunden sind. Dieser Störstrom überlagert sich mit dem Musiksignal, von dem er nachfolgend nicht mehr getrennt werden kann. Eine Klangverschlechterung ist die Folge.

Die Lösung: Es gilt, den elektrischen Widerstand zwischen den einzelnen Steckdosen der Leiste so gering wie möglich zu halten. Die Innenverdrahtung der SUN LEISTE besteht aus unterbrechungsfrei durchgehenden, massiven OFC-Kupfer-Leitern hohen Querschnitts und die präzisen Buchsenelemente verfügen über eine extra hohe Kontaktkraft. Somit wird dem elektrischen Strom wenig Widerstand entgegengesetzt und der unerwünschte Spannungsabfall auf ein Minimum reduziert. Das dreipolige, abgeschirmte Netzanschlußkabel mit großem Querschnitt ergibt in Verbindung mit der schirmenden Wirkung des Metallgehäuses der Leiste einen wirksamen Schutz gegen das Ein- und Ausdringen von Störfeldern.

Die SUN LEISTE ist lieferbar als 6fach-Leiste zum Preis von DM 300,–, als 8fach-Leiste zum Preis von DM 400,– und als 12fach-Leiste zum Preis von DM 600,–. Die Länge des Anschlußkabels beträgt serienmäßig wahlweise 1, 2 oder 3 Meter ohne Aufpreis. Die SUN LEISTE ist der erste Schritt zu einer guten High End-Anlage!

SUN AUDIO
Schneckenburgerstr. 30
81675 München
Telefon 0 89/47 94 43